

Markus Grassl

Bibliographisches Verzeichnis der Musikerinnen in Frankreich 1643–1715

(Erstveröffentlichung Oktober 2011; 3. aktualisierte Fassung August 2016)

Mit dem vorliegenden Katalog ist beabsichtigt, alle im Musikschrifttum erwähnten Musikerinnen im Frankreich Ludwigs XIV. zu verzeichnen. In mehrfacher Hinsicht wird dabei relativ breit angesetzt. So bildet die untere zeitliche Grenze der nominelle Beginn der Herrschaft des „Sonnenkönigs“ nach dem Tod Ludwigs XIII. 1643. Zwar mag die persönliche Übernahme der Regierungsgeschäfte 1661 kulturpolitisch und institutionengeschichtlich das markantere Datum darstellen.¹ Jedoch fallen bereits in die 1640er und 50er Jahre Ereignisse bzw. Entwicklungen, die für die spätere Musik und Musikkultur der Ära Ludwigs XIV. zumindest indirekt von Relevanz waren (wie etwa die ersten Aufführungen von italienischen Opern und damit verbunden die Anwesenheit italienischer Sängerinnen). Weiterhin werden all jene Musikerinnen berücksichtigt, deren Lebenszeit sich, wenn auch nur geringfügig, mit der Herrschaft Ludwigs XIV. überschneidet. Dies hat vor allem zur Konsequenz, dass zahlreiche Frauen aufscheinen, die 1715 relativ jung waren bzw. erst danach zu wirken begannen. Ihre Aufnahme erscheint aber insofern gerechtfertigt, als die soziokulturellen Bedingungen ihrer Erziehung und zumindest frühen musikalischen Aktivität noch aus der Epoche Ludwigs XIV. stammen. Schließlich sind alle Frauen genannt, die gleich welcher „nationalen“ Herkunft auf französischem Gebiet einer praktischen musikalischen Tätigkeit welcher Art auch immer nachgingen.

Die Intention, eine Basis für ein möglichst umfassendes Bild zu schaffen, war bei mehreren Entscheidungen leitend, vor welche die lückenhaften Quellenlage stellte. Zum einen wurde in den zahlreichen Fällen eines unsicheren oder unbekanntem Geburtsdatums als Kriterium für die Aufnahme in den Katalog ein Beginn des Wirkens vor 1750 gewählt. Dass damit unweigerlich so manche erst nach 1715 geborene Musikerin miterfasst wird, war in Kauf zu nehmen. Zum anderen wurden jene zahlreichen nicht identifizierbaren, weil anderweitig nicht dokumentierten Autorinnen miteinbezogen, die insbesondere in Sammlungen von *Airs* vertreten sind, dort aber nur mit Initialen bzw. einem abgekürzten Namen bezeichnet werden.

Bei Namensgleichheit war die Frage, ob es sich um dieselbe oder verschiedene Personen handelt, oftmals nicht definitiv zu klären (speziell wenn der Vorname nicht überliefert ist und keine anderen Unterscheidungskriterien wie z.B. weit auseinander liegende Wirkungszeiten zur Verfügung stehen). Im Zweifel wurden mehrere Einträge vorgenommen und mit wechselseitigen Hinweisen versehen. Wegen der fließenden Grenzen, wenn nicht Unmöglichkeit einer historisch adäquaten Abgrenzung zwischen

¹ Dem entspricht die Periodisierung in den zentralen institutionengeschichtlichen Arbeiten BENOIT 1971a und BENOIT 1971b.

² Ohne weitere Problematisierung des Begriffs wird hier pragmatisch unter „Komponistin“

professioneller und Musikausübung als Amateurin war notwendigerweise jegliches Musizieren gleich welchen „Niveaus“, Anlasses oder institutionellen bzw. sozialen Rahmens in Betracht zu ziehen.

Um bei dem Vorhaben nicht ins Uferlose zu geraten, waren auf der anderen Seite gewisse Einschränkungen unumgänglich. So bezieht sich die Aufstellung ausschließlich auf musikalisch-praktische Aktivitäten (als Sängerin, Instrumentalistin oder Komponistin). Tätigkeiten als Verlegerin, Stecherin, Musikalienhändlerin etc., aber auch als Patronin oder Veranstalterin mussten (fürs erste) ausgespart bleiben; ebenso werden im Fall von Bühnenkünstlerinnen, die in mehreren Sparten (wie Gesang, Schauspiel und/oder Tanz) wirkten, nur jene Belege versammelt, welche die Beschäftigung als Musikerin betreffen. Dass in das Verzeichnis Personen und deren musikalische Aktivitäten nur insoweit aufgenommen wurden, als diese ausdrücklich dokumentiert sind, scheint sich von selbst zu verstehen. Allerdings sei daran erinnert, dass in zahlreichen Fällen zumindest mit einer musikalischen Ausbildung bzw. einer wie auch immer gearteten musikalischen Betätigung zu rechnen ist, die keinen Niederschlag in den Quellen bzw. der Literatur gefunden hat. Dies gilt etwa für jene Frauen, die lediglich durch eine Veröffentlichung von *Airs* bekannt sind, mit Sicherheit aber auch als Sängerinnen und/oder Instrumentalistinnen (insbesondere als Cembalistinnen oder Lautenistinnen) hervortraten, weiterhin für („nur“) als Tänzerinnen oder Schauspielerinnen greifbare Personen und schließlich für die große Gruppe weiblicher Angehöriger der sozialen Elite.

Die Einträge sind alphabetisch nach dem Geburtsnamen angeordnet. Im Falle verschiedener Schreibweisen erfolgt die Einreihung nach der in den Quellen bzw. der Literatur häufigsten Version (und unter Angabe der Varianten in Klammer). Ein mit der Eheschließung angenommener Name wird nachgestellt oder ergibt sich aus einem Hinweis auf die Heirat. Bei Namen, die mit „de“ beginnen, wurde nicht dieses, sondern der darauf folgende Namensteil der Alphabetisierung zugrunde gelegt, außer das „de“ ist als Teil eines einheitlichen längeren Namens aufzufassen.

Das Verzeichnis versteht sich als bibliographisches Hilfsmittel (und nicht etwa als Lexikon). Die biographischen Informationen wurden daher auf das Nötigste beschränkt. Angeführt werden:

- Geburts- und Sterbejahr
- die (wie erwähnt dokumentierte) musikalische Betätigung
- eine adelige Herkunft (sofern sie nicht schon aus dem Namen hervorgeht) und/oder familiäre Beziehungen zu anderen Musikerinnen und Musikern – bekanntlich handelt es sich bei der aristokratischen Abstammung bzw. der Zugehörigkeit zu einer Musikerfamilie um entscheidende Faktoren für die musikalische Erziehung und Betätigung von Frauen im *ancien régime*.
- Lehrer
- Institutionen bzw. Orte der Tätigkeit samt Angabe des betreffenden Zeitraums (bei Institutionen mit Sitz in Paris unterbleibt die Nennung des Orts – z.B. meint „Académie royale de musique“ also stets die Pariser Einrichtung)

- auf die jeweilige Person bezogene (Widmungs-)Werke
- im Fall von Komponistinnen die Werke.²

Die Hauptsache des Verzeichnisses bilden die Literaturhinweise. Diese setzen sich zusammen aus Sigeln, die zumeist aus Autorennamen und Erscheinungsjahr gebildet und in der Bibliographie am Ende des Dokuments aufgelöst sind, gefolgt von den Seitenangaben (bei BOUISSON/HERLIN 2003 wird lediglich auf die betreffende Seite des dortigen Personenindex verwiesen). Die Reihung der Titel erfolgt chronologisch nach dem Jahr der Veröffentlichung; Internetpublikationen werden jeweils zuletzt angeführt. Ausgewertet wurde in erster Linie Literatur seit 1800. Wegen ihres großen prosopographischen Informationswerts waren freilich auch einzelne Werke des zeitgenössischen bzw. des Schrifttums des 18. Jahrhunderts einzubeziehen (wie TITON 1727ff., D'AQUIN 1752, DUREY/TRAVENOL 1753, PARFAICT 1741, PARFAICT 1767). Berücksichtigt wurden grundsätzlich nur musikhistorische Arbeiten; bei Frauen, die auch oder vor allem als Dichterinnen, Schauspielerinnen oder (wie im Fall von Élisabeth-Sophie Chéron) als Malerin wirkten, wird fallweise der eine oder andere neuere literatur-, theater- bzw. kunstwissenschaftliche Titel vermerkt. Dasselbe gilt für allgemein-historische Literatur im Fall von Aristokratinnen.

Grundsätzlich ist eine möglichst umfassende Erhebung der Nennungen angestrebt, es werden also auch bloß punktuelle Erwähnungen verzeichnet (nicht zuletzt, weil bei den zahlreichen wenig dokumentierten Musikerinnen die Literatur nicht darüber hinausgeht). Lediglich bei Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre, zu der mittlerweile eine umfangreiche(re) Literatur vorliegt, beschränken sich die Angaben auf Publikationen, die ihr zumindest schwerpunktmäßig gewidmet sind.

Es versteht sich von selbst, dass ein Projekt wie das vorliegende keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, wohl immer lückenhaft bleiben muss, jedenfalls aber durch das Erscheinen neuer Literatur permanent aktualisierungsbedürftig wird. Die Form einer Online-Publikation wurde nicht zuletzt deshalb gewählt, um den Katalog für Ergänzungen, Erweiterungen und Korrekturen offen zu halten, nicht zuletzt aufgrund von Hinweisen und Anregungen, um die an dieser Stelle ausdrücklich (an grassl@mdw.ac.at) gebeten sei.

² Ohne weitere Problematisierung des Begriffs wird hier pragmatisch unter „Komponistin“ die Person verstanden, unter deren Namen in den betreffenden Quellen ein musikalischer Text überliefert wird.

Adelaïde, Mlle → Lachau, Marie-Catherine**Agnette, Mlle**

Sängerin. 1738 am Hof („Concert de la reine“) nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 61; DRATWICKI 2012, S. 20.

Aguesseau, Madeleine

Cembalistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 910.

Aigremont (Egremont), Mlle d'

Sängerin. 1741–77 Auftritte am Hof („Concert de la reine“), 1749 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 5; SAWKINS 1987b, S. 176, 180; BANDUCCI 1990, S. 99f.; COHEN 1992, S. 785; SCHMIDT 1995, S. 61, 116, 173, 464, 596; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 329; CÉSAR.

Alin, Mlle

Sängerin. 1751 Mitwirkung als Choristin im *Concert spirituel* nachweisbar.

Lit: BRENET 1900, S. 243.

Anaya, Maria de

Sängerin, Tänzerin. 1666 Auftritt am Hof als Mitglied des spanischen Gefolges von Königin Marie-Thérèse.

Lit: BENOIT 1971a, S. 274.

André, Mlle

Sängerin. 1676–77 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 82; SCHMIDT 1995, S. 78f., 127f., 183f., 589.

Ange, Mlle

Lautenistin. Schülerin des Lautenisten Dessansonnières. 1678 Auftritt in dessen Hauskonzerten belegt.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 534; ROBERT 1961/62, S. 178; BENOIT 1971a, S. 12; GOULET 2004, S. 432; SCHWEITZER 2008, S. 113.

Angélique [vermutlich identisch mit → Paulet, Angélique ?] (+ 1657 oder früher)

Sängerin, Komponistin, Dichterin (?). Ihr Tod 1657 von Jean Loret, *La muze historique* (Paris 1650ff.), erwähnt.

Lit: BROSSARD 1970, S. 138, 163, 174.

d'Angennes, Madeleine (Duchesse de La Ferté) (1629–1714)

Sängerin. Schülerin von Bénigne de Bacilly. Widmungsträgerin von Nodot, *Le Triomphe de Lulli aux Champs-Élysées, à Mme la duchesse de la Ferté* [Ms. 1687].

Lit: PRUNIÈRES 1925a, S. 91f.; CHUNG 2015, S. 410.

Anne d'Autriche

Lautenistin. Gemahlin Ludwigs XIII., Mutter Ludwigs XIV.

Lit: BRENET 1899, S. 51; LA LAURENCIE 1925a, S. 445; DUROSOIR 1991, S. 115; BEAUSSANT 2007, S. 83.

Anteaume (Antiaume), Mlle [identisch mit → Aleaume, Mlle ?]

Sängerin. 1736–38, 1741–42 Choristin an der Académie royale de musique; 1738 Auftritt im Foire de Saint-Germain; 1739, 43–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 123; CAMPARDON 1877 II, S. 128; VALLAS 1932, S. 227f., 235; DUFOURCQ 1970b, S. 104f.; SADLER 1983, S. 461; DUHAMEL 1994, S. 184; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 27, 167, 170, 296, 589; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 317; RIZZONI 2010, S. 135; LE BLANC 2014, S. 800.

Antier, Marie (1687–1747)

Sängerin; Schülerin von Marthe → Le Rochois. 1711–41 an der Académie royale de musique tätig, dort 1720 „première actrice“; seit 1721 Musikerin der Chambre du roi; 1725–29 Mitwirkung im Concert spirituel, 1727–29 im Concert français.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112, 124f., 130; TITON 1732, S. 43; TITON 1743, S. 796–798; D'AQUIN 1752, S. 168; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 56 63, 67–69, 107, 109f., 113, 115f., 118, 120; TITON 1760, II/ S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 491f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 50f.; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 23; HOUSSAYE 1860, S. 406f.; JULLIEN 1874, S. 30, 39, 46; JULLIEN 1877, S. 11f., 15, 17, 19, 38; LAJARTE 1878, S. 25f., 30, 35, 37, 43, 45, 47, 49, 53, 57, 67, 85, 87f., 91, 93f., 97f., 103, 105–107, 115, 117, 119f., 122f., 125, 127–132, 134f., 137–141, 143–145, 147–149, 151, 153, 172, 174, 176, 178, 180f., 183, 185f.; FÉTIS I, S. 117; CLEMENT/LAROUSSE 1881, S. 4, 52; BRENET 1900, S. 123f., 126, 130, 133; POUGIN 1905, S. 45–49, 52–54, 59, 62, 85, 116f.; JULLIEN 1908, S. 30; CUCUEL 1913, S. 25–29, 59; PROD'HOMME 1924, S. 513f.; TESSIER 1926/27 Nr. 2, S. 110f., 113f.; Nr. 3, S. 106, 110, 115; Nr. 7, S. 152; BOUVET 1927, S. 142; VALLAS 1932, S. 51, 229, 495; BOUVET 1933, S. 107; VIOLLIER 1935, S. 85; VIOLLIER 1950, S. 30, 32, 51f., 55, 64, 68, 74, 77, 87f., 97; DAVAL 1961, S. 50, 52, 56, 89, 116, 175, 179; ANTOINE 1965, S. 154, 156; TUNLEY 1966, S. 132–134; GIRDLESTONE 1969, S. 11, 190, 230; DUFOURCQ 1970a, S. 111; BENOIT 1971a, S. 42, 253–255, 257–259; BENOIT 1971b, S. 313, 317, 322, 357, 365, 377, 383, 400f., 405, 407, 425, 500; MACHARD 1971, S. 109, 174; VILCOSQUI 1973, S. 79, 91, 103, 106, 109, 114; GOURRET 1977, S. 31f.; GOURRET 1981, S. 133; ROSOW 1981, S. 234, 256, 282, 366; PAZDRO 1982, S. 124; PITOU 1983, S. 155–157, 345; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 12, 32, 34f., 91, 94, 213, 221, 271, 301, 307, 399, 405, 427, 431, 436, 454, 474, 497, 505f., 513f.; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 112, 129–131, 202; SADIE 1986, S. 202f.; COEYMAN 1987, S. 62, 313, 327, 332, 335, 486, 488, 493f., 498, 505f., 510; GOURRET 1987, S. 18; LA GORCE 1987, S. 107; SADLER 1988, S. 319; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128; SADIE 1989, S. 150; BANDUCCI 1990, S. 57, 60, 87, 97, 99, 327f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 160, 205; ROSTER 1991, S. 78; COHEN 1992, S. 779; DICTIONNAIRE 1992, S. 21; KUNZMANN 1993, S. 70; SADIE 1993, S. 143, 173, 180f., 183; DUHAMEL 1994, S. 52, 188; BARTHÉLEMY 1995,

S. 159, 232, 249–251, 263, 312; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 51f., 54, 103f., 107, 163, 165, 167, 197f., 200, 220, 241, 243, 270, 272, 274, 294, 296, 329, 331, 359, 361, 363, 390f., 394, 397, 429, 431, 434, 478, 589; ANTHONY 1997, S. 38; TUNLEY 1997, S. 8, 10, 13, 155, 159; CESSAC 1998a, S. 164, 201f.; SADIE 1998, S. 103; MGG I (1999); PIERRE 2000, S. 83. 86–88, 232–236; MONTAGNIER 2001, S. 97f., 116, 133f., 159, 177f.; VILCOSQUI 2001, S. 134, 137, 146; SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 317; BENOIT 2004, S. 205; SOMERSET-WARD 2004, S. 29; EMERSON 2005, S. 54f.; MASSIP 2005, S. 63; SAWKINS 2005, S. 547, 558, 560, 575f., 582; CESSAC 2007, S. 22, 30, 91, 128–130; EXCELL 2008, S. 46f.; MACY 2008, S. 15; JONCUS 2009, S. 524; DRATWICKI 2011, S. 84, 127; SOLDINI 2011, S. 92; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 126, 128, 134; DRATWICKI 2012, S. 20; NANCY 2012, S. 256, 276; PINTIAUX 2012, S. 216; RIVERA 2013, S. 12f., 54, 65; BOUISSOU 2014, S. 278, 283, 290, 306, 549; GIULIANI 2014b, S. 105; GRASSL 2014b, S. 127f., 131; SADLER 2014, S. 25f.; SCHARRE 2014, S. 137; RIVERA 2015, S. 311; NNG; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Antier, Mlle, gen. la cadette

Sängerin. Schwester von Marie → Antier, Mutter von Mlle → Metz. 1719–43 an der Académie royale de musique tätig; 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi, 1752 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114, 116, 118, 121, 123, 125, 128, 143; LAJARTE 1878, S. 35; POUGIN 1905, S. 116f.; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 506; SADLER 1983, S. 461; COEYMAN 1987, S. 493, 498, 505, 510; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 27, 53, 58, 107, 161, 165, 167, 200, 242f., 272, 274, 293f., 296, 329, 331, 335, 361, 363, 394, 397, 460f., 589; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 317; KOCEVAR 2003, S. 354, 389; SAWKINS 2005, S. 560; RIVERA 2013, S. 13; NNG, NGO; CÉSAR.

Argen(s)on, Mlle d'

Sängerin. Mitwirkung an den Konzerten von Pierre Crozat (1720–27) bzw. dem Concert italien der Mme de Prie (1724–26) sowie am „Concert des Mélophilètes“.

Lit: BRENET 1900, S. 161; LA LAURENCIE 1905/06, S. 262; DAVAL 1961, S. 114; MCQUAIDE 1978, S. 160; BARTHÉLEMY 1990b, S. 7; KUNZMANN 1993, S. 53; DUHAMEL 1994, S. 57; MONTAGNIER 1996, S. 43; GÉTREAU 1998, S. 118; CESSAC 2007, S. 26f.; HENNEBELLE 2009, S. 75, 114.

Armand, Mlle

Sängerin. 1685 (oder 1703 ?)–1707 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: PARFAICT 1741, S. 105, 107f., 117; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 98; PARFAICT 1767 I, S. 301f.; LAJARTE 1878, S. 48, 53, 98, 101; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; LA GORCE 1979, S. 175; GOURRET 1981, S. 133; ROSOW 1981, S. 234; GOURRET 1987, S. 16; BANDUCCI 1990, S. 54, 327; BROOKS/NORMAN 2005, S. 289; SCHMIDT 1995, S. 22, 196, 373, 381, 423, 457, 589; BURGESS 2012, S. 271; NGO; CÉSAR.

Aubert, Marguerite

Sängerin. Tochter des Sängers der Chapelle du roi Florentin Auber, Schwester von → Marie-Anne Aubert. Angehörige der Theatertruppe Rosidor, mit dieser 1699 in Metz und 1699/70 in Stockholm nachweisbar.

Lit: LA GORCE 2007, S. 222–225; BERGLUND/SCHILDT 2015, S. 427.

Aubert, Madeleine

Sängerin. Seit 1708 Konventualin im Benediktinerinnenkloster du Saint-Sacrament, Paris.

Lit: BENOIT/DUFOURCQ 1968a, S. 254; BENOIT/DUFOURCQ 1969, S. 216f.; PRUITT 1974, S. 12f.; BENOIT 2004, S. 333.

Aubert, Marie-Anne

Sängerin, Tänzerin. Tochter des Sängers der Chapelle du roi Florentin Auber, Schwester von → Marguerite Aubert. 1699 an der Académie royale de musique; Angehörige der Theatertruppe Rosidor, mit dieser 1699 in Metz und 1699/70 in Stockholm nachweisbar.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 43; LA GORCE 2007, S. 222–225; CÉSAR.

Aubert, Mlle [I] [identisch mit → Aubert, Marguerite oder → Aubert, Marie-Anne ?]
Sängerin. 1705–14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 100f., 103; ROSOW 1981, S. 234; LA GORCE 1987, S. 106; BANDUCCI 1990, S. 327f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 203, 237; SCHMIDT 1995, S. 48, 98f., 153, 238f., 266f., 353, 430, 432, 589.

Aubert, Mlle [II] [identisch mit → Aubert, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1723 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 42.

Aubigny, Mlle d'

Sängerin. 1705 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 381, 596.

Aubigny, Mlle d', gen. La Maupin (ca. 1670–1707)

Sängerin. Zunächst Tätigkeit in Marseille und Rouen; 1690–1705 an der Académie royale de musique tätig, dort seit 1698 (nach dem Rückzug von Marthe → Le Rochois) „première actrice“; zahlreiche Auftritte am Hof; Aufenthalte in Brüssel und Madrid. Zahlreiche Legenden und Anekdoten; Nouvelle von Théophile Gautier 1835/36.

Lit: RGO 1703, a vii^v (Préface); RAGUENET 1705, S. 109, 111f.; LE CERF 1705/06 I, S. 3, 118, 123f.; BOINDIN 1719 II, S. 124; TITON 1732, S. 43; TITON 1743, S. 795; D'AQUIN 1752, S. 167; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 65, 95f., 98; TITON 1760, II/ S. 16; PARFAICT 1767 III, S. 350–352; LA BORDE 1780 III, S. 519–521; GERBER 1790/92 I, Sp. 914; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 34f.; HOUSSAYE 1860, S. 175–182; JULLIEN 1874, S. 37; LACOME 1875; LAJARTE 1878, S. 23, 26, 29, 32f., 37, 43, 45, 55, 58, 62, 65, 89–92, 94f., 98, 100f., 103–105, 194; TRALAGE 1880, S. 93, 105; CAMPARDON 1884 II, S. 177–181; LETAINTURIER-FRADIN 1904; MASSON

1961/62, S. 212; ANTOINE 1965, S. 45; BENOIT 1971a, S. 253, 257f.; VILCOSQUI 1973, S. 28, 103, 114; GOURRET 1977, S. 26; LA GORCE 1979, S. 175; BEAUSSANT 1980, S. 99; GOURRET 1981, S. 35–40; PITOU 1983, S. 263–265, 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 109, 116–126; SADIE 1986, S. 201, 203; GOURRET 1987, S. 17; MELLERS 1987, S. 406f.; SADIE 1989, S. 150; BANDUCCI 1990, S. 28, 41, 48, 50f., 54, 60, 327; ROSTER 1991, S. 78; LA GORCE 1990b, S. 335; DICTIONNAIRE 1992, S. 445; LA GORCE 1992, S. 127; KUNZMANN 1993, S. 50, 57, 59; LA GORCE 1993, S. 13, 108, 115; SADIE 1993, S. 143, 163; BARTHÉLEMY 1995, S. 55, 131, 158, 160, 192; SCHMIDT 1995, S. 18, 95, 196, 217, 267, 288, 322, 350, 455, 615; CITRON 1996, S. 34; ANTHONY 1997, S. 105; SADIE 1998, S. 132; VILCOSQUI 2001, S. 145; TIMMS 2003, S. 72; BENOIT 2004, S. 112, 326; SOMERSET-WARD 2004, S. 27–30, 98; COUVREUR 2005, S. 15; CESSAC 2007, S. 45; AUSONI 2009, S. 165; BRAUN 2009, S. 42; HENNEBELLE 2009, S. 65–67; CLARK/CONNON 2011, S. 28, 147f.; DRATWICKI 2011, S. 260; BURGESS 2012, S. 271f.; DESCHAMPS-DERCHEU 2012, S. 282; FAVIER 2012b, S. 412; NANCY 2012, S. 51, 102, 111f., 133, 324; TANGUY 2012, S. 198f.; RIVERA 2013, S. xxi, 62, 72, 65; GRASSL 2014b, S. 127; HEYER 2014, S. 84; SCHARRER 2014, S. 135; BURROWS; NNG; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Aubry, Marie (ca. 1656–1704)

Sängerin. Angehörige des Hofstaats von Philippe I. d’Orléans; 1671 erster Auftritt am Hof; 1671–86 an der Académie royale de musique tätig, dort mehrere erste Rollen in Opern Lullys; 1698, 1704 königliche Pension.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 97; PARFAICT 1741, S. 77f., 93, 104, 118; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 91; II, S. 75, 83, 86; HOUSSAYE 1860, S. 407; LAJARTE 1878, S. 20, 26, 32, 36, 43; TRALAGE 1880, S. 87f., 110f.; POUGIN 1881, S. 168–172, 211, 219f., 231f.; NUITTER/THOINAN 1886, S. 163, 189, 202, 205, 213; PROD’HOMME 1919, S. 517f.; GÉROLD 1921, S. 159; BROSSARD 1970, S. 136, 174, 191; BENOIT 1971a, S. 253, 256; BENOIT 1971b, S. 158, 192, 500; DUCROT 1973, S. 100; VILCOSQUI 1973, S. 100, 103, 106; GOURRET 1977, S. 26; LA GORCE 1979, S. 164; GOURRET 1981, S. 131; PITOU 1983, S. 166f., 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 104–107; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1987, S. 85, 106; LA GORCE 1990b, S. 333, 335; DICTIONNAIRE 1992, S. 33; LA GORCE 1992, S. 41, 57, 190; LA GORCE 1993, S. 116; SCHMIDT 1995, S. 69, 72, 78, 128, 182, 224, 253, 280, 589; MGG I (1999); POWELL 2000, S. 53, 55; VILCOSQUI 2001, S. 107; LA GORCE 2002a, S. 191, 230f.; BENOIT 2004, S. 273, 308; SOMERSET-WARD 2004, S. 30; BROOKS/NORMAN 2005, S. 276; LAUNAY 2008, S. 46f.; MACY 2008, S. 19f.; SCOTT 2010, S. 179; SADLER 2015, S. 236; NNG; NGO; CÉSAR.

Auchy, Vicomtesse de

Sängerin. Erwähnt in den *Historiettes* von Gédéon Tallemant des Réaux.

Lit: GÉROLD 1921, S. 13.

Augy, Mlle d’

Sängerin. 1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: COHEN 1992, S. 785; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Auleaume, Mlle [identisch mit → Anteaume, Mlle ?]
Sängerin. 1737 an der Académie royale de musique nachweisbar.
Lit: SCHMIDT 1995, S. 296, 589.

Aumale, Marie-Jeanne d' (*1683)
Cembalistin, Sängerin. Bis 1703 Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr. Verfasserin der *Souvenirs sur Madame de Maintenon* (hrsg. Paris 1904). Ca. 1683/84 Beteiligung an Aufführungen bei Mme de Maintenon.
Lit: GÉROLD 1921, S. 159; GARROS 1943, S. 8, 14f.; PIÉJUS 2000, S. 577, 587; GOULET 2004, S. 476f.; PIÉJUS 2006, S. 107; THIERRY 2008, S. 173f.

Autreau (Autro), Mme
Sängerin und Tänzerin. 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille; 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.
Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 327f., 589; LA GORCE 2002b, S. 48f., 52, 57; CÉSAR.

Auxy, Mme d'
(?). Ca. 1683/84 Beteiligung an Aufführungen bei Mme de Maintenon.
Lit: GARROS 1943, S. 8; GOULET 2004, S. 477.

B*, Mlle**
Komponistin.
Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1696.
Lit: RISM 1696²; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 39f.; VILCOSQUI 2001, S. 158; MORONEY 2012, S. 229, 237.

B., Mlle de
Komponistin.
Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1714.
Lit: RISM B II, S. 314; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 40; MORONEY 2012, S. 237.

B...d..., Mlle
Komponistin.
Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1716.
Lit: RISM B II, S. 314; VILCOSQUI 1973, S. 124, 127; JACKSON 1994, S. 40f.; VILCOSQUI 2001, S. 160; MORONEY 2012, S. 237.

Babeau (Barbot), Marguerite, gen. La Dubois
Sängerin. 1729/30–44 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.
Lit: VALLAS 1932, S. 209, 227, 236, 500; SCHMIDT 1995, S. 55, 170, 399, 436, 599; DURON/FERRATON 2006, S. 126; CÉSAR.

Babet la Chanteuse → Dan(n)eret, Elisabeth

Babet, Mlle [identisch mit → Dan(n)eret, Elisabeth, gen. Babet la Chanteuse ?]
Sängerin. Mitglied des Théâtre Guénégaud; u.a. 1674 Mitwirkung an der Aufführung der 2. Fassung von *Le malade imaginaire* von Molière und Marc-Antoine Charpentier.
Lit: HITCHCOCK 1971, S. 266; HITCHCOCK 1982, S. 367; POWELL 1986, S. 122–124, 128; CLARKE 1990, S. 93, 99; POWELL 2000, S. 390, 392f.; CESSAC 2004, S. 84; RANUM 2005e, S. 133f.; POWELL 2007, S. 276; POWELL 2010, S. 175.

Baïf, Marguerite de (+ 1644)

Cembalistin, Lautenistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 I, S. 892.

Ballerini, Leonora

Sängerin. 1660–62 in Paris; 1662 Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Cavallis *Ercole amante*.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 73; PRUNIÈRES 1913, S. 275, 278, 281, 306; LA GORCE 2002a, S. 129; CHRISTOUT 2005, S. 109; LA GORCE 2009, S. 108.

Baptiste, Mlle

Sängerin. 1708 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 101, 590.

Bar(r)adat (Barradas), Henriette de (+ 1744)

Organistin. Konventualin in der Abbaye royale Notre-Dame de Jouarre (Ile de France).

Lit: BRENET 1896, S. 36; PRUNIÈRES 1913, S. xlili; BROSSARD 1994, S. 11, 472; LIONNET 1997, S. 91.

Baralis, Catherine (+ 1645)

Lautenistin, Gitarristin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 I, S. 893.

Bar(r)at, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 590; CÉSAR.

Barbarini, Mlle

Sängerin. 1723–41 Angehörige des musikalischen Haushalts des Prince de Carignan.

Lit: HENNEBELLE 2009, S. 115

Barbureau, Mlle

Sängerin. 1688–90 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 30; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; LA GORCE 1987, S. 106; SCHMIDT 1995, S. 18, 91, 142, 590, RIVERA 2013, S. 6, 36f.

Barberousse, Mlle, gen. Mlle Emilie

Sängerin, Schauspielerin. 1740 an Foire-Theatern nachweisbar.

Lit: RIZZONI 2010, S. 143; CÉSAR.

Barbier, Jacqueline-Françoise (1708–1773)

Sängerin. Frau und Schülerin des Violinisten, Sängers und Komponisten Michel Mathieu. 1726 bis 1749 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 452; GERBER 1790/92 I, Sp. 900f.; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 386, 410, 403f., 406f., 418, 420–424, 500; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 780; MGG XI (2004) (Art. „Mathieu“); KOCEVAR 2003, S. 353, 375.

Barbier, Mlle [I]

Sängerin. 1679 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91.

Barbier, Mlle [II]

Sängerin. 1709 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 356, 590.

Baron, Mlle

Sängerin, Schauspielerin. 1708 an der Oper (*Académie royale de musique*) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 88.

Baroni, Leonora (1611–1670)

Sängerin, Lautenistin, Komponistin. 1644–45 am französischen Hof.

Lit: PRUNIÈRES 1913, S. 15, 25, 39–42, 51–57, 60, 63, 65, 88, 96f., 178, 320; GÉROLD 1921, S. 104; LA LAURENCIE 1921, S. 133f.; BENOIT 1971a, S. 264; MASSIP 1976a, S. 9; ZASLAW 1989, S. 8, 14–16, 21f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 91; DUHAMEL 1994, S. 139, 179; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 353; FORMAN 1995, S. 213f.; MURATA 1995, S. 102f.; STEINHEUER 1995, S. 48; GARGIULO 1996, S. 47; ANTHONY 1997, S. 66; BEAUSSANT 1993, S. 114f.; LAUNAY 1993b, S. 28; NGWC, S. 37; FORMAN 1995, S. 213f.; MONTAGNIER 1996, S. 15; BEAUSSANT 1997, S. 20; LIONNET 1997, S. 86; SADIE 1998, S. 106; MGG II (1999); BENOIT 2004, S. 152; DUROSOIR 2004, S. 88; SOMERSET-WARD 2004, S. 12; CHRISTOUT 2005, S. 42; LE MOËL 2007, S. 167; MASSIP 2009, S. 37; PARROTT 2009, S. 11; DUPAVILLON 2010, S. 35, 125, 278; NANCY 2012, S. 30, 195; SCHARRER 2014, S. 54; NNG; NGO.

Basset, Marie-Cécile, gen. l'aînée

Sängerin. 1697–1714 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91f., 94, 99, 101, 103, 108; PARFAICT 1767 I, S. 388; LA GORCE 1979, S. 175; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 48, 98, 149f., 153, 157, 195, 217, 220, 238, 287, 291, 322, 325, 350, 353, 381, 384, 423, 429, 432, 455, 457, 478, 590; CESSAC 2007, S. 46; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Basset, Mlle, gen. la cadette

Sängerin. Jüngere Schwester von Marie-Cécile → Basset. 1705 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: PARFAICT 1767 I, S. 388; SCHMIDT 1995, S. 381, 590; CÉSAR.

Bastaron, Mlle

Sängerin. Seit 1698 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 163, 500; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 255, 464f., 470f.; SAWKINS 2005, S. 510, 520.

Bastide, Mlle

Sängerin. 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 318.

Bastolet (Bartolet), Mlle [I] [identisch mit → Bastolet, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1729 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 147, 151f., 186f.; DAVAL 1961, S. 146; BARTHÉLEMY 1961/62, S. 135f.; TUNLEY 1966, S. 134; PIERRE 2000, S. 88, 238f.

Bastolet, Mlle [II] [identisch mit → Bastolet, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1698–1737 Tätigkeit an den Foire-Theatern.

Lit: PARFAICT 1767 I, S. 388f.; RIZZONI 2010, S. 137; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Bastonnet, Mlle

Sängerin. Mitglied des Théâtre Guénégaud; u.a. 1675 Mitwirkung an der Aufführung von *Circé* und *L'inconnu* von Corneille, Donneau de Visé und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: POWELL 1986, S. 129; CLARKE 1990, S. 93, 99, 101, 104; CESSAC 2004, S. 92f., 96; POWELL 2000, S. 407; POWELL 2007, S. 278f.; POWELL 2010, S. 175.

Bat(t)aille, Mlle (*ca. 1683)

Cembalistin, Komponistin, Musiklehrerin. Stammt möglicherweise aus der Musikerfamilie Bataille.

Werke: 2 *Airs* in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1699 bzw. 1704; 3 *Airs* in *Mercurie galant*, Nov. 1699, Juni 1701, Dez. 1702.

Lit: RISM 1699²; RISM B II, S. 312; VILCOSQUI 1973, S. 123f., 127; SADIE 1986, S. 208; VINCENT 1989, S. 214f.; FONTIJN 1994, S. 116, 170f.; JACKSON 1994, S. 46f.; VINCENT 1998, S. 530–532; VILCOSQUI 2001, S. 159; GOULET 2004, S. 516; VINCENT 2005, S. 458; BRAIN 2008 I, S. 21; PIÉJUS 2010, S. 66; MORONEY 2012, S. 237, 239; CAMG.

Bataille, Mlle

Sängerin. 17032–04 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 98f.; LA GORCE 1979, S. 175; ROSOW 1981, S. 234, 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 195f., 217f., 287, 423, 456f., 590; CESSAC 2007, S. 46; BRAIN 2008 I, S. 21; MORONEY 2012, S. 239.

Batreau, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 (–25 ?) Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38, 40f.; SCHMIDT 1995, S. 176, 327f., 590.

Baudot → Bodot**Béal, Mlle**

Sängerin. 1739 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227.

Beaucreux (Boscreux, Baucreux), Anne (de)

Sängerin. 1674–79 an der Académie royale de musique nachweisbar; seit 1679 im Dienst der spanischen Königin Marie-Louise d'Orléans.

Lit: PARFAICT 1741, S. 86f., 93, 104; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 82, 86; LAJARTE 1878, S. 26, 29; BENOIT 1955, S. 52; BENOIT 1971a, S. 36, 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1981, S. 132; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1987, S. 85, 106; LA GORCE 1992, S. 58, 65; SCHMIDT 1995, S. 33, 68–73, 78, 127f., 182, 184, 590; LA GORCE 2002a, S. 211, 225, 231, 239; STEIN 2005, S. 86; DURON 2010a, S. 282, 301; CÉSAR.

Beaufort, Catherine de (1706–1734)

Schauspielerin, Sängerin. In Metz nachweisbar.

Lit: ROSE 1992, S. 136f.

Beaulieu, Mlle de

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr; 1689 Mitwirkung an der Aufführung von *Esther* von Racine und Jean-Baptiste Moreau.

Lit: GARROS 1943, S. 12, 16; BERT 1963, S. 59f.; CESSAC 1998a, S. 60; PIÉJUS 2000, S. 83, 103, THIERRY 2008, S. 174.

Beaupère, Jacqueline

Sängerin. 1687/88 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 21, 23.

Beaupère, Jacqueline (Mme de La Plante) (+ 1728)

Cembalistin, Komponistin. Möglicherweise nach ihr benannt: *La muse plantine* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Troisième livre* 1722, 19. Ordre).

Lit: TITON 1732, S. 40, 636f.; TITON 1743, S. 675; D'AQUIN 1752, S. 123; TITON 1760, S. 33; BENOIT 1971a, S. 395; CLARK 1980, S. 164; MELLERS 1987, S. 424f.;

SADIE 1989, S. 147, 150; ROSTER 1991, S. 97; CESSAC 1995a, S. 58; DESROSIERS 1995, S. 8, 72, 77f., 115; MARÉCHAUX 1999, S. 74; VILCOSQUI 2001, S. 153, 172, 202; SCHWEITZER 2008, S. 44; CLARK/CONNON 2011, S. 101, 175; GRASSL 2014b, S. 127, 130; LEXIKON DRINKER-INST.

Begue, Mlle

Sängerin. 1745 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 320.

Béjart, Armande, gen. Mlle Molière (1642–1700)

Schauspielerin, Sängerin. Heirat mit Jean-Baptiste Poquelin, gen. Molière. Angehörige von dessen Truppe; Gesangsauftritte in Comédie-ballets; nach Molières Tod 1673 bis 1694 Mitglied des Théâtre de Guénégaud bzw. der Comédie-Française.

Lit: PARFAICT 1767 III, S. 444f.; FORMAN 1981, S. 16, 18; POWELL 2000, S. 66, 215, 223, 338, 348, 405–407, 410; CLARKE 2003, S. 116–119, 122, 124; CESSAC 2004, S. 82, 93; BROOKS/NORMAN 2005, S. 48; SCOTT 2010, S. 143, 150, 153, 159, 167, 173–182, 187, 232–234; CÉSAR.

Belleville, Mlle de

Sängerin. 1708 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 153, 591.

Bembo, Antonia, geb. Padoani (ca. 1640 – ca. 1720)

Komponistin, Sängerin. Schülerin von Francesco Cavalli. Seit 1676/77 in Paris; dort Konventualin der „Petite Union Chrétienne“. Möglicherweise Kontakte zu Brigida → Fedeli, Elisabeth-Sophie → Chéron und → Marie-Adelaïde de Savoie.

Werke (alle hs. in F-Pn): 35 italienische Arien und Kantaten, 5 lateinische Motetten und 1 Air für 1–2 St. und b.c. („*Produzione armoniche*“); *Divertimento* (italienische Serenade) für 5 St., 2 V. und b.c.; *L’Ercole amante. Tragedia in musica* (Libretto: Francesco Buti); 8 Psalmen für 1–4 St., 2 V. und b.c.; Te Deum für 2 S, B, 2 V. und b.c.; Te Deum für Soli, Chor und Orch.

Lit: ROKSETH 1937; VILCOSQUI 1973, S. 117; DURON 1990, S. 122; ROSTER 1991, S. 104–107; SADIE 1993, S. 137; FONTIJN 1994; JACKSON 1994, S. 51f.; NGWC, S. 56f.; CESSAC 1995a, S. 62; LAINI 1995; FAVIER/NOAILLY 1996; FONTIJN 1996; LAINI 1996; BENOIT 1998, S. 21f.; SADIE 1998, S. 106; MGG II (1999); FADER 2000, S. 196f.; JACKSON 2001, S. 120–123; VILCOSQUI 2001, S. 173–175, 207; GLICKMAN/SCHLEIFER 2003, S. 7, 60, 71–74, 79, 345, 354; FONTIJN 2006; NESTOLA 2007; SAWKINS 2007, S. 569; UNSELD 2007; THIERRY 2008, S. 7, 17, 113–118, 123, 130, 132, 136, 144, 169, 180, 183, 211, 222, 242, 281f.; DURON 2010b, S. 44, 51; LMG 2010, S. 139; NANCY 2012, S. 81; GOUJON 2014, S. 204f., 211; GRASSL 2014a, S. 115–120; GRASSL 2014b, S. 128f.; NNG; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Be(s)nard, Mlle

Sängerin. 1727, 1736–38 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 123; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 27, 167, 272, 296, 591; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 320.

Béranger, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 (–25 ?) Mitwirkung an Operaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 176, 328, 591.

Bergerotti, Anna (* ca. 1630)

Sängerin. 1654–69 in Paris. Mitwirkung in ballets de cour; Veranstaltung von Hauskonzerten; 1664 geführt unter „musiciens italiens du cabinet du roi“.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 73; NUITTER/THOINAN 1886, S. liii; PRUNIÈRES 1913, S. 181–183; 186f., 193, 195f., 207f., 211, 234f., 256–258, 264f., 278, 306, 309, 311f., 318, 363; GÉROLD 1921, S. 130; BROSSARD 1957, S. 48–50; LE MOEL 1960, S. 32; KÄSER 1966, S. 138; BOUQUET 1970, S. 8f.; BROSSARD 1970, S. 123, 125–127, 129, 133, 135, 144, 150f., 175; BENOIT 1971a, S. 271; BENOIT 1971b, S. 11, 19, 25f., 490; MASSIP 1976a, S. 9, 15, 17f., 30; BEAUSSANT 1980, S. 33; SADIE 1986, S. 201; LAUNAY 1990, S. 32; RASCH (HRSG.) 1992, S. 233f., 238–242; BENOIT 1993a, S. 250; LAUNAY 1993a, S. 319; DUHAMEL 1994, S. 257; FONTIJN 1994, S. 169; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 353; LIONNET 1996, S. 143; BENOIT 1997, S. 46; LIONNET 1997, S. 87; MASSIP 1998a, S. 72–74; RUGGERI 1998, S. 31, 33; SADIE 1998, S. 107; MASSIP 1999, S. 71f., 81; PRUIKSMA 1999, S. 74, 76; POWELL 2000, S. 357; LA GORCE 2002a, S. 77–84, 88, 91f., 106, 108, 130, 149, 386, 388, 390, 392, 407, 409, 444, 464, 479, 481, 722, 776; BENOIT 2004, S. 43, 63, 70, 81, 91, 97; DUROSOIR 2004, S. 92, 135f.; GOULET 2004, S. 474, 477; GAUDELUS 2005, S. 97–99, 101f.; CHRISTOUT 2005, S. 80, 87, 91, 95, 109, 113; ROSOW 2005, S. 231; FONTIJN 2006, S. 61f.; GOULET 2007b, S. 98; SCHULENBERG 2007; ABADIE 2008, S. 25, 27, 29, 37; FAVIER 2009, S. 120, 500; GOULET 2009, S. 94; NESTOLA 2010, S. 11; ROSOW 2010, S. 66; PONSFORD 2011, S. 116, 118; NANCY 2012, S. 81; SCHULZE 2012, S. 197f., 204, 207, 297f.

Bertolazzi (Bartolotti), Margarita

Sängerin. 1645 Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Sacrat's *La finta pazza* in Paris.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. xxv; PRUNIÈRES 1913, S. 74; CÉSAR.

Bezin, Mlle

Sängerin. 1747 Tätigkeit am Hof nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 5.

Bidelet, Marie-Françoise (1687–1762)

Cembalistin, Organistin. 1717 Heirat mit dem Organisten und Komponisten Nicolas Siret. Seit 1712 Organistin an Sainte-Madeleine in Troyes.

Lit: MORIN 1927, S. 10, 69; DUFOURCQ 1982, S. 301; DESROSIERS 1995, S. 113; MGG XV (2006) (Art. „Siret“); NNG (Art. „Siret“).

Bieule, Mme de

Cembalistin, Komponistin (?).

Werk: *Courante de Madame la Comtesse de Bieule* im Borel-Ms. (US-BE 1365; dat. ca. 1660–80)

Lit: MORONEY 2005, S. 25, 29, 41f.

Billeh ..., Mlle

Komponistin.

Werk(e): Lied in: *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1728.

Lit: RISM B II, S. 233; VILCOSQUI 2001, S. 161; MORONEY 2012, S. 238.

Billon, Mlle

Sängerin. 1711–14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105, 108; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 23, 220, 429, 432, 478, 591.

Binnard, Anne, gen. de l'Enfant Jésus

Sängerin. Seit ca. 1717 „première chantre“ im Augustinnerinnenkloster Saint-Nicolas de Vitry.

Lit: BÉDARD 1986, S. 205.

Blaise, Dorothée

Organistin. 1729 in Châtel-sur-Moselle (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 126, 161, 180; DOUCHAIN 1983, S. 46; DOUCHAIN 1984, S. 166.

Blaizot

Sängerin. 1656/58 Mitwirkung an von Etienne Moulinié geleiteten Aufführungen.

Lit: BROSSARD 1970, S. 139–141, 175.

Blanc, Mme

Sängerin. 1740 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 399, 591.

Blanchet, Michelle

?. Seit 1641 Mitwirkung an den Hauskonzerten von Jacques Champion de Chambonnières.

Lit: LESURE 1949, S. 141, 144; JURGENS 1967/1974 I, S. 438f., 459; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 350.

Blansieux, Mlle

Organistin. 1719 in Épinal (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 180; DOUCHAIN 1983, S. 45.

Blois, Mlle de (Françoise-Marie de Bourbon, Duchesse d'Orléans) (1677–1749)

Cembalistin. Tochter Ludwigs XIV. und Mme de Montespan. Schülerin von Michel-Richard Delalande.

Lit: TITON 1732, S. 613; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 39; LA BORDE 1780 III, S. 439; DUFOURCQ 1957, S. 209, 215; BENOIT 1971a, S. 34f., 37; VILCOSQUI 1973, S. 29; BEAUSSANT 1980, S. 94, 96, 439; COEYMAN 1987, S. 23f.; SADIE 1989, S. 150; DICTIONNAIRE 1992, S. 211; DESROSIERS 1995, S. 10; ANTHONY 1997, S. 18; SAWKINS 1997, S. 161; MARÉCHAUX 1999, S. 73, 75; FADER 2000, S. 183; VILCOSQUI 2001, S. 66, 90; MASSIP 2005, S. 20f., 41, 48, 50, 91, 143; SAWKINS 2005, S. xxi, xxvii, 466; CESSAC 2009, S. 59; HENNEBELLE 2009, S. 63.

Blon, Mlle

Sängerin. Bis 1695 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: LA GORCE 1993, S. 56.

Bloren, Mlle de

Cembalistin. Adressatin bzw. Besitzerin einer Cembalo-Sammelhs. (*Manuscrit de Mademoiselle Bloren*; Médiathèque municipale de Roanne, ms. 108; dat. nach 1699).

Werke: Cembalostücke in F-Pn Rés. Vmd ms. 18 (?).

Lit: MORAND 2006.

Bluquette, Mlle

Sängerin. 1682 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: RGO 1703, a v^v (Préface); SCHMIDT 1995, S. 280, 591; BROOKS/NORMAN 2005, S. 249.

Bocquet, Anne

Komponistin (?), Lautenistin. Tochter des Lautenisten Julien Bocquet (?). Verkehrte 1653–59 im Salon von Madeleine de Scudéry.

Werke: 2 *Préludes* für Laute (F-Pn Vm⁷6214), div. Tanzsätze für Laute (B-Br, GB-Lb, GB-Ob, F-Pn) [oder von Marguerite Bocquet ?]

Lit: SOMAIZE 1661, I, S. 22; LA LAURENCIE 1925a, S. 447f.; LA LAURENCIE 1926, S. 71; SOURIS/ROLLIN 1972; LESURE 1976, S. 220; SADIE 1986, S. 191; COHEN 1987 I, S. 90; FULLER 1990b, S. 36; ROSTER 1991, S. 102; FONTIJN 1994, S. 116, 122–128; JACKSON 1994, S. 58f.; NGWC, S. 69; FULLER 1997, S. 153; MASSIP 1999, S. 17; GOULET 2004, S. 598; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 438, 454, 531, 663f.; NNG.

Bocquet, Marguerite (+ nach 1660)

Komponistin (?), Lautenistin. Tochter des Lautenisten Julien Bocquet (?). Verkehrte 1653–59 im Salon von Madeleine de Scudéry.

Werke: 2 *Préludes* für Laute (F-Pn Vm⁷6214), div. Tanzsätze für Laute (B-Br, GB-Lb, GB-Ob, F-Pn) [oder von Anne Bocquet ?].

Lit: SOMAIZE 1661, I, S. 22; LA LAURENCIE 1925a, S. 447f.; LA LAURENCIE 1926, S. 71; SOURIS/ROLLIN 1972; LESURE 1976, S. 220; SADIE 1986, S. 191; FULLER 1990b, S. 36; ROSTER 1991, S. 102; FONTIJN 1994, S. 116, 122–128; JACKSON 1994, S. 58f.; NGWC, S. 69; FULLER 1997, S. 153; MASSIP 1999, S. 17; GOULET 2004, S. 598; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 438, 454, 531, 663f.; NNG.

Bodot (Baudot), Mlle

Sängerin. 1739–42 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126; PARFAICT 1767 I, S. 456f.; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 274, 363, 591; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 321; CÉSAR.

Boisé (Boizé, Deboizé), Mlle de, gen. l'aînée

Sängerin. 1707–14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103, 108 [auf → Boisé la cadette bezogen?]; ROSOW 1981, S. 237; BANDUCCI 1990, S. 327; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 23, 98, 153, 156f., 220, 291, 325, 385, 429, 432, 591.

Boisé (Boizé, Deboizé), Mlle de, gen. la cadette

Sängerin. 1708–09 (–1714 ?) an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103, 108 [auf → Boisé l'aînée bezogen?]; ROSOW 1981, S. 237; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 153f., 384, 591.

Boislève, Marie-Catherine-Thérèse de

Sängerin. Seit 1690 Konventualin und bis 1719 „première chantre“ der Abbaye royale de Notre-Dame de Chelles (Ile de France).

Lit: TURELLIER 1997, S. 287.

Boisseau, Magdeleine (* ca. 1640) [identisch mit → Magdelon, Mlle ?]

Sängerin. Seit 1656 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 93; CESSAC 2004, S. 130; RANUM 2004, S. 193; PSYCHOYOU 2005, S. 316; RANUM 2005b, S. 42; HENNEBELLE 2009, S. 35.

Boisseau, Mlle

Sängerin. 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 41, 69; CÉSAR.

Boisseau, Mlle

Sängerin. 1715–16 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 50, 270, 390, 591.

Boisselet, Mlle

Sängerin. 1714 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 108.

Bon, Mlle

Sängerin. 1739–52 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, 1755 an der Oper in Bordeaux nachweisbar.

Lit: VALLAS 1908, S. 89; VALLAS 1932, S. 248, 268, 286; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 591; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 321.

Bonard, Mlle

Sängerin. Seit 1728 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Bonnival, Mlle

Sängerin. 1697 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91.

Bo(s)ny (Boni), Mlle

Sängerin. 1673–77 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1676–81 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 76, 78, 81, 83, 86, 88; LAJARTE 1878, S. 32; BRENET 1900, S. 62; TESSIER 1924, S. 883; BENOIT 1971a, S. 252f.; BENOIT 1971b, S. 65, 76, 500; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; LA GORCE 1987, S. 106; SCHMIDT 1995, S. 9, 37f., 68–73, 78f., 81, 128, 132, 182–184, 227f., 251f., 255f., 592; ABADIE 2008, S. 28; DURON 2010a, S. 301.

Boquet, Mlle

Organistin. 1737–39 Schülerin von Jacques Duphly. Konventualin im Benediktinerinnenkloster Saint-Louis in Rouen.

Lit: MGG V (2001) (Art. „Duphly“); DEGRUTÈRE 1988, S. 78f.

Bordini, Sig^{ra}

Sängerin. 1660–62 in Paris. 1662 Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Cavallis *Ercole amante*.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 73; PRUNIÈRES 1913, S. 275, 278, 306; LA GORCE 2002a, S. 130.

Borne, Mme

Sängerin. 1715 Mitwirkung an Konzert der Académie des Beaux-Arts in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 113.

Boscreux → Beaucreux**Boucon, Anne-Jeanne (1708–1780)**

Cembalistin. Schülerin von Jean-Philippe Rameau. 1748 Heirat mit Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville. Mitwirkung an den Konzerten von Pierre Crozat (1720–27) und an jenen bei Alexandre-Jean-Joseph Le Riche de la Pouplinière. Nach ihr benannt: *La Boucon* von Jean-Philippe Rameau (*Pièces de claveçin en concerts* 1741), Jacques

Duphly (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1744), Jean Barrière (*Sonates et pièces pour le clavecin* ca. 1745).

Lit: D'AQUIN 1752, S. 126; GERBER 1790/92 I, Sp. 963; BRENET 1900, S. 161; LA LAURENCIE 1908, S. 1260; CUCUEL 1913, S. 24, 340, 417; PROD'HOMME 1924, S. 526; TESSIER 1925/26; DAVAL 1961, S. 114, 116; LESURE 1967; GIRDLESTONE 1969, S. 49, 486, 600–602; BENOIT 1971a, S. 369; VILCOSQUI 1973, S. 117f.; MCQUAIDE 1978, S. 160, 214; MACHARD 1980; BEAUSSANT 1983, S. 65f., 264; SADIE 1986, S. 198; DICTIONNAIRE 1992, S. 82; KUNZMANN 1993, S. 53; JACKSON 1994, S. 422; CESSAC 1995a, S. 59; DESROSIERS 1995, S. 73, 77, 103f., 113.; MGG XII (2004) (Art. „Mondonville“); ROBINSON 2006, S. 262; CESSAC 2007, S. 26; GÉTREAU 2007, S. 21; SCHWEITZER 2008, S. 40f., 67; HENNEBELLE 2009, S. 114; CYR 2012, S. 199, 208f.; SCHWEITZER 2013, S. 49; SADLER 2014, S. 44f., 134f., 170; NNG (Art. „Mondonville“); LEXIKON DRINKER-INST.

Bouet, Marie-Élisabeth

Sängerin. Seit 1671 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 162, 164, 181f.; GOURRET 1977, S. 18; BROOKS/NORMAN 2005, S. 44.

Boufflers, Marquise de

Cembalistin.

Lit: VILCOSQUI 2001, S. 59f.

Boulogne, Mlle

Sängerin. 1718–25 in Lille nachweisbar.

Lit: LEFEBVRE 1907 I, S. 219; CÉSAR.

Bourbon, Marie-Anne de → Conti, Princesse de

Bourbon(-Condé), Marie-Thérèse (1666–1732)

Cembalistin. Tochter von Henri Jules de Bourbon, Prince de Condé, und Anna Henrietta Julia von der Pfalz. 1687 Schülerin von Jean-Baptiste Buterne.

Lit: HENNEBELLE 2009, S. 37, 53.

Bourbon, Mlle de (Louise Élisabeth de Bourbon, Princesse de Conti) (1693–1775)

Cembalistin. Tochter von Louis de Bourbon und Mlle de → Nantes. Schülerin von François Couperin. Möglicherweise nach ihr benannt: *La Bourbonnaise* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 1. Ordre).

Lit: BEAUSSANT 1980, S. 338f.; MELLERS 1987, S. 405, 418; CITRON 1996, S. 34; BAUMONT 1998, S. 42; VILCOSQUI 2001, S. 66; BENOIT 2004, S. 248; SCHWEITZER 2008, S. 56; BRAUN 2009, S. 41, 49, 52; CLARK/CONNON 2011, S. 110.

Bourbonnais (Bourbonnois), Mlle, gen. l'aînée

Sängerin. Schwester von → Mlle Bourbonnais, gen la cadette. 1735–47 an der Académie royale de musique tätig; 1728–46 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 125, 127; LA BORDE 1780 III, S. 498; JULLIEN 1877, S. 40; LAJARTE 1878, S. 53, 122, 155, 176, 186, 188, 190, 192, 195f., 198, 202f.; BRENET 1900, S. 147; PROD'HOMME 1901/02, S. 694; POUGIN 1905, S. 76, 110f.; CUCUEL 1913, S. 120, 126, 173, 175, 200, 228; PROD'HOMME 1924, S. 519; VIOLLIER 1950, S. 55f., 88, 98, 103; TUNLEY 1966, S. 134; GIRDLESTONE 1969, S. 235, 374; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 135; ROSOW 1981, S. 371; PAZDRO 1982, S. 124; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 79, 142, 182; PRADA 1986, S. 197; GOURRET 1987, S. 20; DICTIONNAIRE 1992, S. 83; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 165, 362f., 401, 438, 440, 462f., 592; SOLDINI 1999, S. 78; PIERRE 2000, S. 87f., 96, 236f., 241, 243, 245f., 249, 251f.; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 322; SAWKINS 2005, S. 29; FAVIER 2007, S. 118; CESSAC 2010, S. 219; BOUISSOU 2014, S. 959; SADLER 2014, S. 45; NNG (Art. „Renier“); CÉSAR.

Bourbonnais (Bourbonnois), Mlle, gen. la cadette (+ 1742)

Sängerin. Schwester von → Mlle Bourbonnais, gen l'aînée. 1735–37/38 an der Académie royale de musique, 1738–41 an der Oper (Académie royale de musique) Lyon, 1741–42 wieder an der Académie royale de musique tätig.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 498; LAJARTE 1878, S. 155, 186 [auf → Bourbonnais l'aînée bezogen?]; POUGIN 1905, S. 110f.; CUCUEL 1913, S. 126; VALLAS 1932, S. 496; DUFOURCQ 1970b, S. 103; SADLER 1983, S. 461; PITOU 1985, S. 79; DICTIONNAIRE 1992, S. 83; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 165f., 592; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 322; CÉSAR.

Bourdonnois, Mlle

Sängerin. 1730/42 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 27; LAJARTE 1878, S. 107.

Bour(r)et (Bouvet), Anne-Elisabeth, Marquise de Mézangère (1693–1779)

Cembalistin, Komponistin. Schülerin von François Couperin. 1713 Heirat mit Marquis de Mézangère. Lehrerin u.a. von Simon Simon. Widmungsträgerin von Dornel, *Sonates à violon seul* [...] 1711, Simon, *Pièces de clavecin* 1761; nach ihr oder ihrem Gatten benannt: *La Mézangère* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Second livre* 1716/17, 10. Ordre).

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 454f., 536; GERBER 1790/92 I, Sp. 937; BEAUSSANT 1980, S. 406; MEGGETT 1981, S. 181f.; SADIE 1986, S. 197; MELLERS 1987, S. 406; BARTHÉLEMY 1990a, S. 62; GUSTAFSON/FULLER 1990, S. 220–222; ROSTER 1991, S. 99; DESROSIERS 1995, S. 8, 72, 96–98, 115; CESSAC 2007, S. 65; CYR 2008b, S. 6; SCHWEITZER 2008, S. 73f., 460; HENNEBELLE 2009, S. 134; CLARK/CONNON 2011, S. 145f.; NNG (Art. „Simon“; Art. „Couperin“); LEXIKON DRINKER-INST.

Bourgeois, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 327f., 592; CÉSAR.

Bourgoïn (Bourgoüin), Mlle

Sängerin. 1714–16 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 37, 123; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1987, S. 18; SCHMIDT 1995, S. 50, 270, 592.

Bourlon, Mlle de

Sängerin. Erwähnt bei Somaize, *Le grand dictionnaire des précieuses* (Paris 1661).

Lit: SOMAIZE 1661 I, S. 46–48; GÉROLD 1921, S. 105.

Boutillier, Mlle

Sängerin. 1726–30 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254.

Branças, Duchesse de

Sängerin. 1748/49 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 464, 592; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 322;

Brérart, Mlle

Sängerin (?). 1685 am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 103, 500; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Bressieux, Mlle

Sängerin. 1717–18 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 111; SCHMIDT 1995, S. 197, 240, 592.

Breton, Mlle

Sängerin (? Tänzerin ?). 1736 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUHAMEL 1994, S. 188.

Briere, Mlle

Sängerin. Am Theater in Metz nachweisbar.

Lit: ROSE 1992, S. 53.

Brière, Mlle de

Sängerin. 1746 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 44; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 322.

Brigogne, Marie-Madeleine (* ca. 1652)

Sängerin. 1671–80 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: RGO 1703, a iii^v (Préface); PARFAICT 1741, S. 41, 93; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 75, 83, 86; LAJARTE 1878, S. 20, 23, 26; POUGIN 1881, S. 168–172, 232; NUITTER/THOINAN 1886, S. 213f.; PROD'HOMME 1919, S. 517f.; PRUNIÈRES 1925b, S. 537, 544; BENOIT 1971a, S. 36, 253; VILCOSQUI 1973, S. 64, 100, 103; GOURRET 1981, S. 131; PITOU 1983, S. 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 104, 106f.; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1987, S. 106; LA GORCE 1990b, S. 335; DICTIONNAIRE 1992, S. 90f.; LA GORCE 1992, S. 41; LA GORCE 1993, S. 116; SCHMIDT 1995, S. 5, 69, 72, 78, 128, 182–184, 592; POWELL 2000, S. 55, 58, 310; VILCOSQUI 2001, S. 107, 134; BROOKS/NORMAN 2005, S. 53; LAUNAY 2008, S. 46; CÉSAR; NGO (Art. „Atys“).

Brion, Jacqueline Geneviève de (* 1665 + vor 1731)

Sängerin. Heirat mit Pierre Pièche, Musiker (Flötist) der Chambre du roi. Späte 1670er Jahre –1688 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise; seit 1689 Auftritte am Hof nachweisbar; Musikerin der Chambre du roi (1717 als „vétéran“ der Chambre geführt); 1714 königliche Pension.

Lit: BENOIT 1971a, S. 152, 255; BENOIT 1971b, S. 259, 316, 500; VILCOSQUI 1973, S. 106; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 189f.; HITCHCOCK 1982, S. 127, 132, 192, 306–308, 351–353, 355–357; COEYMAN 1987, S. 444, 447; RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 92f.; DICTIONNAIRE 1992, S. 333, 559f.; CESSAC 2004, S. 131, 133, 148; RANUM 2004, S. 196, 200, 307, 571; BERTON 2005, S. 199; PSYCHOYOU 2005, S. 318; RANUM 2005b, S. 42; RANUM 2005c, S. 90; SAWKINS 2005, S. 480; BERTON 2007, S. 8; DAUCÉ 2007, S. 166, 169; HENNEBELLE 2009, S. 35; PSYCHOYOU 2010, S. 211, 214, 217, 220; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 482ff., 486–489).

Brochet, Mlle

Sängerin. 1718 (– 25 ?) Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39–41; SCHMIDT 1995, S. 176, 592; CÉSAR.

Brouilly, Marie-Rosalie de, Marquise de Chatillon (1665–1735)

Sängerin. 1700 Mitwirkung an privaten Aufführungen im Hôtel der Princesse de → Conti.

Lit: DAVAL 1961, S. 10; VILCOSQUI 1973, S. 73; FADER 2000, S. 209f.; VILCOSQUI 2001, S. 69.

Brouilly, Olympe de, Marquise de Villequier (1660–1723)

Sängerin. 1700 Mitwirkung an privaten Aufführungen im Hôtel der Princesse de → Conti.

Lit: DAVAL 1961, S. 10; MASSON 1961/62, S. 210; VILCOSQUI 1973, S. 73; FADER 2000, S. 209f.; VILCOSQUI 2001, S. 69; FADER 2014, S. 181.

Brunet, Mlle

Sängerin. 1723 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 42.

Buard, Marie, verh. Descat de Fréville, gen. Mlle Fréville

Sängerin, Schauspielerin, Tänzerin. 1684–88 als „musicienne“ an der Comédie-Française tätig; anschließend 1699–1702 Tänzerin an der Académie royale de musique.

Lit: PARFAICT 1767 II, S. 654; TRALAGE 1880, S. 93, 105; MONGRÉDIEN/ROBERT 1961, S. 82; HITCHCOCK 1982, S. 368; POWELL 1986, S. 134, 136–138; SCHMIDT 1995, S. 603; POWELL 2000, S. 394–396; POWELL 2001, S. 91; CESSAC 2004, S. 80, 82, 84; POWELL 2005, S. 137f.; LECOMTE 2007, S. 101, 105, 115; POWELL 2007, S. 281; POWELL 2010, S. 176f.; RIVERA 2013, S. 62; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Buisson, Mlle

(?). 1733 im Testament von Nicolas Bernier als „maîtresse de musique à Tours“ bezeichnet.

Lit: NELSON 1978, S. 67.

Bur(r)y, Mlle

Sängerin. 1704–05 Auftritte am königlichen sowie am Hof der Duchesse de Maine, 1717–1720 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1876, S. 14, 16; JULLIEN 1885, S. 46, 49; VIOLLIER 1939, S. 100; BENOIT 1971b, S. 288, 313, 500; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 62, 274, 313, 327, 332, 335, 486, 488, 493f., 498; SAWKINS 2005, S. 547, 560; CESSAC 2016, S. 86, 91.

But(t)ier, Mlle

Komponistin.

Werke: *Le triomphe de l'harmonie. Divertissement* (1730; Libretto: Jean-Jacques Le Franc de Pompignan; Ms. F-Pn); 4 Airs in *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1727 und 1728; Air in *Mercure de France*, Feb. 1729, sowie in *Nouveau recueil de chansons choisies*, Bd. 5, La Haye 1732.

Lit: RISM B II, S. 233, 262; VILCOSQUI 1973, S. 125; PITOU 1985, S. 528; SADIE 1986, S. 208; COHEN 1987 I, S. 124; JACKSON 1994, S. 72f.; BRAUN 2001; VILCOSQUI 2001, S. 161; MORONEY 2012, S. 238f.; CÉSAR.

C*, Mlle de**

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1709.

Lit: RISM B II, S. 313; FONTIJN 1994, S. 116, 175; JACKSON 1994, S. 74; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Caillot, [Mlle ?], Claude

Sänger(in ?). 1698, 1704 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 158, 192, 500, 507; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Caillot [Cailliot, Caliot, Caliotel], Mlle

Sängerin. 1675–77 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 82, 85; SCHMIDT 1995, S. 69f., 72f., 78f., 127f., 181, 183f., 593; DURON 2010a, S. 282, 301.

Caix, Marie-Anne Ursule de, gen. l'aînée (1715–1751)

Gambistin. Tochter von François-Joseph de Caix. Seit 1738 Musikerin der *Chambre du roi*. Nach ihr benannt: „*La Marie-Anne de Caix*“ in Louis de Caix d'Hervelois (*Pièces de viole, Cinquième livre* 1748).

Lit: LA LAURENCIE 1910; VALLAS 1932, S. 203; DUFOURCQ 1970a, S. 63, 147; BENOIT 1971a, S. 252; VILCOSQUI 1973, S. 106; SADIE 1986, S. 195, 205; ROSTER 1991, S. 91; COHEN 1992, S. 782; DICTIONNAIRE 1992, S. 100; CONNELLY 1995, S. 38; MGG III (2000); VILCOSQUI 2001, S. 127; KOCEVAR 2003, S. 354, 375; LAUNAY 2008, S. 53; QUAGLIOZZI / GUILLO 2015, S. 41, 49; NNG.

Caix, Mlle de (Anne Marie ?), gen. cadette

Gambistin. Tochter von François-Joseph de Caix. 1749 als „symphoniste de la chambre“ geführt.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 147; COHEN 1992, S. 782; KOCEVAR 2003, S. 354, 375; QUAGLIOZZI / GUILLO 2015, S. 41; MGG III (2000).

Caix, Mlle de (Marie-Antoinette ?), gen. troisième

Gambistin. Tochter von François-Joseph de Caix. 1749 als „symphoniste de la chambre“ geführt.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 147; COHEN 1992, S. 782; KOCEVAR 2003, S. 354, 375; QUAGLIOZZI / GUILLO 2015, S. 41; MGG III (2000).

Cambert, Marie-Anne (1647–1724)

Cembalistin. Tochter von Robert Cambert; Frau von Michel Farinel, Surintendant de la musique der spanischen Königin Marie-Louise d'Orléans seit 1679. Seit 1679 am spanischen Hof.

Lit: BENOIT 1955, S. 50, 54; BENOIT 1971a, S. 342; ROSTER 1991, S. 97; DICTIONNAIRE 1992, S. 102; MGG IV (2000); BENOIT 2004, S. 164; STEIN 2005, S. 86; NNG (Art. „Farinel“).

Cambis, Mme de

Sängerin, Cembalistin, Komponistin (?). Schülerin der *Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr*.

Lit: LAVALLÉE 1862, S. 169; VILCOSQUI 1973, S. 38.

Camille, Mère

Sängerin. Konventualin in der Abbaye-aux-Bois (Faubourg Saint-Germain);
Aufführung von Werken Marc-Antoine Charpentiers.

Lit: KÄSER 1966, S. 129; BEAUSSANT 1980, S. 211; HITCHCOCK 1982, S. 147, 242,
257; CESSAC 2004, S. 193; GAUDELUS 2005, S. 120f., 220f.; RANUM 2007, S. 18.

Camille, Mlle

Sängerin. 1726–30 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 375f., 401, 403, 407f., 418–424,
500; VILCOSQUI 1973, S. 106; CESSAC 1998a, S. 204; PSYCHOYOU 2005, S. 318.

Camont, Mlle

Sängerin. 1734 als Musikerin, 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.

Lit: MACHARD 1971, S. 15; COHEN 1992, S. 782; KOCEVAR 2003, S. 354, 389.

Campourcy, Mlle

Sängerin. 1731–32 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 200, 361, 593.

Canavas, Clara (* 1715)

Sängerin. Seit 1745 an der Académie royale de musique tätig; 1745–70 Auftritte am
Hof, seit 1748 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: TITON 1743, S. 756; JULLIEN 1874, S. 5; CUCUEL 1913, S. 346; SAWKINS
1987b, S. 176, 180; SADIE 1989, S. 151; BANDUCCI 1990, S. 100; COHEN 1992,
S. 782; SCHMIDT 1995, S. 61, 116, 173, 464, 593; MGG IV (2000);
BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 324; KOCEVAR 2003, S. 353, 375; CÉSAR.

Carante, [Mlle]

Cembalistin. Schülerin von Marie-Françoise → Certain.

Lit: LE MOEL 1961/62, S. 72f.; VILCOSQUI 1973, S. 117.

Cardinal, Mlle (Madeleine ?)

Sängerin. Cembalistin. Tochter von Françoise → Gravillon. Seit 1727 an der Oper
(Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar; dort auch Mitwirkung an
Konzerten der Académie des Beaux-Arts und Tätigkeit als Gesangs- und
Cembalolehrerin nachweisbar; 1757 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: VALLAS 1908, S. 93f.; VALLAS 1932, S. 189, 202, 205, 272f.

Car(r)iata (Carousi), Anna

Sängerin, Cembalistin. Um 1680 Paris-Aufenthalt, Auftritte am Hof.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 498f.; BRENET 1900, S. 66; GOULET 2004, S. 463;
CHUNG 2015, S. 429.

Carmans, Mlle → Selim, Mlle

Caron, Mlle

Sängerin. 1716 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 390.

Carriera, Rosalba (1675–1757)

Malerin, Violinistin. 1720–21 Paris-Aufenthalt, Mitwirkung an den Konzerten von Pierre Crozat.

Lit: GERBER 1790/92 I, Sp. 253; LA LAURENCIE 1905/06, S. 261f.; MCQUAIDE 1978, S. 135f., 147–149, 170–173; BARTHÉLEMY 1990a, S. 62; BARTHÉLEMY 1995, S. 204; GÉTREAU 1998, S. 118; CESSAC 2007, S. 26, 35.

Cartau(l)d, Mlle

Sängerin. 1744 an der Académie royale de musique, 1749–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 115, 442, 593; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 324; CÉSAR.

Cartilly, Mlle de → Jossier, Marie-Madeleine**Carto, Mlle**

Sängerin. 1743–44 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 401, 593.

Carton, Marie-Anne-Michelle, gen. Mlle Mimi Dancourt (1685–1779)

Schauspielerin, Sängerin. Seit ca. 1680 an der Comédie-Française tätig. Nach ihr benannt (?): *La Mimi* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 2. Ordre).

Lit: CUCUEL 1913, S. 88f., 91f., 98f., 163; DAVAL 1961, S. 117; CLARK 1980, S. 164; SCHNEIDER 1994, S. 180f.; CLARKE 2003, S. 117, 120; SCOTT 2010, S. 209, 215f., 247, 272f.; CLARK/CONNON 2011, S. 117; BOUISSOU 2014, S. 284; LE BLANC 2014, S. 78; SADLER 2014, S. 76; CESSAC 2016, S. 151; CÉSAR.

Cartou, Marie-Claude-Nicole (+ 1770)

Sängerin. 1726–51 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 119, 126, 128, 130, 133, 136; CAMPARDON 1884 I, S. 99–102; POUGIN 1905, S. 118–120; JULLIEN 1908, S. 104, 111, 114–131; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 136; ROSOW 1981, S. 373; SADLER 1983, S. 461; BARTHÉLEMY 1995, S. 252; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 53, 58, 107, 111, 113, 165, 167, 171, 242, 299, 302, 335, 361, 363, 394, 397, 401, 437, 439, 461, 463, 593; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 324f.; RIVERA 2013, S. 37; BOUISSOU 2014, S. 416; CÉSAR.

Carville, Mlle

Sängerin. Seit 1729 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209, 215, 226.

Castelnau, Marie de [identisch mit → Pél[l]issier, Marie ?]

Sängerin. Verh. mit dem Sänger Bernardin Péllissier. 1726 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD 1967, S. 232f.

Castelnau(d) (Castelane, Castelne), Marion

Sängerin. 1720–21 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114; LAJARTE 1878, S. 131; BENOIT 1971b, S. 314, 507; COEYMAN 1987, S. 493, 498; GOURRET 1987, S. 18; SCHMIDT 1995, S. 103, 593; MONTAGNIER 2001, S. 133; SAWKINS 2005, S. 560.

Castilly, Mlle de

Sängerin. 1661 am Hof nachweisbar; seit 1671 an der Académie royale de musique tätig (Mitwirkung an der Produktion von *Pomone* 1671).

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 499; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 74; HOUSSAYE 1860, S. 413; VILCOSQUI 1973, S. 114.

Catalde, Mlle

Sängerin. 1709 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 157, 427, 593.

Catin, Persson (+ nach 1756)

Sängerin. 1724 Heirat mit dem Sänger Jean Dun d.J.. 1720–54 an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116, 118, 120f., 123, 125, 128, 130, 133, 136, 139, 167; PARFAICT 1767 II, S. 351; JULLIEN 1874, S. 39; JULLIEN 1877, S. 24; LAJARTE 1878, S. 135, 137f., 140, 151; POUGIN 1905, S. 120; DAVAL 1961, S. 52; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 136; ROSOW 1981, S. 234, 237, 373; SCHNEIDER 1982, S. 77; SADLER 1983, S. 461; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 505, 507, 510; BANDUCCI 1990, S. 328; DICTIONNAIRE 1992, S. 254; SCHMIDT 1995, S. 27, 53, 58, 107, 111, 113, 161, 165, 167f., 171, 200f., 242f., 272, 274, 293f., 296, 299, 302, 331, 335, 361, 363, 394, 397, 401, 434f., 437, 439, 460f., 463, 466, 593, 601; MONTAGNIER 2001, S. 133; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 338; SAWKINS 2005, S. 560, 575; MACY 2008, S. 133f.; RIVERA 2013, S. 128; NGO (Art. „Dun“); CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Cauchois, Mlle

Sängerin. 1697 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91.

Caux, Mlle de

Sängerin. 1697 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 90.

Cavelier, Louise, gen. Mme Lévêque (Lévesque, L'Éveque) (1703–1745)

Komponistin (?), Schriftstellerin.

Werke: Lieder in: *Lettres et chansons de Céphise et d'Uranie*, Paris 1731.

Lit: RISM A I; JACKSON 1994, S. 251f.; LETZTER/ADELSON 2001, S. 223; CÉSAR; SIEFAR.

Cazal, Mlle

Sängerin. 1699 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94; SCHMIDT 1995, S. 149f., 594.

Cazeau (Cazau), Mlle de

Sängerin. 1745–60 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133, 136, 139, 168; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 171, 276, 299, 302, 364, 408, 466, 594; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 325.

Célinie, Mlle

Sängerin. 1738 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: PIERRE 2000, S. 96, 246.

Cené (Cenet), Louise

Sängerin. 1697–1705 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91, 93–95, 99; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 148, 150, 195, 217, 238, 266f., 287, 322, 350, 381, 423, 455, 457, 594; CESSAC 2007, S. 46.

Cercamanen (Cercamanant, Sercamanan u.a.), Anne Fonteaux (Jouteaux) de (+ nach März 1719)

Sängerin. 1656–1719 am Hof tätig; seit spätestens 1692 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: POUGIN 1881, S. 77f.; NUITTER/THOINAN 1886, S. 43; GÉROLD 1921, S. 129–131; KÄSER 1966, S. 138; BROSSARD 1970, S. 127, 133, 139f., 144–146, 152, 176; BENOIT 1971a, S. 252f., 255, 257; BENOIT 1971b, S. 19, 64, 100, 114, 209, 217, 279, 286, 301, 500; DUCROT 1973, S. 100; VILCOSQUI 1973, S. 106, 113; MASSIP 1976a, S. 27; SADIE 1986, S. 201; ROSTER 1991, S. 87; COHEN 1992, S. 804; DICTIONNAIRE 1992, S. 639f.; BENOIT 1993a, S. 250f.; LAUNAY 1993a, S. 319; FONTIJN 1994, S. 169; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 348; BENOIT 1997, S. 47; SADIE 1998, S. 111; MASSIP 1999, S. 74, 76, 80f., 249; VILCOSQUI 2001, S. 136f.; LA GORCE 2002a, S. 112, 131, 359, 722; KOCEVAR 2003, S. 190, 202, 215, 231, 247, 263, 278, 294, 376, 386; BENOIT 2004, S. 49, 53, 81, 86, 90; DUROSOIR 2004, S. 135f.; GAUDELUS 2005, S. 93, 95, 97f., 102f., 105; GOULET 2007a, S. 353, 409; ABADIE 2008, S. 33, 35f., 38; LAUNAY 2008, S. 46; MASSIP 2009, S. 41; NANCY 2012, S. 50.

Certain (Certin), Marie-Françoise (1662–1711)

Cembalistin. Wahrscheinlich Schülerin von Pierre de Nyert, Schülerin (?) und Freundin von Jean-Baptiste Lully. Veranstaltete seit den 1680er Jahren von namhaften Musikern frequentierte Hauskonzerte. Besaß eine umfangreiche (rekonstruierbare) Musikbibliothek.

Lit: TITON 1732, S. 40, 636f.; LE BLANC 1740, S. 70f.; PARFAICT 1741, S. 147; TITON 1743, S. 675; D'AQUIN 1752, S. 123; TITON 1760, S. 33; TRALAGE 1880, S. 87; BRENET 1900, S. 73; BOUVET 1919, S. 15; VERNILLAT 1957, S. 106; LE MOEL 1961/62; ZENATTI 1965, S. 169; BENOIT 1971a, S. 12, 213, 261f., 395; DUCROT 1973, S. 101, 104; VILCOSQUI 1973, S. 28, 89, 93f., 117; DE MIRIMONDE 1975, S. 154f.; SCHNEIDER 1981a, S. 368, 439; SCHNEIDER 1982, S. 146; SADIE 1986, S. 199; SADIE 1989, S. 146, 151; ROSTER 1991, S. 96f.; DICTIONNAIRE 1992, S. 121; SADIE 1993, S. 150; CESSAC 1995a, S. 58; CONNELLY 1995, S. 37f.; DESROSIERS 1995, S. 4, 8, 74–77; ANTHONY 1997, S. 22; GÉTREAU 1998, S. 114f., 128; SADIE 1998, S. 111; MARÉCHAUX 1999, S. 74; MGG IV (2000); VILCOSQUI 2001, S. 51, 149–151; LA GORCE 2002a, S. 221, 311; BENOIT 2004, S. 42, 231, 349, 351; POROT 2005; CHUNG 2008, S. 112f.; CYR 2008c, S. 6; LAUNAY 2008, S. 50; SCHWEITZER 2008, S. 15, 52, 92–97, 99, 103f., 181, 223, 357, 360, 362, 438f.; NANCY 2012, S. 175; PORTER 2012, S. 52, 55, 57; GRASSL 2014b, S. 127, 130; CHUNG 2015, S. 424; NNG; LEXIKON DRINKER-INST.

Chabeuil, Mlle de (Marie-Péline Grimaldi, Princesse de Monaco) (1708–1726)

Cembalistin. Tochter von Prinz Antoine I. von Monaco. Nach ihr benannt: *La Princesse de Chabëuil ou la Muse de Monaco* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Troisième livre* 1722, 15. Ordre).

Lit: TESSIER 1925; TESSIER 1926/27 Nr. 2, S. 111; FAVRE 1971, S. 145–147; FAVRE 1973, S. 244–247; FAVRE 1974, S. 35–37; 42; FAVRE 1975; BEAUSSANT 1980, S. 443–446; MELLERS 1987, S. 417; FULLER 1998, S. 53f.; VILCOSQUI 2001, S. 90.

Cha(r)lard, Mlle

Sängerin. 1707–47 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 111, 113, 116, 119, 121; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237; SADLER 1983, S. 461; COEYMAN 1987, S. 493, 498, 505, 510; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 53, 104, 107, 162, 165, 197, 200, 240, 242, 272, 293, 329, 331, 358f., 361, 394, 397, 434, 460f., 594; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 326; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.

Chambré, Anne de

Lautenistin. Tochter des Lautenisten Anne-Achille de Chambré. Schülerin von Denis Gautier.

Lit: BRENET 1899, S. 70f.; DE MIRIMONDE 1975, S. 139; DE MIRIMONDE 1977, S. 28; ROLLIN/GOY 1996, S. xiii; GÉTREAU 2015, S. 68.

Champigny, Mlle de

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr. Mitwirkung an der Aufführung von *Esther* von Racine und Jean-Baptiste Moreau.

Lit: GARROS 1943, S. 12, 15f.; BERT 1963, S. 59f.; PIÉJUS 2000, S. 103; THIERRY 2008, S. 174.

Champré, Mlle de [identisch mit → Cambré, Anne de ?]

Lautenistin. Erwähnt in den *Historiettes* von Gédéon Tallemant des Réaux.

Lit: LESURE 1968, S. 26; PEKACZ 1999, S. 118.

Chancelay, Mlle

Sängerin. 1739 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227f.; DURON/FERRATON 2006, S. 126; CÉSAR.

Chanlo, Mme de

Sängerin. Schülerin von Michel Lambert.

Lit: TITON 1727, S. 222; TITON 1732, S. 391; VILCOSQUI 1973, S. 103; SADIE 1989, S. 151; MASSIP 1999, S. 131; GOULET 2004, S. 431; GRASSL 2014b, S. 127.

Chappe, Marie [I] (+ nach 1742) [identisch mit → Chippe, Mlle ?]

Sängerin. Seit ca. 1687 Musikerin der Chambre du roi; Mitwirkung in der Chapelle royale an Aufführungen von Motetten u.a. François Couperins (1703).

Lit: TITON 1743, S. 734; TITON 1760, S. 33; LA LAURENCIE 1905/06, S. 289; ANTOINE 1965, S. 190; BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD 1967, S. 218; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 163, 209, 212, 288, 501; MACHARD 1971, S. 35, 70, 174; VILCOSQUI 1973, S. 106; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 169, 179; BEAUSSANT 1980, S. 148f.; COEYMAN 1987, S. 62, 255, 444f., 447, 464f., 470f.; SADIE 1989, S. 143, 151; COHEN 1992, S. 783; DICTIONNAIRE 1992, S. 129; MARAL 2002, S. 79, 166; TUNLEY 2004, S. 59f.; JANOT 2005, S. 375; MASSIP 2005, S. 48f.; SAWKINS 2005, S. 480, 510, 520; CESSAC 2009, S. 62; FADER 2014, S. 179; VERNET 2014, S. 225–227.

Chappe, Marie [II]

Sängerin. Nichte von → Marie Chappe [I]. 1742 Erwerb der „survivance“ von deren Hofposition.

Lit: MACHARD 1971, S. 35, 70, 174; DICTIONNAIRE 1992, S. 129; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Charolais, Mlle de (Louise Anne de Bourbon) (1695–1758)

Cembalistin. Tochter von Louis de Bourbon und Mlle de → Nantes. Schülerin von François Couperin. Nach ihr benannt: *La Charolaise* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 2. Ordre).

Lit: LA LAURENCIE 1906, S. 8; DE MIRIMONDE 1977, S. 36; BEAUSSANT 1980, S. 344, 401; CITRON 1996, S. 34; BAUMONT 1998, S. 42; VILCOSQUI 2001, S. 66; BENOIT 2004, S. 248; SCHWEITZER 2008, S. 56; BRAUN 2009, S. 41, 49, 52; CLARK/CONNON 2011, S. 97, 114, 144.

Charpentier (Charpantier), Marie-Thérèse

Sängerin. 1686 an der Académie royale de musique tätig (?); 1701 in Den Haag nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1986, S. 92; SCHMIDT 1995, S. 103, 594; RIVERA 2013, S. 6.

Chartreille, Mlle

Sängerin. 1720 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 103, 594.

Chartres, Mlle de (Elisabeth Charlotte de Bourbon-Orléans) (1676–1744)

Gitarristin. Tochter von Philippe I. d'Orléans (Bruder Ludwigs XIV.) und Elisabeth-Charlotte von der Pfalz.

Lit: BEAUSSANT 2007, S. 83; GÉTREAU 2009, S. 202.

Chartron, Mlle

Sängerin. Seit 1727 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar; 1766 als „pensionnaire“ geführt.

Lit: VALLAS 1908, S. 93, 118, 124; VALLAS 1932, S. 202, 272f., 335, 340.

Château-Thierry, Mlle de

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: CESSAC 1998a, S. 113.

Châteaulion, Jeanne-Angélique (+ 1714)

Sängerin. Heirat mit Joseph de Pestel. 1705 in Brüssel; 1710–14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 104; JULLIEN 1877, S. 38; LAJARTE 1878, S. 53, 105, 112, 120, 122; VIOLLIER 1950, S. 52; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 234; GOURRET 1987, S. 18; SCHMIDT 1995, S. 23, 291, 325, 430, 432, 478, 617; GROSPERRIN 2012, S. 260; CÉSAR.

Châteauneuf du Clos, Marie Anne de (1670-1748)

Schauspielerin, Sängerin. Kurze Tätigkeit der Académie royale de musique, seit 1693 an der Comédie-Française.

Lit: PARFAICT 1767 II, S. 106; WENTZ 2013, S. 32-34; CÉSAR.

Chaucelet, Mlle

Sängerin. 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 326.

Che(f)deville → Jendrest

Cheret, Mme

Sängerin.

Lit: DUHAMEL 1994, S. 263; ANTHONY 1997, S. 248; KAUFFMAN 2001, S. 248.

Cherier (Charier), Mlle

Sängerin. 1694–95 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1990b, S. 327; LA GORCE 1993, S. 21, 36, 93.

Chéron, Elisabeth-Sophie (1648–1711)

Malerin, Dichterin, Lautenistin, Cembalistin, Komponistin (?). Schülerin des Lautenisten Joseph de Soleras. Mitglied der Académie royale de peinture et de sculpture; Mitglied der Accademia diei Ricovrati, Padua. Verfasserin von franz. Psalmaphrasen (*Essay de pseumes et cantiques mis en vers et enrichis de figures*, Paris 1694), teilw. vertont von Antonia → Bembo.

Lit: TITON 1727, S. 94, 148–150; TITON 1732, S. 459, 540f., 634f.; TITON 1760, S. 25; BENOIT 1971a, S. 262; VILCOSQUI 1973, S. 94, 141f.; DE MIRIMONDE 1975, S. 160f.; HILGAR 1988; SADIE 1989, S. 147, 151; ROSTER 1991, S. 102f.; FONTIJN 1994, S. 116, 128–142; WEISBROD 1999; VILCOSQUI 2001, S. 166f., 172; GLICKMAN/SCHLEIFER 2003, S. 73, 79; FONTIJN 2006, S. 9, 81, 212–240; SCHWEITZER 2008, S. 15; THIERRY 2008, S. 135f., DURON 2010b, S. 43f.

Chevalier, Marianne (* 1671)Cembalistin. 1684 in *Mercure galant* erwähnt.

Lit: CHUNG 2008, S. 105.

Chevalier, Mlle

Sängerin. 1706–19 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 101, 110; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 48, 98f., 197, 240, 353, 594.

Chippe, Mlle [identisch mit → Chappe, Marie ?]

Sängerin. 1700 als Sängerin der Chambre du roi genannt.

Lit: BRAUN 2009, S. 55; VERNET 2014, S. 225.

Choisin, Mlle

Komponistin.

Werk: 1 Air in *Mercure galant*, Mai 1703.

Lit: VINCENT 1998, S. 533; GOULET 2004, S. 516.

Choisy, Mlle, gen. cadette

Sängerin. 1726 in Brüssel, 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 48, 52, 57.

Clapion, Mme de → Glapion, Mme de

Clément, Mlle

Sängerin. 1697–1704 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91–93, 96; LAJARTE 1878, S. 85; GOURRET 1987, S. 17; LA GORCE 1987, S. 106; BANDUCCI 1990, S. 29, 48, 327; SCHMIDT 1995, S. 22, 95, 148, 196, 267, 287, 322, 350, 595; CESSAC 2007, S. 45f.

Clement, Mlle

Sängerin. 1730–32 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 49, 52, 56.

Clément, Mlle

Sängerin. 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 327.

Clement, Mlle, gen. cadette

Sängerin. 1702–04 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 195, 217, 287, 423, 455, 595.

Cocherau (Chochereau), Mlle

Sängerin. Verh. mit dem Sänger Jacques Cocherau. 1703–07 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 101; ROSOW 1981, S. 234, 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 48, 98f., 217, 238, 287, 353, 381, 423, 595; CESSAC 2007, S. 45f.

Coco, Mlle → Goguo, Mlle**Coignard, Marie-Anne**

Cembalistin. Freundin von Marie-Françoise → Certain.

Lit: LE MOEL 1961/62, S. 73, 75; GÉTREAU 1998, S. 115; POROT 2005; SCHWEITZER 2008, S. 103.

Compoint, Mlles [Schwestern]

Sängerinnen. 1679 im *Mercure galant* erwähnt.

Lit: PIÉJUS 2012, S. 183f.

Conbette (Corbette), Marie, gen. La Sommerville

Sängerin. Seit spätestens 1731 bis 1751 an der Académie royale de musique, seit 1751 an der Oper in Bordeaux tätig.

Lit: CAMPARDON 1884 II, S. 294f.; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 171, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 375; CÉSAR.

Constance, Mlle

Sängerin. 1713–24 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 109–113, 115f.; JULLIEN 1877, S. 11; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; ROSOW 1981, S. 237; COEYMAN 1987, S. 493, 498, 505,

507, 510; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 50f., 103, 197f., 220, 270, 293, 329, 358f., 434, 458–460, 595; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.

Conti, Princesse de (Marie-Anne de Bourbon) (1666–1739)

Cembalistin, Sängerin. Tochter von Ludwig XIV. und Louise de La Vallière. Schülerin von Jean-Henry d'Anglebert und François Couperin. Möglicherweise nach ihr (oder nach Mlle de → Bourbon ?) benannt: *Les Graces incomparables ou la Conti* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Troisième livre 1722*, 16. Ordre); Widmungswerke von d'Anglebert 1689, Teobaldo di Gatti, Pascal Colasse, Jean-Baptiste Morin.

Lit: TITON 1743, S. 664f.; BARTHÉLEMY 1957, S. 14f.; CITRON 1957, S. 30; DAVAL 1961, S. 9, 158; MASSON 1961/62, S. 209–211; BENOIT 1971a, S. 33f., 298; VILCOSQUI 1973, S. 29, 31, 73, 78f., 82; BEAUSSANT 1980, S. 94, 96, 447; MELLERS 1987, S. 405, 418; DICTIONNAIRE 1992, S. 412; DESROSIERS 1995, S. 10; CITRON 1996, S. 32, 34, 39; BAUMONT 1998, S. 39, 70; FADER 2000, S. 183, 188–190; VILCOSQUI 2001, S. 42, 66–69, 82, 86, 90; BENOIT 2004, S. 248; GOULET 2004, S. 411–414; FADER 2005; CHUNG 2008, S. 106, 111f.; SCHWEITZER 2008, S. 56; BRAUN 2009, S. 49, 51; CESSAC 2009, S. 58f., 61–63; HENNEBELLE 2009, S. 63f., 68f.; CLARK/CONNON 2011, S. 20, 28, 36f., 82, 111; VERNET 2012, S. 98–103; FADER 2014, S. 178f., 181; NNG (Art. „Bourbon“).

Corail, Mlle

Sängerin Tänzerin. 1721–22 als Choristin (1720–22 auch als Tänzerin) an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DAVAL 1961, S. 96, 178; COEYMAN 1987, S. 510; SCHMIDT 1995, S. 595.

Corbette → Conbette, Marie

Corneil, Mlle

Organistin. 1747 an Sainte-Madeleine-en-la-Cité nachweisbar.

Lit: GÉRARD 1976, S. 179.

Corton, Mlle (+ 1770)

Sängerin. Um 1730 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: GREGOIR 1878/81 III, S. 53.

Costa, Anna Francesca, gen. Signora Checca

Sängerin. 1645–47 am franz. Hof; Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Cavallis *L'Egisto*, Luigi Rossis *L'Orfeo* und Francesco Sacrat's *La finta pazza* in Paris.

Lit: PRUNIÈRES 1913, S. 60f., 63, 65f., 81f., 91, 93f., 99, 106, 138f.; LA LAURENCIE 1921, S. 134; MASSIP 1976a, S. 10; ZASLAW 1989, S. 15, 22; BEAUSSANT 1993, S. 115; MURATA 1995, S. 102–104; ANTHONY 1997, S. 66f.; DUROSOIR 2004, S. 88; KLAPER 2007; DUPAVILLON 2010, S. 116, 147, 186, 190f., 230, 270; SCHARRER 2014, S. 54; NGO.

Costa, Margherita (ca. 1600– ca. 1657)

Dichterin, Sängerin. Schwester von → Anna Francesca Costa. 1647/48 in Paris; vielleicht Mitwirkung an der Aufführung von Luigi Rossis *L'Orfeo*.

Lit: PRUNIÈRES 1913, S. 114, 130, 133f., 136, 138f.; BIANCHI 1924/25; KLAPER 2007; DUPAVILLON 2010, S. 170, 235f.; NGO.

Couperin, Marguerite-Antoinette (1705–1778)

Cembalistin, Organistin. Tochter von Francois C. II. („le Grand). 1730 Übertragung der bis dahin vom Vater innegehabten „survivance“ für das Hofcembalistenamt („ordinaire de la musique de la chambre pour le clavecin“) in Nachfolge von Jean-Henri d'Angeleberts (d.J.); nach dessen Tod 1735 Auflösung der Stelle und 1736 Betrauung mit einer „commission d'ordinaire [...] pour le clavecin“. Musiklehrerin der Töchter Ludwigs XV.

Lit: TITON 1743, S. 665f., 734; D'AQUIN 1752, S. 126; LA BORDE 1780 III, S. 408; GERBER 1790/92 I, Sp. 308; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 161f.; BRENET 1906/07, S. 450; BOUVET 1919, S. 42, 91, 99, 109, 113–119, 121, 124, 155, 218, 292; TASKIN 1922; BOUVET 1928; BOUVET 1933, S. 61, 95, 99, 102–106, 114; TASKIN 1933; ANTOINE 1952, S. 111; DAVAL 1961, S. 175f.; VERLET 1963, S. 161, 163; ANTOINE 1968, S. 24; BENOIT 1968, S. 16–20; RÉPERTOIRE 1968, S. 48f.; BENOIT 1971a, S. 62, 126f., 199, 263, 351; BENOIT 1971b, S. 413, 418, 421, 424, 473; MACHARD 1971, S. 14, 27, 32, 52–55, 69f., 171; VILCOSQUI 1973, S. 29, 57, 64, 89, 106, 118–120; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 157, 190; BEAUSSANT 1980, S. 549, 557; FRANÇOIS-SAPPEY 1982, S. 11, 64f.; REMPEL 1984, S. 173; SADIE 1986, S. 197, 200; MELLERS 1987, S. 7, 10, 426, 478; FRANÇOIS-SAPPEY 1988/90, S. 147; SADIE 1989, S. 147, 152; ROSTER 1991, S. 67, 88–91; COHEN 1992, S. 785; DICTIONNAIRE 1992, S. 186, 189; CESSAC 1995a, S. 59f.; DESROSIERS 1995, S. 8, 71f., 86–94, 114; CITRON 1996, S. 26, 139; ANTHONY 1997, S. 22, 312; BAUMONT 1998, S. 51, 73, 86–88, 94; MARÉCHAUX 1999, S. 74; MGG IV (2000); VILCOSQUI 2001, S. 66, 151–153, 193, 203, 205; KOCEVAR 2003, S. 354, 360, 379, 384; BENOIT 2004, S. 314; TUNLEY 2004, S. 2, 5, 60, 101; ROBINSON 2006, S. 269; BRAIN 2008 I, S. 29; LAUNAY 2008, S. 50; SCHWEITZER 2008, S. 15, 17, 21f., 51, 54–59, 64, 104, 111, 357, 441f.; CESSAC 2009, S. 58; LMG 2010, S. 177f.; CLARK/CONNON 2011, S. 178; DRATWICKI 2012, S. 14; PORTER 2012, S. 55; SCHWEITZER 2013, S. 50; BOUISSOU 2014, S. 547; GRASSL 2014b, S. 127; CYR 2015, S. 18; NNG; LEXIKON DRINKER-INST.

Couperin, Marguerite-Louise (1675/76 oder 1678/79–1728)

Sängerin, Cembalistin. Tochter von Francois C. d.Ä.. Gesangs- und Kompositionsschülerin von Jean-Baptiste Moreau. Seit 1702 Musikerin der *Chambre du roi*; Mitwirkung an Aufführungen von Motetten von Francois C. II. („le Grand“) in der *Chapelle royale* (1702–05).

Lit: TITON 1732, S. 403; TITON 1743, S. 664f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 306; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 161; JULLIEN 1876, S. 16; JULLIEN 1885, S. 91; BOUVET 1919, S. 38–42, 87, 213, 215, 220, 256f.; TASKIN 1922; TIERSOT 1926, S. 410f., 419; BOUVET 1933, S. 177; TASKIN 1933; VIOLLIER 1939, S. 100; ANTOINE 1965, S. 190; ANTOINE 1968, S. 24; BENOIT 1968, S. 16; RÉPERTOIRE

1968, S. 47; BENOIT 1971a, S. 254, 263; BENOIT 1971b, S. 393, 501; VILCOSQUI 1973, S. 118; BEAUSSANT 1980, S. 31, 99f., 137, 148–151, 153, 157, 211, 549, 561; FRANÇOIS-SAPPEY 1982, S. 39, 63–65; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 122; SADIE 1986, S. 201; COEYMAN 1987, S. 274; MELLERS 1987, S. 7, 326, 329, 400, 426, 477; SADIE 1989, S. 143, 152; ROSTER 1991, S. 87; DICTIONNAIRE 1992, S. 186f.; KUNZMANN 1993, S. 50; SADIE 1993, S. 163; CESSAC 1995a, S. 59f., 121, 170; DESROSIERS 1995, S. 11, 82f.; BEAUSSANT/BOUCHENOT 1996, S. 99, 280, 302; CITRON 1996, S. 34f., 64, 140; ANTHONY 1997, S. 22, 258f.; FULLER 1997, S. 171; SAWKINS 1997, S. 162; BAUMONT 1998, S. 46, 87; CESSAC 1998a, S. 18; MGG IV (2000); JACKSON 2001, S. 117; MARAL 2002, S. 79, 166; BENOIT 2004, S. 144; TUNLEY 2004, S. 2, 59; JANOT 2005, S. 375; FONTIJN 2006, S. 136, 154; CHUNG 2008, S. 113f.; CYR 2008b, S. 7; CYR 2008c, S. 22; SCHWEITZER 2008, S. 54f.; BRAUN 2009, S. 42, 46; HENNEBELLE 2009, S. 66f.; LMG 2010, S. 176f.; CLARK/CONNON 2011, S. 23, 28, 136; PORTER 2012, S. 207; CESSAC 2016, S. 91; NNG; LEXIKON DRINKER-INST.

Couperin, Marie-Madeleine (Cécile) (1690–1742)

Organistin, Cembalistin. Tochter von François C. II. („le Grand“). Schülerin von Michel Pinolet de Montéclair (?). Seit 1718/19 Konventualin und Organistin der Abbaye royale de Maubuisson.

Lit: TITON 1743, S. 665; LA BORDE 1780 III, S. 408; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 161; BOUVET 1919, S. 109f., 177–182, 220; TASKIN 1922; BOUVET 1933, S. 113; TASKIN 1933; ANTOINE 1952, S. 111; ANTOINE 1968, S. 24; RÉPERTOIRE 1968, S. 47; BENOIT 1971a, S. 154, 263; VILCOSQUI 1973, S. 89, 118; BEAUSSANT 1980, S. 549, 554, 559; REMPEL 1984, S. 173; SADIE 1986, S. 197; MELLERS 1987, S. 478; SADIE 1989, S. 152; ROSTER 1991, S. 67, 88; DICTIONNAIRE 1992, S. 186f.; CESSAC 1995a, S. 60; DESROSIERS 1995, S. 8, 71f., 83–86, 114; CITRON 1996, S. 26; BAUMONT 1998, S. 20, 71f.; MARÉCHAUX 1999, S. 72; JACKSON 2001, S. 117; VILCOSQUI 2001, S. 121, 153; HAMELINE 2007, S. 34; SCHWEITZER 2008, S. 15, 54f., 442; LMG 2010, S. 177f.; SCHWEITZER 2013, S. 46; NNG; LEXIKON DRINKER-INST.

Courbois, Mlle

Sängerin. 1718/19 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128; SCHMIDT 1995, S. 358, 458, 595.

Courvasier (Courvoisier), Jeanne Françoise (* 1711)

Sängerin. Verh. mit dem Sänger Charles d’Aigremont. 1730 – nach 1749 Musikerin der Chambre du roi; 1732–33 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: VIOLLIER 1950, S. 88; DAVAL 1961, S. 175; BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 418, 421, 423, 425, 437; MACHARD 1971, S. 34; VILCOSQUI 1973, S. 106; BANDUCCI 1990, S. 99; COHEN 1992, S. 785; PIERRE 2000, S. 88, 241f.; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Creté, Mlle

Sängerin. 1718 an der Oper in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 327, 596.

Cury, Marie-Louise de (1692–1775)

Gambistin. Zweite Frau von Michel-Richard Delalande (seit 1723).

Lit: TITON 1732, S. 615; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 41; LA BORDE 1780 III, S. 439; LA LAURENCIE 1905/06, S. 289; DUFOURCQ 1957, S. 39, 67f., 70f., 77, 112–121, 123, 125, 127f., 131, 152, 205, 209f., 216; DAVAL 1961, S. 158; SADIE 1986, S. 205; COEYMAN 1987, S. 34f.; SADIE 1989, S. 152; DICTIONNAIRE 1992, S. 215; SAWKINS 1997, S. 163; MGG X (2003); MASSIP 2005, S. 71f., 74, 76, 143; SAWKINS 2005, S. xxiii, xxviii, 35; FAVIER 2009, S. 327; GRASSL 2014b, S. 127; NNG (Art. „Lalande“).

Cuvillier, Mlle

Sängerin. 1742–49 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 127, 136, 167; VIOLLIER 1950, S. 103.

Dal(l)ière, Mlle

Sängerin. 1747–67 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: CUCUEL 1913, S. 166f., 173, 196, 199; PROD'HOMME 1924, S. 520; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 171, 408, 466, 596; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 329f.; BOUISSOU 2014, S. 703.

Dallais, Anne

Sängerin. Seit 1690 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1932, S. 40.

Dallemand, Mlle

Sängerin. 1737–48 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126, 128, 130; ROSOW 1981, S. 373; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 274, 335, 363, 401, 437, 439, 463, 596; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 330; BOUISSOU 2014, S. 585.

Dancourt → Carton, Marie-Anne-Michelle**Dandrieu, Jeanne-Françoise (1695–1752/60)**

Cembalistin, Organistin. Schwester von Jean-François Dandrieu. Gesangs- und Kompositionsschülerin von Jean-Baptiste Moreau. Nach dem Tod des Bruders 1738 Organistin an St-Barthélemy; 1709–15 Cembalistin Maximilians II. Emmanuel von Bayern in Paris.

Lit: TITON 1743, S. 664, 709f.; TITON 1760, S. 33; VILCOSQUI 1973, S. 118; BRUNOLD 1955/56; BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD 1967, S. 228; FRANÇOIS-SAPPEY 1974, S. 162; HUGON/FRANÇOIS-SAPPEY/DUFORUCQ 1979, S. 103f., 117–120, 126; FRANÇOIS-SAPPEY 1982, S. 19, 23–25, 37, 39, 62–65, 263f., 266–269, 272–280; SADIE 1989, S. 152; DICTIONNAIRE 1992, S. 200; CESSAC 1995a, S. 60;

COUVREUR/VAN AELBROUCK 1996, S. 7; BENOIT 1998, S. 19; CESSAC 1998a, S. 18; MARÉCHAUX 1999, S. 74; PIÉJUS 2000, S. 80; MGG V (2001); VILCOSQUI 2001, S. 121, 153; TIMMS 2003, S. 72; COUVREUR 2005, S. 17; GRASSL 2014b, S. 127; SCHARRER 2014, S. 135, 173; NNG.

Dan(n)eret, Elisabeth, gen. Babet la Chanteuse oder Mlle Gherardi (Gherardy)
(+ 1702) [identisch mit → Babet, Mlle ?]

Sängerin. Heirat mit Everisto Gherardi, Direktor der Comédiens italiens. Seit 1694 Angehörige dieser Truppe; 1697–1702 an der Académie royale de musique.

Möglicherweise nach ihr benannt: *La Babet* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 2. Ordre).

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 94; PARFAICT 1767 III, S. 24; VII, S. 544; LAJARTE 1878, S. 37; GROUT 1941, S. 160; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; CLARK 1980, S. 166; MELLERS 1987, S. 389f., 436; MOUREAU 1990, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 150, 266, 350, 604; MORONEY 2007, S. 620; POWELL 2007, S. 276; POWELL 2010, S. 175; CLARK/CONNON 2011, S. 116f.; LE BLANC 2014, S. 129; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Dangerville, Mlle (+ 1758)

Sängerin. 1738 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar, 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: VIOLLIER 1950, S. 93; MACHARD 1971, S. 34, 141, 174; COHEN 1992, S. 785; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Dathie, Mlle

Sängerin. 1703–04 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 65, 80.

Daupenois, Mlle

Sängerin. 1734/38 als Musikerin, 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: MACHARD 1971, S. 15; COHEN 1992, S. 785; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Dautin (Daulin), Mlle

Sängerin. 1708–09 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 153, 596.

Dautrep, Mlle

Sängerin. 1708 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 153, 596.

David, Mlle, gen. La Bessein

Sängerin. Frau des Komponisten Jacques David, 1715–1717 „maître de musique“ von Prinz Antoine I. von Monaco. Zu dieser Zeit bis 1724/25 Tätigkeit am Hof von Monaco nachweisbar.

Lit: FAVRE 1971, S. 142; FAVRE 1974, S. 38.

David, Mlle

Sängerin. 1731–32 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 52.

David, Mlle

Sängerin. 1732–33 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121; SADLER 1983, S. 461; SCHMIDT 1995, S. 200, 596.

Debargues, Catherine (* 1678/79)

Sängerin (?). Seit 1695 bis jedenfalls 1704 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1932, S. 50, 80.

Debargues, Jeanne (* 1672/73)

Sängerin (?). Seit 1695 bis jedenfalls 1704 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1932, S. 50, 80.

Decos, Mlle

Sängerin (? oder Tänzerin ?) Vor 1700 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 105.

Delacour, Mlle

Sängerin. 1739 an der Académie royale de musique tätig; 1740 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar; 1741 wieder an der Académie royale de musique.

Lit: VALLAS 1932, S. 229; CYR 1995, S. 44; CÉSAR.

Delacroix, Anne [identisch mit → De la Croix, Anne ?]

Sängerin. Tochter von Philippe Delacroix, 1687–88 „maître et conducteur“ an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon; dort 1687–88 tätig.

Lit: VALLAS 1932, S. 23, 33.

De la Croix, Anne [identisch mit → Delacroix, Anne ?]

Sängerin. Heirat mit René Cherrier, Direktor einer 1699 im Théâtre Nexirue in Metz spielenden Operntruppe. Dort Auftritte nachweisbar.

Lit: ROSE 1992, S. 51, 144, 146.

Delacroix, Mlle

Sängerin. Schwester von → Anne Delacroix, Tochter von Philippe Delacroix, 1687–88 „maître et conducteur“ an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon; dort 1687–88 tätig.

Lit: VALLAS 1932, S. 23.

Delafontaine, Mlle

(?). 1685 am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 103, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Delagarde → Lagarde, Mlle de**Delalande, Anne-Renée → Rebel, Anne-Renée****Delalande, Jeanne (1687–1711)**

Sängerin. Tochter von Anne Rebel und Michel-Richard Delalande. 1704 dem König präsentiert; seit 1702 Auftritte in der Chapelle royale; 1706 königliche Pension.

Lit: TITON 1732, S. 614f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, 40f.; TITON 1760, S. 33; DUFOURCQ 1957, S. 62, 77, 82, 125, 144, 151, 161, 163; BENOIT 1971a, S. 255, 367; BENOIT 1971b, S. 201, 501; VILCOSQUI 1973, S. 89, 106, 109; SADIE 1986, S. 201; COEYMAN 1987, S. 28, 32f.; SAWKINS 1987a, S. 316; SADIE 1989, S. 154; ROSTER 1991, S. 67, 87; DICTIONNAIRE 1992, S. 215, 600; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 349; SAWKINS 1995, S. 74, 76, 78, 86f.; BEAUSSANT/BOUCHENOT 1996, S. 99, 280, 302; VINCENT 1998, S. 533; MARÉCHAUX 1999, S. 72; VILCOSQUI 2001, S. 120f.; MARAL 2002, S. 79f.; KOCEVAR 2003, S. 277, 293, 376; MGG X (2003); BENOIT 2004, S. 205, 298, 349, 352; GAUDELUS 2005, S. 124; MASSIP 2005, S. 42, 56, 58f., 66; SAWKINS 2005, S. xxii, xxviif., 191, 363, 374, 377, 402; CESSAC 2007, S. 14; SAWKINS 2007, S. 569; LAUNAY 2008, S. 45f.; FAVIER 2009, S. 120; GRASSL 2014b, S. 127; NNG; CÉSAR.

Delalande, Marie-Anne (1686–1711)

Sängerin, Tochter von Anne Rebel und Michel-Richard Delalande; 1704 dem König präsentiert; seit 1702 Auftritte in der Chapelle royale; 1706 königliche Pension.

Lit: TITON 1732, S. 614f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, 40f.; TITON 1760, S. 33; DUFOURCQ 1957, S. 62, 77, 81, 83, 125, 144, 151, 161; BENOIT 1971a, S. 255, 367; BENOIT 1971b, S. 201, 501; VILCOSQUI 1973, S. 89, 106, 109; SADIE 1986, S. 201; COEYMAN 1987, S. 28, 32f.; SAWKINS 1987a, S. 316; SADIE 1989, S. 154; ROSTER 1991, S. 67, 87; DICTIONNAIRE 1992, S. 215, 600; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 349; SAWKINS 1995, S. 74, 76, 78, 86f.; BEAUSSANT/BOUCHENOT 1996, S. 99, 280, 302; MARÉCHAUX 1999, S. 72; VILCOSQUI 2001, S. 120f.; MARAL 2002, S. 79f.; KOCEVAR 2003, S. 277, 293, 376; MGG X (2003); BENOIT 2004, S. 199, 349, 352; GAUDELUS 2005, S. 124; MASSIP 2005, S. 42, 56, 58f., 66; SAWKINS 2005, S. xxii, xxviif., 191, 363, 374, 377, 402; CESSAC 2007, S. 14; SAWKINS 2007, S. 569; LAUNAY 2008, S. 45f.; FAVIER 2009, S. 120; GRASSL 2014b, S. 127; NNG; CÉSAR.

Delalande, Marie-Louise → Cury, Marie-Louise de**Delalande, Mlle**

Sängerin. Verwandt mit Familie Delalande (?). 1683–86 Auftritte am Hof nachweisbar. Genannt als Ausführende von Motetten Michel-Richard Delalandes in F-V Mss.mus 10, 15 (dat. 1689).

Lit: SAWKINS 1995, S. 74f.; SAWKINS 2005, S. 20, 141, 155, 466f., 480.

Dela(i)stre (Delatre), Mlle

Sängerin. 1743–49 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 133; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 171, 299, 302, 401, 437, 439, 463, 597; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 331.

Delba, Mlle

Sängerin. Mitwirkung an den Konzerten von Pierre Crozat und 1727–28 im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 133; BARTHÉLEMY 1961/62, S. 135; MCQUAIDE 1978, S. 168; PIERRE 2000, S. 83, 88, 233f.

Delisle (Delille), Mlle, gen. Colombine oder Olivette (1684–1767)

Schauspielerin, Sängerin. 1695–1715 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, 1716–40 an den Pariser Foire-Theatern tätig.

Lit: PARFAICT 1767 III, S. 275–277; CAMPARDON 1877 I, S. 239; VALLAS 1932, S. 51, 89; WILD 1965, S. 134; LECOMTE 1986, S. 147; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 332; RIZZONI 2010, S. 127, 131, 137, 140, 149; BOUISSOU 2014, S. 238, 245; CÉSAR.

Dellebarre, Mlle → Delba, Mlle**Delorge, Mlle [identisch mit → Guillot, Rénée-Élisabeth ?]**

Sängerin. 1730–52 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123, 125, 128, 130, 133, 136, 139, 167; LAJARTE 1878, S. 173; ROSOW 1981, S. 373; SADLER 1983, S. 461; GOURRET 1987, S. 20; SAWKINS 1987b, S. 182, 184; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 111, 113, 165, 167, 171, 200, 274, 296f., 299, 302, 331, 335, 361, 363, 401, 437, 439, 461, 463, 466, 597; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 332.

Delorme (de Lorme), Marion (1611/13–1650)

Lautenistin, Sängerin. Salonnière. Drama von Victor Hugo (1829), Oper von Amilcare Ponchielli (1885).

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 518f.; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 17f.; LA LAURENCIE 1925a, S. 450; PEKACZ 1999, S. 119; BAYARD 2006, S. 31f.; BEAUSSANT 2007, S. 83; NGO.

Delorme, Mlle

Sängerin. 1746–47 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 299, 302, 597; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 332.

Delurcie (de Lurcy), Mlle

Sängerin. 1746–47 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133; CYR 1995, S. 44.

Demerville, Mlle [identisch mit → Merville, Mlle ?]

Sängerin. 1705–07 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 101; SCHMIDT 1995, S. 48, 238, 353, 597.

Demons, Mlle

Sängerin. 1721–22 als Choristin der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 322, 507; COEYMAN 1987, S. 505, 510; SCHMIDT 1995, S. 329, 597; SAWKINS 2005, S. 575.

Deniau, Mme → **Moreau, Marie-Claude****Denis, Mlle (Mlle Desjardins)**

Sängerin, Komponistin. Stammt vermutlich aus der Cembalobauerdynastie Denis. 1729/30 Musikerin der Chambre du roi.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs*, Paris 1711.

Lit: RISM B II, S. 313; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 401, 407f., 420, 422, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106, 124, 127; FONTIJN 1994, S. 116, 167–169; JACKSON 1994, S. 117; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY, S. 229, 237.

Denisbas, Mlle

Sängerin. Seit 1727 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202, 205.

Denise, Mlle

Sängerin. 1699 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 267, 597.

Denonville, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38f.; SCHMIDT 1995, S. 327f., 597.

De Nots, Mlle

Lautenistin.

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449.

Des(h)aigles, Mlle → **Lefébure, Jeanne**

Deschamps, Jeanne

Cembalistin. Schwester von → Deschamps, Marie Marguerite. Seit 1724 Schülerin von Louis-Jacques Thomelin.

Lit: BENOIT/DUFOURCQ 1970, S. 202.

Deschamps, Marie Marguerite

Organistin, Cembalistin. Schwester von → Deschamps, Jeanne. Seit 1724 Schülerin von Louis-Jacques Thomelin.

Lit: BENOIT/DUFOURCQ 1970, S. 202.

Deschamps, Mlle

Sängerin. 1734–49 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: MACHARD 1971, S. 15; BANDUCCI 1990, S. 99f.; COHEN 1992, S. 786; LESURE 1999, S. 74; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; CESSAC 2007, S. 92.

De Selle(s) → Selle(s), Mlle de**Desenclos → Enclos, Mlle de****Desessart, Marie**

Sängerin. Heirat mit dem Schauspieler und Sänger Georges Mousson, gen. Durocher. Seit 1692 am Théâtre Nexirue in Metz.

Lit: ROSE 1992, S. 149.

Des Fontaines, Anne Dorothée [identisch mit → Dorothée, Mlle ?]

Sängerin. Heirat mit dem königlichen Violinisten Louis Le Peintre. Bis 1724 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 210, 217; BENOIT 1971a, S. 254f., 369; BENOIT 1971b, S. 342, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106f.; DUFOURCQ/BENOIT 1975, S. 180; ROSTER 1991, S. 67; DICTIONNAIRE 1992, S. 400; BARTHÉLEMY 1995, S. 47.

Desfontaux (Des-Fronteaux, Desfronteaux), Mlle [identisch mit → Des Fronteaux, Mlle ?]

Sängerin. 1673–78 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 78, 80, 83, 85; GOURRET 1987, S. 17; LA GORCE 1987, S. 106; SCHMIDT 1995, S. 9, 38, 69f., 72f., 78, 81f., 127f., 132, 181, 183f., 597; DURON 2010a, S. 282, 301.

Des Fronteaux, Mlle [identisch mit → Desfontaux, Mlle ?]

Sängerin. 1688 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 51.

Desgranges, Mlle

Sängerin. 1742–43, 1745–46 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 128; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 335, 437, 439, 597; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 333.

Des Hayes, Thérèse Boutinon, verh. Mme de La Pouplinière (1714–1756)

Cembalistin. Tochter von Marie-Anne-Michelle → Dancourt. 1737 Heirat mit dem Mäzen Alexandre Jean-Joseph Le Riche de La Pouplinière. Schülerin von Jean-Philippe Rameau. Nach ihr (oder ihrem Gatten ?) benannt: *La Pouplinière* von Jean-Philippe Rameau (*Pièces de claveçin en concerts* 1741).

Werk: *Extrait du livre de M. Rameau, intitulé „Génération harmonique“*, in: *Le Pour et Contre* 13 (1737), Nr. 179, S. 34–48.

Lit: GERBER 1790/92 II, Sp. 173; GERBER 1812/14 I, S. 876; LA LAURENCIE 1907, S. 550; LA LAURENCIE 1911, S. 13; CUCUEL 1913, passim; PROD'HOMME 1924, S. 516f., 519f.; GIRDLESTONE 1969, S. 443, 475, 478f.; KINTZLER 1982; BEAUSSANT 1983, S. 171f.; SADLER 1988, S. 315, 319; DICTIONNAIRE 1992, S. 384; JOHNSON 1995, S. 73; VILCOSQUI 2001, S. 57f.; RICE 2004, S. 41; LEGRAND 2007, S. 87, 94f.; SCOTT 2010, S. 253–255; BOUISSOU 2014, S. 9, 283–285, 296f., 344, 547, 552, 567, 590, 617f., 636, 703, 902, 929, 934, 994, 1004; SADLER 2014, S. 5, 76, 170; NNG (Art. „La Pouplinière“);

Desjardins, Marie-Hortense [Hortanse]

Sängerin; Tochter von Marie Anne de → La Traverse. Seit 1722 als Nachfolgerin ihrer Mutter Musikerin der *Chambre du roi*.

Lit: JULLIEN 1877, S. 38; BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 325, 364, 375f., 403, 501; MACHARD 1971, S. 12, 15, 34; VILCOSQUI 1973, S. 107; ROSTER 1991, S. 67; COHEN 1992, S. 786; VILCOSQUI 2001, S. 127, 138; KOCEVAR 2003, S. 326, 329, 338, 341, 376, 385; GAUDELUS 2005, S. 175, 190; MARAL 2010, S. 163; NNG (Art. „Paris“).

Desjardins, Mlle [identisch mit → Du Jardin, Françoise ?]

Sängerin. 1704–11 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 99–102; LAJARTE 1878, S. 112, 114; GOURRET 1987, S. 17; SCHMIDT 1995, S. 98f., 598.

Desmar(r)es, Christine-Charlotte (1682–1753) [identisch mit Desmarres, Mlle (1) ?]

Schauspielerin, Sängerin. 1699–1721 an der Comédie-Française tätig.

Lit: TITON 1743, S. 814f.; PARFAICT 1767 II, S. 290f.; VII, S. 472; SCHNEIDER 1994, S. 180f.; ALIS 2004; SCOTT 2010, S. 208f., 244f., 247, 250–253, 259, 264, 283–286; CÉSAR.

Desmarres, Mlle [I] [identisch mit → Desmar(r)es, Christine-Charlotte ?]

Sängerin. 1699 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: COEYMAN 1987, S. 470, 472; SAWKINS 2005, S. 520.

Desmatins (Desmâtins), Marie-Louise (+ 1708)

Sängerin, Tänzerin. Tochter eines königlichen Violinisten und Nichte von Pierre Beauchamps (Tänzer, Choreograph und Ballettmeister der Académie royale de musique). Schülerin von Marthe → Le Rochois. 1682–1708 als Tänzerin und Sängerin an der Académie royale de musique tätig.

Lit: RGO 1703, a v^v–vi (Préface); LE CERF 1705/06 I, S. 118, 123, 126; II, S. 11; TITON 1732, S. 43; PARFAICT 1741, S. 135; TITON 1743, S. 791, 795; D'AQUIN 1752, S. 167; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 65, 89f., 93, 96, 98, 100; TITON 1760, II/ S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 506; GERBER 1790/92 I, Sp. 336f.; JULLIEN 1874, S. 37; JULLIEN 1876, S. 61; JULLIEN 1877, S. 11, 38f.; LAJARTE 1878, S. 23f., 26, 30, 35, 37, 47f., 52f., 55f., 58, 60, 65–67, 85f., 89–92, 94f., 98, 100, 103–106, 108f.; TRALAGE 1880, S. 92, 99, 101, 105; CLEMENT/LAROUSSE 1881, S. 52; PRUNIÈRES 1925b, S. 544f.; ANTOINE 1965, S. 50f., 147; BENOIT 1971a, S. 253; LESURE 1972, S. 79; DUCROT 1973, S. 100, 102; VILCOSQUI 1973, S. 89, 100, 103; DE MIRIMONDE 1977, S. 75; LA GORCE 1979, S. 175, 177; GOURRET 1981, S. 133; ROSOW 1981, S. 226, 230, 234; PITOU 1983, S. 207, 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 111, 114, 122, 129; GOURRET 1987, S. 16; LA GORCE 1987, S. 106; SADIE 1989, S. 152; BANDUCCI 1990, S. 29, 48, 327; LA GORCE 1990b, S. 328, 331, 333–335; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 160, 182f., 191, 203; DICTIONNAIRE 1992, S. 226–228; LA GORCE 1992, S. 76, 94, 118, 127, 137, 173, 191f.; KUNZMANN 1993, S. 59; LA GORCE 1993, S. 13, 21, 26, 31, 47, 60–62, 74, 93, 103, 107; SADIE 1993, S. 143; COWART 1994, S. 208; BARTHÉLEMY 1995, S. 55; SCHMIDT 1995, S. 18, 22, 49, 95, 99, 149, 195f., 217f., 238, 266f., 280, 288, 322, 340, 350, 353, 381, 414, 423, 455, 457, 472, 598; LA GORCE 2002a, S. 276f., 663, 690; BENOIT 2004, S. 112, 331; BROOKS/NORMAN 2005, S. 249, 276, 330; EMERSON 2005, S. 55; DURON 2006, S. 48; CESSAC 2007, S. 44–46; CHRISOCHOIDIS 2007; LECOMTE 2007, S. 101, 103–105, 107; MACY 2008, S. 120; AUSONI 2009, S. 165; AHRENDT 2011, S. 211; BURGESS 2012, S. 271f., DESCHAMPS-DERCHEU 2012, S. 281; NANCY 2012, S. 52f., 102, 133, 157; TANGUY 2012, S. 198; RIVERA 2013, S. 6, 63–65; GRASSL 2014b, S. 127; NGO; CÉSAR.

Desmatins, Mlle, gen. la cadette

Sängerin. 1696–1710 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91f., 94, 96; LAJARTE 1878, S. 112; TRALAGE 1880, S. 93; LESURE 1972, S. 79; SCHMIDT 1995, S. 149f., 266f., 322, 350, 455, 598; RIVERA 2013, S. 65.

Desnots (des Nots, Denos, Dhénaut), Élisabeth

Sängerin. Ca. 1660–70 Konventualin in der Abbaye-aux-Bois (Faubourg Saint-Germain); Aufführung von Werken Marc-Antoine Charpentiers.

Lit: KÄSER 1966, S. 129; BENOIT 1971a, S. 252; MASSIP 1976a, S. 20; BEAUSSANT 1980, S. 211; HITCHCOCK 1982, S. 147, 242, 257; CESSAC 2004, S. 193; RANUM 2004, S. 221; GAUDELUS 2005, S. 120f., 221; PSYCHOYOU 2005, S. 318; RANUM 2007, S. 18; ABADIE 2008, S. 28.

Des Vaux, Mlle

Komponistin (?).

Werk: möglicherweise 1 Air in: Ballard, *II. Livre d'airs ...* 1659.

Lit: GOULET 2004, S. 511, 757; GOULET 2007a, S. 221; MORONEY 2012, S. 236, 238.

Devarenne, Mlle

Sängerin. Anfang der 1740er Jahre an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 233, 236; SCHMIDT 1995, S.109, 598.

Devemeville, Mlle

Sängerin. 1744 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130.

Deviné, Mlle

Sängerin. 1708–09 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 101, 357, 598.

D'Humé → Humé, Mlle**Diard, Mlle** [identisch mit → Diart, Mlle ?]

Sängerin. 1701 in Paris und in Den Haag nachweisbar.

Lit: AHRENDT 2011, S. 134; AHRENDT 2012, S. 132f.; RIVERA 2013, S. 64.

Diart, Mlle [identisch mit → Diard, Mlle ?]

Sängerin (? oder Tänzerin). 1696/97 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 92, 105.

Dimanche, Louise [identisch mit → Dimanche, Mlle, l'ainée oder la cadette ?]

Tänzerin, Sängerin. 1715–18 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille; 1719 in Den Haag; 1721 Tätigkeit an La Monnaie in Brüssel, 1722 wieder in Lille, 1723, 1739–40 in Den Haag nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 40–42; SCHMIDT 1995, S. 176, 598; CÉSAR.

Dimanche, Mlle, l'ainée oder la cadette (?) [identisch mit → Dimanche, Louise ?]

Tänzerin, Sängerin. 1708–14 (Dimanche l'ainée) bzw. 1713–14 (Dimanche cadette) als Tänzerin an der Académie royale de musique, 1721 auch Auftritte als Sängerin nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 106, 109; SCHMIDT 1995, S. 598; LECOMTE 2007, S. 101, 104f., 108, 111; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 134.

Dolin, Mlle

Sängerin. 1707 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 353, 598.

Dorémus (Doresmus, Doremus), Mlle

Sängerin. 1680–82 Auftritte am Hof; 1681 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 88; TESSIER 1924, S. 883; BENOIT 1971b, S. 76, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; SCHMIDT 1995, S. 135f., 227–229, 251f., 255f., 599.

Dorothee, Mlle [identisch mit → Des Fontaines, Anne Dorothee ?]

Sängerin. 1689 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: COEYMAN 1987, S. 444f., 447; SAWKINS 2005, S. 480.

Douart, Mlle

Sängerin. 1739 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 335.

Drouin (Drouyn), Mlle

Sängerin. 1726–30, 1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar; 1728 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 386, 401, 403f., 406f., 418, 420f., 423, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 787; PIERRE 2000, S. 83, 235; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Dubois, La → Babeau (Barbot), Marguerite**Dubois, Mlle [I]**

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 599.

Dubois, Mlle [II]

Sängerin. 1749–70 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1756–70 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 506; LAJARTE 1878, S. 53, 99, 114, 136, 177, 188, 190, 198, 210, 212, 232, 234, 240, 247, 252; GREGOIR 1878/81 III, S. 27, 29; DAVAL 1961, S. 95; PITOU 1985, S. 222; SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 276, 304, 407, 599; PIERRE 2000, S. 124, 144, 271, 278, 281, 297f.; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 336; DRATWICKI 2010, S. 317; DRATWICKI 2011, S. 54, 70, 168, 193, 200, 216, 251, 261, 401; AUCLAIR 2014b, S. 127.

Dubois, Mlle [III]

Sängerin. 1728 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BARTHÉLEMY 1961/62, S. 135.

Dubois, Mlle [IV]

Gambistin. Schülerin von Jean de Sainte-Colombe (?). Nach ihr benannt: *La Dubois* von Jean de Sainte-Colombe (Eintrag in F-Pn Rés. Vma ms. 866: „M.lle dubois ioue tout ce concert en perfection“).

Lit: HOOREMAN 1973, S. xiiif., xx; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 102.

Du Bouchet, Mlle

Lautenistin. Erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449; BENOIT 1971a, S. 252; MASSIP 1976a, S. 20; ABADIE 2008, S. 28.

Du But, Mlle

Sängerin. 1750–54 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 243; PIERRE 2000, S. 110, 112, 145, 258, 265, 267.

Ducaillouet, Mlle

Sängerin. 1734/38 als Musikerin, 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: MACHARD 1971, S. 15; COHEN 1992, S. 787; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Ducemetiere (Ducemerier), Mlle

Sängerin. 1711 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105; SCHMIDT 1995, S. 23, 599.

Duchamp, Mlle

Sängerin (?). 1703–08 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 80, 88f.

Duchesne, Mlle

Sängerin. 1726 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Duclos, Mlle

Sängerin. 1726–30, 1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar; 1728 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 375f., 400f., 403f., 406–408, 418, 420f., 423, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 787; PIERRE 2000, S. 234; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Du Coudray, Mlle

Sängerin. 1721 am Hof, 1722–38 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1752 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123, 143; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 322, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; SADLER 1983, S. 461; COEYMAN

1987, S. 505, 510; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 27, 162, 165, 167, 200, 293, 296, 460f., 599; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 336; SAWKINS 2005, S. 575f.

Ducroq (Du Croc), Mlle

Sängerin (?). 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 787; KOCEVAR 2003, S. 354, 389.

Ducros, Mlle

Sängerin. 1747 am Hof („Concert de la reine“) nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 5.

Dufort, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1699–1712 an der Académie royale de musique als Tänzerin, 1712 als Sängerin nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 478, 599; RIVERA 2013, S. 62.

Du Fresnoy, Mlle

Sängerin. In den 1680er Jahren Mitwirkung an Aufführungen von Werken Marc-Antoine Charpentiers für Port-Royal.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 131, 213, 228; CESSAC 2004, S. 203; RANUM 2004, S. 276.

Du Guay (Du Gué), Mlle

Sängerin. 1736–37 an der Académie royale de musique tätig; seit 1737 in Marseilles.

Lit: SADLER 1983, S. 458f.; CYR 1995, S. 44.

Duguet, Mlle

Sängerin. 1745 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 337.

Du Hallay(i) (Duhallay), Mme (+ ca. 1750)

Cembalistin, Sängerin. Schülerin von Louis-Claude Daquin, Schülerin (?) und Freundin Jean-Philippe Rameaus. Salonnière.

Lit: TITON 1743, S. 755f.; D'AQUIN 1752, S. 124f.; TITON 1760, S. 33; GERBER 1790/92 I, Sp. 580; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 310; SADIE 1989, S. 145, 152; DICTIONNAIRE 1992, S. 335; DUHAMEL 1994, S. 247; CESSAC 1995a, S. 58; DESROSIERS 1995, S. 104; ANTHONY 1997, S. 379; MGG IV (2000) (Art. „Canavas“); VLAARDINGERBROEK 2012, S. 111; BOUISSOU 2014, S. 204, 902; LEXIKON DRINKER-INST.

Du Hallay, Mlle

Cembalistin. Um 1740 Auftritte in Konzerten zusammen mit Mme → Du Hallay(i).

Lit: TITON 1743, S. 755; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 111.

Du Hamel, Mlle [I]

Sängerin. 1732 (?), 1734–1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: VIOLLIER 1950, S. 88 [auf → du Hamel, Mlle (II) bezogen?]; MACHARD 1971, S. 15; BANDUCCI 1990, S. 99; COHEN 1992, S. 787; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Du Hamel, Mlle [II]

Sängerin. Schwester von Mlle Du Hamel [I]. 1732 (?), 1734 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: VIOLLIER 1950, S. 88 [auf → du Hamel, Mlle (I) bezogen?]; MACHARD 1971, S. 15.

Du Holley, Mme [identisch mit → Du Hallay, Mme ?]

Cembalistin. Schülerin von Louis-Claude Daquin.

Lit: MONTAGNIER 1992, S. 120.

Du Jardin, Françoise [identisch mit → Desjardins, Mlle ?]

Sängerin. 1703–10 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1979, S. 175; LAJARTE 1878, S. 30; BENOIT 1971a, S. 253; LA GORCE 1987, S. 106; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 203; SCHMIDT 1995, S. 48f., 154, 157, 217, 238, 325, 381, 383–385, 456f., 600.

Dujardin, Marie-Anne (Marianne)

Sängerin. 1718 in Lille, 1721 in La Haye, 1724–26 in Brüssel und 1729–31 in Metz als Sängerin und Direktorin der Operntruppe tätig.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 600; LA GORCE 2002b, S. 45–50, 52, 54, 56.

Dulac, Mlle

Sängerin. 1699 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94; SCHMIDT 1995, S. 149f., 600.

Dulaurent (Du Laurent), Mlle

Sängerin. 1705–12 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103, 105; SCHMIDT 1995, S. 23, 153, 381, 478, 600.

Dulaurier (Du Laurier, Du Laurié), Mlle

Sängerin. 1711–15 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105, 108; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 23, 50, 220, 270, 429, 432, 600.

Dumagni, Marguerite, verh. Mac-Mahon

Sängerin. 1748 an der Oper in Bordeaux nachweisbar.

Lit: DUCAUNNÈS-DUVAL 1937, S. 82.

Dumag(n)y, Mlle

Sängerin. 1733–34 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: SADLER 1983, S. 461; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 337.

Dumas, Antoinette

Sängerin (?). 1717 als „vétéran“ der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 290, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; BARTHÉLEMY 1995, S. 285.

Dumay (Du May, Dumais), Mlle

Sängerin. 1702–04 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1979, S. 175; SCHMIDT 1995, S. 217, 454, 600.

Du Me(s)nil, Mlle

Sängerin. 1709–10 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103; SCHMIDT 1995, S. 157, 325, 384, 600.

Dun, Mlle (+ 1713) [I]

Sängerin. Tochter des Sängers Jean Dun d.Ä. 1708–13 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: PARFAICT 1741 I, S. 118; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 102, 105; PARFAICT 1767 II, S. 351f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 359; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 196; JULLIEN 1877, S. 38; LAJARTE 1878, S. 112f., 117; MORISSET 1973, S. 45; GOURRET 1987, S. 17; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 236; DICTIONNAIRE 1992, S. 254; SCHMIDT 1995, S. 24, 153f., 384, 601; ANTHONY 1997, S. 147; SAWKINS 2005, S. 576f.; MACY 2008, S. 133; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 128, 133; NANCY 2012, S. 227, 232, 279; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Dun, Mlle [II] → Catin, Persson**Du Parc, Mlle → Gorle, Marquise-Thérèse****Du Passage, Marie (+ 1644)**

Lautenistin, Gitarristin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 907.

Duperche, Mlle

Sängerin. 1708–09 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 101, 357, 601.

Dupérey (Duperay), Mlle

Sängerin. 1748–51/52 und seit 1754 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1749–55 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 135, 139; BRENET 1900, S. 243; SAWKINS 1987b, S. 176, 180, 182; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 60, 407; PIERRE 2000,

S. 112, 125, 255–260, 263–267, 269; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 338; DRATWICKI 2010, S. 314.

Dupeyré (Dupré, Du Perrey, Duperay), Mlle

Sängerin. 1702–10 an der Académie royale de musique, 1708–09 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 98–100; JULLIEN 1874, S. 37; LAJARTE 1878, S. 105; LA GORCE 1979, S. 175; ROSOW 1981, S. 237; BANDUCCI 1990, S. 29, 48, 327f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 203; SCHMIDT 1995, S. 21f., 49, 101, 195, 217, 238, 287f., 322, 350, 353, 356, 381, 383, 423, 427, 454f., 457, 601; CESSAC 2007, S. 22, 45f.; CÉSAR.

Duphly, Marie Anne (Agathe)

Organistin. Schwester von Jacques Duphly. Um 1740 Vertretung ihres Bruders auf Organistenposten in Rouen; 1742–68 dessen Nachfolger an Saint-Eloi in Rouen.

Lit: LESURE 1967, S. iv; DUFOURCQ 1982, S. 115; DEGRUTÈRE 1988, S. 79; NNG.

Duplessis, Mlle [I] [identisch mit → Duplessis, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1699–1704 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1986, S. 96; SCHMIDT 1995, S. 21f., 266f., 457, 601.

Duplessis, Mlle [II] [identisch mit → Duplessis, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1701 Mitwirkung an Opernaufführungen in Den Haag nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1986, S. 96; AHRENDT 2011, S. 134.

Duplessis, Mlle [III]

Sängerin. 1731–32 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 46.

Duplessis (Du Plessis, Duplessy), Mlle [IV]

Sängerin. 1732–40 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123, 126; SADLER 1983, S. 461; BARTHÉLEMY 1995, S. 252; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 167, 200, 601; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 338; CÉSAR.

Dupré, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38f.; SCHMIDT 1995, S. 327f., 601.

Dupuis, Gabrielle (+ 1643)

Sängerin. Schülerin und seit 1641 Ehefrau von Michel Lambert.

Lit: DICTIONNAIRE 1992, S. 381; MASSIP 1999, S. 41–44, 47, 49, 51–55, 61, 64f., 287, 291–301; LA GORCE 2002a, S. 117; NNG (Art. „Lambert, Michel“).

Du Puy, Mlle [identisch mit → Dupuy, Mlle ?]

Harfenistin. 1677 im *Mercure galant* erwähnt.

Lit: VINCENT 1998, S. 506.

Dupuy (Dupuis), Hilaire, gen. **Mlle Hilaire** (1625–1709)

Sängerin. Schülerin von Michel Lambert und Pierre de Nyert. 1656–71 Auftritte und Erfolge insb. in den Balletten Lullys; 1657 königliche Pension; 1659 Musikerin der Chambre („fille ordinaire de la musique de la chambre du roy“). 1677 Rückzug in den Couvent des Nouvelles Catholiques (Paris).

Lit: SAINT-ÉVREMOND 1684, S. 105; LE CERF 1705/06 II, S. 6; BOINDIN 1719 II, S. 3; TITON 1727, S. 222; TITON 1732, S. 40, 391; TITON 1743, S. 795; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 72; TITON 1760, S. 33; POUGIN 1881, S. 42, 77; NUITTER/THOINAN 1886, S. lxii; BRENET 1899, S. 75; BRENET 1900, S. 60, 62; PRUNIÈRES 1913, S. 96, 181, 183, 192, 208, 211, 275, 278, 310; GÉROLD 1921, S. 109, 128f., 168; BROSSARD 1957, S. 48f.; KÄSER 1966, S. 138; BROSSARD 1970, S. 124–131, 135, 138, 140, 144–146, 154, 182; BENOIT 1971a, S. 12, 19, 77, 252, 257, 329, 395; BENOIT 1971b, S. 11, 14, 32, 64, 100, 114, 209, 217, 501; DUFOURCQ 1973; VILCOSQUI 1973, S. 67f., 103, 105–107, 113; MASSIP 1976a, S. 17, 20, 27, 30, 39, 47, 142; VILCOSQUI 1977, S. 38, 54; BEAUSSANT 1980, S. 33; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 62f. 65, 70f.; SADIE 1986, S. 201; BENOIT 1989, S. 160–162, 166, 173f.; MASSIP 1989, S. 26, 30f., 35; SADIE 1989, S. 153; BARTHÉLEMY 1990a, S. 32; CHRISTOUT 1990, S. 209, 217; LAUNAY 1990, S. 34, 43; ROSTER 1991, S. 86, 95; COHEN 1992, S. 791; DICTIONNAIRE 1992, S. 256, 504; BENOIT 1993a, S. 242, 250, 261; LAUNAY 1993a, S. 319; DUHAMEL 1994, S. 37, 257; FONTIJN 1994, S. 169; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 348f., 352–354; STEINHEUER 1995, S. 49; ANTHONY 1997, S. 22, 56, 347; BENOIT 1997, S. 38, 41, 47; LIONNET 1997, S. 89f.; BENOIT 1998, S. 12; COUVREUR 1998, S. 194; SADIE 1998, S. 118; MARÉCHAUX 1999, S. 73; MASSIP 1999, passim; PEKACZ 1999, S. 115f.; PRUIKSMA 1999, S. 74f., 132, 201; POWELL 2000, S. 38, 49, 358, 405; VILCOSQUI 2001, S. 56, 77, 130, 136; LA GORCE 2002a, S. 44f., 94, 112, 118f., 121f., 131, 148, 151, 164, 168, 207, 266, 269, 285, 287f., 350, 359, 361, 388, 405, 427, 446–450, 467, 471, 479, 481–483, 509, 520, 532f., 535, 539, 552, 556f., 722, 740; KOCEVAR 2003, S. 190, 202, 215, 231, 247, 263, 278, 386; BENOIT 2004, S. 49f., 52f., 62f., 66, 75, 81, 86, 90f., 114, 142, 151f., 257, 336; DUROSOIR 2004, S. 92, 125, 127, 129, 135f.; GOULET 2004, S. 236, 382, 431, 461, 475f., 730; CHRISTOUT 2005, S. 91f., 95, 109f., 112–115, 119f., 123, 125, 128, 130; GAUDELUS 2005, S. 93, 95, 97–99, 102f., 105; GOULET 2006, S. 331; GOULET 2007a, S. 227f., 289, 354, 386, 393, 395, 430, 535f., 540, 542; LE MOËL 2007, S. 167; ABADIE 2008, S. 12, 14, 26–28, 30, 33–36, 38; DURON 2008, S. 32f.; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 408, 448, 450; LAUNAY 2008, S. 46; HENNEBELLE 2009, S. 45; DUPAVILLON 2010, S. 170; FAVIER 2010, S. 328; ROSOW 2010, S. 66; GORDON-SEIFERT 2011, S. 24, 264, 339f.; NANCY 2012, S. 49f.; GRASSL 2014b, S. 127; NNG (Art. „Paris“).

Dupuy, Mlle [identisch mit → Du Puy, Mlle ?]

Lautenistin. Mutter von Mme de → Sassi. Erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449; BENOIT 1971a, S. 252; ABADIE 2008, S. 28.

Durieux, Mlle

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 601.

Du Ronceray, Mlle

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Dussel, Mlle

Sängerin. Nach Tätigkeit in Amiens 1735 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1970b, S. 103.

Dutilly (Dutilli, Dutillyé, Dutillié), Mlle

Sängerin. 1724–30 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 118f.; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 53f., 107, 161, 242f., 331, 394, 397, 434, 460, 602; SAWKINS 2005, S. 576.

Duval (Du Val), Mlle [I]

Sängerin. 1701–06 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 52, 99, 101; LA GORCE 1979, S. 175; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 48, 195, 238, 322, 350, 381, 423, 455, 457, 602.

Duval, Mlle [II] (1718 [?] – nach 1775) [identisch mit → Duval, Mlle (III) ?]

Cembalistin, Sängerin, Komponistin. Tätigkeit an der Académie royale de musique. Werk: *Ballet heroïque „Les génies“* (Paris 1736, Académie royale de musique).

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 417; GERBER 1790/92 I, Sp. 367f.; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 201; LAJARTE 1878, S. 180f., 265f.; BRENET 1900, S. 218, 236; ELSON 1904, S. 187; POUGIN 1905, S. 32; BARTHÉLEMY 1970, S. 111; VILCOSQUI 1973, S. 116, 129f.; PITOU 1985, S. 177f., 244, 436; SADIE 1986, S. 211f.; COHEN 1987 I, S. 210; DICTIONNAIRE 1992, S. 256; DUHAMEL 1994, S. 183; FONTIJN 1994, S. 202f.; JACKSON 1994, S. 149, 441; NGWC, S. xxi, 153; CESSAC 1995a, S. 61; DESROSIERS 1995, S. 114; LETZTER/ADELSON 2001, S. 17, 28, 71, 111, 223; COHEN 2002, S. 35; GUILLO 2004, S. 308; MORONEY 2005, S. 42; CESSAC 2007, S. 30; SCHWEITZER 2008, S. 50; CHARLTON 2013, S. 110; NNG; CÉSAR.

Duval, Mlle [III] [identisch mit → Duval, Mlle (II) ?]

Sängerin. Seit 1749–56 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1748, 1763, 1765 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 218, 236; CUCUEL 1913, S. 167; PROD'HOMME 1924, S. 520; DAVAL 1961, S. 120; BARTHÉLEMY 1995, S. 252f., CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 466, 602; PIERRE 2000, S. 125, 145, 160, 255, 280, 289; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 340; BOUISSOU 2014, S. 703.

Duval, Mlle [IV]

Sängerin. Tätigkeit an der Académie royale de musique, dann an der Académie de Concert in Grenoble und seit 1745 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1932, S. 240–242; ESCOFFIER 2001, S. 19.

Duval, Mlle, gen. l'aînée

Sängerin. 1730 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DAVAL 1961, S. 53; SCHMIDT 1995, S. 331, 602.

Duval, Mlle, gen. cadette

Sängerin. 1730 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 331, 602.

Du Vaurose, Mlle

Sängerin. 1709–10 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103; SCHMIDT 1995, S. 157, 325, 384, 602.

Dyot, Mlle [identisch mit der Schauspielerin der Comédie-Française Judith de Nevers, gen. Mlle Guyot ?]

Sängerin. 1682 Mitwirkung an der Aufführung von *Andromède* von Corneille und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: MONGRÉDIEN/ROBERT 1961, S. 89; HITCHCOCK 1971, S. 274; HITCHCOCK 1982, S. 380; CESSAC 2004, S. 107; POWELL 2007, S. 280f.

Ecoublant, Marie-Anne Haineville d' (*1690)

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: FAVIER 2008, S. 161, 173.

Ecremau, Mlle

Sängerin. 1725 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 161, 163, 602.

Egremont → Aigremont

Elbeuf, Marie-Marguerite d'

Sängerin. Tochter von Charles de Lorraine. Schülerin von Bénigne de Bacilly; Widmungsträgerin von dessen *L'Art de bien chanter* 1668.

Lit: DICTIONNAIRE 1992, S. 37; GOULET 2004, S. 514, 734.

Elisabeth-Charlotte von der Pfalz (1652–1722)

Sängerin, Gitarristin, Cembalistin. 1671 Heirat mit Philippe I. d'Orléans (Bruder Ludwigs XIV.).

Lit: DUFOURCQ 1989; GOULET 2004, S. 464.

Emilie, Mlle [I]

Sängerin. 1739 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227.

Emilie, Mlle [II] → Barberousse**Enclos, Mlle de**

Sängerin. 1698, 1699, 1703, 1717 als Musikerin der Chambre du roi, 1703 Auftritt am Hof der Duchesse de Maine nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1876, S. 13; BENOIT 1971b, S. 163, 288, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 464f., 470, 472; ROLLIN/GOY 1996, S. xiii, xv, xxviif.; SAWKINS 2005, S. 510, 520; HENNEBELLE 2009, S. 67; CESSAC 2016, S. 75, 133; CÉSAR.

Enghien, Mlle de

Cembalistin. Eine der Töchter von Henri Jules de Bourbon, Prince de Condé, und Anna Henrietta Julia von der Pfalz (Anne-Marie Victoire, Anne-Louise-Bénédicte oder Marie-Anne?). 1687 Schülerin von Jean-Baptiste Buterne.

Lit: HENNEBELLE 2009, S. 37, 53.

Ennebaut → Jacob, Françoise**Eremans → Hermance****Esche, Louise de Vassy, Mme de**

Sängerin, Cembalistin, Komponistin. Erwähnt in Mlle de Montpensier e.a., *Recueil des portraits* (Paris 1659).

Lit: GÉROLD 1921, S. 105; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 678.

Estrel (d'Estrel, Destrel), Thérèse

Sängerin. 1739 Tätigkeit am Foire Saint-Germain, 1739–42 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: PARFAICT 1767 II, S. 298; VALLAS 1932, S. 227f.; SCHMIDT 1995, S. 109, 436, 602; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 340.

F... , Mlle le

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1700.

Lit: RISM 1700²; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174f.; JACKSON 1994, S. 157; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Fabien, Mlle

Sängerin, Schauspielerin. 1708 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 88.

Fabre, Mlle

Sängerin. 1740 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, 1741 an der Oper in Rouen, 1749–50 wieder an der Oper in Lyon, 1755 an der Oper in Bordeaux nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248, 272; SCHMIDT 1995, S. 115, 399, 405, 602; DURON/FERRATON 2006, S. 126; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 340.

Falconet, Mme

Lautenistin. Besitzerin der Lautenhs. F-Pn Vm⁷6212 (dat. 1664ff.).

Lit: BRENET 1899, S. 63.

Fargues, Mlle

Sängerin. 1707 an der Académie de musique in Aix nachweisbar.

Lit: BURTON 1955, S. 132.

Faux, Mlle

Sängerin. 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 602; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 340.

Fedeli, Brigida (ca. 1615–1704)

Schauspielerin, Dichterin, Sängerin, Komponistin (?). Ca. 1640–82 Mitglied der Pariser Commedia dell'arte-Truppe. 1700 königliche Pension. Dichtungen vertont u.a. von Francesco Cavalli, Agostino Steffani und Antonia → Bembo.

Lit: FONTIJN 1994, S. 116, 143–158; FONTIJN 2006, S. 54, 56, 58–66, 110, 113, 121f.

Fel, Marie (1713–1794)

Sängerin. Tochter des Organisten Henry Fel. Schülerin von Anne-Antoinette-Christine → Somis. 1734–59 an der Académie royale de musique tätig; 1738/49 Musikerin der Chambre du roi; 1734–69 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: TITON 1743, S. 800; D'AQUIN 1752, S. 174f.; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 4, 173; II S. 123, 125, 129, 132, 135, 138, 166f.; TITON 1760, II / S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 510; GERBER 1790/92 I, Sp. 401; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 221; HOUSSAYE 1860, S. 425; JULLIEN 1874, S. 23, 65; JULLIEN 1877, S. 40; LAJARTE 1878, S. 27, 31, 37, 49, 61, 85, 87f., 94, 99, 117, 122, 131, 136, 155, 174, 177, 179, 181–183, 185f., 188, 190, 192–200, 203–206, 209, 211–214, 218–220, 223, 225, 228, 232–234, 237; GREGOIR 1878/81 III, S. 7, 23, 26; CAMPARDON 1884 I, S. 306–313; BRENET 1900, S. 147, 194, 204, 215, 237, 243; PROD'HOMME 1901/02, S. 686, 689, 693f., 697–700; PROD'HOMME 1902/03; POUGIN 1905, S. 76, 80–104; JULLIEN

1908, S. 153–156, 159; VALLAS 1908, S. 14, 137, 143f., 183; LA LAURENCIE 1911, S. 15; CUCUEL 1913, S. 110; PROD'HOMME 1923; VALLAS 1932, S. 108, 353, 356f., 459; VIOLLIER 1950, S. 55f., 88, 97f.; BURTON 1955, S. 132; DAVAL 1961, S. 69f., 70, 84, 89, 92, 94f., 101, 146, 175, 223–225, 237f.; TURRENTINE 1968, S. 314; GIRDLESTONE 1969, S. 230f., 235, 275, 278, 375, 439; DUFOURCQ 1970a, S. 89, 157; DUFOURCQ 1970b, S. 103, 105; MACHARD 1971, S. 22; VILCOSQUI 1973, S. 64, 115f.; CYR 1977, S. 322; GOURRET 1977, S. 33; CYR 1980, S. 318, 320–324, 328; GOURRET 1981, S. 49–53; ROSOW 1981, S. 371; PAZDRO 1982, S. 124; BEAUSSANT 1983, S. 141f.; RICE 1983, S. 128; SADLER 1983, S. 457–459; REMPEL 1984, S. 175; VAISSIER 1984, S. 142; PITOU 1985, S. 6, 12, 36f., 44, 94, 96, 102, 114, 130, 137f., 158f., 167, 182, 191, 207–210, 214, 216f., 219, 265, 301, 332, 379, 406, 442, 474, 492, 516, 523, 553f., 557; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 131, 207–212, 216, 222, 224; PRADA 1986, S. 197; GOURRET 1987, S. 20; JOUVEGANVERT 1987, S. 212; LA GORCE 1987, S. 107; SAWKINS 1987b, S. 176f., 180; BANDUCCI 1990, S. 87, 100, 113, 134, 328f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 160, 207; DICTIONNAIRE 1992, S. 286; LAUNAY 1993a, S. 440, 442, 452; SIGNORILE 1993, S. 157; DUHAMEL 1994, S. 180, 184, 187f.; BARTHÉLEMY 1995, S. 262; CYR 1995, S. 39, 45; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 60, 111, 113, 116, 118, 168, 172f., 274–276, 300–302, 335, 363, 401, 407, 437f., 440, 602; SADIE 1998, S. 119; LESURE 1999, S. 104; SOLDINI 1999, S. 78; PIERRE 2000, S. 95f., 100–102, 107f., 110, 112, 116, 122, 125, 131, 138f., 145, 151, 155, 243–253, 256, 259–296; MGG VI (2001); SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 341; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; RICE 2004, S. 64, 103, 118, 201, 211, 232, 248; SOMERSET-WARD 2004, S. 30; SAWKINS 2005, S. 29, 582; CESSAC 2007, S. 92, 105, 130, 134f., 137; FAVIER 2007, S. 118, 124f., 137; LEGRAND 2007, S. 101; LAUNAY 2008, S. 48; MACY 2008, S. 155; MONTAGNIER 2008, S. 66, 211; FAVIER 2009, S. 121, 345; FEND 2009, S. 298; HENNEBELLE 2009, S. 98f., 219, 238; CESSAC 2010, S. 222; CHARLTON 2010, S. 242; DRATWICKI 2010, S. 314; DRATWICKI 2011, S. 54, 57, 65, 84, 105, 168, 196f., 254; LEGRAND 2011, S. 74f.; SERRE 2011, S. 239, 250; CYR 2012, S. 23; DRATWICKI 2012, S. 21; NANCY 2012, S. 230, 276, 278f.; PINTIAUX 2012, S. 216; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 134; CHARLTON 2013, S. 38, 40, 46, 132, 142, 151, 182f., 186, 196, 286, 356; RIVERA 2013, S. 11, 14f., 17, 54; AUCLAIR 2014a, S. 83, 85–88; AUCLAIR 2014c, S. 159; AUCLAIR 2014d, S. 172; GIULIANI 2014d, S. 192; BOUISSOU 2014, S. 602, 777, 789; LE BLANC 2014, S. 376; SADLER 2014, S. 92, 94; NNG; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Ferdinand, Catherine, gen. **la cadette** (+ nach 1730)

Sängerin. Schwester von → Claude Ferdinand. Seit 1673 an der Académie royale de musique, 1680–1717 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753, S. 77, 81, 87f.; LAJARTE 1878, S. 39; TESSIER 1924, S. 883; BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 75f., 290, 501; DUCROT 1973, S. 100; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 434f., 437, 444, 447; LA GORCE 1987, S. 106; DICTIONNAIRE 1992, S. 286; BENOIT 1993a, S. 245 [auf → Ferdinand, Claude bezogen?]; FONTIJN 1994, S. 204f.; SAWKINS 1995, S. 74; SCHMIDT 1995, S. 9, 37f., 80–82, 135f., 227–229, 251, 255f., 603; LA GORCE 2002a, S. 251; SAWKINS 2005, S. 466f., 480; CÉSAR.

Ferdinand, Claude, gen. l'aînée

Sängerin. Schwester von → Catherine Ferdinand. 1678–1717 als Musikerin der *Chambre du roi*, 1673–82 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 76, 81, 87f.; LAJARTE 1878, S. 30, 36, 39; LA LAURENCIE 1905/06, S. 286; TESSIER 1924, S. 883; BENOIT 1971a, S. 253–255; BENOIT 1971b, S. 65, 75f., 290, 501; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; COEYMAN 1987, S. 434f., 437, 444, 447; GOURRET 1987, S. 16; LA GORCE 1987, S. 106; DICTIONNAIRE 1992, S. 286; BENOIT 1993a, S. 245 [auf → Ferdinand, Catherine bezogen?]; FONTIJN 1994, S. 204f.; SAWKINS 1995, S. 74; SCHMIDT 1995, S. 9f., 37f., 80–82, 135f., 227–229, 251, 255f., 603; LA GORCE 2002a, S. 251; SAWKINS 2005, S. 466f., 480; CÉSAR.

Fernon, Mlle

Sängerin (?). 1685 am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 103, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Féron, Françoise

Organistin. 1738 in Marsal (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1984, S. 162.

Ferrand, Mlle

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (*Académie royale de musique*) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 603.

Ferté (La Ferté, Laferte), Mlle [I] [identisch mit → Ferté, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1739–44 an der Oper (*Académie royale de musique*) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227, 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 609; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 341; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Ferté (La Ferté), Mlle [II] [identisch mit → Ferté, Mlle (I) ?]

Sängerin. Um 1730 an der Oper (*Académie royale de musique*) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 52, 57.

Fiennes, Mme de

Lautenistin. Erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449; BENOIT 1971a, S. 252; MASSIP 1976a, S. 20; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 346; ABADIE 2008, S. 28.

Filène, Marguerite

Sängerin. Seit 1685 an der *Académie royale de musique* in Marseille, seit 1690 an der Oper (*Académie royale de musique*) in Lyon tätig.

Lit: VALLAS 1932, S. 40; CHEILAN-CAMBOLIN 1972, S. 517; SCHNEIDER 1981b, S. 152f.

Fleury, Mlle

Sängerin. 1718–20 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114; SCHMIDT 1995, S. 103, 458, 603.

Floquet, Mlle

Sängerin. 1707 an der Académie de musique in Aix, 1731 Mitwirkung an Konzerten der Académie des Beaux-Arts und 1732 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 189, 202; BURTON 1955, S. 132.

Fol(l)iot (Folio), Mlle

Sängerin. Seit 1734 bis mind. 1751 Choristin an der Académie royale de musique; 1750 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: CAMPARDON 1884 I, S. 320f.; BRENET 1900, S. 243; CYR 1995, S. 45; PIERRE 2000, S. 112, 258f.; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 342; CÉSAR.

Forestier, Mlle

Sängerin. 1739–40 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; SCHMIDT 1995, S. 399, 603; DURON/FERRATON 2006, S. 126; CÉSAR.

Fournier, Mlle

Sängerin. Um 1730 und 1740 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202; SCHMIDT 1995, S. 399, 603.

Frailery, Christine

Organistin. 1717–76 Organistin in Nuits-Saint-Georges (Burgund).

Lit: DUFOURCQ 1982, S. 266.

Frémont (Fromont), Mlle

Sängerin. 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 48, 52, 57.

Fréville → Buard, Marie**Frizon, Mlle**

Sängerin. 1682 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 135f., 603.

Furet, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 603; CÉSAR.

Gabrielli, Giulia, gen. Diana

Schauspielerin, Sängerin. 1645 Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Sacratris *La finta pazza* in Paris.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. xxv; PRUNIÈRES 1913, S. 67, 69, 74, 82; CÉSAR.

Garnier, Mlle

Sängerin. Ca. 1730–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202, 236; SCHMIDT 1995, S. 170, 436, 604; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 343.

Garnier, Suzanne (Marquise d’Isgny) (+ 1649)

Lautenistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 909f.

Garsanlans, Mme de

Sängerin. Erwähnt in Cl.-Ch. Guyonnet de Vertron, *La nouvelle Pandore*, Paris 1698.

Lit: GOULET 2004, S. 465.

Gaucher, Mlle

Sängerin. 1733–34 und 1738 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SADLER 1983, S. 461; SCHMIDT 1995, S. 461, 604.

Gaumenil, Mlle [I] [identisch mit → Gaumenil, Mlle, gen. l’aînée oder mit → Gaumenil, Mlle, gen. la cadette ?]

Sängerin. 1732–34 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121; SADLER 1983, S. 461; SCHMIDT 1995, S. 200, 604; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gaumenil, Mlle, gen. l’aînée [identisch mit → Gaumenil, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1908, S. 65; VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 604 [auf → Gaumenil, Mlle gen. la cadette, bezogen ?].

Gaumenil, Mlle, gen. la cadette [identisch mit → Gaumenil, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 604 [auf → Gaumenil, Mlle gen. l’aînée, bezogen ?].

Gaut(h)ier, Mlle [I] [identisch mit → Gau(l)tier, Mlle (II) und/oder → Gau(l)tier, Mlle (III) ?]

Sängerin. 1742–43 Choristin an der Académie royale de musique; anschließend an der Comédie-Française tätig.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 128; CYR 1995, S. 45; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gau(l)tier, Mlle [II] [identisch mit → Gaut(h)ier, Mlle (I) und/oder → Gau(l)tier, Mlle (III) ?]

Sängerin. 1749–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 114f., 405, 442, 604; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gau(l)tier (Gaultier), Mlle [III] [identisch mit → Gaut(h)ier, Mlle (I) und/oder → Gau(l)tier, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1752–57 an der Académie royale de musique tätig; 1748, 1752 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 408, 466, 604; PIERRE 2000, S. 254, 263; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gayot, Marie-Aimée

Sängerin (?). 1703 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67, 80.

Gazeau, Mlle

Sängerin. 1746 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gentil (Genty), Marie-Madeleine

Sängerin. 1730 am Théâtre Nexirue in Metz tätig.

Lit: BARBÉ 1928, S. 104; ROSE 1992, S. 161; LA GORCE 2002b, S. 52, 56f.; CÉSAR.

Gentil, Mlle

Sängerin. 1749 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344.

Gentilhomme, Mlle [I] [identisch mit → Gentilhomme, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 604; CÉSAR.

Gentilhomme, Mlle [II] [identisch mit → Gentilhomme, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1716–27 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 161, 272, 390, 460, 604.

Georges, Mlle

Instrumentalistin (?). 1695 in Paris nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1954, S. 490.

Gherardi → Dan(n)eret**Gibassier, Mlle**

Sängerin. 1739–40, 1749–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, vor 1756 an der Oper in Bordeaux nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227, 248; SCHMIDT 1995, S. 114, 399, 405, 442, 604; DURON/FERRATON 2006, S. 126; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 344; CÉSAR.

Gigogne, Mme

Komponistin.

Werk: 1 Satz in F-C Ms. 2536.

Lit: SCHNEIDER 1982, S. 344.

Gillet, Mlle

Sängerin. 1713 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 220, 604.

Gingant, Mlle

Komponistin. Verwandt mit dem Hofmusiker Louis Gingant (?).

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1704.

Lit: RISM B II, S. 312; VILCOSQUI 1973, S. 123f.; FONTIJN 1994, S. 116, 173; JACKSON 1994, S. 180f.; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Girardon (Girardin), Mlle

Sängerin. Ca. 1740–42 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 436, 605; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 345.

Giraud, Mlle

Sängerin. 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 605; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 345.

Girault, Mlle [identisch mit der Tänzerin Girau(l)t ?]

Sängerin. 1662 Mitwirkung an der Aufführung von Cavallis *Ercole amante*.

Lit: TITON 1732, S. xlix; NUITTER/THOINAN 1886, S. lxii; BROSSARD 1970, S. 126, 134, 158, 181; SADIE 1989, S. 153.

Giroux, Mlle

Sängerin. 1741–43 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 170, 436, 605; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 345.

Glapion, Marie-Madeleine de (*1674)

Sängerin, Cembalistin. Schülerin, später Konventualin und Superiorin der Maison royale Saint-Louis Saint-Cyr.

Lit: GARROS 1943, S. 9–11, 13; VILCOSQUI 1973, S. 38; PRUITT 1974, S. 26f.; CESSAC 1998a, S. 63, 65; PIÉJUS 2000, S. 86, 101, 629, 631.

Goblain, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1725–27 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 162, 272f., 605.

Godon(n)esche (Godoneche), Mlle

Sängerin. 1746–73 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 5; SAWKINS 1987b, S. 176, 180; BANDUCCI 1990, S. 100; COHEN 1992, S. 790; SCHMIDT 1995, S. 61, 116, 173, 246, 304, 464, 605; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 345; CÉSAR.

Goguo C, Mlle

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1697.

Lit: RISM 1697²; VILCOSQUI 1973, S. 124; SADIE 1986, S. 208; FONTIJN 1994, S. 116, 169f.; JACKSON 1994, S. 181; VILCOSQUI 2001, S. 157f.; MORONEY 2012, S. 237.

Gondré(e), Louise

Sängerin. Nichte von Marie → Antier. 1742–56 an der Académie royale de musique; 1748 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 133, 136, 139, 168; CAMPARDON 1884 I, S. 351–359; POUGIN 1905, S. 117f.; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 136; ROSOW 1981, S. 373; ROSOW 1987, S. 328; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 118, 171, 299, 302, 335, 401, 408, 437, 439, 463, 466, 605; PIERRE 2000, S. 254; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 345; CÉSAR.

Gorle, Marquise-Thérèse, gen. Mlle Du Parc (ca. 1633–1668)

Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin. Mitglied der Truppe Molières; vermutlich Auftritte als Sängerin in mehreren Comédie-ballets; seit 1666 Tätigkeit am Theater im Hôtel de Bourgogne.

Lit: WELLER 1994, S. 186f.; CLARKE 2003, S. 112, 116–118; COUPRIE 2006; SCOTT 2010, S. 143, 150, 153, 158–173, 167f., 281.

Goulu, Mlle

Sängerin. 1742 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: CAMPARDON 1884 I, S. 360f.; VILCOSQUI 1973, S. 92.

Goussier, Mlle

Sängerin. 1732–37 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123; SCHMIDT 1995, S. 27, 165, 296, 461, 605; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 346.

Gouy, Mlle

Komponistin. Verwandt mit dem Komponisten Jacques de Gouy (?).

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1715.

Lit: RISM B II, S. 314; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 170; JACKSON 1994, S. 185; VILCOSQUI 2001, S. 160; MORONEY 2012, S. 237.

Grandmaison, Marie Guillebault de (* ca. 1664)

Sängerin. 1681/82–88 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 127, 132, 192f., 266, 269, 306–308, 351–353, 355–357; RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 93; DICTIONNAIRE 1992, S. 333, CESSAC 2004, S. 131; RANUM 2004, S. 198f.; PSYCHOYOU 2005, S. 318; BERTON 2007, S. 7; HENNEBELLE 2009, S. 35; PSYCHOYOU 2010, S. 211, 214, 217; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 482ff., 486f., 489).

Grandpré, Mlle

Sängerin. 1671 Mitwirkung an der Aufführung von *Psyché* von Molière, Corneille, Lully e.a.

Lit: POWELL 2000, S. 408; POWELL 2010, S. 174.

Gravillon, Françoise, verh. Cardinal

Sängerin. Seit 1727 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 189, 202, 205.

Gréard, Mlle

Sängerin. 1707 an der Académie de musique in Aix nachweisbar.

Lit: BURTON 1955, S. 132.

Gremiot (Grimiau), Mlle

Sängerin. 1748–49 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 45; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 346.

Grenier, Mlle

Sängerin. 1741–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 170, 605; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 346.

Grossot, Mlle

Sängerin. Bis 1695 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: LA GORCE 1993, S. 56.

Gruelle, Mlle

Sängerin (? oder Tänzerin ?). Um 1690 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 105.

Guédon de Presles, Anne Madeleine (* vor 1700 ?)

Sängerin, Komponistin. 1728 verh. mit dem Sänger und Komponisten François Bouvard. Schwester des Komponisten und Sängers Honoré Claude Guesdon de Presles.

Werke: 46 Airs, 1 Arie in *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1728–1731, sowie in *Nouveau recueil de chansons choisies*, Bd. 4, La Haye, 1729 und in *Mercure de France* 1742–1748; „Ave regina coelorum“, „Veni sancte spiritus“ für 1 Singst. und b.c. in *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1731.

Lit: RISM B II, S. 233f., 261f.; DUFOURCQ/BENOIT 1955, S. 180; BROSSARD 1965, S. 141; VILCOSQUI 1973, S. 116, 123–127, 133; PITOU 1985, S. 256f., SADIE 1986, S. 208; DICTIONNAIRE 1992, S. 330; JACKSON 1994, S. 189–193; VILCOSQUI 2001, S. 161–166, 173–175, 207; MORONEY 2005, S. 42; MORONEY 2012; GRASSL 2014a, S. 104–109; NGWC, S. 203f.; MGG VIII (2002); NNG.

Guédon, Mlle

Sängerin, Pianistin (?). 1746–1753 Auftritte als Sängerin bei Hof nachweisbar.

Vielleicht identisch mit einer „Mlle Guédon“, die 1784 als Pianistin in den *Concerts spirituels* auftrat.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 111; VILCOSQUI 1973, S. 116; PITOU 1985, S. 256f.; SADIE 1986, S. 208; DICTIONNAIRE 1992, S. 330; PIERRE 2000, S. 216, 324; MORONEY 2012, S. 218f.; NGWC, S. 203f.; MGG VIII (2002); NNG; CÉSAR.

Guignard, Mlle

Tänzerin, Sängerin. 1689 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: COEYMAN 1987, S. 444, 447; MASSIP 2005, S. 48; SAWKINS 2005, S. 480, 487.

Guillemin, Mlle

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209, 395; SCHMIDT 1995, S. 55, 606.

Guillet, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1703/04–19 an der Académie royale de musique.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 99, 101, 103, 105, 108, 110; TRALAGE 1880, S. 105; LA GORCE 1979, S. 175; ROSOW 1981, S. 237; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 21, 23, 48, 50, 98, 153, 157, 195,

197, 217f., 238, 240, 270, 291, 325, 353, 358, 384, 390, 423, 429, 432, 457f., 478, 606.

Guillot, Mlle

Sängerin. 1708–09 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 101, 357, 606.

Guillot, Rénée-Élisabeth, gen. **Mlle Deloge** (ca. 1714–1776) [identisch mit → Delorge, Mlle ?]

Sängerin. 1730–47 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: CAMPARDON 1884 I, S. 217–221; VILCOSQUI 1973, S. 92f.; GOURRET 1981, S. 135; CÉSAR.

Guyard (Guyart), Mme [identisch mit → Guyart, Mlle ?]

Sängerin. 1695–98 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 90f.; TRALAGE 1880, S. 90; ANTOINE 1965, S. 50; LA GORCE 1986, S. 96; LA GORCE 1990b, S. 328; LA GORCE 1992, S. 95; LA GORCE 1993, S. 13, 47, 104; COWART 1994, S. 208; SCHMIDT 1995, S. 95, 606; AUSONI 2009, S. 165; NANCY 2012, S. 53.

Guyart, Germaine Connot de [identisch mit → Guyard (Guyart), Mme ?]

Sängerin. 1701 Mitwirkung an Opernaufführungen in Den Haag nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1986, S. 96; AHRENDT 2011, S. 134; RIVERA 2013, S. 62, 64.

Guyot, Jeanne (* 1665/66)

Sängerin. 1681/82–88 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 193, 269, 353, 356f.; RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 93; DICTIONNAIRE 1992, S. 333; CESSAC 2004, S. 131f.; RANUM 2004, S. 50, 198–200; BERTON 2005, S. 199; RANUM 2005b, S. 42; HENNEBELLE 2009, S. 35; PSYCHOYOU 2010, S. 211, 214, 217; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 488f.).

Guyot, Mlle (+ 1728)

Cembalistin, Komponistin. Mitwirkung an den Konzerten von Pierre Crozat (1720–27).

Lit: TITON 1732, S. 40, 636f.; TITON 1743, S. 675; D'AQUIN 1752, S. 123; TITON 1760, S. 33; GERBER 1790/92 I, Sp. 568; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 305; BRENET 1900, S. 160f.; CUCUEL 1913, S. 340; BENOIT 1971a, S. 395; VILCOSQUI 1973, S. 117; SADIE 1989, S. 147, 153; MCQUAIDE 1978, S. 159, 214; REMPEL 1984, S. 176; ROSTER 1991, S. 97; DUHAMEL 1994, S. 57; CESSAC 1995a, S. 58; DESROSIERS 1995, S. 77f., 115; MARÉCHAUX 1999, S. 74; VILCOSQUI 2001, S. 153, 172, 202; CESSAC 2007, S. 26; SCHWEITZER 2008, S. 44f., 67; HENNEBELLE 2009, S. 75, 114; GRASSL 2014b, S. 127, 130; LEXIKON DRINKER-INST.

Guyot, Mlle → Nevers, Judith de

H ... , Mlle

Komponistin.

Werke: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1713.

Lit: RISM B II, S. 313; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174; FONTIJN 2006, S. 123f.; VILCOSQUI 2001, S. 160; MORONEY 2012, S. 237.

H ... , Mlle de

Komponistin.

Werk: Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1714.

Lit: RISM B II, S. 314; FONTIJN 1994, S. 116; VILCOSQUI 2001, S. 160; MORONEY 2012, S. 237.

Han, Mme du

Sängerin, Cembalistin, Komponistin (?). Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: LAVALLÉE 1862, S. 169; VILCOSQUI 1973, S. 38.

Hardy, MlleSängerin. Seit 1671 an der Académie royale de musique tätig; 1673 Mitwirkung an der Aufführung von *Le malade imaginaire* von Molière und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 113, 162, 164, 181, 205f.; HITCHCOCK 1971, S. 259; GOURRET 1977, S. 18; POWELL 1986, S. 100; POWELL 2000, S. 385, 389, 409; CESSAC 2004, S. 84, 86; POWELL 2005, S. 130, 133. POWELL 2007, S. 273; POWELL 2010, S. 174, 177.

Haubaut, MmeGambistin (pardessus de viole-Spielerin). Schwester von Mlle → Levi. 1750
Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: D'AQUIN 1752, S. 145f.; BRENET 1900, S. 248; SADIE 1986, S. 221; CHANCEY 1996, S. 62, 64; CHANCEY 1997, S. 19; PIERRE 2000, S. 115, 257f.

Hautefeuille, Mlle deLautenistin. Erwähnt bei Somaize, *Le grand dictionnaire des précieuses* (Paris 1661).

Lit: SOMAIZE 1661 I, S. 46–48; GÉROLD 1921, S. 105.

Hauteterre (Haulteterre, Hotteterre), Elisabeth de, verh. Levèsque

Violinistin, Harfenistin, Komponistin. Verwandtschaft mit der Musikedynastie Hotteterre (?). Seit spätestens 1737 in Paris; Auftritte im Concert spirituel.

Werke: 2 Bücher mit Sonaten für V. und b.c., Paris 1740 bzw. 1751; Konz. für 4 V., Org., Vc., Paris 1744; *Recueil de chansons choisies avec accompagnements de harpe composée par Melle de Hauteterre*, Paris [ca. 1768]; *Recueil d'airs choisis avec accompagnement de harpe*, Paris [ca. 1776].

Lit: BRENET 1906/07, S. 441; LA LAURENCIE 1922/24 I, S. 284f.; RISM B II, S. 302, 323; DAVAL 1961, S. 149; VILCOSQUI 1973, S. 118; DEVRIÈS 1976, S. 199; SADIE 1986, S. 207; JACKSON 1994, S. 201; NGWC, S. xxi, 212; PIERRE 2000, S. 97, 245; MGG IX (2003); SCHWEITZER 2008, S. 79, 452f.; NNG; LEXIKON DRINKER-INST.

Hauxy, Mme d'

Sängerin. Um 1688 Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: CESSAC 1998a, S. 61.

Hébert, Marie-Anne, verh. Langers (Langé) (* 1653)

Sängerin, Lautenistin. Tochter des Lautenisten und Sängers der Chambre du roi Laurent Hébert; 1669 Heirat mit dem Sänger der Chambre und der Chapelle du roi François Langers. 1674 Auftritt in Privatkonzert nachweisbar.

Lit: BROSSARD 1960, S. 48; BROSSARD 1970, S. 159f., 181, 187; GOULET 2007b, S. 99.

Helv ..., Mlle [identisch mit → Herville, Mlle ?]

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1704.

Lit: RISM B II, S. 312; VILCOSQUI 1973, S. 123f.; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 202.; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Henriette-Anne d'Angleterre (1644–1670)

Cembalistin, Gitarristin, Sängerin. Verh. mit Philippe I. d'Orléans.

Lit: GÉTREAU 2012, S. 36f.

Henry, Mlle

Sängerin. 1714 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 120; GOURRET 1987, S. 18.

Henry, Mlle

Instrumentalistin. 1695 in Paris nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1954, S. 490.

Herault, Mlle

Komponistin.

Werk: 1 Chansonette in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1702; 1 Air in *Nouveau recueil de chansons choisies*, Bd. 3, La Haye 1726.

Lit: RISM B II, S. 261, 312; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174, JACKSON 1994, S. 202f.; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Hermance (Eremans, Eermans, Hermans), Mlle, gen. l'aînée (+ 1761)

Sängerin. Seit 1720 Auftritte am Hof; 1721–43 an der Académie royale de musique tätig; seit 1722 Musikerin der Chambre du roi; 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt; 1729–37 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116, 122, 125, 127, 143; LA BORDE 1780 III, S. 508; JULLIEN 1874, S. 31; JULLIEN 1877, S. 10, 12, 19, 39; LAJARTE 1878, S. 23, 25, 30, 37, 45, 47, 53, 58, 85, 87, 91, 93, 101, 103, 106f., 115–117, 128, 131, 134–141, 143–145, 147–51, 153, 155, 172–174, 176, 178, 180–183, 185, 188, 190, 192f., 196; BRENET 1900, S. 146, 149f.; POUGIN 1905, S. 51–53, 86; JULLIEN 1908, S. 24, 30;

VIOLLIER 1950, S. 31f., 35, 55, 68, 76f., 87, 97; DAVAL 1961, S. 50, 52, 56, 89, 133, 146; TUNLEY 1966, S. 134; GIRDLESTONE 1969, S. 235, 375; BENOIT 1971a, S. 253f.; BENOIT 1971b, S. 313, 322, 324, 401, 403f., 501; MACHARD 1971, S. 15; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106f.; GOURRET 1981, S. 134f.; ROSOW 1981, S. 234, 256; PAZDRO 1982, S. 124; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 8, 34, 94, 142, 187, 199–201, 219, 221, 340f., 448, 454, 474, 497, 513, 553; COEYMAN 1987, S. 494, 499, 506, 510; PRADA 1986, S. 196; GOURRET 1987, S. 18f.; LA GORCE 1987, S. 107; BANDUCCI 1990, S. 327f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 206f.; COHEN 1992, S. 791; DICTIONNAIRE 1992, S. 262; SIGNORILE 1993, S. 209; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 27, 53f., 58, 167, 243, 272, 274, 296, 328, 331, 333, 335, 361–363, 394, 397, 434, 459–461, 602; TUNLEY 1997, S. 10, 176; PIERRE 2000, S. 87f., 96, 237–245; VILCOSQUI 2001, S. 127; SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 340; KOCEVAR 2003, S. 315, 329, 341, 354, 385, 389; GAUDELUS 2005, S. 175; SAWKINS 2005, S. 29, 560, 575f., 582; CESSAC 2007, S. 92, 128f.; MACY 2008, S. 146; FAVIER 2009, S. 487; SOLDINI 2011, S. 92; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 134; SADLER 2014, S. 89; NGO; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Hermance (Eremans, Eermans, Hermans), Marie, gen. la cadette

Sängerin. Seit 1725 an der Académie royale de musique tätig; seit 1729 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: LAJARTE 1878, S. 55; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 385; 401, 406f., 418, 420f., 423, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; BANDUCCI 1990, S. 327f.; DICTIONNAIRE 1992, S. 262; VILCOSQUI 2001, S. 127.

Herville, Mlle [identisch mit → Helv ..., Mlle ?]

Komponistin.

Werke: 2 Airs in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1710.

Lit: RISM B II, S. 313; VILCOSQUI 1973, S. 124; SADIE 1986, S. 208; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 203; VILCOSQUI 2001, S. 159; BRAIN 2008 I, S. 21; MORONEY 2012, S. 237.

Héry (Héri), Mlle

Sängerin. Seit 1748 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: CUCUEL 1913, S. 166; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 120, 276, 364, 366, 408, 443, 466, 468, 606; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 349.

Heusé (Heuse, Heuzé), Mlle [vermutlich identisch mit → Huzé, Mlle]

Sängerin. 1699–1715/16 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94, 107; LAJARTE 1878, S. 37, 53, 119, 123; VIOLLIER 1935, S. 85; VIOLLIER 1950, S. 51f.; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1987, S. 18; LA GORCE 1987, S. 106; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 160; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 98f., 149f., 153f., 220, 266f., 270, 322, 455, 478, 606; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 126, 134; RIVERA 2013, S. 65.

Hiard, Mlle [vermutlich identisch mit → Liard, Mlle]
Sängerin (?). 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.
Lit: COHEN 1992, S. 791; KOCEVAR 2003, S. 354, 390.

Hilaire → Dupuy

Hilaire, Mlle
Sängerin. 1688 an der Académie royale de musique nachweisbar.
Lit: GOURRET 1987, S. 16.

Hode, Mlle
Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.
Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 606.

Houbaut, Mlle
Sängerin. 1751 Mitwirkung als Choristin im Concert spirituel.
Lit: BRENET 1900, S. 243.

Houssu, Henriette-Angélique (+ nach 1753)
Cembalistin; Tochter des Organisten Antoine Houssu; 1697 Heirat mit Antoine Forqueray (d.Ä.), gemeinsame Hauskonzerte im Hôtel de Soissons, Trennung 1710; seit 1704 regelmäßige Auftritte bei Mme de Maintenon. Nach ihr benannt (?): *L'Angelique* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 5. Ordre).
Lit: PROD'HOMME 1903, S. 677–686; LA LAURENCIE 1908, S. 1252, 1255f., 1258, 1263; BENOIT/DUFOURCQ 1968b, S. 231; BENOIT/DUFOURCQ 1970, S. 198; BENOIT 1971a, S. 12; BRENET 1900, S. 73; SADIE 1986, S. 198; ROSTER 1991, S. 95; DICTIONNAIRE 1992, S. 298f., 350; DESROSIERS 1995, S. 103, 115; MASSIP 1998b, S. 97; MGG VI (2001) (Art. „Forqueray“); SCHWEITZER 2008, S. 42, 45, 82; CLARK/CONNON 2011, S. 133; SCHWEITZER 2013, S. 49; NNG (Art. „Forqueray“); LEXIKON DRINKER-INST.

Huau(l)t, Catherine
Sängerin. Seit 1727 an der Académie de musique in Nantes tätig; 1738–41 im Dienst von Stanislaus Leckzinski.
Lit: LA LAURENCIE 1906, S. 33f., 45, 66.

Hugon, Mlle
Sängerin, Schauspielerin. 1708 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.
Lit: VALLAS 1932, S. 88f.

Huguenot (Huguenet), Marguerite (? oder Marie ?)
Sängerin. Seit 1735 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar, dort Mitwirkung an den Konzerten der Académie des Beaux-Arts; seit 1737 an der

Académie royale de musique tätig; seit 1738 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: VALLAS 1908, S. 67, 74; VALLAS 1932, S. 202, 205, 253f.; BENOIT 1971a, S. 154; DUFOURCQ 1970a, S. 63; DUFOURCQ 1970b, S. 104; MACHARD 1971, S. 33; VILCOSQUI 1973, S. 89; COHEN 1992, S. 792; BARTHÉLEMY 1995, S. 250; VILCOSQUI 2001, S. 138; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; DRATWICKI 2012, S. 20.

Hulot, Mme [identisch mit → Ullot, Mlle ?]

Sängerin. Vor 1710 im Dienst von Philippe I. d'Orléans („Monsieur“) bzw. Philippe II. d'Orléans.

Lit: MONTAGNIER 1996, S. 58; FADER 2000, S. 438.

Humé (d'Humé), Mlle

Sängerin. 1702–04 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 99; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 195, 217, 287, 322, 423, 455, 606; CESSAC 2007, S. 45f.

d'Hu(c)queville, Mlle

Sängerin. 1709–11 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105; LAJARTE 1878, S. 112, 114; GOURRET 1987, S. 17; SCHMIDT 1995, S. 23, 157, 291f., 325, 384f., 607.

Huymont-Daupenois → Daupenois

Huzé (Uzé), Mlle [vermutlich identisch mit → Heus(z)é, Mlle]

Sängerin. 1713–16 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 160; SCHMIDT 1995, S. 430, 432, 606.

Isenghien, Mlle d' (Marguerite Camille Grimaldi, Princesse de Monaco) (1700–1758)

Cembalistin. Tochter von Prinz Antoine I. von Monaco.

Lit: FAVRE 1971, S. 136–139, 143–149; FAVRE 1973, S. 243, 247–254, 261f., 266–268, 170, 275; FAVRE 1974, S. 27–30, 34, 36f., 40, 42, 46, 49, 52; FAVRE 1975, S. 62f., 65f.

It(h)ier, Marie Angélique (+ vor 1723)

Sängerin, Tänzerin. Tochter von Marie Blanche de → Mollier und Léonard Ithier. 1710 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: MAXFIELD-MILLER 1963, S. 34; BROSSARD 1970, S. 183, 189; BENOIT 1971b, S. 234, 334, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106; GOULET 2004, S. 538; BROOKS/NORMAN 2005, S. 85, 158–160.

It(h)ier, Marie Blanche → Mollier, Marie Blanche de

Jacob, Françoise, verh. **Ennebaut** (1642–1708)

Sängerin, Schauspielerin. 1667–69 Mitglied des Théâtre du Marais, seit 1670 des Hôtel de Bourgogne und später der Comédie-Française; 1682 Mitwirkung an der Aufführung von *Andromède* von Corneille und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: MONGRÉDIEN/ROBERT 1961, S. 78; HITCHCOCK 1971, S. 274; CLARKE 2003, S. 114f., 121, 123f.; POWELL 2007, S. 280f.; POWELL 2010, S. 176, 182; SCOTT 2010, S. 144f.

Jacquet, Anne (vor 1664–1723/26)

Instrumentalistin (Cembalistin?). Schwester von Elisabeth-Claude → Jacquet de La Guerre. Späte 1670er Jahre –1688 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: RANUM 1987; RANUM 1988/90, S. 30; ROSTER 1991, S. 67, 93; DICTIONNAIRE 1992, S. 333; CESSAC 1995a, S. 24, 41–43, 171, 174, 187; CESSAC 1997b, S. 54; CESSAC 1998b, S. 43f.; MGG IX (2003); CESSAC 2004, S. 132; RANUM 2004, S. 196, 199f., 244; PSYCHOYOU 2005, S. 319; RANUM 2005c, S. 90; CYR 2008b, S. 2, 12; CYR 2008c, S. 15; SCHWEITZER 2008, S. 66, 453; HENNEBELLE 2009, S. 35; PORTER 2012, S. 47f., 51; NNG.

Jacquet, Élisabeth-Claude, verh. **de La Guerre** (1665–1729)

Komponistin, Cembalistin. Tochter des Organisten Claude Jacquet; 1684 Heirat mit dem Organisten Marin de La Guerre. Seit den 1670er Jahren Auftritte und Kompositionen bei bzw. für den Hof; dort mehrjähriger Aufenthalt unter der Obhut der Mme de Montespan; Aufführungen von Werken an der Académie royale de musique und dem Théâtre de la Foire Saint-Germain; Tätigkeit als Cembalolehrerin und Veranstaltung von Hauskonzerten.

Werke: 4 Suiten für Cemb. (= *Pièces de Claveßin*), Paris 1687; *Céphale et Procris. Tragédie mise en musique* (Libretto: François-Joseph Duché de Vancy; UA 1694 Paris); 6 Sonaten für V. und b.c., Paris 1707; 2 Suiten für Cemb. und V. ad lib., ebd. 1707; 12 geistliche *Cantates françoises* für 1–2 St., teilweise 1 obl. Instr. und b.c., ebd. 1708 und 1711; 3 weltl. *Cantates françoises* für 1 St., 1 obl. Instr. und b.c., ebd. [1715]; *Le Raccomodement comique*, dram. Dialog, ebd. [1715]; 9 *Airs* in diversen Sammlungen ebd. 1710ff.; 4 Triosonaten, 2 Sonaten für V. und b.c. (hs., F-Pn).

Lit: TITON 1732, S. 35, 62, 635f., 656, lxxv, lxxiv; PARFAICT 1741 I, S. 80f.; TITON 1743, S. 675; TITON 1760, S. 22, II/43, 50; BRENET 1894; BRUNOLD 1926; VIOLLIER 1951; WALLON 1957; BORROFF 1966; VILCOSQUI 1973, S. 95, 137–141; BATES 1978; GRABBE 1978; BATES 1984; BEAGLE 1985; ROSE 1985; BORROFF 1986; SADIE 1986, S. 191, 195, 197, 199, 208–212, 215f., 222, 224; LEDBETTER 1987, S. 2, 6f., 12, 16, 18f., 24, 28, 31, 36, 45–47, 90, 93, 102–104, 113, 120–123, 129, 135, 137, 159f.; PRÉVOST 1987, S. 3f., 14, 18, 28, 33, 41, 58–61, 70, 74–76, 85, 124, 127, 129, 132f., 137, 159f., 163, 167, 175, 180f., 184f., 190f., 197, 204, 207, 211, 213, 216, 221f., 227–229, 246, 257, 259f., 269f., 286, 291; MAPLE 1988, insb. S. 299–304; BATES 1989; DENIS 1989; GRIFFITHS 1989; MALGOIRE 1989; SADIE 1989, S. 133f., 144, 147; SCHNEIDER 1989; LOISELEUR 1990; ROSTER 1991, S. 22, 55, 67, 98f., 107–119; BATES 1991/92; GRIFFITHS 1992; GUTHRIE 1992; CESSAC 1993; FONTIJN 1994, S. 8, 119, 180–191, 198, 202f.; CESSAC 1995a; CESSAC 1995b; DESROSIERS 1995, S. 8, 78–82, 114; GRIFFITHS 1995; ROSTER 1995; BATES 1996;

GÉTREAU/HERLIN 1996, S. 110f.; GUTHRIE 1996; MARTIN 1996; NEULS-BATES 1996, S. 62–64; BRÊME 1997, S. 79; CESSAC 1997a; CESSAC 1997b; GRIFFITHS 1997; MCINTOSH 1997; TUNLEY 1997, S. 22, 24, 112–114, 123, 150–153, 190; BATES 1998; CESSAC 1998b; GÉTREAU 1998, S. 115–118, 128; ERICKSON 1999; GREEN 1999; CESSAC 2003a; LINGER 2003; CYR 2004; CABRINI 2005, S. 144–159, 210–256; CESSAC 2005b; FONTIJN 2006, S. 7f., 81, 94, 109, 127, 186, 239f., 254, 264, 266, 269, 272, 275; GARDEN 2007; PROPPE 2007; SOMMERSGUTER 2007; UNSELD 2007; CYR 2008a; CYR 2008b; CYR 2008c; ROSE 2008; SCHWEITZER 2008, S. 15, 49, 52, 64, 66f., 74, 76, 79, 92, 96–99, 101, 104, 107, 111f., 181, 223, 357, 360, 362, 453f.; BUCKLEY 2009; MARTIN 2009; ROSE 2010, S. 62f.; HICKMAN 2011; CABRINI 2012; PORTER 2012, S. 39–77; CYR 2012, S. 171–186; GRASSL 2013; GRASSL 2016.

Jacquet, Louise

Sängerin. 1738–57/58 an der Académie royale de musique tätig; Anfang der 1740er Jahre an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 132f., 135, 138; JULLIEN 1874, S. 18, 23; LAJARTE 1878, S. 49, 107, 136, 188, 190, 203, 205, 210, 216, 218, 234; GREGOIR 1878/81 III, S. 7; CAMPARDON 1884 II, S. 1–5; PROD'HOMME 1901/02, S. 700; POUGIN 1905, S. 113f.; JULLIEN 1908, S. 95, 97, 101, 107–114, 117–137; VALLAS 1908, S. 83f.; VALLAS 1932, S. 236, 261; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 135; PITOU 1985, S. 296f.; GOURRET 1987, S. 20f.; LA GORCE 1987, S. 107; BANDUCCI 1990, S. 328f.; BARTHÉLEMY 1995, S. 250; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 58, 62, 109, 111, 113, 116, 170, 172, 274, 299, 363, 407, 436, 463, 466f., 607; SOLDINI 1999, S. 78; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 350; CÉSAR.

Jendrest, Marie-Madeleine, verh. Che(f)deville (+ 1769)

Sängerin. 1746– ca. 1762 an der Académie royale de musique.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133; CAMPARDON 1884 I, S. 116f.; VILCOSQUI 1973, S. 93; GOURRET 1981, S. 136; PITOU 1985, S. 191; GOURRET 1987, S. 22; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 62f., 118, 171, 276, 302, 365, 466, 594; VILCOSQUI 2001, S. 141; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 326.

Jolivet, Mlle

Sängerin. Ca. 1727 in Dijon nachweisbar.

Lit: LA LAURENCIE 1906, S. 32.

Jolly, Mlle [identisch mit → Joly, Mlle bzw. → Morel, Mlle ?]

Sängerin. 1730 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 331, 608.

Joly, Mlle [identisch mit → Jolly, Mlle ?] → **Morel, Mlle**

Jonquet, Mlle

Sängerin. 1682 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 135f., 608.

Joseph, Mlle

Sängerin. 1682 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 136, 608.

Jossier, Marie-Madeleine, gen. Cartilly (+ 1717)

Sängerin. Seit 1671 an der Académie royale de musique tätig; 1682 in Brüssel und La Haye nachweisbar.

Lit: RGO 1703, a iii (Préface); BOINDIN 1719 II, S. 74; PARFAICT 1741, S. 37; PARFAICT 1767 II, S. 58f.; LAJARTE 1878, S. 20, 23; POUGIN 1881, S. 117, 120f., 140; NUITTER/THOINAN 1886, S. 162, 164f., 181f.; PRUNIÈRES 1925b, S. 544; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1977, S. 18f., 24; GOURRET 1981, S. 131; PITOU 1983, S. 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 102, 106; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1992, S. 41; SCHMIDT 1995, S. 5, 84, 593; VILCOSQUI 2001, S. 134, 144; LA GORCE 2002a, S. 190, 296; BROOKS/NORMAN 2005, S. 40, 44; LAUNAY 2008, S. 46; CÉSAR; SIEFAR.

Joubert, Mlle [I] [identisch mit → Joubert, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1705–17 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 35; BENOIT 1971a, S. 253; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 238, 608.

Joubert, Mlle [II] [identisch mit → Joubert, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 608; CÉSAR.

Journet, Andrée (Drion) (* 1673)

Sängerin. Tochter des Sängers Jean Journet. Schwester von → Journet, Françoise. Seit 1687/88 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon tätig.

Lit: VALLAS 1932, S. 16f., 23, 40, 50, 59–61, 65f., 75, 80; NNG (Art. „Lyon“); CÉSAR.

Journet, Françoise (Fanchon) (1675–1720/22)

Sängerin. Tochter des Sängers Jean Journet. Schülerin von Marthe → Le Rochois. Seit 1687/88 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon; 1699–1720 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112; TITON 1732, S. 43; TITON 1743, S. 795f., 798; D'AQUIN 1752, S. 167f., 176; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 56, 63, 66, 98, 100, 102, 104, 107, 110; TITON 1760, II/S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 441, 515f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 698f.; HOUSSAYE 1860, S. 432f.; JULLIEN 1876, S. 43; JULLIEN 1877, S. 38; LAJARTE 1878, S. 25f., 30, 35, 37, 47, 49, 53, 55, 67, 88, 98, 103, 106–9, 112–117, 119f., 122f., 125, 127f., 130; JULLIEN 1885, S. 91; POUGIN 1905, S. 46–49, 115; VALLAS 1911; TESSIER 1926/27 Nr. 2, S. 114; Nr. 3, S. 106; VALLAS 1932, S. 16f., 19, 23, 40, 50f., 59–61, 65f., 75f., 80, 85f.; VIOLLIER 1935, S. 85; VIOLLIER 1950, S. 51f., 64; DAVAL 1961, S. 50; ANTOINE 1965, S. 147; DUFOURCQ 1970b, S. 103; BENOIT 1971a, S. 253, 258; GOURRET 1977, S. 32;

GOURRET 1981, S. 133f.; ROSOW 1981, S. 234; PITOU 1983, S. 246f.; PITOU 1985, S. 88, 213, 307, 431; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 112, 127–129; GOURRET 1987, S. 17; LA GORCE 1987, S. 106; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128; BANDUCCI 1990, S. 54, 327; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 205, 236; DICTIONNAIRE 1992, S. 370f., 401; BARTHÉLEMY 1995, S. 158f., 262; SCHMIDT 1995, S. 24, 48, 51, 98f., 154, 157, 198, 220, 238, 241, 270, 291, 325, 353, 385, 391, 430, 432, 458, 478, 608; MONTAGNIER 2001, S. 97; DORIVAL 2004, S. 25; EMERSON 2005, S. 56; MACY 2008, S. 241f.; DRATWICKI 2010, S. 336; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 128, 134; DESCHAMPS-DERCHEU 2012, S. 283; RIVERA 2013, S. 12, 65, 236; GRASSL 2014b, S. 127; CESSAC 2016, S. 95; NGO; CÉSAR.

Jouvenet, Mlle

Sängerin. 1708 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1987, S. 106.

Joyeuse, Marie-Henriette de

Lautenistin. Erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449; BENOIT 1971a, S. 252; MASSIP 1976a, S. 20; ABADIE 2008, S. 28.

Julie (Julye, Jullye), Mlle

Sängerin. 1716–44 an der Académie royale de musique tätig; 1733–34 Mitwirkung im Concert spirituel; 1738 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 118, 127; LA BORDE 1780 III, S. 516; JULLIEN 1877, S. 38, 40; LAJARTE 1878, S. 135f., 141f., 144f., 147, 150, 153, 155, 173, 177, 182, 185f., 196–198; POUGIN 1905, S. 116; JULLIEN 1908, S. 24; VIOLLIER 1950, S. 27f., 55, 77, 87f.; DAVAL 1961, S. 178; BENOIT 1971b, S. 357, 507; GOURRET 1977, S. 34; PAZDRO 1982, S. 124; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 94, 309; GOURRET 1987, S. 20; LA GORCE 1987, S. 107; DUHAMEL 1994, S. 188; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 53f., 58f., 107, 161, 165, 167, 200f., 242f., 272, 274, 293f., 296, 333, 361, 394, 397, 461, 608; PIERRE 2000, S. 242f.; MONTAGNIER 2001, S. 33; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 352; DRATWICKI 2012, S. 21.

Justine, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Kerkoffen (Kercoffen, Kerquof, Kerkof), Anne-Marguerite de (+ 1730)

Sängerin. 1713–29 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 119; CAMPARDON 1884 II, S. 21–25; VILCOSQUI 1973, S. 92; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 50, 53, 107, 161, 220, 242, 270, 272, 390, 394, 397, 429, 478, 608; CÉSAR.

L.B.D.L., Mme

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1716.

Lit: RISM B II, S. 314; VILCOSQUI 1973, S. 124; JACKSON 1994, S. 231; MORONEY 2012, S. 238.

Labadoys, Marotte

Sängerin. 1670/71 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 123, 134f., 163.

La Barre, Anne de (1628–1688)

Sängerin, Tänzerin, Cembalistin, Lautenistin. Tochter des Organisten Pierre III. Chabanceau de La Barre. Schülerin von Pierre de Nyert. Mitwirkung in den von ihrem Vater veranstalteten Hauskonzerten; seit 1647 Mitwirkung in Hofmusik; 1656–59 Auftritte in Hofballetten; 1652–55 Nordeuropareise, u.a. Aufenthalt bei Königin Christine von Schweden; (seit spätestens) 1661–86 „ordinaire de la musique de la chambre du roi“.

Lit: TITON 1732, S. xlix; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 73; GERBER 1790/92 I, Sp. 108; HOUSSAYE 1860, S. 410; NUITTER/THOINAN 1886, S. liii, lxii; BRENET 1900, S. 56f., 60, 62; PRUNIÈRES 1913, S. 96, 181, 196, 207–209, 211, 275, 278, 340; GÉROLD 1921, S. 126–128; LA LAURENCIE 1925a, S. 449; TIERSOT 1928; BROSSARD 1957, S. 48–50; LE MOEL 1960, S. 31; BROSSARD 1965, S. 158; KÄSER 1966, S. 138; BROSSARD 1970, S. 123–127, 129f., 132f., 138, 140, 144–146, 150f., 160, 162, 184; BENOIT 1971a, S. 77, 119, 252, 255, 257f., 276, 340; BENOIT 1971b, S. 3, 11, 14, 64, 100, 110, 501; VILCOSQUI 1973, S. 89, 105–107, 113; MASSIP 1976a, S. 7–9, 15–17, 20, 27, 30, 36, 47; BEAUSSANT 1980, S. 33; DUFOURCQ 1985, S. 181; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 62, 65–71; SADIE 1986, S. 201; TUNLEY 1986, S. 154; LEDBETTER 1987, S. 16f.; MASSIP 1989, S. 26, 35; SADIE 1989, S. 154; LAUNAY 1990, S. 32, 34; ROSTER 1991, S. 67, 86, 95; DICTIONNAIRE 1992, S. 145, 375, 504; BENOIT 1993a, S. 250, 261; DUHAMEL 1994, S. 257f.; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 348, 350–355; STEINHEUER 1995, S. 49; ANTHONY 1997, S. 22; BENOIT 1997, S. 47; DESMET 1997, S. 245; BENOIT 1998, S. 12; MASSIP 1998a, S. 67–69, 74; SADIE 1998, S. 123; MARÉCHAUX 1999, S. 74; MASSIP 1999, S. 71–73, 76, 80f., 100, 212; PRUIKSMA 1999, S. 74, 76; VILCOSQUI 2001, S. 130f., 136, 147; WHITFIELD 2001, S. 379; LA GORCE 2002a, S. 88, 112, 131, 359, 386, 388, 392, 409, 441, 722; KOCEVAR 2003, S. 190, 202, 215, 231, 376, 386; MGG X (2003); BENOIT 2004, S. 32, 35, 37, 40f., 43, 45, 49f., 53, 63, 72–74, 86, 90f., 216; DUROSOIR 2004, S. 92, 127, 129, 135f.; GOULET 2004, S. 126, 249, 738; BROOKS/NORMAN 2005, S. 17; CHRISTOUT 2005, S. 87, 91, 95, 103, 110, 115, 155; GAUDELUS 2005, S. 93f., 97–99, 103, 105; BERREDA 2006, S. 70; GOULET 2006, S. 331; GOULET 2007a, S. 393, 395; GOULET 2007b, S. 98; ABADIE 2008; LAUNAY 2008, S. 46; FAVIER 2009, S. 120; MASSIP 2009, S. 40f., 47; DUPAVILLON 2010, S. 166; ROSOW 2010, S. 66; GORDON-SEIFERT 2011, S. 16, 339; NANCY 2012, S. 49; PORTER 2012, S. 44, 46f., 49–51, 56, 73; SCHULZE 2012, S. 197f., 297; NNG; CÉSAR.

Lablot(t)iere, Mlle

Sängerin. 1747–52 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133, 136, 139; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 171, 302, 608; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 352.

La Bonnodière de la Humière, Marguerite-Agnès de [identisch mit → Margot, Mlle ?]

Sängerin. Frühe 1670er Jahre –1688 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: RANUM 1987; CESSAC 2004, S. 130; RANUM 2004, S. 193; PSYCHOYOU 2005, S. 316; RANUM 2005b, S. 42; HENNEBELLE 2009, S. 35.

La Borde, Mlle de

Sängerin. 1675 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 253; LAJARTE 1878, S. 26; VILCOSQUI 1973, S. 103; SCHMIDT 1995, S. 68f., 71, 73, 608; DURON 2010a, S. 281f., 301.

La Calprèndre, Madeleine de Lyée, Mme de (+ 1668)

Sängerin. Erwähnt in Mlle de Montpensier, *Divers portraits* (Caen 1659).

Lit: GÉROLD 1921, S. 105; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 686.

Lachanterie, Elizabeth

Cembalistin, Organistin; Schülerin von François Couperin. 1770 Organistin an Saint-Jacques-de-la-Boucherie.

Werke: 2 Konzerte für Cemb. und Orch.

Lit: VILCOSQUI 1973, S. 136; DESROSIERS 1995, S. 8, 73, 98f., 115.

Lachau, Marie-Catherine, gen. Mlle Adelaïde

Sängerin. 1744–79 an der Académie royale de musique, 1749–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 168; CYR 1995, S. 43; SCHMIDT 1995, S. 63, 111, 113, 115, 118, 120, 122, 405, 408, 442, 463, 466, 468, 588; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 315f.; CÉSAR.

Lachaussée, Mlle

Sängerin. 1731 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 52.

La Cour, Mlle

Sängerin. 1739, 1741 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 274, 609.

Lacroix, Mlle

Sängerin. 1718 (–25 ?) Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 176.

La Faveur

Sängerin.

Lit: TITON 1732, S. xlix; SADIE 1989, S. 154.

La Ferté, Madeleine d'Angennes de La Loupe, maréchale de (1635–1707)

Sängerin. Schülerin von Bénigne de Bacilly.

Lit: PRUNIÈRES 1923, S. 157; FAVIER 2008, S. 46.

La Ferté siehe auch → **Ferté, Mlle****Lafond, Mlle**

Sängerin. 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202, 248; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 609; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 353.

La Fontaine, Mlle

(?). Nach 1700 Tätigkeit am Hof der Duchesse de Maine in Sceaux nachweisbar.

Lit: BARTHÉLEMY 1995, S. 47.

La Fontaine, Mlle

Sängerin. 1737–41 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 58f., 167, 274, 363, 609; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 353.

Laforest, Mlle

Sängerin. 1739–40 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; SCHMIDT 1995, S. 399, 609; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Lagarde (Delagarde, La Garde, de La Garde), Mlle

Sängerin. 1673–78 an der Académie royale de musique tätig; 1678 als „demoiselle de la musique du Roy“ bezeichnet.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 76f., 80f.; HOUSSAYE 1860, S. 433; LAJARTE 1878, S. 24; BENOIT 1971a, S. 253; BENOIT 1971b, S. 57, 65, 501; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; LA GORCE 1987, S. 106; SCHMIDT 1995, S. 9, 37f., 81, 132, 609; NANCY 2012, S. 129.

Lagarde (La Garde), Mlle

Sängerin. 1717–25 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 110; LAJARTE 1878, S. 55, 130f., 140; BENOIT 1971a, S. 253, 256; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1981, S. 134; PITOU 1985, S. 431, 436; GOURRET 1987, S. 18; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 205; SCHMIDT 1995, S. 197, 240, 358, 458, 460, 609.

Lagrandville (La Grandville), Mlle

Sängerin. 1745–46 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 437, 439, 609; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 353.

La Grille, Mme de

Komponistin (Arrangeurin).

Werke in: *Livre des noëls sur divers airs des opera & autres*, Paris 1686; *Parodies spirituelles en forme de cantates sur des airs choisis*, Paris 1717.

Lit: VILCOSQUI 1973, S. 129; LAUNAY 1993a, S. 477f.; GUILLO 2003; FAVIER 2008, S. 58, 147, 149–151, 194.

Laguerre, Mlle

Sängerin. 1677 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 183, 609.

La Hantier, Mlle

Sängerin. 1735 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1970b, S. 103.

La Haye, Marie de (+ 1645)

Cembalistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 I, S. 893.

La Haye, Anne-Thérèse de (*1691) (oder Françoise-Jeanne [?], *1687)

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr. 1689 Mitwirkung an der Aufführung von *Esther* von Racine und Jean-Baptiste Moreau.

Lit: GARROS 1943, S. 16; BERT 1963, S. 59f.; PIÉJUS 2000, S. 103; FAVIER 2008, S. 173f.

Lainville, Mlle

Cembalistin. 1746 am Hof („Concert de la reine“) nachweisbar.

Lit: DRATWICKI 2012, S. 14.

La Lande (Lalande), Mlle

Sängerin. 1745 Auftritt am Hof, 1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: COHEN 1992, S. 794; KOCEVAR 2003, S. 353; SCHMIDT 1995, S. 438, 609.

Lalande, de → Delalande**Lalleman(d), Mlle**

Sängerin. 1702–03 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: GOURRET 1981, S. 133; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 287f., 455, 609; CESSAC 2007, S. 45f.

La Maisonfort, Mlle de

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: GARROS 1943, S. 12f.; CESSAC 1998a, S. 60; PIÉJUS 2000, S. 558.

La Maupin → Aubigny, Mlle d'**Lamber, Mlle**

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Lambert, Mlle [I] [identisch mit → Lambert, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1720–27 an der Académie royale de musique nachweisbar; seit 1724 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 112f., 115; JULLIEN 1874, S. 39; LAJARTE 1878, S. 30, 53, 105, 141, 143; VIOLLIER 1950, S. 77; BENOIT 1971a, S. 253f.; BENOIT 1971b, S. 340, 501; MACHARD 1971, S. 15; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 234; GOURRET 1987, S. 19; COHEN 1992, S. 794; SCHMIDT 1995, S. 103f., 272, 329, 434, 609; KOCEVAR 2003, S. 329, 341, 376, 385; GAUDELUS 2005, S. 175; SAWKINS 2005, S. 576; NANCY 2012, S. 256; CÉSAR.

Lambert, Mlle [II] [identisch mit → Lambert, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1718 (–25 ?) Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38–41; SCHMIDT 1995, S. 176, 327, 609.

Lamendy, Mlle

Sängerin (? oder Tänzerin ?). Um 1690 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 105.

La Milleray, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

La Millette, Mme de

Sängerin. Um 1740 Auftritte in Konzerten von Mme und Mlle → Du Hallay(i).

Lit: TITON 1743, S. 756; SADIE 1989, S. 154; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 111.

Lamy, Mlle

Instrumentalistin. 1695 in Paris nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1954, S. 490.

Langé (Langers) → Hébert, Marie-Anne

Langlet(te), Mlle

Sängerin. 1734/1738 als Musikerin, 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: MACHARD 1971, S. 15; COHEN 1992, S. 794; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Lanty, Marie-Benoîte de Chastenay de (ca. 1687–1772)

Sängerin. Seit 1704 Konventualin, seit 1719 „première chantre“ der Abbaye royale de Notre-Dame de Chelles (Ile de France).

Lit: TURELLIER 1997, S. 284, 286f., 291.

La P., Mlle de

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *XXXI. Livre d'airs* 1688, sowie in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1700.

Lit: RISM 1700²; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 275; JACKSON 1994, S. 299; VILCOSQUI 2001, S. 159; GOULET 2007a, S. 902; MORONEY 2012, S. 237.

La Pierre, Marie-Anne

Organistin. Vor 1735 in Chateau Salins (Lothringen), 1735 in Vézelize (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 139, 141, 179; DOUCHAIN 1983, S. 46; DOUCHAIN 1984, S. 162.

La Pierre, Mlle de

Cembalistin, Komponistin (?). Adressatin bzw. Besitzerin einer Cembalo-Sammelhs. (*Manuscrit de Mademoiselle La Pierre*; F-Pn Rés. Vmd ms. 18; dat. 1687–1730).

Werke: Cembalostücke in F-Pn Rés. Vmd ms. 18 (?).

Lit: GUSTAFSON 1977 I, S. 112f.; III, S. 109–116; FÉRUSELLE 1984; PRÉVOST 1987, S. 67–69; DICTIONNAIRE 1992, S. 383; FONTIJN 1994, S. 116, 175; JACKSON 1994, S. 446; CESSAC 1995a, S. 58; DESROSIERS 1995, S. 72f.; SCHWEITZER 2008, S. 123–127; GRASSL 2013, S. 192f.; YAMPRAI 2013, S. 431; GRASSL 2014a, S. 107.

La Plante, Mme de → Beaupère, Jacqueline**La Pouplinière → Des Hayes, Thérèse Boutinon****La Prée, Mlle (de)**

Sängerin. 1679–80 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 253; LAJARTE 1878, S. 35; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1987, S. 15; SCHMIDT 1995, S. 227–229; 255f., 610.

Larcher (Larchet), Mlle

Sängerin. 1739–41, 1742–60 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar; 1741–42 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126, 130, 133, 136, 139, 168; PARFAICT 1767 III, S. 260; VALLAS 1932, S. 236; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 63, 111, 113, 118, 171, 274, 276, 299, 302, 335, 363f., 401, 408, 437, 439, 463, 466, 610; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 354; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Largillière, Mlle

Sängerin. 1736 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: PIERRE 2000, S. 96, 244.

La Rivière, Mlle

Sängerin. 1718–25 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38, 40f.

La Roche, Mlle (de)

Sängerin. 1709–30 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1752 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 103, 108, 110, 113, 116, 118, 143; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 505, 510; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 50f., 53, 103, 107, 157, 162, 197, 220, 240, 242, 270, 272, 293, 325, 329, 331, 358, 384, 390, 394, 397, 429, 432, 434, 458, 460, 478, 610; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.

La Rochenard, Mme de

Komponistin (?).

Werk(e) in *Suite de danses pour les violons* [...], Paris 1699.

Lit: RISM 1699⁷; JACKSON 1994, S. 330.

La Salle, Marquise de

Komponistin.

Werk: 1 Satz in F-V Ms.mus. 139–143 (ca. 1718-20).

Lit: SCHNEIDER 1982, S. 346.

La Sommerville → Conbette, Marie

La Traverse, Marie Anne de

Sängerin (?). Mutter von Marie-Hortense → Desjardins. Seit 1689 Auftritte am Hof nachweisbar; seit vor 1705 bis 1722 Musikerin der Chambre du roi.

BENOIT/DUFOURCQ 1969, S. 232; BENOIT 1971b, S. 196, 259, 325, 507; VILCOSQUI 1973, S. 107; COEYMAN 1987, S. 444, 447; ROSTER 1991, S. 67; MARÉCHAUX 1999, S. 73; SAWKINS 2005, S. 480.

Laurent, Mlle [I] [identisch mit → Laurent (Laurens), Mlle (II) ?]

Sängerin. 1708–10 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 153, 157, 291, 325, 384, 610.

Laurent (Laurens), Mlle [II] [identisch mit → Laurent, Mlle (I) ?]

Sängerin, Cembalistin, Tänzerin, Komponistin. 1683–ca. 1707 Tätigkeit am Hof nachweisbar; Patronage durch die Dauphine Marie-Anne-Christine-Victoire, Prinzessin von Bayern.

Werke: *Concert [...] donné à Mde La Dauphine [...] en 1690* [Pastorale] (F-Pan); 1 Air in *Mercure galant*, August 1687, sowie in Ballard, *XXXI. Livre d'airs ...* 1688.

Lit: COEYMAN 1987, S. 87, 423f.; FONTIJN 1994, S. 116, 203–208, 503–507; DURON 1995, S. lxxx; GOULET 2004, S. 198, 368, 463, 512, 516f., 563, 756f.; BROOKS/NORMAN 2005, S. 262; SAWKINS 2005, S. 452; GOULET 2007a, S. 898; PIÉJUS 2010, S. 66; MORONEY 2012, S. 236, 239; CAMG.

Laval(I)ée, Mlle

Sängerin. 1729–41 an der Académie royale de musique nachweisbar; seit 1741 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123, 125, 143; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 107, 165, 167, 200, 274, 296, 331, 333, 361, 363, 461, 610; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 356.

La Vaquerie, Mlle

Sängerin. Seit 1695 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: LA GORCE 1993, S. 56.

La Varenne [Varenne-Andrieu], Mlle

Sängerin. Schülerin von Pierre de Nyert. 1656–1663 Auftritte bei Mazarin und Anne d'Autriche nachweisbar.

Lit: SAINT-EVREMOND 1684, S. 105f.; LE CERF 1705/06, I, S. 130; BOINDIN 1719 II, S. 3; POUGIN 1881, S. 42; PRUNIÈRES 1913, S. 96, 181–183; GÉROLD 1921, S. 128; BROSSARD 1970, S. 150, 153, 187; BENOIT 1971a, S. 19; VILCOSQUI 1973, S. 103; MASSIP 1976a, S. 9; MASSIP 1999, S. 34, 124; BENOIT 2004, S. 318; ABADIE 2008, S. 25f.; DUPAVILLON 2010, S. 47, 155, 170.

Le Blanc, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Le Breton Demonville, Mlle

Sängerin. 1730 als Musikerin der Chambre du roi, 1745 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 201; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 415, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Lebrun, Marie-Madeleine

Sängerin (?). 1703 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67.

Le Camus, Mlle

Sängerin. Bis 1695 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: LA GORCE 1993, S. 56.

Leclair, Jeanne (*1699– nach 1762)

Geigerin, Musiklehrerin. Tochter von Antoine, Schwester von Jean-Marie Leclair. 1727–28 im Orchester der Oper (Académie royale de musique) in Lyon tätig (?).

Lit: VALLAS 1921, S. 184; VALLAS 1932, S. 193f., 196, 201, 227f.; HERTZ 2015, S. 402; MGG X (2003); NNG.

Le Clerc, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1683, 1685 am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 103, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 87, 423f.; SAWKINS 2005, S. 452.

Le Coq, Marie, gen. des Anges (1642–1705)

Sängerin. Konventualin im Augustinnerinnenkloster Saint-Nicolas de Vitré (Bretagne).

Lit: BÉDARD 1986, S. 205.

Lefébure (Le Febvre), Françoise (* ca. 1621)

Sängerin. Seit 1641 Mitwirkung an den Hauskonzerten von Jacques Champion de Chambonnières.

Lit: LESURE 1949, S. 141, 144; JURGENS 1967/1974 I, S. 438, 460; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 350.

Lefébure, Jeanne, gen. Mlle Des(h)aigles

Sängerin. 1730–45 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 121, 123, 126, 128, 130; CAMPARDON 1884 I, S. 227f.; GOURRET 1981, S. 135; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 44; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 111, 113, 165, 167, 200, 274, 296, 335, 363, 401, 461, 463, 597; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 333; SADLER 2014, S. 94.

Le Febvre, Mlle

Cembalistin. Schülerin von Charles Couperin. Dokumentiert durch ein Gemälde ihres Vaters Claude Le Febvre (1632–75).

Lit: DE MIRIMONDE 1975, S. 156f.

Lefebvre (Le Fèvre), Mlle

Sängerin. 1721–23 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille; 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LHOTTE 1881, S. 42; LA GORCE 2002b, S. 49, 52, 57.

Lefebvre, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1740–43, 1746 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 242; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 358.

Le Fevre, Mlle

Sängerin. 1749 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 136.

Le Froid

Sängerin. Schülerin von Michel Lambert. In den 1670er Jahren Tätigkeit am Hof nachweisbar.

Lit: TITON 1727, S. 222; TITON 1732, S. 40, 391; TITON 1743, S. 795; TITON 1760, S. 33; BENOIT 1971a, S. 395; VILCOSQUI 1973, S. 103; SADIE 1989, S. 154; BEN MESSAOUD 1998; MASSIP 1999, S. 131; GOULET 2004, S. 236–239, 431, 476, 678, 693; GOULET 2006, S. 331; GOULET 2007a, S. 571; GOULET 2009, S. 103; GRASSL 2014b, S. 127; LANOË 2014, S. 85f., 88.

Legoux, Mlle

Sängerin. Seit 1729 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar; 1757 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: VALLAS 1932, S. 209, 272; SCHMIDT 1995, S. 55, 611.

Le Maire, Marie

Sängerin. 1700 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 105; DUFOURCQ/BENOIT 1955, S. 182; BENOIT 1971a, S. 256; BENOIT 1971b, S. 169, 507; DUCROT 1973, S. 102; LA GORCE 1990b, S. 331; LA GORCE 1993, S. 115; VILCOSQUI 2001, S. 107; CHRISOCHOIDIS 2007, S. 8; RIVERA 2013, S. 62.

Le Maire, Mlle [I] [identisch mit → Le Maire, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1736–37 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: SADLER 1983, S. 461; SCHMIDT 1995, S. 165; PEKACZ 1999, S. 158; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 359.

Le Maire, Mlle [II] [identisch mit → Le Maire, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1728, 1740 Auftritte am Hof.

Lit: MASSIP 2005, S. 73; CESSAC 2007, S. 92.

Lemaryé, Anne

Lautenistin. 1627–33 Unterricht bei Edme Noël nachweisbar.

Lit: JURGENS 1967/74, S. 333, 468.

Le Maure (Lemaur, Lemaure), Catherine-Nicole (1704–1786)

Sängerin. Seit ca. 1719 Choristin, 1721–35 und 1740–44 Solistin an der Académie royale de musique; 1727–33 und 1741 Auftritte im Concert spirituel; seit 1722 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: TITON 1743, S. 704, 796f.; D'AQUIN 1752, S. 169–172, 174; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 4; II, S. 69f., 115, 120, 127; TITON 1760, II/ S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 441, 521f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 914; CHORON/FAYOLLE 1810 I, S. 411; GERBER 1812/14 III, S. 363f.; HOUSSAYE 1860, S. 436; JULLIEN 1874, S. 30f., 44; JULLIEN 1877; LAJARTE 1878, S. 27, 30, 37, 43, 45, 47, 49, 55, 58, 87f., 91, 103, 106, 115f., 134–136, 139–141, 147, 151, 153, 155, 174, 177, 192, 196–198; GREGOIR 1878/81 III, S. 85; CLEMENT/LAROUSSE 1881, S. 25; BRENET 1900, S. 130, 133, 143, 146, 218, 377; PROD'HOMME 1901/02, S. 694, 696; PROD'HOMME 1903, S. 696; POUGIN 1905, S. 48, 50f., 53–55, 57–61, 64–71, 85; JULLIEN 1908, S. 24, 31, 33; LA LAURENCIE 1908, S. 1268; TESSIER 1926/27 Nr. 3, S. 107f.; Nr. 7, S. 152, 154f.; VIOLLIER 1950, S. 30f., 35, 85, 87f., 91, 93, 175f.; DUFOURCQ 1957, S. 205; DAVAL 1961, S. 50, 59, 90, 115, 133, 146; BARTHÉLEMY 1961/62, S. 135; TUNLEY 1966, S. 131–134; DUFOURCQ 1970a, S. 55, 65, 69, 99, 145, 148, 154; DUFOURCQ 1970b, S. 101, 103f., 106; BENOIT 1971a, S. 253f., 257, 259f.; BENOIT 1971b, S. 324, 401, 502; MACHARD 1971, S. 15; FAVRE 1973, S. 274; VILCOSQUI 1973, S. 45, 48, 103, 106, 115; GOURRET 1977, S. 32f.; GOURRET 1981, S. 41–44; ROSOW 1981, S. 234; PAZDRO 1982, S. 124; SCHNEIDER 1982, S. 246; BEAUSSANT 1983, S. 200f.; SADLER 1983, S. 457–459; VAISSIER 1984, S. 142; PITOU 1985, S. 8, 72, 91, 114, 187, 221, 291, 301, 340–342, 413, 442, 453, 497, 514; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 131, 201–207; SADIE 1986, S. 203; COEYMAN 1987, S. 505f., 510; CYR 1987, S. 231; GOURRET 1987, S. 19; LA GORCE 1987, S. 107; ZASLAW 1987, S. 45; SADIE 1989, S. 154; MOREAU 1990, S. 240, 250; COHEN 1992, S. 795; DICTIONNAIRE 1992, S. 398; LAUNAY 1993a, S. 452; SADIE 1993, S. 180f., 183; DUHAMEL 1994, S. 50, 180, 184; BARTHÉLEMY 1995, S. 250f., 261f.; JOHNSON 1995, S. 11; SCHMIDT 1995, S. 163, 200, 272, 275, 293, 330f., 335, 361, 363, 401, 435, 460f., 463, 612; ANTHONY 1997, S. 38; CESSAC 1998a, S. 164; PIERRE 2000; S. 83, 86–88, 104, 233–240, 242, 247; VILCOSQUI 2001, S. 138, 145, 204; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 359; KOCEVAR 2003, S. 315, 329, 341, 376, 385; MGG X (2003); SOMERSET-WARD 2004, S. 29f.; TUNLEY 2004, S. 67; GAUDELUS 2005, S. 175; SAWKINS 2005, S. 374, 575, 582; CESSAC 2007, S. 127, 136; LEGRAND 2007, S. 87; EXCELL 2008, S. 46f.; MACY 2008, S. 277; SCHWEITZER 2008, S. 41; FAVIER 2009, S. 486f.; JONCUS 2009, S. 524; DRATWICKI 2010, S. 315; DRATWICKI 2011, S. 127; LEGRAND 2011, S. 74; NANCY 2012, S. 10, 277f., 294; PINTIAUX 2012, S. 216; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 133; RIVERA 2013, S. xxi, xxvii, xliv–xlvi, 32, 65, 128, 135, 148–228, 254, 281–292, 295f., 301, 303; WENTZ 2013, S. 33; AUCLAIR 2014a, S. 86; BOUISSOU 2014, S. 136, 520; GIULIANI 2014b, S. 110; GRASSL 2014b, S. 127; LE BLANC 2014, S. 120, 255, 285, 335, 352, 397, 399; SADLER 2014, S. 116f., 156; SCHARRER 2014, S. 137; RIVERA 2015, S. 311f.; NNG; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Lemir (Le Mire), Mlle

Sängerin. 1719–22 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DAVAL 1961, S. 52, 92, 146; COEYMAN 1987, S. 510; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 205, 212.

Le Moine, Mlle

Sängerin. 1699 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 266f., 612.

Lemoine, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Le More (Lemore), Mlle

Sängerin. 1716, 1721 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 329, 390, 612.

Lenclos (L'Enclos), Anne, gen. Ninon de (ca. 1620–1705)

Lautenistin, Sängerin. Tochter des Lautenisten Henri de Lenclos (+ 1649). Salonnière; Veranstaltung von Hauskonzerten.

Lit: TITON 1732, S. 324; LA BORDE 1780 III, S. 516f.; GERBER 1790/92 I, Sp. 379f.; FLEISCHER 1886, S. 7, 16f., 25; NUITTER/THOINAN 1886, S. 212; BRENET 1899, S. 67; BRENET 1900, S. 136; LA LAURENCIE 1925a, S. 449f.; PROD'HOMME 1929, S. 175; BENOIT 1971a, S. 252, 279; VILCOSQUI 1973, S. 27, 67–69; MASSIP 1976a, S. 20; VILCOSQUI 1977, S. 37, 48; DUCHÊNE 1987; MELLERS 1987, S. 174; DUHAMEL 1994, S. 34, 38, 110, 242; FONTIJN 1994, S. 127f.; BENOIT 1997, S. 38; PEKACZ 1999, S. 116, 119, 156; VILCOSQUI 2001, S. 51, 55f., 60; MGG X (2003); GOULET 2004, S. 95, 565f., 589, 591, 693, 711, 726; BAYARD 2006, S. 31; COUVREUR 2006, S. 90–94; BEAUSSANT 2007, S. 83; LE MOËL 2007, S. 166; ABADIE 2008, S. 28; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 99, 450, 499, 695; DUPAVILLON 2010, S. 18; NANCY 2012, S. 79; NNG.

Lenner (Lené, Lener, Lesner, Lesnerf), Marguerite (+ nach 1779)

Sängerin. 1726–49 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar; 1729–33

Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 147; DAVAL 1961, S. 146, 175; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 386, 401f., 406f., 418, 420f., 423f., 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; VAISSIER 1984, S. 141; PRADA 1986, S. 196; BANDUCCI 1990, S. 97, 99; COHEN 1992, S. 796; PIERRE 2000, S. 88, 237, 240–242; KOCEVAR 2003, S. 353.

Le Noble, Mme

Cembalistin. Vielleicht Schülerin von Nicolas Lebègue (?). (Spätere) Besitzerin einer Cembalo-Sammelhs. (*Manuscrit de Mademoiselle La Pierre*; F-Pn Rés. Vmd ms. 18; dat. 1687–1730).

Lit: GUSTAFSON 1977 I, S. 112f.; III, S. 109–116; FÉRUSELLE 1984; PRÉVOST 1987, S. 67, 69; CESSAC 1995a, S. 58; SCHWEITZER 2008, S. 123–127; GRASSL 2014a, S. 107.

Le Pa(i)ge, Mlle

Sängerin (?). 1738 als Musikerin, 1749 als „vétérane“ der *Chambre du roi* geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 796; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Le Peintre, Marguerite Dorothée (1700–1785)

Sängerin. Tochter des königlichen Violinisten Louis Le Peintre und von Anne Dorothée → Des Fontaines. 1711–53 Tätigkeit am Hof; seit 1724 Nachfolgerin ihrer Mutter als Musikerin der *Chambre du roi*.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 210, 217; BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 342, 364, 374–376, 401, 403f., 406–408, 418, 420f., 423, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106f.; DUFOURCQ/BENOIT 1975, S. 180; ROSTER 1991, S. 67; COHEN 1992, S. 796; DICTIONNAIRE 1992, S. 400; KOCEVAR 2003, S. 354, 389.

Le Peintre, Mlle

Sängerin (?). 1685/1703 am Hof nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971b, S. 103, 502; HENNEBELLE 2009, S. 67.

Le Riche (Leriche), Mlle

Sängerin. 1749–50 an der Oper (*Académie royale de musique*) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 115, 405, 442, 612.

Le Rochois, Marie (Marthe) (ca. 1658–1728)

Sängerin; vermutlich erste Gesangsausbildung bei Michel Lambert; seit 1678/80 an der *Académie royale de musique* tätig; Ausbildung durch J.-B Lully; kreierte zahlreiche Hauptrollen (u.a. Lully, *Armide*, Charpentier, *Medée*); 1698 Rückzug von der Bühne. Schülerinnen u.a.: Marie → Antier, Françoise → Journet.

Lit: RAGUENET 1702, S. 97; RGO 1703, a v, vi^v (Préface); LE CERF 1705/06 I, S. 118, 123f.; II, S. 11; BOINDIN 1719 II, S. 125; TITON 1732, S. 40, 43, 395; PARFAICT 1741, S. 118–122, 162, 165, 171, 184, 198, 227; TITON 1743, S. 790–799; D'AQUIN 1752, S. 165–168, 176; TITON 1760, S. 33, II/ S. 16; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 4, 64, 91, 94; II, S. 56, 58–65, 67, 89f.; LA BORDE 1780 III, S. 530–532; GERBER 1790/92 II, Sp. 301f.; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 227; HOUSSAYE 1860, S. 439–441; JULLIEN 1874, S. 45, 51; JULLIEN 1876, S. 61; JULLIEN 1877, S. 11, 15, 39; LAJARTE 1878, 23, 26, 30, 36, 43, 46, 48, 53f., 56f., 62, 66f., 85f., 95; TRALAGE 1880, S. 90, 92, 102f., 110; CLEMENT/LAROUSSE 1881, S. 51f.; LHOTTE 1881, S. 24; POUGIN 1881, S. 119; CAMPARDON 1884 II, S. 120–124; POUGIN 1893; POUGIN 1905, S. 46, 52, 57, 62; CUCUEL 1913, S. 25; TESSIER 1924, S. 881; PRUNIÈRES 1925b, S. 544; TESSIER 1926/27 Nr. 2, S. 114; Nr. 3, S. 106; MASSON 1961/62, S. 208; ANTOINE 1965, S. 45; BENOIT 1971a, S. 253, 257–259, 395; BENOIT 1971b, S. 158, 192, 507; DUCROT 1973, S. 100, 102, 105; VILCOSQUI 1973, S. 103, 114; GOURRET 1977, S. 24–26; LA GORCE 1979, S. 164; BARNETT 1981, S. 344; GOURRET 1981, S. 131f.; ROSOW 1981, S. 226, 229–232, 256; PITOU 1983,

S. 253f., 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 108, 110–114, 119, 122, 129–131; LA GORCE 1986, S. 93–96; SADIE 1986, S. 202; GOURRET 1987, S. 16; LA GORCE 1987, S. 106; SADIE 1989, S. 141, 146, 155; LA GORCE 1990b, S. 328, 331, 333, 335; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 148, 182, 191; ROSTER 1991, S. 78; DICTIONNAIRE 1992, S. 401; LA GORCE 1992, S. 75–77, 95, 184, 190, 194; BENOIT 1993a, S. 251; LA GORCE 1993, S. 13, 31, 36, 42, 54f., 62, 98, 106, 115f.; SADIE 1993, S. 141; COWART 1994, S. 208; WELLER 1994, S. 188, 190; BARTHÉLEMY 1995, S. 50, 159; DESROSIERS 1995, S. 75f.; SCHMIDT 1995, S. 18, 91, 142, 253, 280, 340, 373, 414, 448, 472, 620; WOOD 1996, S. 25; ANTHONY 1997, S. 109f.; BENOIT 1997, S. 47; SADIE 1998, S. 127; LESURE 1999, S. 118; VILCOSQUI 2001, S. 134, 144; LA GORCE 2002a, S. 276, 337, 663, 685, 714; HARVEY 2003, S. 67; BANDUCCI 2004, S. 13f.; BENOIT 2004, S. 29, 56, 169, 273; CESSAC 2004, S. 408f.; GOULET 2004, S. 236; SOMERSET-WARD 2004, S. 26f., 29f.; BROOKS 2005, S. 203f.; BROOKS/NORMAN 2005, S. 184, 249, 276, 289, 299, 330; CESSAC 2005a, S. 282; EMERSON 2005, S. 51–58; FADER 2005, S. 391, 396; ROSE 2005, S. 77; DURON 2006, S. 48; CHRISOCHOIDIS 2007, S. 8; LA GORCE 2007, S. 223; LAUNAY 2008, S. 47f.; MACY 2008, S. 279f.; AUSONI 2009, S. 165; BANDUCCI 2009, S. 127; NAUDEIX 2009, S. 50, 52; DURON 2010b, S. 39; VERNET 2010, S. 143; AHRENDT 2011, S. 132–134, 211; BURGESS 2012, S. 272; DESCHAMPS-DERCHEU 2012, S. 283; FAVIER 2012a, S. 51; IRVING 2012, S. 403; NANCY 2012, S. 52f., 55, 58, 252; CHARLTON 2013, S. 41, 165; RIVERA 2013, S. 6, 12, 65, 236; GRASSL 2014b, S. 127f., 131; LE BLANC 2014, S. 136, 165–169, 175; SADLER 2014, S. 25, 156; SADLER 2015, S. 238; NNG; NGO; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 491).

Le Rochois, Marie

Sängerin. Nichte von Marthe → Le Rochois. 1695 an der Académie royale de musique; 1701 Tätigkeit in Den Haag; seit 1720 wieder in Paris.

Lit: TRALAGE 1880, S. 90; LA GORCE 1986, S. 93–96; AHRENDT 2011, S. 133f.

Le Roy, Mlle

Sängerin. 1699 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94; BARTHÉLEMY 1995, S. 159; SCHMIDT 1995, S. 148, 150, 266f., 612.

Le Roy, Mlle

Sängerin (?). 1738 als Musikerin, 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 796; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Le Roy, Mlle

Sängerin. 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 360.

Le Sueur, Mlle

Sängerin (?). 1688 Auftritt am Hof (*Ballet de Flore*).

Lit: BENOIT 1971b, S. 115, 501; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Le Tellier, Mlle

Cembalistin. 1692/95 als Cembalo-Lehrerin in Paris nachweisbar.

Lit: PRADEL 1692, S. 208; DUFOURCQ 1954, S. 490f.; BENOIT 1971a, S. 412; ROSTER 1991, S. 99; SCHWEITZER 2008, S. 74, 79, 457, 470.

Letourneur, Mlle [I] [identisch mit → Letourneur (Le Tourneur), Mlle (II) ?]
Sängerin. Anfang der 1740er Jahre an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 399, 613; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Letourneur (Le Tourneur), Mlle [II] [identisch mit → Letourneur, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1748–61 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 63, 118, 276, 364, 408, 466, 613; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 360.

Le Valois de Vilette de Mursay, Marie-Marguerite, Comtesse de Caylus (1673–1729)

Sängerin, Cembalistin.

Lit: BARTHÉLEMY 1990b, S. 5f.

Levesque (L'Evesque), Mlle

Sängerin (?). Seit 1689 Auftritte am Hof nachweisbar; 1717 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.

Lit: BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 444f., 447; SAWKINS 2005, S. 480.

Levi, Mlle

Gambistin (pardessus de viole-Spielerin), Komponistin (?). Schwester von Mme → Haubaut. 1745 Mitwirkung im Concert spirituel.

Werke: Sonaten für pardessus de viole, Paris (? nicht erhalten ?)

Lit: D'AQUIN 1752, S. 145; BRENET 1900, S. 206, 248; VILCOSQUI 1973, S. 118, 134; GREEN 1982, S. 304–306; PRADA 1986, S. 196; SADIE 1986, S. 205, 221; COHEN 1987 I, S. 415; JACKSON 1994, S. 421; CHANCEY 1996, S. 62–66; CHANCEY 1997, S. 19, 25–30; PIERRE 2000, S. 90f., 115, 250f., 257; SUTCLIFFE 2009, S. 1; NNG (Art. „viol“).

Leviez

Sängerin. 1671 Auftritt am Hof.

Lit: BROSSARD 1970, S. 136, 188.

Levy, Mlle [I] [identisch mit → Levy, Mlle (II) ?]

Sängerin (?). 1738 als Angehörige, 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 797; KOCEVAR 2003, S. 354; DRATWICKI 2012, S. 21.

Lévy, Mlle [II] [identisch mit → Levy, Mlle (I) ?]
Sängerin. 1751 Mitwirkung als Choristin in Concert spirituel.
Lit: BRENET 1900, S. 243.

Liard, Mlle [vermutlich identisch mit → Hiard, Mlle]
Sängerin (?). 1738 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.
Lit: DRATWICKI 2012, S. 21.

Limbourg (Linbour, Linbourg), Mlle
Sängerin. 1711–19 an der Académie royale de musique nachweisbar.
Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105, 110; ROSOW 1981, S. 237, 282, 284; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 23f., 50, 197, 220, 240f., 358f., 390, 429, 458f., 478, 613.

Lizarde (Lisarde), Marguerite Gabrielle [identisch mit → Lizarde, Mlle ?]
Sängerin. Seit 1720 Auftritte am Hof nachweisbar; seit 1722 Musikerin der Chambre du roi.
Lit: BENOIT 1971a, S. 253f.; BENOIT 1971b, S. 313, 322, 325, 502, 507, VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 333, 494, 499, 506, 510; SAWKINS 2005, S. 560, 575; VILCOSQUI 2001, S. 138.

Lizarde, Mlle [identisch mit → Lizarde (Lisarde), Marguerite Gabrielle ?]
Tänzerin, Sängerin. 1719–20 als Tänzerin an der Académie royale de musique, 1721–22 auch Auftritte als Sängerin nachweisbar.
Lit: SCHMIDT 1995, S. 293, 329, 613; LECOMTE 2007, S. 101, 104.

Locatelli, Gabriella
Sängerin. 1645 Mitwirkung an der Aufführung von Francesco Sacrat's *La finta pazza* in Paris.
Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. xxv; PRUNIÈRES 1913, S. 74; CÉSAR.

Loignon, Mlle
Sängerin. 1699–1712 an der Académie royale de musique nachweisbar.
Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94, 100f., 105; ROSOW 1981, S. 237; BANDUCCI 1990, S. 327f.; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 203; SCHMIDT 1995, S. 21–24, 48, 148, 150, 195f., 217f., 238f., 266f., 287, 322, 350, 353, 381, 423, 454–457, 478, 613; CESSAC 2007, S. 45f.; CÉSAR.

Loison (Loyson), Catherine de, gen. Tontine
Cembalistin, Sängerin, Komponistin. Schwester von → Jeanne de Loison (Loyson).
Kompositorische Tätigkeit dokumentiert durch ein Gemälde von François de Troy ca. 1695 bzw. den danach angefertigten Stich von André Bouy 1702.
Lit: SADIE 1986, S. 192f.; FONTIJN 1994, S. 116, 159f.; CYR 1995, S. 564; BRÊME 1997, S. 96; CZERWENKA-PAPADOPOULOS 2007, S. 98; CLARK/CONNON 2011, S. 50–53, 108f., 152f., 177.

Loison (Loyson), Jeanne de, gen. Doguine

Cembalistin, Sängerin. Schwester von → Catherine de Loison (Loyson).

Lit: CLARK/CONNON 2011, S. 50–53, 108f., 152f., 177.

Lolo, Mlle

Komponistin.

Werke: Lied(er) in *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1726.

Lit: RISM B II, S. 233; JACKSON 1994, S. 257.

Lolotte, Mlle

Komponistin.

Werke: Lied(er) in *Meslanges de musique latine, française et italienne*, Paris 1726.

Lit: RISM B II, S. 233; JACKSON 1994, S. 257.

Longuefosse, Mlle

Sängerin. 1697 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91.

Lorme, Marion de → Delorme (de Lorme), Marion**Louis, Mme**

Cembalistin. 1692 als Cembalo-Lehrerin in Paris nachweisbar.

Lit: PRADEL 1692, S. 208; BENOIT 1971a, S. 412; ROSTER 1991, S. 99;
SCHWEITZER 2008, S. 74, 458.

Louvencourt, Marie de (ca. 1680–1712)

Sängerin, Lautenistin, Schriftstellerin. Verfasserin von Kantatentexten u.a. für Nicolas Clérambault.

Lit: TITON 1732, S. 550; TITON 1743, S. 670; TITON 1760, S. 25; SADIE 1989,
S. 143, 147, 155; COUVREUR 1990; DICTIONNAIRE 1992, S. 414; JACKSON 1994,
S. 421; TUNLEY 1997, S. 110, 120; FOSTER 2008; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Lurcie (Lurcy), Mlle de

Sängerin. 1746–47 an der Académie royale de musique tätig; 1747 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 299, 302, 613; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 362.

M ..., Mlle de

Komponistin.

Werk: Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1711.

Lit: RISM B II, S. 313; VILCOSQUI 1973, S. 124; VILCOSQUI 2001, S. 159;
MORONEY 2012, S. 237.

M ..., Mlle de

Komponistin.

Werk(e) in: *Les Parodies nouvelles et les vaudevilles inconnus. Livre second*, Paris 1731.

Lit: RISM B II, S. 280; JACKSON 1994, S. 263.

Macé, gen. l'aînée, Mlle

Sängerin. Schwester von → Mlle Macé, gen. la cadette. Bis 1695 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: LA GORCE 1993, S. 13, 42, 54, 101; AUSONI 2009, S. 165; RIVERA 2013, S. 62.

Macé, gen. la cadette, Mlle

Sängerin. Schwester von → Mlle Macé, gen. l'aînée. Bis vor 1695 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: LA GORCE 1993, S. 42, 101; AUSONI 2009, S. 165.

Maçon → Masson, Mlle

Magdelon, Mlle [identisch mit → Boisseau, Magdeleine ?]

Sängerin. In den 1670/80er Jahren Mitwirkung an der Aufführung geistlicher Werke Marc-Antoine Charpentiers.

Lit: KÄSER 1966, S. 130; HITCHCOCK 1982, S. 138, 172, 194, 198, 259, 319; RANUM 1987; CESSAC 2004, S. 130, 148f.; RANUM 2004, S. 193; GAUDELUS 2005, S. 219, 224. PSYCHOYOU 2005, S. 316; RANUM 2005b, S. 42.

Maillard (Maillart), Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1718 (–25 ?) Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39f.; SCHMIDT 1995, S. 176, 328, 614.

Maine, Duchesse du (Louise Bénédicte de Bourbon) (1676–1753)

Cembalistin. Schülerin von Jean-Baptiste Buterne. Veranstaltung legendärer Divertissements, insb. der „Grandes nuits“ im Schloss von Sceaux.

Lit: ANSELM 2003; CESSAC 2003b; CESSAC 2003c; CLARK/CONNON 2011, S. 134–137; CESSAC 2014, S. 134; CESSAC 2016.

Maine, Mlle de (Louise Françoise de Bourbon) (1707–1743)

Cembalistin. Tochter der Duchesse de → Maine. Schülerin von Jean-Joseph Mouret und Jean-Baptiste Buterne.

Lit: CESSAC 2003b, S. 101, 104.

Maiz, Mlle → Metz, Mlle

Malbrun, Mlle

Organistin. 1740–49 in Saint-Dié (Lothringen) tätig.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 180.

Malter, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.
Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Mangot Marie-Louise (1707–1785)

Cembalistin, Sängerin. 1726 Heirat mit Jean-Philippe Rameau. 1734–1740
Mitwirkung an Aufführungen von Werken Rameaus am Hof; Mitwirkung an
Konzerten bei Alexandre-Jean-Joseph Le Riche de la Pouplinière.

Lit: LA LAURENCIE 1907, passim; VALLAS 1908, S. 91; LA LAURENCIE 1911,
S. 21; CUCUEL 1913, S. 191, 313, 340; VALLAS 1924; VALLAS 1932, S. 131; 246;
DAVAL 1961, S. 59, 64, 71; GIROUX 1963–1965, S. 88, 91, 98; GIRDLESTONE 1969,
S. 8, 476, 507, 513, 550, 602; BEAUSSANT 1983, S. 207; SCHNEIDER 1985, S. 101–
103; SADIE 1986, S. 198; BOUQUET-BOYER 1987; ZASLAW 1987, S. 44;
DICTIONNAIRE 1992, S. 590; MGG XIII (2005) (Art. „Rameau“); LEGRAND 2007,
S. 88; SCHWEITZER 2008, S. 40, 43, 67, 80, 82; DRATWICKI 2012, S. 21;
VLAARDINGERBROEK 2012, S. 134; BOUISSOU 2014, S. 178f. 547, 551, 558, 902;
SADLER 2014, S. 4, 65, 125, 170; NNG (Art. „Rameau“); LEXIKON DRINKER-INST.

Mangot, Mlle

Sängerin (wahrscheinlich identisch mit der um 1720 an der Académie royale de
musique nachweisbaren Tänzerin). 1722 als Choristin an der Académie royale de
musique nachweisbar.

Lit: LA LAURENCIE 1907, S. 544f.; SCHMIDT 1995, S. 293.

Mano, Mme

Komponistin.

Werk(e) in: *Premier Recueil de contredanses et la table par lettre alphabétique avec
la basse continue*, Paris [ca. 1730–42].

Lit: RISM B II, S. 324; JACKSON 1994, S. 266.

Marais, [Radegonde–Angélique (* 1686) ?]

Gambistin. Tochter von Marin Marais. 1709 dem König präsentiert.

Lit: TITON 1732, S. 627; LESURE 1953, S. 135; BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD
1967, S. 218; VILCOSQUI 1973, S. 89, 116f.; SADIE 1986, S. 205; SADIE 1989,
S. 147, 155; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 47, 55, 57f.

Marchais, Mme de

Sängerin. 1748–49 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 126; SCHMIDT 1995, S. 465, 614; BOUISSOU/HERLIN
2003, S. 363.

Marchand, Mlle [I] [identisch mit → Marchand, Mlle [II] ?]

Sängerin. 1701 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 350, 614.

Marchand, Mlle [II] [identisch mit → Marchand, Mlle [I] ?]

Sängerin. 1730 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 331, 614.

Margot, Mlle [identisch mit Marguerite-Agnès de → La Bonnodière ?]

Sängerin. In den 1670/80er Jahren Mitwirkung an der Aufführung geistlicher Werke Marc-Antoine Charpentiers.

Lit: KÄSER 1966, S. 130; HITCHCOCK 1982, S. 138, 172, 194, 198, 259, 319; RANUM 1987; CESSAC 2004, S. 130, 148f.; RANUM 2004, S. 193; GAUDELUS 2005, S. 219, 224; PSYCHOYOU 2005, S. 316; RANUM 2005b, S. 42.

Maria Anna Christine Victoria von Bayern (1660–1690)

Cembalistin, Sängerin, Komponistin. Gemahlin von Louis „le Grand Dauphin“ (Sohn Ludwigs XIV.). Schülerin von Michel Lambert, Jean-Baptiste Matho und Jean-Henry d'Anglebert (?).

Werk: 1 Satz in F-Pn Rés F 533 (*Recueil de plusieurs belles pieces de simphonie*; 1695)

Lit: SCHNEIDER 1982, S. 336; VINCENT 1998, S. 521; FADER 2000, S. 187; GOULET 2004, S. 462f., 562f.; CHUNG 2008, S. 105; CESSAC 2009, S. 51, 53; LA GORCE 2009, S. 112f.

Mariane

Sängerin. Seit 1695 (und davor zu unbekanntem Zeitpunkt) an der Académie royale de musique tätig.

Lit: TRALAGE 1880, S. 83f., 90.

Marianne, Mlle

Sängerin. 1746 am Hof nachweisbar.

Lit: DRATWICKI 2012, S. 15.

Marie-Adélaïde de Savoie (1685–1712)

Cembalistin, Sängerin. Gemahlin von Louis, Duc de Bourgogne (Enkel Ludwigs XIV.). Schülerin von Jean-Baptiste Buterne und Jean-Baptiste Matho.

Lit: TITON 1760, S. 33; DUFOURCQ 1970a, S. 6f.; BENOIT 1971b, S. 283; VILCOSQUI 1973, S. 72f.; DICTIONNAIRE 1992, S. 95, 444; FADER 2000, S. 196; KOCEVAR 2003, S. 288; CHUNG 2008, S. 105; BRAUN 2009, S. 51; CESSAC 2009, S. 53, 55, 62; ROSE 2010, S. 54, 56; CESSAC 2014, S. 134; GOUJON 2014.

Marie-Jeanne-Baptiste de Savoie (1644–1725)

Sängerin. Lautenistin. Widmungsträgerin von Bénigne de Bacilly, *Second livre d'airs* (Paris 1664).

Lit: GOULET 2004, S. 576.

Marielle, Mlle [I] [identisch mit → Marielle, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1734–35, 1748 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 461, 615; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 363.

Marielle, Mlle [II] [identisch mit → Marielle, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1739–40 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; SCHMIDT 1995, S. 399, 615; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Mariette, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1733–39 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BARTHÉLEMY 1995, S. 250; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 363; AUCLAIR 2014a, S. 92; BOUISSOU 2014, S. 283, 469, 472.

Marion, Mlle

Sängerin. Angehörige der Truppe Molières; 1673 Mitwirkung an der Aufführung von *Le malade imaginaire* von Molière und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: HITCHCOCK 1971, S. 259; POWELL 1986, S. 100; CESSAC 2004, S. 84, 86; POWELL 2000, S. 383, 385, 389, 409; POWELL 2005, S. 130, 133; POWELL 2007, S. 273; POWELL 2010, S. 174, 177.

Martin, Mlle

Sängerin. 1699 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94; SCHMIDT 1995, S. 149f., 615.

Martin, Mlle

Sängerin. 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248, 304; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 615; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 364.

Martini, Rosina

Sängerin. 1645 Mitwirkung an der Aufführung von Luigi Rossis *L'Orfeo* in Paris.

Lit: PRUNIÈRES 1913, S. 91, 99, 139.

Martinière, Mlle

Sängerin. 1739–40 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; SCHMIDT 1995, S. 399, 615; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Masson (Maçon), Mlle

Sängerin. 1743–48, 1749–64 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 113, 136, 139, 167; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 63, 111, 113, 118, 171, 299, 302, 401, 408, 437, 439, 463, 466, 468, 614f.; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 362, 364.

Mathieu, Mlle

Sängerin. 1740–49 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BANDUCCI 1990, S. 99f.; COHEN 1992, S. 798; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; CÉSAR.

Maupin → Aubigny, Mlle d'

Maysonnasse (Maisonasse), Mlle

Sängerin. 1731–32 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 48, 52.

Mechain, Mlle

Sängerin. 1738, 1742 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 46.

Médard, Jeanne

Sängerin (?). 1703 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67.

Mé(s)nardeau, Mme

Lautenistin, Cembalistin. Erwähnungen 1655 in: Jean Loret, *La muze historique* (Paris 1650ff.), sowie 1665 in: Charles Robinet, *Les Continueurs de Loret* (Paris 1665ff.).

Lit: BROSSARD 1970, S. 153f., 161, 189.

Men(m)ar, Mlle

Sängerin. 1699 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 92, 94; SCHMIDT 1995, S. 149f., 615.

Ménétou, Mlle → Senneterre, Françoise Charlotte de

Menez, Mlle

Sängerin. 1713–14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 108; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 429, 432, 615.

Menez, Mlle, gen. cadette

Sängerin. 1715 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 270, 615.

Mengey, Mlle [identisch mit → Merger, Mlle ?]

Gambistin. 1692 als Gamben-Lehrerin in Paris nachweisbar.

Lit: PRADEL 1692, S. 209; BENOIT 1971a, S. 413; SADIE 1986, S. 205.; ROSTER 1991, S. 99.

Merger, Mlle [identisch mit → Mengey, Mlle ?]

Instrumentalistin. 1695 in Paris nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1954, S. 490.

Mersié, Elisabeth

Sängerin (?). 1703–04 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67, 80.

Merville, Mlle [identisch mit → Demerville, Mlle ?]

Sängerin. 1707 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 353, 615.

Mesnier, Mlle

Sängerin. 1713–16 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 108; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 50, 220, 270, 429, 432, 615.

Metz (Mets, Maiz), Mlle (+ nach 1779)

Sängerin. Tochter von → Mlle Antier, gen. „la cadette“. 1744–52 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1746 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 138; LA BORDE 1780 III, S. 517; GERBER 1790/92 I, Sp. 935; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 4f., 47; LAJARTE 1878, S. 174; POUGIN 1905, S. 116f.; VIOLLIER 1950, S. 56, 98; DUFOURCQ 1970a, S. 99, 111; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 136; ROSOW 1981, S. 366; GOURRET 1987, S. 21; DUHAMEL 1994, S. 52; CYR 1995, S. 45; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 171, 300, 302, 439, 615; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 365; DRATWICKI 2012, S. 20; NANCY 2012, S. 251; RIVERA 2013, S. 13.

Meunier, Mlle

Sängerin. 1740 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 365.

Mézangère → Bour(r)et, Anne-Elisabeth

Mic, Mlle

Sängerin. 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 52.

Mignot, Marie-Louise, gen. **Mme Denis** (1712–1790)

Cembalistin. Nichte von Voltaire. Schülerin von Jean-Philippe Rameau.

Lit: GIRDELSTONE 1969, S. 480; BOUISSOU 2014, S. 361, 902; SADLER 2014, S. 170.

Milet(te), Mlle [identisch mit → La Millette, Mme de ?]

Sängerin. 1741 in Paris nachweisbar.

Lit: VLAARDINGERBROEK 2012, S. 110f.

Mil(l)on, Mlle

Sängerin. 1709–27 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 109–111, 113, 116; LAJARTE 1878, S. 35, 125; BENOIT 1971a, S. 253, 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 237; COEYMAN 1987, S. 493, 499; GOURRET 1987, S. 18; LA GORCE 1987, S. 106; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128f.; SCHMIDT 1995, S. 50f., 103, 157, 162, 197f., 220, 240f., 270, 272, 291, 293, 324, 358, 390f., 434, 458, 460, 615; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.; CÉSAR.

Mimi (Mimy), Mlle → **Dancourt, Marie-Anne-Michelle****Mi(g)nier, Mlle** [identisch mit → Minière, Mlle ?]

Sängerin. 1712–39 an der Académie royale de musique nachweisbar; seit 1728 Musikerin der Chambre du roi; 1728 Mitwirkung im Concert spirituel; 1752 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 107, 113, 115, 120f., 125, 143; JULLIEN 1874, S. 44; JULLIEN 1877, S. 12; LAJARTE 1878, S. 119, 131, 151, 153; JULLIEN 1908, S. 30; VIOLLIER 1935, S. 85; VIOLLIER 1950, S. 52, 73, 87; DAVAL 1961, S. 52; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 386, 401, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 234; SADLER 1983, S. 458f.; GOURRET 1987, S. 20; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 50, 53, 104, 107, 200, 272, 294, 329, 361, 390, 394, 397, 435, 459f., 615f.; PIERRE 2000, S. 82, 235; MONTAGNIER 2001, S. 97, 133; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 365; SAWKINS 2005, S. 576; DRATWICKI 2012, S. 21; CÉSAR.

Minière, Mlle [identisch mit → Mi(g)nier, Mlle ?]

Sängerin (?). 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: COHEN 1992, S. 799; KOCEVAR 2003, S. 354, 390.

Mn, Mlle de [identisch mit → Ménétou, Mlle ?]

Komponistin.

Werk: 1 Air in Roger (ed.), *Recueil d'airs*, Amsterdam 1711.

Lit: RISM B II, S. 316; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 264.

Molière → **Béjart, Armande**

Mollier, Marie Blanche de (Ithier, Mlle) (1644–1733)

Sängerin, Tänzerin. Tochter von Louis de Mollier; 1664 Heirat mit dem Hoflautenisten und Gambisten Léonard Ithier. Seit 1652 Auftritte am Hof und in Hauskonzerten ihres Vaters nachweisbar.

Lit: BRENET 1900, S. 70; ROBERT 1961/62, S. 189; MAXFIELD-MILLER 1963, S. 26–29, 31, 33f.; BENOIT/DUFOURCQ 1968a, S. 251f.; BENOIT/DUFOURCQ 1969, S. 216; BROSSARD 1970, S. 125, 151, 158, 183, 189; BENOIT 1971b, S. 234, 334, 429, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; VINCENT 1989, S. 215; DICTIONNAIRE 1992, S. 471; CESSAC 1995a, S. 20; SADIE 1998, S. 133; LECOMTE 2001, S. 265; BENOIT 2004, S. 159; DUROSOIR 2004, S. 92; GOULET 2004, S. 190, 475, 538f.; VINCENT 2005, S. 458; THORP 2009, S. 20, 23, 28; NNG; CÉSAR.

Mon(t)brun, Mlle

Sängerin. 1746–47 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133; SCHMIDT 1995, S. 299, 302, 616; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 365.

Mondor, Mlle

Sängerin. 1742 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 436, 616.

Monin, Marguerite

Lautenistin. Schreiberin einer Lautenhs. (F-Pn Vm⁷6212; dat. 1664ff.)

Lit: BRENET 1899, S. 63; SOURIS/ROLLIN 1972, S. xxiii; FONTIJN 1994, S. 127.

Mont(e)au(x), Mlle

Sängerin. 1724–25 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116; ROSOW 1981, S. 237, 282; SCHMIDT 1995, S. 434, 460, 616; SAWKINS 2005, S. 576.

Monville, Mlle [I] [identisch mit → Monville, Mlle, gen. cadette, oder → Monville, Mlle, gen. l'aînée ?]

Sängerin. Schwester von Mlle → Julie. 1731 Auftritte am Hof; 1733–48 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 122f., 133; LAJARTE 1878, S. 172; LA LAURENCIE 1906, S. 67; VIOLLIER 1950, S. 55; GOURRET 1981, S. 136; ROSOW 1981, S. 373; SADLER 1983, S. 458f.; GOURRET 1987, S. 20; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 58f., 165, 167, 171, 299, 302, 363, 437, 439, 616; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 365f.; SOLDINI 2011, S. 92.

Monville, Mlle, gen. cadette [identisch mit → Monville, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209; SCHMIDT 1995, S. 55, 616.

Monville, Mlle, gen. **l'aînée** [identisch mit → Monville, Mlle (I) ?]
Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Moreau, Françoise, gen. **Fanchon** (1668– nach 1743)

Sängerin. Schwester von → Louise Moreau. 1683–1702/08 an der Académie royale de musique tätig; 1717 als „vétérant“ der Chambre du roi geführt (? oder eine andere „Mlle Moreau“ ?). Nach ihr benannt: *La tendre Fanchon* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1713, 5. Ordre).

Lit: RGO 1703, a vi (Préface); LE CERF 1705/06 II, S. 11; PARFAICT 1741, S. 148f., 198f.; D'AQUIN 1752, S. 167; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 65, 89f., 93, 95f.; LA BORDE 1780 III, S. 523; GERBER 1790/92 I, Sp. 969; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 65; JULLIEN 1874, S. 51; JULLIEN 1877, S. 39; LAJARTE 1878, S. 23, 26 [auf → Louise Moreau bezogen ?], 30, 37, 45–47, 53, 56–58, 60, 62, 65f., 85, 88–92, 94; TRALAGE 1880, S. 84, 92, 105, 107; PRUNIÈRES 1925b, S. 544; ANTOINE 1965, S. 45, 54; BENOIT 1971a, S. 253, 255; BENOIT 1971b, S. 290, 502; DUCROT 1973, S. 102; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; BEAUSSANT 1980, S. 366; CLARK 1980, S. 164; GOURRET 1981, S. 133; ROSOW 1981, S. 226, 230; SCHNEIDER 1981a, S. 476; PITOU 1983, S. 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 111, 114, 120, 128; COEYMAN 1987, S. 434f., 438, 444, 447 [auf → Louise Moreau bezogen ?]; GOURRET 1987, S. 16; LA GORCE 1987, S. 106 [auf → Louise Moreau bezogen ?]; MELLERS 1987, S. 397f., 406; TUNLEY 1987, S. 362; BARTHÉLEMY 1990a, S. 40; LA GORCE 1990b, S. 328, 331, 333, 335; DICTIONNAIRE 1992, S. 477f.; LA GORCE 1992, S. 95, 105; LA GORCE 1993, S. 13f., 21, 26, 31, 36, 42, 55f., 59f., 93, 101, 107, 109f., 113, 115f.; COWART 1994, S. 208; SCHMIDT 1995, S. 18, 91 [auf → Louise Moreau bezogen ?], 95, 142, 149, 267, 313, 322, 340, 350, 616; ANTHONY 1997, S. 248; KAUFFMAN 2001, S. 248 [auf → Louise Moreau bezogen ?]; VILCOSQUI 2001, S. 107; LA GORCE 2002a, S. 276, 335, 663f., 696, 722; SOMERSET-WARD 2004, S. 25f.; BROOKS/NORMAN 2005, S. 276, 330; CESSAC 2005a, S. 282; SAWKINS 2005, S. 466f., 480 [auf → Louise Moreau bezogen ?]; CHRISSOCHOIDIS 2007, S. 8; GOULET 2007a, S. 927, 930; MACY 2008, S. 331; AUSONI 2009, S. 165; CLARK/CONNON 2011, S. 33, 35, 129–131, 148; NANCY 2012, S. 52f., 130, 133; RIVERA 2013, S. 27, 59, 62, 64; NNG; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 491).

Moreau, Jeanne

Sängerin.

Lit: TITON 1743, S. 734; TITON 1760, II/ S. 16; SADIE 1989, S. 143, 156.

Moreau, Louise, gen. **Louyson** (vor 1668 – nach 1696)

Sängerin. Schwester von → Françoise Moureau. 1680–92 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: RGO 1703, a v (Préface); PARFAICT 1741, S. 118, 124f., 198f.; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 94; II, S. 86; LA BORDE 1780 III, S. 523; LAJARTE 1878, S. 36; TRALAGE 1880, S. 87f., 93, 104, 107f.; CLEMENT/LAROUSSE 1881,

S. 52; CAMPARDON 1884 II, S. 313; BENOIT 1971a, S. 253; DUCROT 1973, S. 104; VILCOSQUI 1973, S. 103; CLARK 1980, S. 164; GOURRET 1981, S. 132; SCHNEIDER 1981a, S. 476; PITOU 1983, S. 345; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 114; COEYMAN 1987, S. 434f., 438, 444, 447 [auf → Françoise Moreau bezogen?]; GOURRET 1987, S. 16; LA GORCE 1987, S. 106 [auf → Françoise Moreau bezogen?]; MELLERS 1987, S. 398; LA GORCE 1990b, S. 333, 335; DICTIONNAIRE 1992, S. 477; LA GORCE 1992, S. 76, 94f., 105, 118, 194; LA GORCE 1993, S. 13, 68, 113; SCHMIDT 1995, S. 18, 91 [auf → Françoise Moreau bezogen?], 253, 616; ANTHONY 1997, S. 248 [auf → Françoise Moreau bezogen?]; PIÉJUS 2000, S. 591; KAUFFMAN 2001, S. 248 [auf → Françoise Moreau bezogen?]; VILCOSQUI 2001, S. 107; LA GORCE 2002a, S. 276, 320; SOMERSET-WARD 2004, S. 25f.; BROOKS/NORMAN 2005, S. 168, 184; SAWKINS 2005, S. 466f., 480 [auf → Françoise Moreau bezogen?]; GOULET 2007a, S. 927, 930; AUSONI 2009, S. 165; CLARK/CONNON 2011, S. 35, 129f.; RIVERA 2013, S. 39, 58f., 62, 64f.; GRASSL 2014b, S. 127; NNG; CÉSAR; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Moreau, Marie-Claude (Mme Deniau) (+ vor 1743)

Sängerin, Cembalistin. Tochter und Schülerin von Jean-Baptiste Moreau; Frau des Gambisten Deniau.

Lit: TITON 1743, S. 664; FRANÇOIS-SAPPEY 1982, S. 63; SADIE 1989, S. 156; CESSAC 1998a, S. 18.

Morel, Mlle [identisch mit → Joly, Mlle ?]

Schauspielerin, Sängerin. Heirat mit dem Sänger Joly. Choristin an der Académie royale de musique; Tätigkeit in der Provinz; seit 1727 an den Foire-Theatern.

Lit: PARFAICT 1767 III, S. 191f.; HOUSSAYE 1860, S. 432; DICTIONNAIRE SIEFAR.

Morel, Mlle

Sängerin. 1739 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Morineau, Anne (* 1647)

Sängerin. Nichte und Schülerin von Michel Lambert; 1669 Heirat mit dem Sänger Dominique Normandin, dit La Grille.

Lit: MASSIP 1989, S. 31; LA GORCE 1990a, S. 223f., 226; MASSIP 1999, S. 60–65, 82f.; LA GORCE 2002a, S. 119, 221.

Morineau, Catherine

Sängerin. Nichte und Schülerin von Michel Lambert.

Lit: LA GORCE 2002a, S. 119, 266, 285.

Morlan, Mlle

Sängerin. 1695 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: TRALAGE 1880, S. 90.

Mouchon, Mlle

Sängerin. 1655 Mitwirkung an den Hauskonzerten von Jacques Champion de Chambonnières.

Lit: CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 350.

Mougier, Marie

Sängerin (?). 1703 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67.

Moulinier (Moulinié), Mlle

Sängerin. Tochter von Etienne Moulinié. 1661 Mitwirkung an von ihrem Vater geleiteten Konzerten; Auftritte am Hof von Gaston d'Orléans.

Lit: BROSSARD 1970, S. 144, 189; MASSIP 1999, S. 267.

Moussa, Mlle

Sängerin. 1740–42, 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236, 248; SCHMIDT 1995, S. 109, 114, 405, 436, 442, 616; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 366.

Mouvant, Mlle

Sängerin. 1673 Mitwirkung an der Aufführung von *Le malade imaginaire* von Molière und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: HITCHCOCK 1971, S. 259; POWELL 1986, S. 100; CESSAC 2004, S. 77, 84, 86; POWELL 2000, S. 385, 387, 389, 409; POWELL 2005, S. 130, 133; POWELL 2007, S. 273; POWELL 2010, S. 174.

Mouville

Sängerin (? oder Tänzerin ?). 1736 an Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUHAMEL 1994, S. 188.

Mussan, Mme de

Sängerin, Cembalistin, Komponistin (?). Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: LAVALLÉE 1862, S. 169; VILCOSQUI 1973, S. 38.

Nadal, Marie

Sängerin. Schwester von → Mlle Nadal. 1704/05 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 79f.

Nadal, Mlle

Sängerin (?). Schwester von → Marie Nadal. 1704/05 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 79.

Nantes, Mlle de (Louise-Françoise de Bourbon) (1673–1743)

Cembalistin, Gitarristin. Tochter Ludwigs XIV. und Mme de Montespan. Schülerin von Michel-Richard Delalande und François Couperin.

Lit: TITON 1732, S. 613; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 39; LA BORDE 1780 III, S. 439; DUFOURCQ 1957, S. 209, 214f.; DUFOURCQ 1970a, S. 16; BENOIT 1971a, S. 34; VILCOSQUI 1973, S. 29; BEAUSSANT 1980, S. 94, 96; COEYMAN 1987, S. 23f.; SADIE 1989, S. 156; DESROSIERS 1995, S. 10; ANTHONY 1997, S. 18; BAUMONT 1998, S. 43; CESSAC 1995a, S. 36; MARÉCHAUX 1999, S. 73, 75; FADER 2000, S. 183; VILCOSQUI 2001, S. 66; MASSIP 2005, S. 20f., 23f., 41, 43f., 48, 91, 127, 143; SAWKINS 2005, S. xxi, xxvii, 466; BEAUSSANT 2007, S. 83; GOULET 2007b, S. 110; SCHWEITZER 2008, S. 56; CESSAC 2009, S. 57–59; HENNEBELLE 2009, S. 63; CLARK/CONNON 2011, S. 21, 82, 110, 164; LANOË 2014, S. 88.

Naudot [Nodot], Marie (* ca. 1655) [Musikerin ?]

Sängerin (?). Vor ca. 1673 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise. Seit ca. 1673 Konventualin in der Abbaye de Montmartre.

Lit: ROSTER 1991, S. 93; RANUM 2004, S. 193, 362, 385, 450.

Nevers, Judith de, gen. Mlle Guyot (1640–1691)

Schauspielerin, Sängerin. Mitglied des Théâtre du Marais und des Théâtre Guénégaud; 1682 Mitwirkung an der Aufführung von *Andromède* von Corneille und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: PARFAICT 1767 III, S. 54f.; MONTGREDIEN/ROBERT 1981, S. 109; CLARKE 2003, S. 119f.; POWELL 2010, S. 176; CÉSAR.

Noailles, Marie-Christine, comtesse de Guiche (1672–1748)

Cembalistin. Schülerin von Michel-Richard Delalande.

Werk: 1 Satz in F-Pn Rés F 533 (*Recueil de plusieurs belles pieces de simphonie*; 1695)

Lit: TITON 1732, S. 613; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 39; LA BORDE 1780 III, S. 439; CITRON 1957, S. 30; DUFOURCQ 1957, S. 215; BENOIT 1971a, S. 34; SCHNEIDER 1982, S. 336; SADIE 1989, S. 156; DICTIONNAIRE 1992, S. 211; ANTHONY 1997, S. 18; SAWKINS 1997, S. 161; MARÉCHAUX 1999, S. 73; VILCOSQUI 2001, S. 66; MASSIP 2005, S. 20f., 42, 46; SAWKINS 2005, S. xxi, xxvii; CESSAC 2009, S. 59; FADER 2014, S. 178.

Novelles, Mlles

Sängerinnen. Auftritte im Concert italien.

Lit: TITON 1743, S. 677; SADIE 1989, S. 156.

O [...], Mlle de

Komponistin.

Werk: 1 Air in *Mercure galant*, Nov. 1680, sowie in Ballard, *XXIV. Livre d'airs ...* 1681.

Lit: GOULET 2004, S. 198, 512, 516, 757; GOULET 2007a, S. 773; MORONEY 2012, S. 236, 238f.; PIÉJUS 2016, S. 123; CAMG.

Odet, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Orléans, Anne Marie Louise d', Duchesse de Montpensier, gen. La Grande Mademoiselle (1627–1693)

Sängerin, Lautenistin. Schülerin von Etienne Moulinié und des Lautenisten Alexandre Regnault.

Lit: MASSIP 1995; GOULET 2004, S. 555; HENNEBELLE 2009, S. 43-46.

Orléans, Louise-Adélaïde d' (1698–1743)

Sängerin, Tasteninstrumentalistin. Tochter von Philippe II. d'Orléans und Mlle de → Blois. Schülerin des Sängers Jacques Cochereau und des Cembalisten Toussaint Bertin de la Doué.

Lit: FADER 2000, S. 341–343.

Orléans, Marie-Louise d' (1662–1689)

Cembalistin, Gitarristin. Tochter von Philippe I. d'Orléans (Bruder Ludwigs XIV.) und Henriette d'Angleterre. Schülerin von Jacques Hardel und Jean-Henry d'Anglebert (?).

Lit: BEAUSSANT 2007, S. 83; FADER 2000, S. 154, 219.

Orléans, Marie-Louise d', Duchesse de Berry (1695–1719)

Sängerin, Cembalistin. Tochter von Philippe II. d'Orléans und Mlle de → Blois. Schülerin des Sängers Jacques Cochereau und des Cembalisten Toussaint Bertin de la Doué.

Lit: FADER 2000, S. 340–343.

Oves, Mme

Cembalistin. 1692 als Cembalo-Lehrerin in Paris nachweisbar.

Lit: PRADEL 1692, S. 208; BENOIT 1971a, S. 412; ROSTER 1991, S. 99; SCHWEITZER 2008, S. 74, 466.

P ... , Mlle

Komponistin.

Werk: 2 Airs in Ballard (ed.), *Recueil d'airs* 1717 bzw. 1719.

Lit: RISM B II, S. 314f.; VILCOSQUI 1973, S. 125; JACKSON 1994, S. 299; VILCOSQUI 2001, S. 160; MORONEY 2012, S. 238.

Paget, Anne Gelée

Sängerin. Erwähnt in Mlle de Montpensier, *Divers portraits* (Caen 1659).

Lit: GÉROLD 1921, S. 105; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 713f.

Pag(u)an, Mlle

Sängerin. 1739–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227, 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 170, 399, 436, 617;
DURON/FERRATON 2006, S. 126; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 366; CÉSAR.

Paignon, Mlle de [identisch mit → Penon, Mme de ?]

Cembalistin. Kopistin einer Hs. mit Cembalomusik (F-Psg Ms. 2374, dat. ca. 1716).

Lit: GUSTAFSON 1977 I, S. 118; III, S. 198–202; MASSIP 1998b, S. 83.

Paillart, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 39; SCHMIDT 1995, S. 328, 617.

Paisible, Mlle

Sängerin. 1673–78 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 76; LA LAURENCIE 1905/06, S. 286; SCHMIDT 1995, S. 9.

Palais, Suzanne, verh. Villesavoye

Sängerin. 1717 Heirat mit dem Komponisten und Sänger Paul Villesavoye. Bis 1725 an der Académie de Musique (Concert) in Marseille tätig; seit 1726 Mitwirkung an Aufführung der Académie des Beaux-Arts und der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1908, S. 63f.; VALLAS 1932, S. 153, 184, 202f., 206; CHEILAN-CAMBOLIN 1996, S. 64.

Pascal, Françoise (* 1632)

Sängerin, Komponistin (Arrangeurin), Schriftstellerin.

Werke: *Noëls nouveaux et Cantiques spirituels sur les beaux airs de l'opéra*, Paris 1679; *Noëls nouveaux et Cantiques spirituels sur la naissance du Sauveur du monde sur les airs de l'opéra*, Paris 1681.

Lit: BALDENSPERGER 1910, S. 4–9; FAVIER 2008, S. 58, 94–197.

Pasquet, Mlle

Sängerin. 1713 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 430, 617.

Pasquier, Madeleine-Claude

Sängerin. 1713–18 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 108–111;
CAMPARDON 1884 II, S. 222–224; VILCOSQUI 1973, S. 93; ROSOW 1981, S. 237;

LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; BANDUCCI 1990, S. 327; SCHMIDT 1995, S. 50f., 197f., 220, 240f., 270, 390, 429, 432, 617; MONTAGNIER 2001, S. 97; CÉSAR.

Pastoureau, Madeleine de (Baronesse de Landelle) (+ 1647)

Lautenistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 908.

Patin, Charlotte

Sängerin. Erwähnt in Cl.-Ch. Guyonnet de Vertron, *La nouvelle Pandore*, Paris 1698.

Lit: GOULET 2004, S. 465f.

Paulet, Angélique (ca. 1591–1650/60)

Sängerin, Lautenistin. Schülerin von Pierre Guédron. Verkehrte seit 1620 im Salon der Marquise de Rambouillet. Auftritte am Hof seit 1609. Wahrscheinlich auf sie bezogen: 10 Couranten „*Favorites d'Angélique*“ in Robert Ballard (ed.), *Premier livre de tablature du luth* 1611.

Lit: BRENET 1899, S. 48, 83; GÉROLD 1921, S. 6, 12, 106, 213; LA LAURENCIE 1925a, S. 447f.; BENOIT 1971a, S. 252; SOURIS/ROLLIN 1972; VILCOSQUI 1973, S. 27; MASSIP 1976a, S. 20; FULLER 1990b, S. 35f.; DUROSOIR 1991, S. 116, 150, 200, 331; DICTIONNAIRE 1992, S. 542, 590; LAUNAY 1993a, S. 176; FONTIJN 1994, S. 127; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 352f.; ANTHONY 1997, S. 288; FULLER 1997, S. 153; PEKACZ 1999, S. 115f.; VILCOSQUI 2001, S. 51; BENOIT 2004, S. 50; GOULET 2004, S. 380; BAYARD 2006, S. 31; BERREDA 2006, S. 75; FONTIJN 2006, S. 218; GOULET 2007b, S. 93; LE MOËL 2007, S. 166; ABADIE 2008, S. 28; DUFOUR-MAÎTRE 2008, S. 24, 195, 279f., 450, 524; AUSONI 2009, S. 158f.; DUPAVILLON 2010, S.139, 184; NNG; CÉSAR.

Pauline, Mlle

Sängerin. 1739, 1742–43 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; SCHMIDT 1995, S. 170, 436, 617; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 367; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Pél(l)erin, Mlle

Sängerin. Zunächst an der Oper in Marseille, seit 1695/96 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: TRALAGE 1880, S. 93, 105; LA GORCE 1993, S. 13, 56, 108; AUSONI 2009, S. 165; RIVERA 2013, S. 62.

Pél[l]issier (Pellicier), Marie (1706/07–1749) [identisch mit → Castelnau, Marie de ?]

Sängerin. Heirat mit dem Opernimpresario Péllissier. 1722, 1726–34 und 1735–41 an der Académie royale de musique tätig; 1722 an der Oper in Rouen; 1726 Mitwirkung im Concert spirituel; 1728–49 Musikerin der Chambre du roi.

Lit: TITON 1743, S. 704, 797; D'AQUIN 1752, S. 168f., 172, 176; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 69f., 118, 123, 125; TITON 1760, II/ S. 16; LA BORDE 1780 III, S. 441, 525; GERBER 1790/92 II, Sp. 88; CHORON/FAYOLLE

1810 II, S. 126; JULLIEN 1874, S. 39; JULLIEN 1877, S. 12f., 15–17, 19f.; LAJARTE 1878, S. 23, 25f., 30, 35, 37, 49, 91, 93f., 101, 107, 115–117, 119, 128, 131f., 135f., 141, 143–145, 147–150, 153, 155, 172, 174, 176, 178–183, 185f., 188, 190, 192f.; CAMPARDON 1884 I, S. 86; BRENET 1900, S. 218; POUGIN 1905, S. 48, 50f., 53–55, 57–61, 64–71, 85; JULLIEN 1908, S. 24, 29–31, 33, 59–88; PROD'HOMME 1919, S. 520; TESSIER 1926/27 Nr. 3, S. 111, 115; Nr. 7, S. 150; VIOLLIER 1950, S. 55, 76f., 86f., 97, 175; DAVAL 1961, S. 53, 96, 175; GIRDLESTONE 1969, S. 190, 230, 235; BARTHÉLEMY 1970, S. 109; DUFOURCQ 1970b, S. 104–106; BENOIT 1971a, S. 253f., 257, 259f.; BENOIT 1971b, S. 384, 401, 502; MACHARD 1971, S. 22; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106, 114f.; GOURRET 1977, S. 26, 32f.; GOURRET 1981, S. 45–48; PAZDRO 1982, S. 124; BEAUSSANT 1983, S. 255f.; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 34, 53, 72, 95, 142, 219, 271, 300, 383, 406, 413f., 448, 454, 456, 489, 513, 553; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 131, 201–207; SADIE 1986, S. 203; GOURRET 1987, S. 19; LA GORCE 1987, S. 107; SADIE 1989, S. 156; BANDUCCI 1990, S. 65, 87, 328; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 206f.; COHEN 1992, S. 800; DICTIONNAIRE 1992, S. 544f.; SADIE 1993, S. 180; DUHAMEL 1994, S. 50, 180; BARTHÉLEMY 1995, S. 250f., 253; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 54, 58, 107, 165, 167, 200f., 243, 272, 274, 296, 394, 397, 617; PIERRE 2000, S. 82, 233; MONTAGNIER 2001, S. 134; VILCOSQUI 2001, S. 145, 204; SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 367; KOCEVAR 2003, S. 354, 376; SOMERSET-WARD 2004, S. 29f.; MGG XIII (2005); CESSAC 2007, S. 128f.; EXCELL 2008, S. 46f.; MACY 2008, S. 374; CLARK/CONNON 2011, S. 138f.; LEGRAND 2011, S. 74; SOLDINI 2011, S. 92; NANCY 2012, S. 277f.; PINTIAUX 2012, S. 216; CHARLTON 2013, S. 40, 182; RIVERA 2013, S. xxi, xxvii, xlvf., 8, 32, 42f., 45–47, 49–55, 65, 94, 135, 148–228, 263, 300f., 303; AUCLAIR 2014a, S. 84–86; AUCLAIR 2014b, S. 127; AUCLAIR 2014c, S. 159; BOUISSOU 2014, S. 306; GIULIANI 2014c, S. 149; GRASSL 2014b, S. 127; LE BLANC 2014, S. 255; SADLER 2014, S. 117, 156; RIVERA 2015; NNG; NGO; CÉSAR.

Penon, Mme [identisch mit → Paignon, Mlle de ?]
Cembalistin.

Lit: TITON 1732, S. 40, 636f.; TITON 1743, S. 675; TITON 1760, S. 33; BENOIT 1971a, S. 395; VILCOSQUI 1973, S. 117; SADIE 1989, S. 147, 156; ROSTER 1991, S. 97; CESSAC 1995a, S. 58; MARÉCHAUX 1999, S. 74; VILCOSQUI 2001, S. 151; GOULET 2004, S. 460; GRASSL 2014b, S. 127; LEXIKON DRINKER-INST.

Perier, Mlle

Sängerin. 1695 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1993, S. 36.

Pérignon, Mlle

Sängerin. 1720–27 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114, 116; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 510; SCHMIDT 1995, S. 103, 162, 272, 293, 329, 434, 460, 617; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.

Pernon, Mme

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Perrin, Geneviève

Sängerin (?). 1703–04 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67, 80.

Perrin, Mlle

Sängerin. 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 367.

Perrodon, Mme

Sängerin. 1715 Mitwirkung an Konzert der Académie des Beaux-Arts in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 113.

Person, Mlle

Sängerin. 1720–21, 1736–38 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 113, 123; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 103f., 167, 296, 329, 617.

Persson Catin → Catin, Persson**Pestel, Mme → Châteaulion, Jeanne-Angélique****Petitpas, Mlle (ca. 1710–1739)**

Sängerin. Seit 1723 an den Foire-Theatern, 1725/27–39 an der Académie royale de musique tätig; 1730–34 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: PARFAICT 1743 II, S. 12f.; D'AQUIN 1752, S. 173; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 119, 123; LA BORDE 1780 III, S. 441, 525f.; GERBER 1790/92 II, Sp. 114f.; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 137; JULLIEN 1874, S. 31; CAMPARDON 1877 II, S. 229; JULLIEN 1877, S. 17, 38; LAJARTE 1878, S. 23, 45, 85, 116, 135, 139, 141, 149–151, 153, 172, 174, 176, 182, 186; CAMPARDON 1884 I, S. 86; BRENET 1900, S. 147; PROD'HOMME 1902/03, S. 486; POUGIN 1905, S. 50, 67, 74–79, 82f.; JULLIEN 1908, S. 29f., 32–34, 42; CUCUEL 1913, S. 58, 110; PROD'HOMME 1919, S. 520; VIOLLIER 1950, S. 55, 85, 87f., 97, 175; DAVAL 1961, S. 96; GIRDLESTONE 1969, S. 7; DUFOURCQ 1970b, S. 103; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; SADLER 1974, S. 14–16; GOURRET 1977, S. 26, 33; GOURRET 1981, S. 135; PAZDRO 1982, S. 124; SADLER 1983, S. 458f.; PITOU 1985, S. 419f., 453f.; PRADA 1986, S. 196; GOURRET 1987, S. 19f.; DUHAMEL 1994, S. 184; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 53, 107, 242, 296, 331, 361, 394, 397, 461, 617; ANTHONY 1997, S. 437; TUNLEY 1997, S. 176; PIERRE 2000, S. 87f., 239–243; SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 368; CESSAC 2007, S. 130; FAVIER 2007,

S. 118; MACY 2008, S. 379f.; RIZZONI 2010, S. 134; RIVERA 2013, S. 39, 45, 238–241; BOUISSOU 2014, S. 236, 238; LE BLANC 2014, S. 255, 686, 756; SADLER 2014, S. 157f.; NGO; CÉSAR.

Petrouille, Mlle

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.
Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Philidor, Marie Jeanne Danican

Sängerin. Tochter von Jacques I. Philidor (gen. le cadet); Heirat mit Michel Vignon, Sänger der Chapelle du roi. 1712–20 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.
Lit: BENOIT 1971b, S. 243, 350; DICTIONNAIRE 1992, S. 552.

Philippe, Mlle

Sängerin. 1682 Auftritt am Hof nachweisbar.
Lit: SCHMIDT 1995, S. 136, 618.

Pichou (Pichon), Mlle

Sängerin. 1726–34 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.
Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 401, 403f., 406–408, 418, 420–424, 502; MACHARD 1971, S. 15; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Pièche (Piesche, Pieche), Henriette

Sängerin. Stammt aus einer Musikedynastie; Tochter von Geneviève → Brion, Schwester von → Marie Pièche, Nichte von → Madeleine und → Marguerite Pièche. Musikerin der Chambre du roi (1749 als „vétérán“ geführt).
Lit: MACHARD 1971, S. 35, 68, 70, 174; DUFOURCQ/BENOIT 1975, S. 189; COHEN 1992, S. 801; KOCEVAR 2003, S. 354, 389.

Pièche (Piesche, Pieche), Madeleine (+ nach 1732)

Sängerin. Stammt aus einer Musikedynastie; Schwester von → Marguerite Pièche; 1703 Heirat mit Hofviolinisten Sébastien Huguenet. Seit 1675/82 Auftritte am Hof; 1717 als „vétérán“ der Chambre du roi geführt.
Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 77f., 80, 82, 85, 88 [auf → Marguerite Pièche bezogen?]; DUFOURCQ/BENOIT 1963, S. 193, 195, 201f., 205f.; DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 213, 224; BENOIT 1971a, S. 254–256, 295, 298, 360; BENOIT 1971b, S. 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 187; COEYMAN 1987, S. 434f., 438, 444f., 448 [auf → Marguerite Pièche bezogen?]; DICTIONNAIRE 1992, S. 350, 559f.; SCHMIDT 1995, S. 9, 38, 68–73, 78–82, 127f. [auf → Marguerite Pièche bezogen?], 135f., 181, 183f., 227–229, 251f., 255f. [auf → Marguerite Pièche bezogen?], 618; CESSAC 2004, S. 125, 146–149, 193f., 501, 509; RANUM 2005a, S. 19; RANUM 2005d, S. 118; SAWKINS 2005, S. 466f., 480 [auf → Marguerite Pièche bezogen?]; DURON 2010a, S. 301; ROENNFELDT 2010, S. 272, 282.

Pièche (Piesche, Pieche), Marguerite (* 1648 + vor 1733)

Sängerin. Stammt aus einer Musikedynastie; Schwester von → Madeleine Pièche; Heirat mit dem Hofoboisten Jacques de Brienne. Seit 1675/82 Auftritte am Hof; 1680–1717 Musikerin der *Chambre du roi*.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 77f., 80, 82, 85, 88 [auf → Madeleine Pièche bezogen?]; TESSIER 1924, S. 883; DUFOURCQ/BENOIT 1963, S. 195; BROSSARD 1965, S. 240; BENOIT 1971a, S. 254–256; BENOIT 1971b, S. 76, 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 190; COEYMAN 1987, S. 434f., 438, 444f., 448 [auf → Madeleine Pièche bezogen?]; DICTIONNAIRE 1992, S. 559f.; SCHMIDT 1995, S. 9, 38, 68–73, 78–82, 127f. [auf → Madeleine Pièche bezogen?], 135f., 181, 183f., 227–229, 251f., 255f. [auf → Madeleine Pièche bezogen?], 618; CESSAC 2004, S. 125, 146–149, 193f., 501, 509; RANUM 2005a, S. 18f.; RANUM 2005d, S. 118; SAWKINS 2005, S. 466f., 480 [auf → Madeleine Pièche bezogen?]; THIERRY 2008, S. 173; DURON 2010a, S. 301; ROENNFELDT 2010, S. 272, 282.

Pièche (Piesche, Pieche), Marie (* ca. 1700)

Sängerin. Stammt aus einer Musikedynastie; Tochter von Geneviève → Brion, Nichte von → Madeleine und → Marguerite Pièche. 1721–27 Musikerin der *Chambre du roi*; 1749 als „vétéran“ der *Chambre du roi* geführt.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 316, 364, 374–376, 503; MACHARD 1971, S. 35, 174; VILCOSQUI 1973, S. 106; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 189f.; DICTIONNAIRE 1992, S. 559f.; KOCEVAR 2003, S. 354, 389; CESSAC 2004, S. 148.

Pièche-Vincent, Mlle

Sängerin. 1749 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar.

Lit: COHEN 1992, S. 801; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Pietro, Mlle

Sängerin. 1682 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 136, 618.

Pigeon, Mlle

Sängerin. 1738 Choristin an der *Académie royale de musique*.

Lit: CYR 1995, S. 46.

Pinard, Mlle

Sängerin (?). 1727 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 374, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Pinel, Julie [identisch mit → Pinet la fille, Mlle ?]

Komponistin, Cembalistin. Stammt aus der Lautenistenfamilie Pinel.

Werke: *Nouveau recueil d'airs sérieux et à boire*, Paris 1737; *Tragédie-opéra „Appolonius“* [? nicht erhalten]; Kantaten (F-Pa)

Lit: ÉCORCHEVILLE 1906, I, S. 15; BRENET 1906/07, S. 437; SADIE 1986, S. 209, 211; COHEN 1987 I, S. 551; FONTIJN 1994, S. 171-173; ; JACKSON 1994, S. 311f.;

NGWC, S. xxi, 370f.; GOULET 2004, S. 641; GUILLO 2004, S. 308; GOULET 2007a, S. 663; BRAIN 2008; MORONEY 2012, S. 215, 235, 238; GRASSL 2014a, S. 110; NNG.

Pinet la fille, Mlle [identisch mit → Pinel, Julie ?]

Komponistin.

Werk: 1 Air in Ballard (ed.), *Recueil d'airs*, 1710.

Lit: RISM B II, S. 313; VILCOSQUI 1973, S. 124; FONTIJN 1994, S. 116, 171; ; JACKSON 1994, S. 312; MASSIP 1999, S. 266; VILCOSQUI 2001, S. 159; BRAIN 2008 I, S. 7; MORONEY 2012, S. 237.

Pipet, Mlle

Sängerin. 1739–40 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, 1741 an der Oper in Rouen nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 368; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Pitron (Pétron, Pitrou), Mlle

Sängerin. 1726–49 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar; 1727 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: VIOLLIER 1950, S. 88; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 401f., 403f., 406–408, 418, 420f., 423, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 801; BARTHÉLEMY 1995, S. 265; PIERRE 2000, S. 83, 233; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Plante, Mlle

Sängerin. 1738–39 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: CYR 1995, S. 46; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 115.

Plante, Mme

Sängerin. 1739–43 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 227, 229, 235; SCHMIDT 1995, S. 109, 170, 436, 618; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 368; DURON/FERRATON 2006, S. 126.

Plante, Mme de La → Beaupère, Jacqueline

Plantier, Anne-Marie (* 1661)

Gitarristin, Lautenistin, Cembalistin, Sängerin, Komponistin, Tänzerin. Tochter eines Parlamentsmitglieds. Schülerin von Denis Gautier. Erwähnungen 1671–73 in: Charles Robinet, *Les Continueurs de Loret* (Paris 1665ff.).

Werk: *Tombeau* auf Denis Gautier (nicht erhalten).

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 212; BROSSARD 1970, S. 137, 167–169, 190; ROLLIN/GOY 1996, S. xv.

Pluvigny (Pulvigny, Pulvigné), Mlle

Sängerin. 1673, 1681 an der Académie royale de musique nachweisbar; 1680–86 Auftritte am Hof.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 76, 88; LA LAURENCIE 1905/06, S. 286; TESSIER 1924, S. 883; BENOIT 1971b, S. 76, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 62, 110, 426f., 434f., 438; SCHMIDT 1995, S. 9f., 136, 227–229, 251f., 255f., 619; MASSIP 2005, S. 27; SAWKINS 2005, S. 455, 466f.

Poctois, Elisabeth, gen. de la Visitation (1635–1707)

Sängerin. Konventualin im Augustinnerinnenkloster Saint-Nicolas de Vitré (Bretagne).

Lit: BÉDARD 1986, S. 205.

Poitier, Mlle

Sängerin. Um 1720 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 40f.

Pontarly, Mlle

Sängerin. 1740–42 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: CYR 1995, S. 46.

Pouchard, Françoise Louise

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209f.; SCHMIDT 1995, S. 55, 618.

Poulet, Mlle

Sängerin. 1680 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 229, 251f., 618.

Poussin, Mme → Tissart, Marie-Christine**Precator, Mme**

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Prévost, Françoise

Sängerin. 1749 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: COHEN 1992, S. 802; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Prevost, Mlle [I] [identisch mit → Prévost, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1697–99 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 91f., 94.

Prévost, Mlle [II] (+ 1741) [identisch mit → Prevost, Mlle (I) ?]
(?)

Lit: BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD 1967, S. 222.

Prie, Agnès Berthelot de Pléneuf, Marquise de (1698–1727)

Cembalistin, Sängerin. 1724–26 zusammen mit Pierre Crozat Organisation einer Konzertreihe mit italienischer Musik. Widmungsträgerin von Jacques Aubert, *Reine des Péris* (1725).

Lit: BRENET 1900, S. 162, 164; LA LAURENCIE 1906, S. 25f.; CUCUEL 1913, S. 24, 60, 295; PROD'HOMME 1924, S. 512f.; BERT 1963, S. 63; BENOIT 1971a, S. 273; MCQUAIDE 1978, S. 150–154, 169; BARTHÉLEMY 1990a, S. 62f.; BARTHÉLEMY 1990b, S. 6; DICTIONNAIRE 1992, S. 573; SADIE 1993, S. 177f.; DUHAMEL 1994, S. 188; HÉNIN 1999/2000, S. 11; HENNEBELLE 2009, S. 75f., 81, 88, 114, 213; BOUISSOU 2014, S. 365.

Prièche, Mlle [identisch mit → Pièche ?]

(?). Ca. 1683/84 Beteiligung an Aufführungen bei Mme de Maintenon.

Lit: GARROS 1943, S. 8; GOULET 2004, S. 477.

Provost, Mlle

Komponistin.

Werk(e) in: *Les Parodies nouvelles et les vaudevilles inconnus*, Paris 1732.

Lit: RISM B II, S. 281; JACKSON 1994, S. 320.

Provost, Mlle

Sängerin. 1699 Auftritt am Hof, 1702 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 148, 150, 455, 619.

Puvigné, Mlle

Sängerin (?). 1717 als „vétérane“ der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Puvigné, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1739–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1924, S. 125; VALLAS 1932, S. 227, 248.

Querquezée, Catherine de

Lautenistin. Besitz von Lauteninstrumenten durch ein Inventar anlässlich ihrer Wiederverheiratung 1643 nachweisbar.

Lit: JURGENS 1967/74 I, S. 891.

Quinault, Marie-Anne-Catherine (1695–1791)

Komponistin (?), Sängerin. 1709–13 an der Académie royale de musique, 1714–22 an der Comédie-Française tätig.

Werke: Motetten (nach Fétis)

Lit: PARFAICT 1767 IV, S. 358; FÉTIS VII, S. 153; ELSON 1904, S. 190, 286; JACKSON 1994, S. 423; SADIE 1998, S. 136; SCOTT 2010, S. 28, 34, 259, 286; NGWC, S. 380; NNG; CÉSAR; SIÉFAR.

Quoniam, Mlle [identisch mit Anne-Louise Coniam, Schwägerin einer Tochter von Charles-Hubert Gervais ?]

Sängerin. 1734 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: CUCUEL 1913, S. 29; BARTHÉLEMY 1995, S. 252; MONTAGNIER 2001, S. 264.

Rabou (Rabon), verh. Pittoh, Mlle

Sängerin, Tänzerin. Um 1730 an den Foire-Theatern, 1730–46 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 123; LAJARTE 1878, S. 85, 183; CAMPARDON 1877 II, S. 291; LECOMTE 1986, S. 147; GOURRET 1987, S. 20; SADLER 1987, S. 522; BARTHÉLEMY 1995, S. 250; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 296, 619; SOLDINI 2002, S. 139; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 369; RIZZONI 2010, S. 134; CÉSAR.

Rallier, Jeanne Marie, gen. de Sainte Cécile (ca. 1697–1740)

Organistin. Konventualin im Augustinerinnenkloster Saint-Nicolas de Vitré (Bretagne).

Lit: BÉDARD 1986, S. 205f.

Rameau, Elisabeth (1677–1712)

Cembalistin. Schwester von Jean-Philippe Rameau.

Lit: BOUISSOU 2014, S. 27f., 32f., 46, 54, 84, 1012.

Rameau, Marie-Claude (1681–1762)

Cembalistin. Schwester von Jean-Philippe Rameau.

Lit: GIROUX 1963–1965, S. 98–101; BOUISSOU 2014, S. 27f., 30, 32f., 84, 89, 1013.; SADLER 2014, S. 177.

Rault, Mlle

Sängerin. 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 48, 53, 57.

Raymond (Raimond), Mlle

Sängerin, Lautenistin. 1658 Auftritte am Hof und in den 1660–70er Jahren in Salons nachweisbar.

Lit: BRENET 1899, S. 75; PRUNIÈRES 1913, S. 181; GÉROLD 1921, S. 128f.; BROSSARD 1970, S. 124, 151f., 190; BENOIT 1971a, S. 42; BARTHÉLEMY 1990a, S. 32; BENOIT 1997, S. 38; PEKACZ 1999, S. 116; LA GORCE 2002a, S. 552; BENOIT 2004, S. 152; ABADIE 2008, S. 28, 38.

Ré (Rey), Mlle, gen. fille

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38f.; SCHMIDT 1995, S. 176, 327, 620.

Ré (Rey), Mlle, gen. mère

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38f.; SCHMIDT 1995, S. 176, 327f., 620.

Rebel, Anne-Renée (1663–1722)

Sängerin. Tochter des Sängers Jean Rebel, Schwester von Jean-Féry und → Marie-Thérèse Rebel; 1684 Heirat mit Michel-Richard Delalande. Erster Auftritt am Hof 1673; Musikerin der *Chambre du roi* (1717 als „vétéran“ geführt); königliche Pension seit 1692.

Lit: TITON 1732, S. 614f.; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 95; II, S. 27, 40f., 76, 81, 87f.; LA BORDE 1780 III, S. 439; LAJARTE 1878, S. 24, 30, 39; LA LAURENCIE 1905/06, S. 253, 255f., 285–289; LA LAURENCIE 1922/24 I, S. 71, 79f., 82, 85; TESSIER 1924, S. 880f., 883, 893; DUFOURCQ 1957, S. 40, 58, 60, 64, 77, 79–111, 120, 125, 130–132, 144, 151, 159, 161, 165, 206, 209, 216; DAVAL 1961, S. 157; MASSON 1961/62, S. 196, 202; DUFOURCQ/BENOIT 1963, S. 194; BROSSARD 1965, S. 253; DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 201; BENOIT 1971a, S. 104, 153, 155, 185, 253, 255f., 294, 307, 315, 352, 367; BENOIT 1971b, S. 76, 249, 290, 325; VILCOSQUI 1973, S. 94f., 103, 106, 113f.; BENOIT/DUFOURCQ 1975, S. 186; SADIE 1986, S. 201; COEYMAN 1987, S. 27f., 34, 110, 426f., 434f., 437, 444, 447; LA GORCE 1987, S. 106; SAWKINS 1987a, S. 316; SADIE 1989, S. 156; ROSTER 1991, S. 67, 87; DICTIONNAIRE 1992, S. 215, 559f.; BENOIT 1993a, S. 245, 251; KUNZMANN 1993, S. 29, 38, 40f., 446; FONTIJN 1994, S. 204–206; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 349; SAWKINS 1995, S. 74, 87; SCHMIDT 1995, S. 9, 37, 80–82, 132, 135, 227–229, 251f., 255f., 619; BEAUSSANT/BOUCHENOT 1996, S. 98, 280, 314, 502; ANTHONY 1997, S. 22, 241; BENOIT 1997, S. 47; SAWKINS 1997, S. 162; JACKSON 2001, S. 117; MONTAGNIER 2001, S. 168; LA GORCE 2002a, S. 251, 473f., 548; MARAL 2002, S. 79f.; KOCEVAR 2003, S. 188, 201, 214, 230, 245, 262, 277, 293; BENOIT 2004, S. 83, 168, 190f., 199, 205, 349, 363; BROOKS/NORMAN 2005, S. 206, 212; MASSIP 2005, S. 7, 27–29, 39–42, 65f., 70f., 74, 127, 143; MGG XIII (2005); SAWKINS 2005, S. xxii, xxviif., 402, 455, 466f., 480; CESSAC 2007, S. 9, 11, 13f., 123f., 126; GOULET 2007a, S. 540; CHUNG 2008, S. 101f.; LAUNAY 2008, S. 45; BRAUN 2009, S. 40; FAVIER 2009, S. 120; HERLIN 2009, S. 239; LA GORCE 2009, S. 115; ROENNFELDT 2010, S. 276; PORTER 2012, S. 210; GRASSL 2014b, S. 127; HEYER 2014, S. 182; LANOË 2014, S. 88; NNG; CÉSAR.

Rebel, Marie-Thérèse (ca. 1670–1723)

Sängerin. Tochter des Sängers Jean Rebel, Schwester von Jean-Féry und → Anne-Renée Rebel. Tätigkeit am Hof 1683–89 nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 214; COEYMAN 1987, S. 110, 426f., 434f., 438, 444, 447; KUNZMANN 1993, S. 29, 446; FONTIJN 1994, S. 204f.; MASSIP 2005, S. 40f., 61; SAWKINS 2005, S. 455, 480; CESSAC 2007, S. 11, 14, 125.

Rebours, Mlle

Cembalistin. 1692 als Cembalo-Lehrerin in Paris nachweisbar.

Lit: PRADEL 1692, S. 208; BENOIT 1971a, S. 412; ROSTER 1991, S. 99; SCHWEITZER 2008, S. 74, 79, 457, 470.

Redon, Claude (ca. 1650–1718/20))

Cembalistin, Komponistin (?). Adressatin bzw. Besitzerin einer Cembalo-Sammelhs. (*Manuscrit Redon*; Clermont-Ferrand, Arch. Départementales du Puy-de-Dome; dat. 1661).

Lit: GUSTAFSON 1977 I, S. 121f.; III, S. 226–234; SCHWEITZER 2008, S. 126.

Regnault, Mlle

Sängerin. 1737 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: PIERRE 2000, S. 245.

Regnault de Solier, Mlle

Cembalistin. Adressatin von Jean [oder Pierre ?] Le Gallois, *Lettre de Mr le Gallois à Mademoiselles Renault de Solier touchant la musique*, Paris 1680.

Lit: FULLER 1976; GUILLO 2005, S. 208; FONTIJN 2006, S. 219; CHUNG 2008, S. 106; BAUMONT 2008, S. 68; HERLIN 2009, S. 234.

Renard, Mme

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Renaud (Regnault), Mlle [identisch mit → Renault, Mlle ?]

Sängerin. 1694–1701 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 93; TRALAGE 1880, S. 85, 90, 93, 105; DUCROT 1973, S. 102; LA GORCE 1987, S. 106; LA GORCE 1990b, S. 331; LA GORCE 1993, S. 13, 21, 29, 36, 93; BARTHÉLEMY 1995, S. 158; SCHMIDT 1995, S. 148f., 350, 619; CHRISOCHOIDIS 2007, S. 8; AUSONI 2009, S. 165; RIVERA 2013, S. 62.

Renault, Mlle [identisch mit → Renaud (Regnault), Mlle ?]

Sängerin. 1699/70 Angehörige der Theatertruppe Rosidor.

Lit: LA GORCE 2007, S. 224.

Renders, Mlle

Sängerin (?). 1738 als Musikerin der Chambre du roi geführt.

Lit: DRATWICKI 2012, S. 21.

Requier (Riquier), Mlle [vermutlich identisch mit → Riquier, Mlle]
Sängerin. 1747 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 302, 619; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 370; CÉSAR.

Ressié Mlle

Sängerin. 1707 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 98, 619.

Rey → Ré

Ribera, Mlle

Sängerin. 1660 Auftritt am Hof.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 73.

Richard, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202, 441.

Rieux, Mlle de

Sängerin. 1671 Mitwirkung an der Aufführung von *Psyché* von Molière, Corneille, Lully e.a.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 219; BROSSARD 1970, S. 136, 191; POWELL 2000, S. 408; DURON 2008, S. 32; POWELL 2010, S. 174.

Riol(l)e, Mlle

Sängerin. 1706–07 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 100f.; SCHMIDT 1995, S. 48f., 353, 620.

Riquier, Mlle [vermutlich identisch mit → Requier, Mlle]

Sängerin. Zunächst Tätigkeit in Marseille; 1747 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 205; PIERRE 2000, S. 92, 253.

Rivier, Mlle [identisch mit → Riviere, Mlle ?]

Sängerin. 1744–64 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 62, 113, 119, 276, 443, 463, 466, 620; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 371; DRATWICKI 2011, S. 54.

Riviere (Rivière), Mlle [identisch mit → Rivier, Mlle ?]

Sängerin. 1744–47 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 130, 133; ROSOW 1981, S. 373; PITOU 1985, S. 102, 534; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 299, 302, 437, 439, 463, 620.

Rivière, Mlle

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 176, 327, 620.

Roblin (Robelin), Thérèse

Sängerin. 1726–30, 1749 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 364, 374–376, 386, 401f., 403f., 406f., 418, 420f., 423f., 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 802; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Rochechouais, Mlle [identisch mit → Le Rochois, Marie ?]

Sängerin. 1695 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1993, S. 42; NANCY 2012, S. 55.

Rol(l)and, Marie-Anne

Sängerin, Instrumentalistin, Tänzerin. 1679 Heirat mit Anne-Marc Marais (Sohn von Marin Marais). Seit 1685 Auftritte am Hof. Widmungsträgerin von Marin Marais, *Pièces en trio* (1692).

Lit: LESURE 1953, S. 133; BARTHÉLEMY 1957, S. 12; DUFOURCQ 1970a, S. 12; SADIE 1986, S. 218; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 49, 133–136.

Rolland, Mlle

Sängerin (?). 1738 als Musikerin der *Chambre du roi* nachweisbar, 1749 als „vétéran“ der *Chambre du roi* geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 803; KOCEVAR 2003, S. 354, 390; DRATWICKI 2012, S. 21.

Rollet (Rôllet), Mlle

Sängerin. 1744/45–57 an der *Académie royale de musique* nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 133, 136, 139; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 118, 171, 299f., 302, 408, 437, 439, 466, 620; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 372.

Romainville, Mlle Rotisset de (+ 1752)

Sängerin. Ca. 1740–52 an der *Académie royale de musique* tätig; seit 1738 Musikerin der *Chambre du roi*; 1743–46 Mitwirkung im *Concert spirituel*.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 129f., 132; LAJARTE 1878, S. 30, 53, 91, 174, 185, 188, 190, 199f., 202–209, 212, 214, 217; BRENET 1900, S. 204f.; PROD'HOMME 1902/03, S. 498f.; POUGIN 1905, S. 114f.; VIOLLIER 1950, S. 56; DUFOURCQ 1970a, S. 61, 77, 150, 174; MACHARD 1971, S. 22; VILCOSQUI 1973, S. 100; GOURRET 1977, S. 34; ROSOW 1980, S. 156; GOURRET 1981, S. 136; PAZDRO 1982, S. 124; PITOU 1985, S. 44, 182, 214, 473, 553; PRADA 1986, S. 196; GOURRET 1987, S. 21; LA GORCE 1987, S. 107; BANDUCCI 1990, S. 99f., 328; COHEN 1992, S. 803; DICTIONNAIRE 1992, S. 618; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 111–113, 171, 300, 302, 438, 440, 462f., 620; PIERRE 2000, S. 96, 249–252; VILCOSQUI 2001, S. 107f.; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 372; KOCEVAR 2003,

S. 353, 376; CESSAC 2007, S. 92; DRATWICKI 2012, S. 20; SADLER 2014, S. 184; CÉSAR.

Ronat, Mlle

Sängerin. 1729–30 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Rosalie, Mlle

Sängerin. 1748–49 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: GOURRET 1987, S. 22; CYR 1995, S. 46; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 372.

Rossard, Mlle

Sängerin. 1702–05 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 99; SCHMIDT 1995, S. 381, 457, 620.

Rougeville, Mlle de

Gambistin. Schülerin von Jean de Sainte-Colombe (?). Nach ihr benannt: *La Rougeville* von Jean de Sainte-Colombe (Eintrag in F-Pn Rés. Vma ms. 866: „parce qu’une demoiselle de ce nom iouoit bien ce concert“).

Lit: HOOREMAN 1973, S. xiiiif., xxii.

Roux, Marianne

Sängerin (?). 1703–29/30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 67, 209.

Royer, Mlle

Sängerin. 1722–24 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 293, 434, 621.

Rubantel, Mlle

Sängerin. 1718–20 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 103, 358, 458f., 621.

Sabatier, Mlle

Sängerin. 1731 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 361, 621.

Saint Bernard, Mère de

Sängerin. Aufführung von Werken Marc-Antoine Charpentiers nachweisbar.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 131, 213, 228; CESSAC 2004, S. 203.

Saint-Christoph(he), Mlle de (ca. 1625– nach 1682)

Sängerin. Schülerin von Jean-Baptiste Lully. Seit 1645 am Hof, Mitwirkung bei zahlreichen ballets de cour; 1674–82 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: LE CERF 1705/06 II, S. 6; TITON 1732, S. 40, 395; PARFAICT 1741, S. 93–95, 104; TITON 1743, S. 795; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 64; II, S. 80f., 83, 86, 88; TITON 1760, S. 33; LAJARTE 1878, S. 24, 26, 29f., 32, 35f.; GÉROLD 1921, S. 129, 240; TESSIER 1924, S. 880f., 883, 893; KÄSER 1966, S. 138; BROSSARD 1970, S. 127, 145, 153, 166, 191; BENOIT 1971a, S. 36, 253, 258, 395; BENOIT 1971b, S. 65, 75f., 502; DUCROT 1973, S. 100, 104; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; GOURRET 1981, S. 132; PITOU 1983, S. 345; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1987, S. 85, 106; MASSIP 1989, S. 31, 35, 38; SADIE 1989, S. 156; DICTIONNAIRE 1992, S. 626; LA GORCE 1992, S. 94; BENOIT 1993a, S. 251; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 348; SCHMIDT 1995, S. 33, 37f., 69, 72, 78, 81, 128, 132, 135, 183, 224, 228, 251, 253, 255, 621; BENOIT 1997, S. 47; MASSIP 1999, S. 74, 76, 81, 205, 212, 249; LA GORCE 2002a, S. 113, 191, 244, 251, 427, 474, 722, 740; BENOIT 2004, S. 86, 138, 168; DUROSOIR 2004, S. 129; BROOKS/NORMAN 2005, S. 98, 184, 206, 212; CHRISTOUT 2005, S. 110, 115; GAUDELUS 2005, S. 98; GOULET 2007a, S. 535f.; GOULET 2007b, S. 98; ABADIE 2008, S. 33, 35f., 38; MACY 2008, S. 422; GRASSL 2014b, S. 127; NGO; CÉSAR.

Saint-Denis, Mlle de

Sängerin. Schülerin der Maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr.

Lit: BERT 1963, S. 59.

Saint-Etienne, Mlle

Sängerin. Seit 1721 Musikerin der Chambre du roi; 1749 als „vétéran“ der Chambre du roi geführt.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 318f., 322, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 803; KOCEVAR 2003, S. 354, 389; SAWKINS 2005, S. 575.

Saint-Germain, Mlle

Sängerin. 1726 in Brüssel sowie am Theater der Foire Saint-Germain in Paris, 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 53, 56; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 373; BOUISSOU 2014, S. 245.

Saint-Gerys (Gerie), Mlle

Sängerin. 1720–21 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114; BENOIT 1971b, S. 314, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 493, 499; SCHMIDT 1995, S. 103, 621; SAWKINS 2005, S. 560.

Saint-Maur, Mme de, geb. Alion (ca. 1695–1774)

(?). Theoriestudium bei Jean-Philippe Rameau

Lit: SADLER 2014, S. 170.

Saint Olon, Mlle de (* 1688)

Cembalistin, Komponistin.

Werk: 1 Air (Menuet) in: *Mercure galant*, April 1700.

Lit: VINCENT 1989, S. 215; FONTIJN 1994, S. 116, 176–179; VINCENT 1998, S. 530; GOULET 2004, S. 516; VINCENT 2005, S. 459; MORONEY 2012, S. 237; CAMG.

Saint-Thomas, Mme de

Sängerin. In den 1650er Jahren Auftritte bei Kard. Mazarin, 1656 Auftritt bei Louis Hesselin (intendant des fêtes à la cour) nachweisbar; erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: PRUNIÈRES 1913, S. 45f.; GÉROLD 1921, S. 104, 126; LA LAURENCIE 1925a, S. 450; BROSSARD 1970, S. 151, 192; BENOIT 1971a, S. 252; CABRIÉ-RAMBOUZE 1995, S. 347, 353; MASSIP 1998a, S. 70; ABADIE 2008, S. 28.

Sainte Agathe, Mère de

Sängerin. Aufführung von Werken Marc-Antoine Charpentiers nachweisbar.

Lit: BRENET 1898, S. 77; HITCHCOCK 1982, S. 131, 213, 228; CESSAC 2004, S. 203.

Sainte Cécile (Caecile), Mère

Sängerin. Konventualin in der Abbaye-aux-Bois (Faubourg Saint-Germain); Aufführung von Werken Marc-Antoine Charpentiers.

Lit: KÄSER 1966, S. 129; BEAUSSANT 1980, S. 211; HITCHCOCK 1982, S. 145, 147, 242, 257; CESSAC 2004, S. 193; GAUDELUS 2005, S. 120f., 221; RANUM 2007, S. 18.

Sainte-Colombe, Brigide

Gambistin. Tochter des Gambisten Jean de Sainte-Colombe (+ spätestens 1701). Konzertauftritte mit Schwester und Vater.

Lit: TITON 1732, S. 624; PARFAICT 1741, S. 220f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 11; SADIE 1986, S. 205; DICTIONNAIRE 1992, S. 626; BENOIT 1998, S. 12; MGG XIV (2005); NNG; DUNFORD.

Sainte-Colombe, Françoise

Gambistin. Tochter des Gambisten Jean de Sainte-Colombe (+ spätestens 1701). Konzertauftritte mit Schwester und Vater.

Lit: TITON 1732, S. 624; PARFAICT 1741, S. 220f.; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 11; SADIE 1986, S. 205; DICTIONNAIRE 1992, S. 626; BENOIT 1998, S. 12; MGG XIV (2005); NNG; DUNFORD.

Sainte Colombe, Mlle

Sängerin. 1676–77 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 82; LAJARTE 1878, S. 32; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; GOURRET 1987, S. 15; SCHMIDT 1995, S. 78f., 127f., 182–184, 621.

Sal(l)é, Mlle

Sängerin, Tänzerin. 1703–28 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LAJARTE 1878, S. 23, 25f., 32f., 53; BENOIT 1971a, S. 253; ROSOW 1981, S. 234; SCHMIDT 1995, S. 21, 217, 288, 423, 425, 621.

Sarrazin, Mlle

Sängerin. 1749–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 621.

Sartre, Dauphine de (+ 1685)

Komponistin, Sängerin, Lautenistin, Cembalistin.

Lit: LA BORDE 1780 III, S. 410f.

Sassi, Mme de

Lautenistin. Tochter von Mlle → Dupuy. Erwähnt in Michel de Marolles, *Mémoires* (1656/57; Ausg. Amsterdam 1755, Bd. 3, S. 208).

Lit: LA LAURENCIE 1925a, S. 449; BENOIT 1971a, S. 252; MASSIP 1976a, S. 20; ABADIE 2008, S. 28.

Scudéry, Madeleine de (1607–1701)

Lautenistin, Sängerin.

Lit: GÉROLD 1921, S. 106; VILCOSQUI 1973, S. 67; PEKACZ 1999, S. 121f., 156; FADER 2003, S. 21f.; GOULET 2004, S. 597.

Secret, Mlle

Sängerin. 1703–04 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 195, 217, 423, 621.

Seignoret, Suzanne (* 1645)

Sängerin, Lautenistin. Erwähnt bei Somaize, *Le grand dictionnaire des précieuses* (Paris 1661).

Lit: BALDENSPERGER 1910, S. 30f.; GÉROLD 1921, S. 106.

Selim (Carmans), Mlle

Sängerin. 1737–39 Choristin an der Académie royale de musique; 1738 Mitwirkung an Concert spirituel; ca. 1740–50 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar, dort auch Mitwirkung an den Konzerten der Académie des Beaux-Arts; 1757 als „pensionnaire“ dieser Académie geführt.

Lit: VALLAS 1908, S. 80, 82f., 86–89, 93f.; VALLAS 1924, S. 125; VALLAS 1932, S. 235, 237, 241, 248, 259–262, 266–268, 272f., 313; DUFOURCQ 1970b, S. 106; SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 58, 109, 167, 170, 436, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 374.

Selle(s), Mlle de

Sängerin. 1746–54 als Musikerin der Chambre du roi, 1747–49 im „Concert de la reine“ nachweisbar.

Lit: JULLIEN 1874, S. 5; BANDUCCI 1990, S. 100, 113; COHEN 1992, S. 778; SCHMIDT 1995, S. 60, 464, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 374; KOCEVAR 2003, S. 353, 376; CÉSAR.

Sené, Louise

Sängerin. 1704 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: LA GORCE 1979, S. 175.

Senneterre, Françoise Charlotte de (Mlle de Ménéto) (1679/80–1745) [identisch mit → Mn, Mlle de ?]

Cembalistin, Flötistin, Sängerin, Komponistin. Tochter der Duchesse und des Duc de La Ferté. Schülerin von François Couperin. Seit 1689 Auftritte am Hof. Kopistin einer hs. Sammlung von Cembalostücken und Airs (D'Anglebert, Lambert, Lebègue, Lully, Ménéto), US-BE Ms. 777. Nach ihr benannt: *La Ménéto* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Second livre 1716/17, 7. Ordre*).

Werke: *Airs sérieux à deux par Mlle de Menetou*, Paris 1691; 4 Airs in *Recueil d'airs nouveaux*, Amsterdam 1691.

Lit: TITON 1755, S. 11; RISM 1691³; CITRON 1957, S. 30; MASSON 1961/62, S. 203; CURTIS 1970, S. 129–133, 154–158; DUFOURCQ 1970a, S. 21; VILCOSQUI 1973, S. 29, 55f., 82; GUSTAFSON 1977 I, S. 114f.; III, S. 137–173; BEAUSSANT 1980, S. 386f.; SCHNEIDER 1981a, S. 529f., 532–541; SCHNEIDER 1982, S. 147; SADIE 1986, S. 208, 218; COHEN 1987 I, S. 474; MELLERS 1987, S. 402f.; SADIE 1989, S. 155; FULLER 1990a, S. 472, 475f., 501; DICTIONNAIRE 1992, S. 451; FONTIJN 1994, S. 116, 179, 191–198, 201f.; JACKSON 1994, S. 280f.; NGWC, S. xxi, 325f.; CESSAC 1995a, S. 58; DESROSIERS 1995, S. 8, 72f., 95f., 115; CITRON 1996, S. 36; GÉTREAU/HERLIN 1996, S. 110; BAUMONT 1998, S. 38f.; MARÉCHAUX 1999, S. 73; VILCOSQUI 2001, S. 66, 89; CHUNG 2001, S. 34, 40, 42–45, 48–52, 60; CHUNG 2003a; CHUNG 2003b; MORONEY 2005, S. 41f.; AUSONI 2007, S. 7–9; BRAIN 2008 I, S. 29; CHUNG 2008, S. 107, 114f.; CLARK/CONNON 2011, S. 137–139; GRASSL 2014a, S. 110; GRASSL 2014b, S. 128; CHUNG 2015; NNG.

Sens, Mlle de (Élisabeth Thérèse Alexandrine de Bourbon) (1705–1765)

Cembalistin. Tochter von Louis de Bourbon und Mlle de → Nantes. Schülerin von François Couperin. Nach ihr benannt: *La Princesse de Sens* von François Couperin (*Pièces de clavecin, Second livre 1716/17, 9. Ordre*).

Lit: BEAUSSANT 1980, S. 400f.; MELLERS 1987, S. 405; CITRON 1996, S. 34; BAUMONT 1998, S. 42; SCHWEITZER 2008, S. 56; CLARK/CONNON 2011, S. 142–144.

Serbier, Catherine

Sängerin. Seit 1687 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon.

Lit: VALLAS 1932, S. 22f., 47, 66; CÉSAR.

Sercamanan → Cercamanen

Serment, Mlle (+ 1692)

Sängerin. 1720 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 114; BENOIT 1971b, S. 314, 502.

Sévigné, Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de (1626–1696).

Schriftstellerin, Sängerin.

Lit: GÉROLD 1921, S. 106; VILCOSQUI 1977; LANDY-HOUILLON 1992; LANDY-HOUILLON 1996; COUVREUR 1998; FADER 2003, S. 21f.; GOULET 2004, S. 599.

Sicard, Mlle

Sängerin, Cembalistin, Lautenistin, Gambistin, Komponistin. Tochter des Komponisten Jean Sicard.

Werke: 6 Airs in Jean Sicard, *Livre[s] d'airs sérieux et à boire*, Paris 1678, 1679, 1680, 1682; 1 Air in *Mercure galant*, Jan. 1678.

Lit: RISM 1678¹, 1679², 1680⁴, 1682⁴; FONTIJN 1994, S. 116, 165–167; JACKSON 1994, S. 342f.; GOULET 2004, S. 539–542; MGG XV (2006); BRAIN 2008 I, S. 30; MORONEY 2012, S. 236, 238; GRASSL 2014b, S. 128; NNG; CAMG.

Sifrédy, Mlle

Gambistin, Cembalistin. Erwähnung 1654 in: Jean Loret, *La muze historique* (Paris 1650ff.). Vielleicht identisch mit einer gleichnamigen „femme de chambre de la reine“.

Lit: BROSSARD 1960, S. 48; BROSSARD 1970, S. 157f., 192.

Siglas, Mlle

Sängerin. 1678 Auftritt in Hauskonzert von Louis de Mollier nachweisbar.

Lit: ROBERT 1961/62, S. 189; VINCENT 1989, S. 215; CESSAC 1995a, S. 20f.; BENOIT 2004, S. 159; GOULET 2004, S. 190, 475; BROOKS/NORMAN 2005, S. 160; VINCENT 2005, S. 458.

Silve, Mlle [I] [identisch mit → Silve, Mlle (II) ?]

Sängerin. 1738 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 46.

Silve, Mlle [II] [identisch mit → Silve, Mlle (I) ?]

Sängerin. 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 209.

Siret, Marguerite (1630– nach 1676)

Musikerin, Schauspielerin. Tochter des Organisten Mille und Schwester des Organisten Louis Siret. Gründete ca. 1660 mit ihrem Gatten Edme Raisin die Theatertruppe „Comédiens de Monseigneur le Dauphin“, die sie nach dessen Tod leitete.

Lit: MORIN 1927, S. 8, 14, 23–28, 67–70; MONGRÉDIEN/ROBERT 1961, S. 144; BROSSARD 1970, S. 190; DICTIONNAIRE 1992, S. 644f.; CÉSAR.

Somis, Anne-Antoinette-Christine (Mme Vanloo) (um 1710 – nach 1754)
Sängerin. Schwester des Violinisten Giovanni Battista Somis; Frau des Malers Charles Vanloo (Van Loo). Seit 1734 in Paris; dort zahlreiche Auftritte, u.a. bei M. de La Pouplinière. Nach ihr benannt: *La Vanlo* von Jacques Duphly (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1744).

Lit: TITON 1743, S. 756; CHORON/FAYOLLE 1810 II, S. 400; BRENET 1900, S. 215; PROD'HOMME 1901/02, S. 693; POUGIN 1905, S. 76, 81f.; CUCUEL 1913, S. 110; DUFOURCQ 1970a, S. 89; DUFOURCQ 1970b, S. 104; DE MIRIMONDE 1977, S. 97, 146; CYR 1980, S. 320; VAISSIER 1984, S. 142; BLANCHARD/DE CANDÉ 1986, S. 208; SADIE 1986, S. 192; SADIE 1989, S. 157; DICTIONNAIRE 1992, S. 646; DUHAMEL 1994, S. 172, 184f., 273; MGG XV (2006); CESSAC 2007, S. 30; NANCY 2012, S. 278; CHARLTON 2013, S. 140, 183; BOUISSOU 2014, S. 278; SADLER 2014, S. 92.

Sommerville, Mlle [I] → Conbette, Marie

Sommerville, Mlle [II] [identisch mit Sommerville, Mlle (I) bzw. → Conbette, Marie ?]

Sängerin. 1739–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.
Lit: VALLAS 1932, S. 227, 236; SCHMIDT 1995, S. 109, 170, 436, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 375; CÉSAR.

Soubise, Mlle de [identisch mit Marie-Louise de Rohan ?]

Cembalistin. Schülerin von Louis-Claude Daquin. Wiedergabe von Daquin, *Premier livre des pièces de clavecin* (1735).

Lit: MONTAGNIER 1992, S. 33, 120.

Souchet, Mlle

Sängerin. 1748–49 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 46.

Souris, Mlle, gen. l'aînée

Sängerin. Ca. 1718–32 an der Académie royale de musique tätig; 1720/21 Auftritte am Hof.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113 [auf → Souris la cadette bezogen?]; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116, 118 – 113, 121 [auf → Souris la cadette bezogen?]; JULLIEN 1874, S. 46; LAJARTE 1878, S. 117, 128, 135 [auf → Souris la cadette bezogen?], 138, 141; BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237, 282f.; PITOU 1983, S. 345; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 505f., 511; GOURRET 1987, S. 18; LA GORCE 1987, S. 107 [auf → Souris la cadette bezogen?]; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129 [auf → Souris la cadette bezogen?]; DICTIONNAIRE 1992, S. 649; BARTHÉLEMY 1995, S. 159; SCHMIDT 1995, S. 53, 103, 200, 243 [auf → Souris la cadette bezogen?], 163, 242, 293, 329, 394, 397, 434, 459f., 622; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.; CÉSAR.

Souris, Mlle, gen. la cadette

Sängerin. Ca. 1718–32 an der Académie royale de musique tätig; 1720/21 Auftritte am Hof.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113 [auf → Souris l'aînée bezogen?]; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 116, 119 – 113, 121 [auf → Souris l'aînée bezogen?]; LAJARTE 1878, S. 117, 128, 135 [auf → Souris l'aînée bezogen?]; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237; PITOU 1983, S. 345; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 505, 511; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129 [auf → Souris l'aînée bezogen?]; DICTIONNAIRE 1992, S. 649; SCHMIDT 1995, S. 53, 103, 200, 243 [auf → Souris l'aînée bezogen?], 161, 242, 272, 293, 329, 397, 434, 460, 622; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.; CÉSAR.

Suptille, Catherine

Sängerin. Seit 1670 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 123f., 134–136, 163, 180.

Taillart, Mlle

Flötistin. 1735 Mitwirkung im Concert spirituel.

Lit: BRENET 1900, S. 195; VILCOSQUI 1973, S. 118; PIERRE 2000, S. 98, 244.

Talon, Antoinette (* 1666/67)

Sängerin. 1681/82–88 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 132, 192f., 266, 269, 306–308, 351–353, 355–357; RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 93; DICTIONNAIRE 1992, S. 333; CESSAC 2004, S. 131; RANUM 2004, S. 50, 198f.; BERTON 2005, S. 199; PSYCHOYOU 2005, S. 318; RANUM 2005b, S. 42; RANUM 2005e, S. 147; BERTON 2007, S. 8; HENNEBELLE 2009, S. 35; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 483f., 486–489).

Talon, Mme

Komponistin.

Werk: 1 Satz in F-Pn Rés F 533 (*Recueil de plusieurs belles pieces de simphonie*; 1695)

Lit: SCHNEIDER 1982, S. 336.

Tartou, Mlle

Sängerin. 1737–49 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 375.

Teissier, Mlle

Sängerin. 1749–50 als Choristin an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 248; SCHMIDT 1995, S. 114, 405, 442, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 375; CÉSAR.

Téréze

Sängerin. Mitwirkung an von Etienne Moulinié geleiteten Aufführungen 1656 nachweisbar.

Lit: BROSSARD 1970, S. 139, 192.

Tetlet (Tettelette, Testelette), Mlle

Sängerin. 1710–39 Choristin an der Académie royale de musique; seit 1741 als „pensionnaire“ der Académie geführt.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 105, 108, 110, 113f., 116, 118, 121, 123, 125, 143; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 314, 322, 507; ROSOW 1981, S. 237; SADLER 1983, S. 461; COEYMAN 1987, S. 493, 499, 505, 511; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 23, 27, 50, 53, 58, 103f., 107, 162, 165, 167, 197, 200, 220, 240–242, 270, 272, 274, 291, 293, 296, 329, 331, 358, 361, 363, 390, 394, 397, 429f., 432, 434, 458, 460f., 478, 622; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 376; SAWKINS 2005, S. 560, 575f.

Thernon, Mlle

Sängerin. 1736–37 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: SADLER 1983, S. 461; CYR 1995, S. 46.

Thevenart, Mme

Sängerin. 1695–1701 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 85, 90; BARTHÉLEMY 1995, S. 158; RIVERA 2013, S. 62, 65.

Thiér(r)y, Marguerite

Organistin. 1683 Heirat mit dem Orgelbauer Alexandre Thierry. Besitzerin / Kompilatorin (?) eines *Livre d'orgue* (F-Pn Rés 2094; dat. ca. 1680).

Lit: BONFILS; APEL 1967, S. 727f.; ROCHE 1967, S. 64; DUFOURCQ 1972, S. 30, 79; PRUITT 1973, S. 133, 138f.; DIEDERICH 1975, S. 54; GUSTAFSON 1977 I, S. 92, 110f.; III, S. 91; JACKSON 1994, S. 424; CESSAC 1995a, S. 60; NNG (Art. „Thierry“).

Thierry, Mlle

Sängerin. 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Metz tätig.

Lit: LA GORCE 2002b, S. 53, 56f.

Thomas, Marthe (+ 1643)

Lautenistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 906.

Thorin, Élisabeth („Isabelle“) (* ca. 1655)

Sängerin. 1673–88 Angehörige des Haushalts der Mlle de Guise.

Lit: HITCHCOCK 1982, S. 127, 132, 192f., 226, 269, 306–308, 351–353, 355–357; RANUM 1987; ROSTER 1991, S. 93; DICTIONNAIRE 1992, S. 333; CESSAC 2004, S. 130f.; RANUM 2004, S. 193f., 199f.; ; PSYCHOYOU 2005, S. 318; RANUM 2005b, S. 42; ; RANUM 2005c, S. 90; BERTON 2007, S. 7; HENNEBELLE 2009, S. 35;

PSYCHOYOU 2010, S. 211, 241, 217; DURON/CESSAC/BERTON (zu H. 482ff., 486–489).

Thoury, Françoise-Jacquette, verh. **Sallé** (1667–1745)

Sängerin, Schauspielerin. Seit 1702 an der Académie royale de musique, 1704–21 am Théâtre françois tätig.

Lit: PARFAICT 1767 V, S. 27; SCHNEIDER 1994, S. 181; CÉSAR.

Tissart (Tissard), Marie-Christine (Marie-Catherine ?) (+ 1743 ?)

Sängerin. Heirat mit dem Sänger Michel Poussin. Seit 1699 Choristin, seit 1705 Solistin an der Académie royale de musique. (1752 eine „Pousin“ als „pensionnaire“ der Académie geführt)

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 112; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 100, 102, 104, 107f., 110, 143; GERBER 1790/92 II, Sp. 184 (Art. „Poursin“); JULLIEN 1877, S. 38; LAJARTE 1878, S. 37, 49, 108, 112f., 115, 117, 119f., 122, 125, 127, 129; CLEMENT/LAROUSSE 1881, S. 4; VIOLLIER 1935, S. 84, 86; VIOLLIER 1950, S. 51f.; DAVAL 1961, S. 90; BENOIT 1971a, S. 253; VILCOSQUI 1973, S. 103; LA GORCE 1979, S. 175; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 234; PITOU 1983, S. 295; GOURRET 1987, S. 17; LA GORCE 1987, S. 106; LEMAÎTRE 1988/90, S. 128; BANDUCCI 1990, S. 57, 327; MILLIOT/LA GORCE 1991, S. 203, 236; LA GORCE 1992, S. 128; SCHMIDT 1995, S. 23f., 49, 51, 154, 156f., 198, 220, 238, 241, 266f., 270, 353, 381, 383, 385, 391, 429, 431, 457f., 477f., 618; DARTOIS-LAPEYRE 2012, S. 128, 133; NANCY 2012, S. 227; TANGUY 2012, S. 198; CÉSAR.

Tournier, Mlle

Sängerin. Mitwirkung an von Etienne Moulinié geleiteten Aufführungen 1656/58/61 nachweisbar; in den 1660er Jahren am Hof von Gaston d'Orléans.

Lit: BROSSARD 1970, S. 139, 141, 144, 193; MASSIP 1999, S. 267; RANUM 2004, S. 295.

Travaux, Mlle

Sängerin. 1749 als Musikerin der Chambre du roi, 1754 Auftritte am Hof nachweisbar.

Lit: SAWKINS 1987b, S. 176, 180; COHEN 1992, S. 804; SCHMIDT 1995, S. 61, 116, 623; KOCEVAR 2003, S. 353, 376.

Trévillet, Barbe (+ 1701)

Organistin. 1691 in der Abbaye de Remiremont (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 179; DOUCHAIN 1984, S. 165.

Trévillet, Mlle

Organistin. Seit 1742 in der Abbaye de l'Etanche (Lothringen) nachweisbar.

Lit: DOUCHAIN 1981, S. 179; DOUCHAIN 1984, S. 165.

Tribolet, Marie-Françoise

Cembalistin. Schülerin (?) und Freundin von Jean-Philippe Rameau. Nach ihr benannt (?): *La Tribolet* von Jacques Duphly (*Pièces de clavecin, Premier livre* 1744).

Lit: GERBER 1790/92 II, Sp. 682; BOUISSOU 2014, S. 552, 567.

Tribouleau, Mlle

Sängerin. 1685 Schülerin von Sébastien de Brossard.

Lit: DURON 1995, S. cxix.

Trollier, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Tronson, Marie (+ 1648)

Lautenistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 I, S. 893.

Trusson, Mme

Sängerin. 1748 Auftritt am Hof nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ 1970a, S. 114.

Tulou (Tuloup), Madeleine, verh. Blanc (1698–1777)

Sängerin. 1718–24 an der Académie royale de musique tätig; 1726 Musicienne de la Chambre du roi; seit 1729–30 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon, 1735–37, 41–53 wieder an der Académie royale de musique tätig.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 113, 133, 136, 139, 167; JULLIEN 1877, S. 11; LAJARTE 1878, S. 26, 58, 129–194, 134; POUGIN 1905, S. 57, 115f.; VALLAS 1908, S. 65; VALLAS 1932, S. 189, 202, 204f., 209, 211f., 227–231; VIOLLIER 1950, S. 52, 68; BENOIT 1971a, S. 253f.; BENOIT 1971b, S. 358, 502; VILCOSQUI 1973, S. 103, 106; GOURRET 1977, S. 34; GOURRET 1981, S. 134; ROSOW 1981, S. 373; PITOU 1985, S. 427, 531f.; GOURRET 1987, S. 18; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; DICTIONNAIRE 1992, S. 694; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 55, 104, 171, 240, 294, 299, 302, 329, 358, 437, 439, 458, 466, 623; MONTAGNIER 2001, S. 133; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 377; HERTZ 2010, I, S. 85, II, S. 43f.; VLAARDINGERBROEK 2012, S. 115; CÉSAR.

Turpin, Jeanne [identisch mit → Turpin, Mlle ?]

Sängerin (?). 1717, 1725 und 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 216; BENOIT 1971a, S. 254f.; BENOIT 1971b, S. 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COHEN 1992, S. 804; KOCEVAR 2003, S. 354, 389.

Turpin, Mlle [identisch mit → Turpin, Jeanne ?]

Sängerin. Seit 1671 Angehörige der „Troupe du roi“ und Auftritte am Hof nachweisbar; u.a. 1671 Mitwirkung an der Aufführung von *Psyché* von Molière,

Corneille, Lully e.a.; 1672 Mitwirkung an der Aufführung von *La Comtesse d'Escarbagnas* und *Mariage forcé* von Molière und Marc-Antoine Charpentier.

Lit: NUITTER/THOINAN 1886, S. 164, 202, 219; BROSSARD 1970, S. 136, 193; COEYMAN 1987, S. 444f., 448; POWELL 2000, S. 53, 278, 308, 364, 368, 407f.; CLARKE 2003, S. 112; SAWKINS 2005, S. 480; POWELL 2007, S. 272; POWELL 2010, S. 174f.

Turpin de Crissé de Sanzay, Marie-Anne (1662–1709)

Sängerin. Hofdame der Princesse de → Conti; 1700 Mitwirkung an privaten Aufführungen im Hôtel der Princesse de Conti.

Lit: VILCOSQUI 1973, S. 73; FADER 2000, S. 209f.; VILCOSQUI 2001, S. 69.

Typhaine (Tiphaine), Marie-Jeanne

Sängerin. 1699 Auftritte am Hof nachweisbar; 1717 als „vétérant“ der Chambre du roi geführt.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1963, S. 194; DUFOURCQ/BENOIT 1966, S. 203; BENOIT 1971a, S. 255, 364; BENOIT 1971b, S. 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 470, 472; SAWKINS 2005, S. 520.

Ullot, Mlle [identisch mit → Hulot, Mme ?]

Sängerin.

Lit: LE CERF 1705/06 I, S. 85; NANCY 2012, S. 173.

Ursin, Charlotte des (+ 1646)

Cembalistin (?).

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 907.

Uzé, Mlle

Sängerin. 1695/96–1713/14 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: TRALAGE 1880, S. 90, 93, 105; ROSOW 1981, S. 234.

Vailly, Mlle

Komponistin.

Werk: 1 Air in *Mercure galant*, Mai 1688.

Lit: MORONEY 2012, S. 236; CAMG.

Valbrun, Mlle de

Sängerin. 1727 als Musikerin der Chambre du roi nachweisbar.

Lit: BENOIT 1971a, S. 254; BENOIT 1971b, S. 376, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106.

Valdes, Maria de

Sängerin, Tänzerin. 1666 Auftritt am Hof als Mitglied des spanischen Gefolges von Königin Marie-Thérèse.

Lit: BENOIT 1971a, S. 274.

Valebrun, Mlle de

Sängerin. Ca. 1727 in Dijon nachweisbar.

Lit: LA LAURENCIE 1906, S. 32.

Valentinois, Duchesse de (Louise Hippolyte Grimaldi, Princesse de Monaco)

(1697–1731)

Cembalistin. Tochter von Prinz Antoine I. von Monaco; 1731 Fürstin von Monaco.

Lit: FAVRE 1971, S. 145; FAVRE 1973, S. 243f., 247, 249, 277, 279; FAVRE 1974, S. 34–36; FAVRE 1975, S. 61f.

Vanloo (van Loo), Mme → Somis, Anne-Antoinette-Christine**Varango(t), Mlle**

Sängerin. Seit 1689 Auftritte am Hof nachweisbar; 1717 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.

Lit: DUFOURCQ/BENOIT 1955, S. 19, 185; BENOIT 1971a, S. 255; BENOIT 1971b, S. 163, 290, 502; VILCOSQUI 1973, S. 106; COEYMAN 1987, S. 444, 448, 464, 466; SAWKINS 2005, S. 480, 510; BRAUN 2009, S. 55; CESSAC 2009, S. 62; VERNET 2014, S. 225f.

Varenne, Françoise

Sängerin. Lautenistin. 1627 als Schülerin des Lautenisten Jean Du Verger nachweisbar.

Lit: JURGENS 1967/74 II, S. 464, 472.

Var(r)in, Mlle [II] [identisch mit → Varin, Mlle (II) ?]

Sängerin (?). 1749 als „vétérane“ der Chambre du roi geführt.

Lit: COHEN 1992, S. 804; KOCEVAR 2003, S. 354, 390.

Varin, Mlle [II] [identisch mit → Varin, Mlle (I) ?]

Schauspielerin, Sängerin. 1726 Tätigkeit am Theater der Foire Saint-Germain nachweisbar.

Lit: BOUISSOU 2014, S. 245.

Varlet, Mlle

Sängerin. 1739–40 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 58, 623.

Varquin (Verquin), Mlle

Sängerin. 1735–46 an der Académie royale de musique tätig.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 123, 126, 128, 130; JULLIEN 1908, S. 140f.; SADLER 1983, S. 461; ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 27, 58, 111, 113, 165, 274, 296, 335, 363, 401, 437, 439, 463, 624; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 378.

Vaux, Mme du

Komponistin.

Werk: 1 Satz in F-V Ms.mus. 119-121.

Lit: SCHNEIDER, S. 340.

Vence, Mlle

Sängerin. 1710 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: SCHMIDT 1995, S. 291, 624.

Verdier, Marie (+ nach 1712)

Sängerin. Seit spätestens 1675 bis 1683 an der Académie royale de musique tätig; 1698, 1704 königliche Pension.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 96 („La Duverdier“); PARFAICT 1741, S. 78, 93, 104; DUREY/TRAVENOL 1753 I, S. 91; II, S. 82, 84, 86; LAJARTE 1878, S. 32; TRALAGE 1880, S. 87, 111; POUGIN 1881, S. 232; GÉROLD 1921, S. 240; BENOIT 1971a, S. 253; BENOIT 1971b, S. 158, 192; VILCOSQUI 1973, S. 89, 100, 103; LA GORCE 1979, S. 164; GOURRET 1981, S. 132; PITOU 1983, S. 345; GOURRET 1987, S. 15; LA GORCE 1987, S. 85, 106; LA GORCE 1990b, S. 333, 335; LA GORCE 1992, S. 41, 190, 194; LA GORCE 1993, S. 116; SCHMIDT 1995, S. 69, 72f., 78, 127f., 180, 182, 184, 624; VILCOSQUI 2001, S. 107; LA GORCE 2002a, S. 191, 231; BENOIT 2004, S. 273; SOMERSET-WARD 2004, S. 27; DURON 2010a, S. 282, 301; NNG; CÉSAR.

Verdier, Mlle [I]

Sängerin (und/oder Tänzerin ?). 1718 Mitwirkung an Opernaufführungen in Lille nachweisbar.

Lit: LHOTTE 1881, S. 38f.; SCHMIDT 1995, S. 327, 624.

Verdier, Mlle [II] [identisch mit → Verdier, Mlle (III) ?]

Sängerin. 1715 Mitwirkung an Konzerten der Académie des Beaux-Arts in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 113.

Verdier, Mlle [III] [identisch mit → Verdier, Mlle (II) ?]

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Vérité, Mlle

Sängerin. Ca. 1741–44 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 236; SCHMIDT 1995, S. 170, 436, 624; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 378.

Vernet, Mme de

Sängerin, Cembalistin. Seit 1730 Auftritte am Hof von Prinz Antoine I. von Monaco nachweisbar.

Lit: FAVRE 1973, S. 267; FAVRE 1974, S. 32–34.

Verneüil(le) (Verneuil, de Verneuille), Mlle

Sängerin. 1744–50 Choristin an der Académie royale de musique.

Lit: ROSOW 1981, S. 373; CYR 1995, S. 46; SCHMIDT 1995, S. 111, 113, 437, 463, 624; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 378.

Veron (Vérnon), Mlle

Sängerin. 1708–18 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOINDIN 1719 II, S. 113; DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 111; LEMAÎTRE 1988/90, S. 129; SCHMIDT 1995, S. 50, 153, 156f., 197, 240, 325, 358, 384f., 390, 458, 624.

Vezon, Francisca

Sängerin, Tänzerin. 1666 Auftritt am Hof als Mitglied des spanischen Gefolges von Königin Marie-Thérèse.

Lit: BENOIT 1971a, S. 274.

Victoire, Mlle

Sängerin. 1748–50 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 379.

Vignon, Mlle

Gambistin. Schülerin von Jean de Sainte-Colombe (?). Nach ihr benannt: *La Vignon* von Jean de Sainte-Colombe (Eintrag in F-Pn Rés. Vma ms. 866: „parce qu’une demoiselle de ce nom iouoit parfaitement tout ce concert“).

Lit: HOOREMAN 1973, S. xiiif., xxii.

Ville, Mlle de**

Komponistin. Möglicherweise verwandt mit dem Hofsänger Joseph de Ville.

Werk: 1 Air in Ballard, *Recueil d’airs* 1699.

Lit: VILCOSQUI 1973, S. 123f.; FONTIJN 1994, S. 116, 173; VILCOSQUI 2001, S. 159; MORONEY 2012, S. 237.

Villeneuve, Mlle de

Sängerin. Schülerin von Michel Lambert. Tochter des königlichen Zahnchirurgen.

Lit: TITON 1732, S. 280; SADIE 1989, S. 157; MASSIP 1999, S. 131f.; GOULET 2004, S. 471.

Villesavoie, Mlle

Sängerin (?). 1703–04 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 65, 81.

Vilm..., Mlle de

Komponistin.

Werk: 1 Chansonette in Ballard (ed.), *Recueil d’airs* 1699.

Lit: RISM 1699²; VILCOSQUI 1973, S. 123f.; FONTIJN 1994, S. 116, 174; JACKSON 1994, S. 373; VILCOSQUI 2001, S. 158; MORONEY 2012, S. 237.

Vincent, Mlle

Sängerin. Aus der Musikerfamilie Vincent stammend (?). 1703–15 an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: BROSSARD 1970, S. 193; CAMPARDON 1884 II, S. 358f.; ROSOW 1981, S. 237; SCHMIDT 1995, S. 21, 195, 217, 238, 287, 381, 383, 423, 624; MASSIP 1999, S. 37; CESSAC 2007, S. 46; CÉSAR.

Violet, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Viry, Madeleine-Rose de

Sängerin. Verh. mit dem Sänger Pierre Perin. 1695 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 50.

Vouldy, Mlle de

Sängerin, Komponistin (?). Schülerin von Michel Lambert.

Lit: MASSIP 1999, S. 106.

Warlet, Mlle

Sängerin. 1739 als Choristin an der Académie royale de musique nachweisbar.

Lit: DUREY/TRAVENOL 1753 II, S. 126; BOUISSOU/HERLIN 2003, S. 379.

Wetter, Mlle

Sängerin. 1739 in Avignon nachweisbar.

Lit: VLAARDINGERBROEK 2012, S. 115f.

Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg (1673-1742)

Cembalistin. Tochter von Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg. 1679-1693 Aufenthalt in Paris; dort Cembalounterricht. 1699 Heirat mit Ks. Joseph I. und Übersiedlung nach Wien.

Besitzerin des Cembalo-Ms. *Liure de son altesse / serenissime Madame / la princesse amalie / de Brunsuic et Lunebourg* (A-Wn); darin möglicherweise auch einige von Wilhemine Amalie verfasste Stücke.

Lit: MRAZ 1996; LEISINGER 1999; KOLDAU 2005, S. 203-207; GRASSL 2013, S. 191-195.

Zacharie, Mlle

Sängerin. Um 1730 an der Oper (Académie royale de musique) in Lyon nachweisbar.

Lit: VALLAS 1932, S. 202.

Literaturverzeichnis

- ABADIE 2008: Lisandro Abadie, *Anne de La Barre (1628–1688). Biographie d'une chanteuse de cour*, in: *Revue de Musicologie* 94 (2008), S. 5–44
- AHRENDT 2011: Rebekah Susannah Ahrendt, *A Second Refuge. French Opera and the Huguenot Migration, c. 1680 – c. 1710*, Ph.D. Diss. University of California, Berkeley 2011 (UMI 3498749)
- AHRENDT 2012: Rebekah Ahrendt, „*Armide*“, *the Huguenots, and The Hague*, in: *The Opera Quarterly* 28 (2012), S. 131–158
- ALIS 2004: Bernard Alis, *Mademoiselle Desmares de la Comédie-Française*, Paris 2004
- ANSELM 2003: Alain Anselme, *Les clavecins de la duchesse du Maine: lecture des inventaires et approche organologique*, in: Catherine Cessac / Manuel Couvreur (Hrsg.), *La Duchesse de Maine (1676–1753). Une mécène à la croisée des arts et des sciences*, Brüssel 2003 (Études sur le 18^e siècle 31), S. 121–126
- ANTHONY 1997: James R. Anthony, *French Baroque Music from Beaujoyeux to Rameau*, rev. und erweiterte Ausg. Portland 1997
- ANTOINE 1952: Michel Antoine, *Autour de François Couperin*, in: *Revue de Musicologie* 34 (1952), Nr. 103/104, S. 109–127
- ANTOINE 1965: Michel Antoine, *Henri Desmarest (1661–1741). Biographie critique*, Paris 1965 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 19)
- ANTOINE 1968: Michel Antoine, *Le contrat de mariage de François Couperin*, in: *Mélanges François Couperin. Publiés à l'occasion du Tricentenaire de sa Naissance 1668–1968*, Paris 1968 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 13), S. 22–29
- APEL 1967: Willi Apel, *Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700*, Kassel u.a. 1967
- D'AQUIN 1752: Pierre-Louis d'Aquin de Château-Lyon, *Lettres sur les hommes célèbres dans les sciences, la littérature et les beaux arts, sous le regne de Louis XV*, Paris 1752; wiederveröffentl. als 1. Teil von *Siècle littéraire de Louis XV, ou Lettres sur les hommes célèbres*, Paris 1753
- AUCLAIR 2014a: Mathias Auclair, *Les interprètes de Rameau à l'Opéra, XVIII^e–XXI^e siècle*, in: Ders. / Elizabeth Giuliani (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 83–96
- AUCLAIR 2014b: Mathias Auclair, *Les Indes Galantes*, in: Ders. / Elizabeth Giuliani (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 125–148
- AUCLAIR 2014c: Mathias Auclair, *Dardanus*, in: Ders. / Elizabeth Giuliani (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 159–170
- AUCLAIR 2014d: Mathias Auclair, *Platée*, in: Ders. / Elizabeth Giuliani (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 83–96
- AUSONI 2007: Alberto Ausoni, *À la cour et à la ville: art de plaire, musique et mode*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XIV*, Wavre 2007, S. 1–23
- AUSONI 2009: Alberto Ausoni, *Les femmes et la musique: Pratique musicale, peinture de mœurs et élégance vestimentaire dans les gravures parisiennes à l'époque de Louis XIV*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 153–177
- BALDENSBERGER 1910: Fernand Baldensperger, *La Société précieuse de Lyon au XVII^e siècle*, in: Ders., *Études d'histoire littéraire. Deuxième série*, Paris 1910, S. 1–50

- BANDUCCI 1990: Antonia Louise Banducci, „*Tancredi*“ by Antoine Danchet and André Campra. *Performance history and reception (1702–1764)*, Ph.D. Diss. Washington University 1990 (UMI 9122377)
- BANDUCCI 2004: Antonia L. Banducci, *Staging and its dramatic effect in French Baroque opera: Evidence from prompt notes*, in: *Eighteenth-Century Music* 1 (2004), S. 5–28
- BANDUCCI 2009: Antonia Banducci, *Du jeu scénique et de son effet dramatique: l'apport des didascalies manuscrites scéniques dans les livrets et partitions*, in: Jacqueline Waeber (Hrsg.), *Musique et Geste en France de Lully à la Révolution. Études sur la musique, le théâtre et la danse*, Bern u.a. 2009, S. 115–128
- BARBÉ 1928: Jean-Julien Barbé, *Le théâtre à Metz pendant la Révolution*, Reims 1928
- BARNES 1965: Clifford Rasmussen Barnes, *The „Théâtre de la Foire“ (Paris, 1697–1762), Its Music and Composers*, Ph.D. Diss. University of Southern California 1965 (UMI 6600568)
- BARNETT 1981: Dena Barnett, *La Rhétorique de l'opéra*, in: *Dix-septième siècle* 33 (1981), Nr. 130, S. 335–348
- BARTHÉLEMY 1957: Maurice Barthélemy, *La musique dramatique à Versailles de 1660 à 1715*, in: *Dix-septième siècle* 9 (1957), Nr. 34 (*Versailles et la musique française. Numéro spécial édité à l'occasion de 3e centenaire de la naissance de Michel-Richard Delalande*), S. 7–18
- BARTHÉLEMY 1961/62: Maurice Barthélemy, *Les cantates de Jean-Baptiste Stuck*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 2 (1961/62), S. 125–137
- BARTHÉLEMY 1970: Maurice Barthélemy, *L'actualité musicale dans les publications périodiques de Pierre-François Guyot Desfontaines (1735–1746)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 10 (1970), S. 107–116
- BARTHÉLEMY 1990a: Maurice Barthélemy, *Métamorphoses de l'opéra français au siècle des lumières*, Arles 1990
- BARTHÉLEMY 1990b: Maurice Barthélemy, *Le comte de Caylus et la musique*, in: *Revue belge de Musicologie* 44 (1990), S. 5–12
- BARTHÉLEMY 1995: Maurice Barthélemy, *André Campra (1660–1744). Étude biographique et musicologique*, 2. Aufl. Arles 1995
- BATES 1978: Carol Henry Bates, *The Instrumental Music of Elizabeth-Claude Jacquet de la Guerre*, 3 Bde., Ph.D. Diss. Indiana University 1978 (UMI 7821721)
- BATES 1984: Carol Henry Bates, *Elizabeth Jacquet de la Guerre. A New Source of Seventeenth-Century French Harpsichord Music*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 22 (1984), S. 7–49
- BATES 1989: Carol Henry Bates, *French harpsichord music in the first decade of the 18th century*, in: *Early Music* 17 (1989), S. 184–196
- BATES 1991/92: Carol Henry Bates, *The Early French Sonata for Solo Instruments. A Study in Diversity*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 27 (1991/92), S. 71–98
- BATES 1996: Carol Henry Bates, *Elizabeth-Claude Jacquet de la Guerre (ca. 1665–1729)*, in: Sylvia Glickman / Martha Furman Schleifer (Hrsg.), *Women Composers. Music through the Ages 2: Composers born 1600–1699*, New York u.a. 1996, S. 287–306
- BATES 1998: Carol Henry Bates, *Elizabeth Jacquet de la Guerre's trio sonatas: An analysis and appraisal*, in: *Assaph Studies in the Arts – Orbis Musicae* 12 (Essays in honor of Hans Tischler) (1998), S. 26–48

- BAUMONT 1998: Olivier Baumont, *Couperin. Le musicien des rois*, Paris 1998
- BAUMONT 2008: Olivier Baumont, Quelques réflexions sur la naissance du style français de clavecin, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique ... La naissance du style français (1650–1673)*, Wavre 2008, S. 53–68
- BAYARD 2006: Françoise Bayard, *Les financiers français et la musique dans la première moitié du XVII^e siècle*, in: Georgie Durosoir (Hrsg.), *Poésie, musique et société. L'air de cour en France au XVII^e siècle*, Sprimont 2006, S. 29–42
- BEAGLE 1985: Nancy Sue Beagle, *The Théâtres de la Foire in Early Eighteenth Century France. Analysis of „La Ceinture de Vénus“ by Lesage*, DMA Diss. Stanford University 1985 (UMI 8522257)
- BEAUSSANT 1980: Philippe Beaussant, *François Couperin*, Paris 1980
- BEAUSSANT 1983: Philippe Beaussant (Hrsg.), *Rameau de A à Z*, Paris 1983
- BEAUSSANT 1993: Philippe Beaussant, *Les Italiens en France au XVII^e siècle*, in: L'Avant-Scène Opéra Nr. 68: Marc Antoine Charpentier, *Médée*, 2. Aufl. Paris 1993, S. 114–117
- BEAUSSANT 1997: Philippe Beaussant, *Mazarin et la musique*, in: Jean Lionnet (Hrsg.), *Le concert des muses. Promenade musicale dans le baroque français*, Langres 1997, S. 19–24
- BEAUSSANT 2007: Philippe Beaussant, *L'influence personnelle de Louis XIV, du ballet à la tragédie*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XIV*, Wavre 2007, S. 79–90
- BEAUSSANT/BOUCHENOT 1996: Philippe Beaussant / Patricia Bouchenot-Déchin, *Les plaisirs de Versailles. Théâtre & Musique*, Paris 1996
- BÉDARD 1986: Pierre-Michel Bédard, *Une nouvelle source pour la musique française de clavier des XVII^e et XVIII^e siècles: les manuscrits de Vitré*, in: *Revue de Musicologie* 72 (1986), S. 201–235
- BEN MESSAOUD 1998: Samy Ben Messaoud, *Boileau et Mademoiselle Le Froid, ou l'amitié d'un librettiste avec une interprète de Lambert*, in: *Revue de Musicologie* 84 (1998), S. 27–36
- BENOIT 1955: Marcelle Benoit, *Les musiciens français de Marie-Louise d'Orléans, Reine d'Espagne*, in: *La Revue musicale* 36 (1955), S. 48–60
- BENOIT 1968: Marcelle Benoit, *Quelques nouveaux documents sur François Couperin, ses ancêtres, sa carrière, son foyer*, in: *Mélanges François Couperin. Publiés à l'occasion du Tricentenaire de sa Naissance 1668–1968*, Paris 1968 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 13), S. 9–21
- BENOIT 1971a: Marcelle Benoit, *Versailles et les musiciens du Roi. 1661–1733: Étude institutionnelle et sociale*, Paris 1971 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 19)
- BENOIT 1971b: Marcelle Benoit, *Musiques de cour. Chapelle, Chambre, Écurie. 1661–1733*, Paris 1971 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 20)
- BENOIT 1989: Marcelle Benoit, *The residences of Monsieur de Lully: a west side story*, in: John Hajdu Heyer (Hrsg.), *Jean-Baptiste Lully and the Music of the French Baroque. Essays in Honor of James R. Anthony*, Cambridge 1989, S. 159–182
- BENOIT 1993a: Marcelle Benoit, *Paris, 1661–87: the Age of Lully*, in: Curtis Price (Hrsg.), *The Early Baroque Era. From the Late 16th Century to the 1660s*, Englewood Cliffs–London 1993 (Music and Society 3), S. 238–269

- BENOIT 1993b: Marcelle Benoit, *L'Europe musicale au temps de Louis XIV*, Paris 1993
- BENOIT 1997, Marcelle Benoit, *À la ville et à la Cour au temps de Du Mont*, in: Jean Lionnet (Hrsg.), *Le concert des muses. Promenade musicale dans le baroque français*, Langres 1997, S. 33–50
- BENOIT 1998: Marcelle Benoit, *La vie quotidienne des musiciens au temps de François Couperin*, in: Orhan Memed (Hrsg.), *François Couperin. Nouveaux Regards. Kongreßbericht Villecroze 4.–7. Oktober 1995*, Paris 1998 (Les rencontres de Villecroze 3), S. 1–24
- BENOIT 2004: Marcelle Benoit, *Les événements musicaux sous le règne de Louis XIV. Chronologie*, Paris 2004
- BENOIT/DUFOURCQ 1968a: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq, *Documents du minutier central. Musiciens Français du XVIII^e siècle. Etudes I à XX. 1700 à 1707*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 8 (1968), S. 243–256
- BENOIT/DUFOURCQ 1968b: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq, *A propos de Forqueray*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 8 (1968), S. 229–241
- BENOIT/DUFOURCQ 1969: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq, *Documents du minutier central. Musiciens Français du XVIII^e siècle. Etudes I à XX. 1708 à 1722*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 9 (1969), S. 216–238
- BENOIT/DUFOURCQ 1970: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq, *Documents du minutier central. Musiciens Français du XVIII^e siècle. Etudes I à XX (1). 1718 à 1733*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 10 (1970), S. 197–220
- BENOIT/DUFOURCQ 1975: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq, *Les musiciens de Versailles, à travers les minutes notariales de Maître Gayot, versées aux Archives départementales des Yvelines (1661–1733)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 15 (1975), S. 155–190
- BENOIT/DUFOURCQ/RAMBAUD 1967: Marcelle Benoit / Norbert Dufourcq / Mireille Rambaud, *Documents du minutier central. Musiciens français du XVIII^e siècle*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 7 (1967), S. 217–233
- BERGLUND/SCHILDT 2015: Lars Berglund / Maria Schildt, *French stage music in the Düben collection, Uppsala: A Düben-Philidor connection*, in: Jean Duron / Florence Gétreau (Hrsg.), *L'orchestre à cordes sous Louis XIV. Instruments, répertoires, singularités, [o.o.]* 2015, S. 415–443
- BERRADA 2006: Tarek Berrada, *Les lieux de l'air de cour*, in: Georgie Durosoir (Hrsg.), *Poésie, musique et société. L'air de cour en France au XVII^e siècle*, Sprimont 2006, S. 67–79
- BERT 1963–65: Marie Bert, *La musique à la maison royale Saint-Louis de Saint-Cyr. Son rôle – sa valeur*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 3 (1963), S. 55–71; 4 (1964), S. 127–131; 5 (1965), S. 91–127
- BERTON 2005: Nathalie Berton, „L'Idyle sur le retour de la santé du Roy“ (H. 489), livret de *Madame Deshoulières*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 199–204
- BERTON 2007: Nathalie Berton, *Les petits opéras de Marc-Antoine Charpentier*, in: *Cahiers Philidor*, hrsg. vom Centre de Musique Baroque de Versailles, 34 (2007), S. 1–16; Online-Publikation: <http://philidor.cmbv.fr/cahiers>

- BIANCHI 1924/25: Dante Bianchi, *Una cortigiana rimatrice del Seicento: Margherita Costa*, in: *Rassegna critica della letteratura italiana* 29 (1924), S. 1–31, 187–203; 30 (1925), S. 158–211
- BLANCHARD/DE CANDÉ 1986: Roger Blanchard / Roland de Candé, *Dieux et divas de l'opéra. Des origines à la Malibran*, Paris 1986
- BOINDIN 1719: Nicolas Boindin, *Lettres historiques sur tous les spectacles de Paris*, Paris 1719
- BONFILS: Jean Bonfils (Hrsg.), *Le livre d'orgue de Marguerite Thiéry. Anonyme français du XVII^e siècle*, Paris o.J. (L'organiste liturgique 25)
- BORROFF 1966: Edith Borroff, *An Introduction to Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre*, New York 1966
- BORROFF 1986: Edith Borroff, *A very Modern Lady: Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre*, in: *Musick* 7/4 März 1986, hrsg. von der Vancouver Society for Early Music, S. 25–28
- BOUISSOU 2014: Sylvie Bouissou, *Jean-Philippe Rameau*, Paris 2014
- BOUISSOU/HERLIN 2003: Sylvie Bouissou / Denis Herlin, *Jean-Philippe Rameau. Catalogue thématique des œuvres musicales. Tome 2: Livrets*, Paris 2003
- BOUQUET 1970: Marie-Thérèse Bouquet: *Quelques relations musicales franco-piémontaises au XVII^e et XVIII^e siècles*, in *Recherches sur la Musique française classique* 10 (1970), S. 5–18
- BOUQUET-BOYER 1987: Marie-Thérèse Bouquet-Boyer, *Rameau et l'esprit de famille*, in: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Jean-Philippe Rameau. Colloque international organisé par la Société Rameau. Dijon, 21-24 septembre 1983*, Paris–Genf 1987, S. 51–59
- BOUVET 1919: Charles Bouvet, *Une dynastie des musiciens français. Les Couperin. Organistes de l'église Saint-Gervais*, Paris 1919, ND Hildesheim–New York 1977
- BOUVET 1927: Charles Bouvet, *Trois notes sur les Couperin*, in: *Revue de Musicologie* 8 (1927), Nr. 23, S. 142–149
- BOUVET 1928: Charles Bouvet, *Les deux D'Anglebert et Marguerite-Antoinette Couperin*, in: *Revue de Musicologie* 9 (1928), Nr 26, S. 86–94
- BOUVET 1933: Charles Bouvet, *Nouveaux Documents sur les Couperin*, Paris [1933]
- BRAIN 2008: Corisha Brain, *A social, literary and musical study of Julie Pinel's „Nouveau recueil d'airs sérieux et à boire“ (Paris, 1737)*, M.M. Thesis New Zealand School of Music 2008
- BRAUN 2001: Theodore E.D. Braun, *Le Triomphe de l'Harmonie (1730)*; Internetpublikation (2001): www.udel.edu/flt/faculty/braun/harmonie.html#N_1_ (aufgesucht Juni 2010)
- BRAUN 2009: Lucinde Braun, *À la recherche de François Couperin*, in: *Revue de Musicologie* 95 (2009), S. 37–63
- BRÊME 1997: Dominique Brême, *François de Troy (1645–1730)* [Ausstellungskatalog Musée Paul Dupuy, Toulouse 1997], Paris 1997
- BRENET 1894: Michel Brenet [Marie Bobillier], *Quatre femmes musiciennes I: Mademoiselle Jacquet de La Guerre*, in: *L'Art. Revue bimensionnelle illustrée* 20, 2. Serie, Bd. IV (Oktober/November 1894), S. 107–112
- BRENET 1896: Michel Brenet [Marie Bobillier], *Sébastien de Brossard. Prêtre, compositeur, écrivain et bibliophile (1655–1730)*, Paris 1896

- BRENET 1898: Michel Brenet [Marie Bobillier], *La musique dans les couvents des femmes depuis le moyen âge jusqu'à nos jours*, in: La Tribune de Saint-Gervais. Bulletin mensuel de la Schola Cantorum 4 (1898), S. 25–31, 58–61, 73–81
- BRENET 1899: Michel Brenet [Marie Bobillier], *Notes sur l'histoire de luth en France*, Turin 1899, ND Genf 1973; zuvor erschienen in: Rivista musicale italiana 5 (1898), S. 637–676; 6 (1899), S. 1–44
- BRENET 1900: Michel Brenet [Marie Bobillier], *Les concerts en France sous l'ancien régime*, Paris 1900
- BRENET 1906/07: Michel Brenet [Marie Bobillier], *La librairie musicale en France de 1653 à 1790 d'après les Registres de privilèges*, in: Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft 8 (1906/07), S. 401–466
- BROOKS 2005: William Brooks, *Madame de Saintonge et ses livrets „Didon“ et „Circé“*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Henry Desmarest (1661–1741). Exils d'un musicien dans l'Europe du Grand Siècle*, Sprimont 2005, S. 193–205
- BROOKS/NORMAN 2005: William Brooks / Buford Norman, *Critical and analytical chronology of opera performances in Paris and at court from 1655 to 1687*, Versailles (Editions du Centre de Musique Baroque de Versailles) 2005
- BROSSARD 1957: Yolande de Brossard, *Les premiers musiciens de Versailles d'après Loret et ses continuateurs*, in: Dix-septième siècle 9 (1957), Nr. 34 (*Versailles et la musique française. Numéro spécial édité à l'occasion de 3e centenaire de la naissance de Michel-Richard Delalande*), S. 47–51
- BROSSARD 1960: Yolande de Brossard, *Musique et Bourgeoisie au dix-septième siècle, d'après les Gazettes de Loret et de Robinet*, in: Recherches sur la Musique française classique 1 (1960), S. 47–49.
- BROSSARD 1965: Yolande de Brossard, *Musiciens de Paris 1535–1792. Actes d'état civil d'après le fichier Laborde de la Bibliothèque nationale*, Paris 1965 (*La vie musicale en France sous les rois Bourbons* 11)
- BROSSARD 1970: Yolande de Brossard, *La vie musicale en France d'après Loret et ses continuateurs, 1650–1688*, in: Recherches sur la Musique française classique 10 (1970), S. 117–193
- BROSSARD 1994: Yolande de Brossard, *La Collection Sébastien de Brossard 1655–1730*, Paris 1994
- BRUNOLD 1926: Paul Brunold, *Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre*, in: Bulletin de la société de l'histoire de l'art français (1926), S. 53–61
- BRUNOLD 1955/56: Paul Brunold, *Les d'Andrieu*, in: L'Orgue. Technique, esthétique, histoire. Revue trimestrielle 1955, Nr. 76, S. 76–70; Nr. 77, S. 97–105 / 1956, Nr. 78, S. 1–9; Nr. 79, S. 54–57; Nr. 80, S. 71–78
- BUCKLEY 2009: Elizabeth M. Buckley, *The scriptural cantatas „Esther“ and „Jacob et Rachel“ of Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre. Historical context and performance practice*, D.M.A. Diss. University of Illinois at Urbana-Champaign 2009 (UMI 3391891)
- BURGESS 2012: Geoffrey Burgess, *Campra et le goût de son temps, ou comment (r)écrire une tragédie en musique en 1704*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 265–280
- BURROWS: Jim Burrows, *The Adventures of La Maupin* – Internetpublikation: <http://www.eldacur.com/~brons/Maupin/LaMaupin.html> (aufgesucht Mai 2010)

- BURTON 1955: Humphrey Burton, *Les Académies de musique en France au XVIII^e siècle*, in: *Revue de Musicologie* 37 (1955), S. 122–147
- CABRIÉ-RAMBOUZE 1995: Philippe Cabrié-Rambouze, *De l'interprétation à la composition: l'entrée en dissidence de la femme musicienne en France au XVII^e siècle*, in: *Dix-septième siècle* 47 (1995), Nr. 187, S. 345–356
- CABRINI 2005: Michele Cabrini, *Expressive Polarity: The Aesthetics of „Tempête“ and „Sommeil“ in the French Baroque Cantata, 1700–1730*, Ph.D. Diss. Princeton Univ. 2005 (UMI 3162761)
- CABRINI 2012: Michele Cabrini, *The Composer's Eye: Focalizing Judith in the Cantatas by Jacquet de La Guerre and Brossard*, in: *Eighteenth Century Music* 9 (2012), S. 9–45
- CAMG: *Catalogue des airs du „Mercure galant“ 1678–1700*, hrsg. vom Centre de musique baroque de Versailles – Online-Datenbank http://philidor.cmbv.fr/catalogue/intro-mercure_airs (aufgesucht August 2010)
- CAMPARDON 1877; Émile Campardon, *Les Spectacles de la foire depuis 1595 jusqu'à 1791*, 2 Bde. Paris 1877
- CAMPARDON 1884: Émile Campardon, *L'Académie royale de musique au XVIII^e siècle. Documents inédits découverts aux Archives nationales*, 2 Bde. Paris 1884
- CÉSAR: Calendrier électronique des spectacles sous l'ancien régime et sous la révolution. Internet-Datenbank <http://cesar.org.uk> (aufgesucht Juni 2010)
- CESSAC 1993: Catherine Cessac, *Elisabeth Jacquet de La Guerre (1665–1729). Claveciniste et compositeur*, Diss. Université Paris IV 1993
- CESSAC 1995a: Catherine Cessac, *Elisabeth Jacquet de La Guerre. Une femme compositeur sous le règne de Louis XIV*, Arles 1995
- CESSAC 1995b: Catherine Cessac, *Les „Jeux à l'honneur de la victoire“ d'Elisabeth Jacquet de La Guerre: premier opéra-ballet?*, in: *Revue de Musicologie* 81 (1995), S. 235–247
- CESSAC 1997a: Catherine Cessac, *Les La Guerre: une dynastie d'organistes à la Sainte-Chapelle de 1633 à 1739*, in: Pierre Guillot / Louis Jambou (Hrsg.), *Histoire, humanisme et hymnologie. Mélanges offerts au Professeur Édith Weber*, Paris 1997, S. 77–90
- CESSAC 1997b: Catherine Cessac, *Les liens familiaux et artistiques d'Élisabeth Jacquet de La Guerre et de René Trépagne, curé de Suresnes*, in: *Les Musiciens au temps de Louis XIV*, Ostinato Rigore 8/9 (1996/1997), S. 49–66
- CESSAC 1998a: Catherine Cessac, *Nicolas Clérambault*, Paris 1998
- CESSAC 1998b: Catherine Cessac, *Les relations musicales d'Elisabeth Jacquet de La Guerre et de Sébastien de Brossard*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Sébastien de Brossard Musicien*, Paris 1998, S. 43–57
- CESSAC 2003a: Catherine Cessac, *Les „Pièces de Claveßin“ de 1687 d'Elisabeth Jacquet de La Guerre: Un second exemplaire retrouvé*, in: *Revue de Musicologie* 89 (2003), S. 349–363
- CESSAC 2003b: Catherine Cessac, *La duchesse du Maine et la musique*, in: Catherine Cessac / Manuel Couvreur (Hrsg.), *La Duchesse de Maine (1676–1753). Une mécène à la croisée des arts et des sciences*, Brüssel 2003 (Études sur le 18^e siècle 31), S. 97–107
- CESSAC 2003c: Catherine Cessac, *Un portrait musical de la duchesse du Maine (1676-1753)* [Konzertprogramm, Centre de la Musique Baroque de Versailles, 2003], Internetpublikation: <http://philidor.cmbv.fr/vingtAns/texteCMBV> (aufgesucht Februar 2011)

- CESSAC 2004: Catherine Cessac, *Marc-Antoine Charpentier*, 2. erw. Aufl. Paris 2004
- CESSAC 2005a: Catherine Cessac, *Desmarest et Charpentier: deux musiciens des Jésuites à l'opéra*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Henry Desmarest (1661–1741). Exils d'un musicien dans l'Europe du Grand Siècle*, Sprimont 2005, S. 279–295
- CESSAC 2005b: Catherine Cessac, *Élisabeth Jacquet de La Guerre ou l'art de jouer et de composer pour une femme au Grand Siècle*, in: Anne-Marie Green / Hyacinth Ravet (Hrsg.), *L'accès des femmes à l'expression musicale. Apprentissage, création, interprétation: Les musiciennes dans la société*, Paris 2005, S. 45–51
- CESSAC 2007: Catherine Cessac, *Jean-Féry Rebel (1666–1747). Musiciens des „Éléments“*, Paris 2007
- CESSAC 2009: Catherine Cessac, *La musique et la danse dans l'éducation des princes et princesses: pour quelle postérité?*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 49–65
- CESSAC 2010: Catherine Cessac, *Jean-Joseph Mouret et la comédie lyrique „Les Amours de Ragonde“*, in: Agnès Terrier / Alexandre Dratwicky (Hrsg.), *L'invention des genres lyriques français et leur redécouverte au XIX^e siècle*, Lyon 2010, S. 211–223
- CESSAC 2014: Catherine Cessac, *La duchesse du Maine et la duchesse de Bourgogne: d'une cour à l'autre*, in: Fabrice Preyat (Hrsg.), *Marie-Adélaïde de Savoie (1685–1712). Duchesse de Bourgogne, enfant terrible de Versailles*, Brüssel 2014, S. 127–137
- CESSAC 2016: Catherine Cessac, *La Duchesse du Maine (1676–1753). Entre rêve politique et réalité poétique*, Paris 2016
- CHANCEY 1996: Tina Chancey, *Gender, Class, and Eighteenth-Century French Music: Barthélemy de Caix's „Six Sonatas for Two Unaccompanied Pardessus de Viole“*. Part I, in: *Journal of the Viola da Gamba Society of America* 33 (1996), S. 47–78
- CHANCEY 1997: Tina Chancey, *Gender, Class, and Eighteenth-Century French Music: Barthélemy de Caix's „Six Sonatas for Two Unaccompanied Pardessus de Viole“*. Part II, in: *Journal of the Viola da Gamba Society of America* 34 (1997), S. 16–47
- CHARLTON 2010: David Charlton, *Le matériel musical de l'opéra-comique*, in: Agnès Terrier / Alexandre Dratwicky (Hrsg.), *L'invention des genres lyriques français et leur redécouverte au XIX^e siècle*, Lyon 2010, S. 239–256
- CHARLTON 2013: David Charlton, *Opera in the Age of Rousseau. Music, Confrontation, Realism*, Cambridge u.a. 2013
- CHEILAN-CAMBOLIN 1972: Jeanne Cheilan-Cambolin, *Un aspect de la vie musicale à Marseille au XVIII^e siècle: cinquante ans d'opéra 1685–1739*, Diss. Université de Aix-Marseille I 1972
- CHEILAN-CAMBOLIN 1996: Jeanne Cheilan-Cambolin, *L'Académie de Musique ou le Concert de Marseille 1719-1793*, in: François Lesure (Hrsg.), *La musique dans le midi de la France I: XVII^e -XVIII^e siècles. Actes des Rencontres de Villecroze, 5–7 octobre 1994*, Paris 1996, S. 57–70
- CHORON/FAYOLLE 1810: Alexandre Etienne Choron / François Joseph Fayolle, *Dictionnaire historique des musiciens, artistes et amateurs, morts ou vivants [...]*, 2 Bde., Paris 1810/11; ND Hildesheim–New York 1971
- CHRISSOCHOIDIS 2007: Ilias Chrissochoidis, *„La musique du Diable“ (1711)*, in: *Newsletter Society for Eighteenth-Century Music* Nr. 11, Okt. 2007, S. 7–10
- CHRISTOUT 1990: Marie-Françoise Christout, *Baptiste, interprète des ballets de cour*, in: Jérôme de La gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du*

- colloque/Kongreßbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 209–222
- CHRISTOUT 2005: Marie-Françoise Christout, *Le ballet de cour de Louis XIV 1643–1712. Mises en scène*, 2. Aufl. Paris 2005
- CHUNG 2001: David Chung, *Keyboard Arrangements and the Development of the Overture in French Harpsichord Music*, in: *Early Keyboard Journal* 19 (2001), S. 33–67
- CHUNG 2003a: David Chung, *Lully, D'Anglebert and the transmission of 17th-century French harpsichord music*, in: *Early Music* 31 (2003), S. 583–604
- CHUNG 2003b: David Chung, *The Menetou manuscript and seventeenth-century French culture and politics*, in: Institute of Musicology. Jagiellonian University Krakow (Hrsg.), *Early Music. Context and Ideas. International Conference in Musicology*, Krakau 2003, S. 273–281
- CHUNG 2008: David Chung, *Patronage and the development of French harpsichord music during Louis XIV's reign*, in: Institute of Musicology. Jagiellonian University Krakow (Hrsg.), *Early Music. Context and Ideas II. International Conference in Musicology*, Krakau 2008, S. 100–118
- CHUNG 2015: David Chung, *The Menetou manuscript: a study of styles and repertory for harpsichord*, in: *Revue de Musicologie* 101 (2015), S. 407–436
- CITRON 1957: Pierre Citron, *Notes sur la musique de chambre à Versailles*, in: *Dix-septième siècle* 9 (1957), Nr. 34 (*Versailles et la musique française. Numéro spécial édité à l'occasion de 3e centenaire de la naissance de Michel-Richard Delalande*), S. 19–32
- CITRON 1996: Pierre Citron, *Couperin*, 2. Aufl. Paris 1996
- CLARK 1980: Jane Clark, *Les Folies Françaises*, in: *Early Music* 8 (1980), S. 163–169
- CLARK/CONNON 2011: Jane Clark / Derek Connon, „*The mirror of Human Life*“. *Reflections on François Couperin's „Pièces de Clavecin*“, 2. Aufl. London 2011
- CLARKE 1990: Janet Clarke, *Music at the Guenegaud Theatre 1673–1680*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 12 (1990), S. 89–110
- CLARKE 2003: „*In the Eye of the Beholder*“. *The Actress as Beauty in Seventeenth-Century France*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 25 (2003), S. 111–127
- CLEMENT/LAROUSSE 1881: Felix Clement / Pierre Larousse, *Dictionnaire des opéras (Dictionnaire lyrique)*, Paris 1881
- COEYMAN 1987: Barbara Coeyman, *The stage works of Michel-Richard Delalande in the musical-cultural context of the French Court, 1680–1726*, Ph.D. Diss. City University of New York 1987 (UMI 8801695)
- COHEN 1987: Aaron I. Cohen, *International Encyclopedia of Women Composers*, 2 Bde., 2. erw. Aufl. New York–London 1987
- COHEN 1992: Albert Cohen, „*L'Etat de la France*“: *One Hundred Years of Music at the French Court*, in: *Notes* 48 (1992), S. 767–805
- COHEN 2002: Albert Cohen, „*Un cabinet de musique*“ – *the Library of an Eighteenth-Century Musician*, in: *Notes* 59 (2002), S. 20–37
- CONNELLY 1995: Patrice Connelly, *Where Were the Women Before 1800?*, in: *Journal of the Viola da Gamba Society of America* 32 (1995), S. 34–40
- COUPRIE 2006: Alain Couprie, *Marquise, ou la „déhanchée“ de Racine*, Paris 2006

- COUVREUR 1990: Manuel Couvreur, *Marie de Louvencourt, librettiste des Cantates françoises de Bourgeois et de Clérambault*, in: *Revue belge de musicologie* 44 (1990), S. 25–40
- COUVREUR 2005: Manuel Couvreur, *Henry Desmarest à Bruxelles: Aperçu sur la vie artistique dans la capitale des anciens Pays-Bas méridionaux au tournant des XVIIe et XVIIIe siècles*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Henry Desmarest (1661–1741). Exils d'un musicien dans l'Europe du Grand Siècle*, Sprimont 2005, S. 13–29
- COUVREUR 2006: Manuel Couvreur, *L'oreille épicurienne*, in: Thierry Favier / Manuel Couvreur (Hrsg.), *Le plaisir musical en France au XVIIe siècle*, Sprimont 2006, S. 81–96
- COUVREUR/VAN AELBROUCK 1996: Manuel Couvreur / Jean-Philippe van Aelbrouck, *Gio Paolo Bombarda et la création du Grand Théâtre de Bruxelles*, in: Manuel Couvreur (Hrsg.), *Le Théâtre de la Monnaie au XVIIIe siècle*, Brüssel 1996, S. 1–27
- COUVREUR 1998: Manuel Couvreur, *L'oreille de Madame de Sévigné*, in: Roger Duchêne (Hrsg.), *Madame de Sévigné (1626–1696). Provinces, spectacles, „lanternes“*, Grignan 1998, S. 191–204
- COWART 1994: Georgia Cowart, *Of women, sex and folly: Opera under the Old Regime*, in: *Cambridge Opera Journal* 6 (1994), S. 205–230
- CUCUEL 1913: Georges Cucuel, *La Pouplinière et la musique de chambre au XVIIIe siècle*, Paris 1913; ND Genf 2011
- CURTIS 1970: Alan Curtis, *Musique classique française à Berkeley. Pièces inédites de Louis Couperin, Lebègue, La Barre, etc.*, in: *Revue de Musicologie* 56 (1970), S. 123–164
- CYR 1977: Mary Cyr, „*Inclina Domine*“: *a Martin motet wrongly attributed to Rameau*, in: *Music & Letters* 58 (1977), S. 318–325; Wiederabdruck in: Dies., *Essays on the performance of Baroque music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008
- CYR 1980: Mary Cyr, *Eighteenth-Century French and Italian Singing: Rameau's Writing for the Voice*, in: *Music & Letters* 61 (1980), S. 318–337; Wiederabdruck in: Dies., *Essays on the Performance of Baroque Music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008
- CYR 1987: Mary Cyr, *Pour une nouvelle chronologie des cantates de Jean-Philippe Rameau*, in: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Jean-Philippe Rameau. Colloque international organisé par la Société Rameau. Dijon, 21-24 septembre 1983*, Paris–Genf 1987, S. 227–333
- CYR 1995: Marie Cyr, *The Paris Opéra Chorus during the Time of Rameau*, in: *Music & Letters* 76 (1995), S. 32–51; Wiederabdruck in: Dies., *Essays on the Performance of Baroque Music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008
- CYR 2004: Mary Cyr, *Representing Jacquet de La Guerre on disc: scoring and 'basse continue' practices, and a new painting of the composer*, in: *Early Music* 32 (2004), S. 549–567; Wiederabdruck in: Dies., *Essays on the Performance of Baroque Music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008
- CYR 2008a: Mary Cyr, *Elisabeth Jacquet de La Guerre: myth or marvel? Seeking the composer's individuality*, in: *The Musical Times* 149 (2008), S. 79–87; Wiederabdruck in: Dies., *Essays on the Performance of Baroque Music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008

- CYR 2008b: Mary Cyr, *Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: a biographical essay*, in: Dies., *Essays on the performance of Baroque music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008, [Text Nr.] I, S. 1–21
- CYR 2008c: Mary Cyr, *The sacred and secular cantatas of Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: an introduction*, in: Dies., *Essays on the performance of Baroque music. Opera and Chamber Music in France and England*, Aldershot 2008, [Text Nr.] II, S. 1–39
- CYR 2012: Mary Cyr, *Style and Performance for Bowed String Instruments in French Baroque*, Farnham–Burlington 2012
- CYR 2015: Mary Cyr, *Origins and performance of accompanied keyboard music in France*, in: *The Musical Times* 156 (2015), S. 7–26
- CZERWENKA-PAPADOPOULOS 2007: Karoline Czerwenka-Papadopoulos, *Typologie des Musikerporträts in Malerei und Graphik*, Textbd., Wien 2007
- DARTOIS-LAPEYRE 2012: Françoise Dartois-Lapeyre, „*Les Fêtes vénitiennes*“ et leurs reprises: un cas atypique, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 123–136
- DAUCÉ 2007: Sébastien Daucé, *Confrontation des „Mélanges“ et des parties séparées autographes: éléments d'analyse pour une définition du statut des sources*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Les manuscrits autographes de Marc-Antoine Charpentier*, Wavre 2007, S. 159–184
- DAVAL 1961: Pierre Daval, *La musique en France au XVIII^e siècle*, Paris 1961
- DEGRUTÈRE 1988: Marcel Degrutère, *Jacques Boyvin (1655[?]-1706), Jacques Du Phly (1715-1789). Éléments biographiques*, in: *Revue de Musicologie* 74 (1988), S. 74–80
- DE MIRIMONDE 1975: A.P. de Mirimonde, *L'iconographie musicale sous les rois Bourbons. La musique dans les arts plastiques (XVII^e–XVIII^e siècles)*, Bd. 1, Paris 1975 (*La vie musicale en France sous les rois Bourbons* 22)
- DE MIRIMONDE 1977: A.P. de Mirimonde, *L'iconographie musicale sous les rois Bourbons. La musique dans les arts plastiques (XVII^e–XVIII^e siècles)*, Bd. 2, Paris 1977 (*La vie musicale en France sous les rois Bourbons* 25)
- DENIS 1989: Marie-Anymthe Denis e.a., *Elisabeth Jacquet de La Guerre. Céphale et Procris* (Cahiers de l'Atelier Lyrique de Tourcoing. Nouvelle série 10), Saint-Etienne 1989
- DESCHAMPS-DERCHEU 2012: Astrid Deschamps-Dercheu, *Camille et Corinde: deux visages de l'héroïsme féminin*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 281–295
- DESMET 1997: Marc Desmet, *Des psaumes en français aux Airs à quatre parties d'Henry Du Mont: les développements inattendus de la musique spirituelle en français au XVII^e siècle*, in: Jean Lionnet (Hrsg.), *Le concert des muses. Promenade musicale dans le baroque français*, Langres 1997, S. 233–250
- DESROSIERS 1995: Cécile Desrosiers, *François Couperin et les idées féministes de son temps. Son influence sur quelques femmes clavecinistes*, M.mus. Thesis University of Western Ontario 1995 (UMI MM99209)
- DEVRIÈS 1976: Anik Devriès, *Edition et Commerce de la Musique gravée à Paris dans la première moitié du XVIII^e siècle. Les Boivier – Les Leclerc*, Genf 1976
- DICTIONNAIRE 1992: *Dictionnaire de la musique en France aux XVII^e et XVIII^e siècles*, hrsg. von Marcelle Benoit, Paris 1992

- DICTIONNAIRE SIEFAR: *Dictionnaire des Femmes de l'Ancienne France*, hrsg. von der Société Internationale pour l'Etude des Femmes de l'Ancien Régime – Internetpublikation: www.siefar.org (aufgesucht Juli 2010)
- DIEDERICH 1975: Susanne Diederich, *Originale Registrieranweisungen in der französischen Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Beziehungen zwischen Orgelbau und Orgelkomposition im Zeitalter Ludwigs XIV.*, Kassel 1975
- DORIVAL 2004: Jérôme Dorival, *La musique à Lyon au 17^e siècle: un chantier de recherche*, in: Ders. (Hrsg.), *Les concerts à Lyon au 17^e siècle. Publication de la journée d'études [...], 14 octobre 2002 au Musée Gadagne, à Lyon*, [Lyon] 2004, S. 13-28
- DOUCHAIN 1981: Olivier Duchain, *Les organistes laïques du diocèse de Toul aux XVII^e et XVIII^e siècles [I]*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 20 (1981), S. 77–181
- DOUCHAIN 1983: Olivier Duchain, *Les organistes laïques du diocèse de Toul aux XVII^e et XVIII^e siècles [II]*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 21 (1983), S. 41–117
- DOUCHAIN 1984: Olivier Duchain, *Les organistes laïques du diocèse de Toul aux XVII^e et XVIII^e siècles [III]*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 22 (1984), S. 160–218
- DRATWICKI 2010: Benoît Dratwicky, *Lully d'un siècle à l'autre: du modèle au mythe (1754–1774)*, in: Agnès Terrier / Alexandre Dratwicky (Hrsg.), *L'invention des genres lyriques français et leur redécouverte au XIX^e siècle*, Lyon 2010, S. 309–346
- DRATWICKI 2011: Benoît Dratwicky, *Antoine Dauvergne (1713–1797). Une carrière tourmentée dans la France musicale des Lumières*, Wavre 2011
- DRATWICKI 2012: Benoît Dratwicky, *Les Concerts de la reine*, in: *Cahiers Philidor*, hrsg. vom Centre de Musique Baroque de Versailles, 39 (2012), S. 1–69; Online-Publikation: <http://philidor.cmbv.fr/cahiers>
- DUCAUNNÈS-DUVAL 1937: J. Ducaunnès-Duval, *L'Opéra à Bordeaux en 1748*, in: *Revue de Musicologie* 18 (1937), Nr. 63/64, S. 82f.
- DUCHÊNE 1987: Roger Duchêne, *Ninon de Lenclos ou la manière jolie de faire l'amour*, Paris 1987
- DUCROT 1973: Ariane Ducrot, *Lully créateur de troupe*, in: *Dix-septième siècle* 25 (1973), Nr. 98/99, S. 91–107
- DUFOUR-MAÎTRE 2008: Myriam Dufour-Maître, *Les Précieuses. Naissance des femmes de lettres en France au XVII^e*, 2. erw. Aufl. Paris 2008
- DUFOURCQ 1954: Norbert Dufourcq, *Notes et documents sur la capitation payée par les musiciens de Paris en 1695*, in: *Dix-septième siècle* 6 (1954), Nr. 21/22, S. 484–494
- DUFOURCQ 1957: Norbert Dufourcq (Hrsg.), *Notes et références pour servir à une histoire de Michel-Richard Delalande (1657–1726)*, Paris 1957 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 4)
- DUFOURCQ 1970a: Norbert Dufourcq, *La musique à la cour de Louis XIV et Louis XV d'après les Mémoires de Sourches et Luynes, 1681–1758*, Paris 1970 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 17)
- DUFOURCQ 1970b: Norbert Dufourcq, *Nouvelles de la Cour et de la Ville (1734–1738), publiées par le Comte E. Barthélemy, Paris, 1789. Extraits concernant la vie musicale collationnés*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 10 (1970), S. 101–106

- DUFOURCQ 1972: Norbert Dufourcq, *Le livre de l'orgue français, 1589–1789. Tome IV: La Musique*, Paris 1972 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 21)
- DUFOURCQ 1973: Norbert Dufourcq, *La fête de Versailles, la musique*, in: *Dix-septième siècle* 25 (1973), Nr. 98/99, S. 72–75
- DUFOURCQ 1982: Norbert Dufourcq, *Le livre de l'orgue français, 1589–1789. Tome V: Miscellanea*, Paris 1982 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 27)
- DUFOURCQ 1985: Norbert Dufourcq, *En parcourant la „La Gazette“, 1645–1654*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 23 (1985), S. 176–202
- DUFOURCQ 1989: Norbert Dufourcq, *La Palatine et la musique d'après Dirk Van der Cryusse*, in: *Dix-septième siècle* 164 (1989), S. 325–330
- DUFOURCQ/BENOIT 1955: Norbert Dufourcq / Marcelle Benoit, *La vie musicale en Ile de France sous la Régence: Douze années à la Chapelle Royale de Musique d'après une correspondance inédite (1716-1728)*, in: *Revue de Musicologie* 37 (1955), S. 3–29, 148–185
- DUFOURCQ/BENOIT 1963: Norbert Dufourcq / Marcelle Benoit, *Les musiciens de Versailles à travers les minutes notariales de Lamy, versées aux Archives départementales de Seine-et-Oise*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 3 (1963), S. 189–206
- DUFOURCQ/BENOIT 1966: Norbert Dufourcq / Marcelle Benoit, *Les musiciens de Versailles à travers les minutes du Bailliage de Versailles conservées aux Archives Départementales de Seine-et-Oise*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 6 (1966), S. 197–226
- DUHAMEL 1994: Jean-Marie Duhamel, *La musique dans la ville de Lully à Rameau ...*, Lille 1994
- DUNFORD: Jonathan Dunford, *The Sainte Colombe Enigma*; Internetpublikation: <http://jonathan.dunford.free.fr/html/sainte-c.htm> (aufgesucht März 2010)
- DUPAVILLON 2010: Christian Dupavillon, *Naissance de l'opéra en France. Orfeo, 2 mars 1647*, Paris 2010
- DUREY/TRAVENOL 1753: Jacques Bernard Durey de Noinville / Louis Antoine Travenol, *Histoire du théâtre de l'Opéra en France*, 2 Bde., Paris 1753, 2. Aufl. ebd. 1757; ND Genf 1972
- DURON 1990: Jean Duron, *Le rapport chœur-orchestre dans les grands motets de Lully*, in: Jérôme de La Gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du colloque/Kongressbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 99–144
- DURON 1995: Jean Duron, *L'Œuvre de Sébastien de Brossard (1655–1730). Catalogue thématique*, Paris 1995
- DURON 2006: Jean Duron, *Henry Desmarest, compositeur de l'Académie royale de musique à Paris*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Vénus & Adonis (1697). Tragédie en musique de Henry Desmarest. Livret, études et commentaires*, Sprimont 2006, S. 31–50
- DURON 2008: Jean Duron, *„Oüyt-on, jamais, telle muzique? “: les nouveaux canons de la musique française sous le règne de Louis XIV (1650–1675)*, in: Ders. (Hrsg.), *Regards sur la musique ... La naissance du style français (1650–1673)*, Wavre 2008, S. 11–52
- DURON 2010a: Jean Duron, *Les chœurs du „Thesée“ de Lully: un „client oysif“?*, in: Anne-Madeleine Goulet / Laura Naudeix (Hrsg.), *La fabrique des paroles de musique en France à l'âge classique*, Collines de Wavre [2010], S. 279–302

- DURON 2010b: Jean Duron, *André Campra: portrait d'un jeune musicien provençal à la conquête de Paris*, in: Ders. (Hrsg.), *André Campra (1660–1744). Un musicien provençal à Paris*, Collines de Wavre 2010, S. 7–59
- DURON/CESSAC/BERTON: Jean Duron / Catherine Cessac / Nathalie Berton, *Catalogue général numérique de l'œuvre de Marc-Antoine Charpentier*, Online-Datenbank, hrsg. vom Centre de musique baroque Versailles: <http://philidor.cmbv.fr/catalogue/intro-charpentier> (aufgesucht August 2010)
- DURON/FERRATON 2006: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Vénus & Adonis (1697). Tragédie en musique de Henry Desmarest. Livret, études et commentaires*, Sprimont 2006
- DUROSOIR 1991: Georgie Durosoir, *L'air de cour en France 1571–1655*, Lüttich 1991
- DUROSOIR 2004: Georgie Durosoir, *Les ballets de la cour de France au XVII^e siècle ou les fantaisies et les splendeurs du Baroque*, Genf 2004
- ÉCORCHEVILLE 1906: Jules Écorcheville, *Vingt Suites d'orchestres du XVII^e siècle français*, 2 Bde., Paris–Berlin 1906
- EITNER 1900/04: Robert Eitner, *Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten*, 10 Bde., Leipzig 1900–1904; 2. verbesserte Aufl. in 11 Bde. Graz 1959–1960
- ELSON 1904: Arthur Elson, *Woman's Work in Music*, Boston 1904 (zahlreiche Neuaufl. und ND)
- EMERSON 2005: Isabelle Emerson, *Five Centuries of Women Singers*, Westport 2005
- ERICKSON 1999: Susan Erickson, *Elizabeth-Claude Jacquet de la Guerre: Examining the histories*, in: Sally Macarthur / Cate Poynton (Hrsg.), *musics and feminism*. Australian Music Center, Sydney 1999, S. 41–46
- ESCOFFIER 2001: Georges Escoffier, *Formes institutionnelles et enjeux sociaux des pratiques musicales au XVIII^e. L'exemple du Concert de Grenoble*, in: *Revue de Musicologie* 87 (2001), S. 5–32
- EXCELL 2008: Richard Excell, *Mr de B*** and his airs of mystery*, in: University of Melbourne Collections 2 (2008), S. 44–48
- FADER 2000: Don Fader, *Musical thought and patronage of the Italian style at the court of Philippe II, duc d'Orléans (1674–1723)*, Ph.D. Diss. Stanford Univ. 2000 (UMI 9995208)
- FADER 2003: Don Fader, *The „Honnête homme“ as Music Critic: Taste, Rhetoric, and „Politesse“ in the 17th-Century French Reception of Italian Music*, in: *Journal of Musicology* 20 (2003), S. 3–44
- FADER 2005: Don Fader, *The „Cabale du Dauphin“, Campra, and Italian Comedy: The Courtly Politics of French Musical Patronage around 1700*, in: *Music & Letters* 86 (2005), S. 380–413
- FADER 2014: Don Fader, *La duchesse de Bourgogne, le mécénat des Noailles et les arts dramatiques à la cour autour de 1700*, in: Fabrice Preyat (Hrsg.), *Marie-Adélaïde de Savoie (1685–1712). Duchesse de Bourgogne, enfant terrible de Versailles*, Brüssel 2014, S. 175–190
- FAVIER 2007: Thierry Favier, *Nouvelles sociabilités, nouvelles pratiques: les concerts sous le règne de Louis XV*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XV*, Wavre 2007, S. 107–139

- FAVIER 2008: Thierry Favier, *Le chant des muses chrétiennes. Cantique spirituel et dévotion en France (1685–1715)*, Paris 2008
- FAVIER 2009: Thierry Favier, *Le motet à grand chœur (1660–1792). Gloria in Gallia Deo*, Paris 2009
- FAVIER 2010: Thierry Favier, *Modalités d'intégration de fonction de l'opéra lullyste dans les recueils de parodies spirituelles de Françoise Pascale*, in: Anne-Madeleine Goulet / Laura Naudeix (Hrsg.), *La fabrique des paroles de musique en France à l'âge classique*, Collines de Wavre [2010], S. 303–328
- FAVIER 2012a: Thierry Favier, *Campra et le motet à grand chœur: pratiques et statut du genre à Paris dans la première moitié du XVIII^e siècle*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 41–60
- FAVIER 2012b: Thierry Favier, *Conclusion*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 409–416
- FAVIER/NOAILLY 1996: Thierry Favier / Jean-Michel Noailly, *Elisabeth-Sophie Chéron et les Psaumes*, in: *Bulletin de la recherche sur le psautier huguenot* 12 (1996), S. 15–28
- FAVRE 1971: Georges Favre, *Un prince mélomane au XVIII^e. La vie musicale à la cour d'Antoine Ier, prince de Monaco (1661-1731)*, in: *Revue de Musicologie* 57 (1971), S. 134–149
- FAVRE 1973: Georges Favre, *La musique dans la correspondance d'Antoine Ier, prince de Monaco (1661-1731)*, in: *Revue de Musicologie* 59 (1973), S. 231–279
- FAVRE 1974: Georges Favre, *Histoire musicale de la principauté de Monaco du XVI^e au XX^e siècle*, Monaco 1974
- FAVRE 1975: Georges Favre, *Une claveciniste monégasque au XVIII^e siècle: La princesse de Chabeuil*, in: *Revue de Musicologie* 61 (1975), S. 59–69
- FEND 2009: Michael Fend, *An instinct for parody and a spirit for revolution: Parisian opera, 1752-1800*, in: Simon P. Keefe (Hrsg.), *The Cambridge History of Eighteenth-Century Music*, Cambridge u.a. 2009, S. 295-330
- FÉRUSELLE 1984: Pierre Féruselle, [Einleitung], in: *Manuscrit de Mademoiselle le La Pierre, fin XVII^e s.*, hrsg. von dems., Genf 1984
- FÉTIS: François-Joseph Fétis, *Biographie universelle des musiciens et bibliographie générale de la musique*, 8 Bde., 2 Suppl.bde., Paris 1875–1880; ND Brüssel 1963
- FLEISCHER 1886: Oskar Fleischer, *Denis Gaultier*, in: *Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft* 2 (1886), S. 1–180
- FONTIJN 1994: Claire Anne Fontijn, *Antonia Bembo: „Les goûts réunis“, royal patronage and the role of the woman composer during the reign of Louis XIV*, Ph.D. Diss. Duke University, Durham 1994 (UMI 9507489)
- FONTIJN 1996: Claire Anne Fontijn, *Antonia Bembo (ca. 1643–ca.1715)*, in: Sylvia Glickman / Martha Furman Schleifer (Hrsg.), *Women Composers. Music through the Ages 2: Composers born 1600–1699*, New York u.a. 1996, S. 201–216
- FONTIJN 2006: Claire Anne Fontijn, *Desperate Measures. The Life and Music of Antonia Padoani Bembo*, Oxford–New York 2006
- FORMAN 1981: E. R. B. Forman, *Music at The Comédie-Française - The Opening Season*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 3 (1981), S. 14–20

- FORMAN 1995: Edward Forman, *Musical aliens and alien music: Perceptions of Italian and French music in seventeenth-century Paris*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 17 (1995), S. 211–221
- FOSTER 2008: Julia K. Foster, *A guide to Louis-Nicolas Clerambault's „Leandre et Hero“*, D.M.A. Diss. University of Houston 2008 (UMI 3311734)
- FRANÇOIS-SAPPEY 1974: Brigitte François-Sappey, *L'œuvre de clavecin de Jean-François Dandrieu (1682–1738)*, *Recherches sur la Musique française classique* 14 (1974), S. 154–235
- FRANÇOIS-SAPPEY 1982: Brigitte François-Sappey, *Jean-François Dandrieu, 1682–1738, organiste du Roy*, Paris 1982
- FRANÇOIS-SAPPEY 1988/90: Brigitte François-Sappey, *Le personnel de la musique royale de l'avènement de Louis XVI à la chute de la monarchie (1774–1792)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 26 (1988/90), S. 133–172
- FULLER 1976: David Fuller, *French harpsichord playing in the 17th century – after Le Gallois*, in: *Early Music* 4 (1976), S. 22–26
- FULLER 1990a: David Fuller, *Les arrangements pour clavier des œuvres de Lully*, in: Jérôme de La Gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du colloque/Kongreßbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 471–482
- FULLER 1990b: David Fuller, *Portraits and Characters in Instrumental Music of Seventeenth and Eighteenth-Century France*, in: *Early Keyboard Journal* 8 (1990), S. 33–59
- FULLER 1997: David Fuller, *Of Portraits, „Sapho“ and Couperin: Titels and Characters in French Instrumental Music of the High Baroque*, in: *Music & Letters* 78 (1997), S. 149–174
- FULLER 1998: David Fuller, *La grandeur du grand Couperin*, in: Orhan Memed (Hrsg.), *François Couperin. Nouveaux Regards. Actes des Rencontres de Villecroze 4.–7.10.1995*, Paris 1998, S. 43–64
- GARDEN 2007: Greer Garden, *Singing Jacquet de La Guerre*, in: *Early Music* 35 (2007), S. 466f.
- GARGIULO 1996: Piero Gargiulo, *Da Mersenne a Ménestrier: Testimonianze sul teatro musicale tra „goût italien“ ed „esprit français“*, in: *Studi musicali* 25 (1996), S. 41–65
- GARROS 1943: Madeleine Garros, *Madame de Maintenon et la musique*, in: *Revue de Musicologie* 22 (1943), S. 8–17
- GAUDELUS 2005: Sébastien Gaudelus, *Les offices des Ténèbres en France 1650–1790*, Paris 2005
- GÉRARD 1976: Bernadette Gérard, *La Musique dans les églises de la Cité, aux XVII^e et XVIII^e siècles, d'après les registres paroissiaux (1611–1773)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 16 (1976), S. 153–186
- GERBER 1790/92: Ernst Ludwig Gerber, *Historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler*, 2 Teile, Leipzig 1790–1792; ND Graz 1977
- GERBER 1812/14: Ernst Ludwig Gerber, *Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler*, 4 Teile, Leipzig 1812–1814; ND Graz 1966
- GÉROLD 1921: Théodore Gérold, *L'Art du chant en France au XVII^e siècle*, Straßburg–Paris 1921

- GÉTREAU 1998: Florence Gétreau, *The fashion for Flemish harpsichords in France: a new appreciation*, in: Christiane Rieche (Hrsg.), *Kielinstrumente aus der Werkstatt Ruckers. Zu Konzeption, Bauweise und Ravalement sowie Restaurierung und Konservierung. Bericht über die Internationale Konferenz vom 13.–15.9.1996 im Händel-Haus Halle, Halle 1998*, S. 114–135
- GÉTREAU 2007: Florence Gétreau, *Tableaux de musique. L'art de représenter la musique sous Louis XV*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XV*, Wavre 2007, S. 1–29
- GÉTREAU 2009: Florence Gétreau, *Les faiseurs d'instruments du roi*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 179–210
- GÉTREAU 2012: Florence Gétreau, „J'avais déjà passé près d'un jour sans la voir“: *un portrait inédit d'Henriette-Anne d'Angleterre en musicienne*, in: Cécile Reynaud / Herbert Schneider (Hrsg.), *Noter, annoter, éditer la musique. Mélanges offerts à Catherine Massip*, Genf 2012, S. 31–55
- GÉTREAU 2015: Florence Gétreau, *Les ensembles de violins en France à travers les sources visuelles (1650–1715)*, in: Jean Duron / Florence Gétreau (Hrsg.), *L'orchestre à cordes sous Louis XIV. Instruments, répertoires, singularités*, [o.O.] 2015, S. 65–92
- GÉTREAU/HERLIN 1996: Florence Gétreau / Denis Herlin, *Portraits de clavecins et de clavecinistes français (I)*, in: *Musique–Images–Instruments 2* (1996), S. 88–114
- GIRDLESTONE 1969: Cuthbert Girdlestone, *Jean-Philippe Rameau. His Life and Works*, New York 1969
- GIROUX 1963–1965: Henri Giroux, *Autour de Jean-Philippe Rameau*, in: *Mémoires de l'Académie des sciences, arts et belles-lettres de Dijon 117* (1963–1965), S. 87–116
- GIULIANI 2014a: Elizabeth Giuliani, *Rameau et le genre lyrique*, in: Mathias Auclair / Dies. (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 15–35
- GIULIANI 2014b: Elizabeth Giuliani, *Hippolyte et Aricie*, in: Mathias Auclair / Dies. (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 105–124
- GIULIANI 2014c: Elizabeth Giuliani, *Castor et Pollux*, in: Mathias Auclair / Dies. (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 149–158
- GIULIANI 2014d: Elizabeth Giuliani, *D'Acante et Céphise à Zoroastre: tous les éléments du génie lyrique de Jean-Philippe Rameau*, in: Mathias Auclair / Dies. (Hrsg.), *Rameau et la scène*, Paris 2014, S. 187–197
- GLICKMAN/SCHLEIFER 1996: Sylvia Glickman / Martha Furman Schleifer (Hrsg.), *Women Composers. Music through the ages 2: composers born 1600–1699*, New York u.a. 1996
- GLICKMAN/SCHLEIFER 2003: Sylvia Glickman / Martha Furman Schleifer (Hrsg.), *From convent to concert hall. A guide to women composers*, Westport/Connecticut–London 2003
- GORDON-SEIFERT 2011: Catherine Gordon-Seifert, *Music and the Language of Love. Seventeenth-Century French Airs*, Bloomington–Indianapolis 2011
- GOUJON 2014: Jean-Philippe Goujon, Marie-Adélaïde de Savoie, *duchesse de Bourgogne puis dauphine de France: une princesse musicienne et mécène à la cour de Louis XIV*, in: Fabrice Preyat (Hrsg.), *Marie-Adélaïde de Savoie (1685–1712). Duchesse de Bourgogne, enfant terrible de Versailles*, Brüssel 2014, S. 191–213
- GOULET 2004: Anne-Madeleine Goulet, *Poésie, musique et sociabilité au XVII^e siècle. Les „Livres d'airs de différents auteurs“ publiés chez Ballard de 1658 à 1694*, Paris 2004

- GOULET 2006: Anne-Madeleine Goulet, *De l'air de cour à l'air sérieux: entre rupture et continuité*, in: Georgie Durosoir (Hrsg.), *Poésie, musique et société. L'air de cour en France au XVII^e siècle*, Sprimont 2006, S. 329–333
- GOULET 2007a: Anne-Madeleine Goulet, *Paroles de musique (1658–1694). Catalogue des „Livres d'airs de différents auteurs“ publiés chez Ballard*, Wavre 2007
- GOULET 2007b: Anne-Madeleine Goulet, *Les variations de la fête*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XIV*, Wavre 2007, S. 91–112
- GOULET 2009: Anne-Madeleine Goulet, *Louis XIV et l'esthétique galante: la formation d'un goût délicat*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 89–104
- GOURRET 1977: Jean Gourret, *Histoire de l'opéra de Paris 1669–1971. Portraits des chanteurs*, Paris 1977
- GOURRET 1981: Jean Gourret, *Encyclopédie des cantatrices de l'Opéra de Paris*, Paris 1981
- GOURRET 1987: Jean Gourret, *Dictionnaire des cantatrices de l'Opéra de Paris*, Paris 1987
- GRABBE 1978: Elizabeth H. Grabbe, *The Keyboard Style of Elizabeth-Claude Jacquet de La Guerre: An Analytical Study*, M.A. thesis California State University Los Angeles 1978
- GRASSL 2013: Markus Grassl, *„[...] une réputation qui s'est répandue jusque dans les Pays étrangers“. Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre und die Rezeption französischer Musik im deutschen Sprachraum*, in: Gerold W. Gruber (Hrsg.), *Zur Geschichte und Aufführungspraxis der Musik des 16.-18. Jahrhunderts in Mittel- und Osteuropa*, Bratislava 2013, S. 179–200
- GRASSL 2014a: Markus Grassl, *Von Spiel-Räumen zu „espaces d'écritures“: Komponierende Frauen im Frankreich des ancien régime*, in: Andrea Ellmeier / Claudia Walkensteiner-Preschl (Hrsg.), *Spielräume. Wissen und Geschlecht in Musik – Theater – Film* (= mdw Gender Wissen 5), Wien–Köln–Weimar 2014, S. 101–131
- GRASSL 2014b: *„Voilà les véritables Muses“. Titon du Tillels „Le Parnasse français“, die Literatur und die Musikerinnen*, in: *Musicologica Austriaca* 31/32 (Jg. 2012/2013), Wien 2014, S. 95–132
- GRASSL 2016: *Wenige Worte über eine große Motette. Notizen zum „Te Deum“ von Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre*, in: Wolfgang Fuhrmann / Ioana Geanta / Markus Grassl / Dominik Sedivy (Hrsg.), *Kürzen. Gedenkschrift für Manfred Angerer*, Wien 2016, S. 139–163
- GREEN 1982: Robert A. Green, *The „pardessus de viole“ and its literature*, in: *Early Music* 10 (1982), S. 301–307
- GREEN 1999: Brooke Green, *Codifying the Heroine: Elisabeth Jacquet de la Guerre's Judith*, in: Sally Macarthur / Cate Poynton (Hrsg.), *musics and feminism*. Australian Music Center, Sydney 1999, S. 47–56
- GREGOIR 1878/81: Edouard G.J. Gregoir, *Des gloires de l'opéra et la musique à Paris*, Bd. 1–3, Brüssel u.a. 1878–1881
- GRIFFITHS 1989: Wanda R. Griffiths, *Elisabeth Jacquet de La Guerre, seule femme compositeur d'opéra à l'époque classique*, in: *Elisabeth Jacquet de La Guerre. Céphale et Procris* (Cahiers de l'Atelier Lyrique de Tourcoing. Nouvelle série 10), Saint-Etienne 1989, S. 23–25
- GRIFFITHS 1992: Wanda R. Griffiths, *Jacquet de La Guerre's „Céphale et Procris“: Style and Performance*, 2 Bde., Ph.D. Diss. Claremont Graduate University 1992

- GRIFFITHS 1995: Wanda R. Griffiths, *Brossard and the Performance of Jacquet de La Guerre's „Céphale et Procris“*, in: *Performance Practice Review* 8 (1995), S. 28–53
- GRIFFITHS 1997: Wanda R. Griffiths, *Jacquet de La Guerre's „Céphale et Procris“*. *Style and Drama*, in: Malcolm Cole / John Koegel (Hrsg.), *Music in Performance and Society. Essays in Honor of Roland Jackson*, Warren 1997, S. 250–268
- GROSPERRIN 2012: Jean-Philippe Groperrin, *La fête et les fureurs. La couleur tragique dans „Idoménée“ de Danchet et Campra*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 253–264
- GROUT 1941: Donald Jay Grout, *The Music of the Italian Theatre in Paris, 1682–97*, in: *Papers of the American Musicological Society. Annual Meeting 1941*, S. 158–170
- GUILLO 2003: Laurent Guillo, *Pierre I Ballard et Robert III Ballard, imprimeurs du roy pour la musique (1599-1673)*, 2 Bde., Sprimont 2003; Bd. 2 auch als Online-Datenbank, hrsg. vom Centre de musique baroque Versailles: <http://philidor.cmbv.fr/catalogue/intro-ballard> (aufgesucht August 2010)
- GUILLO 2004: Laurent Guillo, *La Bibliothèque de musique des Ballards d'après l'inventaire de 1750 et les notes de Sébastien de Brossard (Première partie)*, in: *Revue de Musicologie* 90 (2004), S. 283–345
- GUILLO 2005: Laurent Guillo, *La Bibliothèque de musique des Ballards d'après l'inventaire de 1750 et les notes de Sébastien de Brossard (Seconde partie)*, in: *Revue de Musicologie* 91 (2005), S. 195–232
- GUSTAFSON 1977: Bruce Gustafson, *French Harpsichord Music of the 17th Century. A Thematic Catalog of the Sources with Commentary*, 3 Bde., Ann Arbor 1977/1979 (Studies in Musicology 11)
- GUSTAFSON/FULLER 1990: Bruce Gustafson / David Fuller, *A Catalogue of French Harpsichord Music 1699–1780*, Oxford 1990
- GUTHRIE 1992: Diane Upchurch Guthrie, *Elizabeth-Claude Jacquet de La Guerre's „Le Passage de la Mer Rouge“: An edition with commentary and notes on performance*, DMA Diss. University of North Carolina at Greensboro 1992 (UMI 9305967)
- GUTHRIE 1996: Diane Upchurch Guthrie, *The Cantatas of Elizabeth-Claude Jacquet de la Guerre (ca. 1665–1729)*, in: Sylvia Glickman / Martha Furman Schleifer (Hrsg.), *Women Composers. Music through the Ages 2: Composers born 1600–1699*, New York 1996 u.a., S. 307–320
- HAMELINE 2007: Jean-Yves Hameline, *Chanter Dieu sous Louis XIV*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XIV*, Wavre 2007, S. 25–49
- HARVEY 2003: Susan Louise Harvey, *Opera parody in eighteenth-Century France. Genesis, genre, and critical funktion*, Ph.D. Diss. Stanford University 2003 (UMI 3085297)
- HÉNIN 1999/2000: Charles Hénin, *Les Musiciens des Princes de Condé*, in: *Bulletin de l'Atelier d'études sur la musique française des XVII^e et XVIII^e siècles* 9 (1999/2000), S. 11f.
- HENNEBELLE 2009: David Hennebelle, *De Lully à Mozart. Aristocratie, musique et musiciens à Paris (XVII^e–XVIII^e siècles)*, Seyssel 2009
- HERLIN 2009: Denis Herlin, *La constitution d'une mémoire musicale: La collection Philidor*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 233–273

- HERTZ 2010: Bénédicte Hertz, *Le grand motet dans les pratiques musicales lyonnaises (1713–1773)*, Diss. Université de Lyon, 2010
- HERTZ 2015: Bénédicte Hertz, *Contribution à l'étude de l'effectif orchestral en province au XVIII^e siècle: les parties intermédiaires dans le fonds musical lyonnais*, in: Jean Duron / Florence Gétéreau (Hrsg.), *L'orchestre à cordes sous Louis XIV. Instruments, répertoires, singularités*, [o.O.] 2015, S. 401–413
- HEYER 2014: John Hajdy Heyer, *The Lure and Legacy of Music at Versailles. Louis XIV and the Aix School*, Cambridge 2014
- HICKMAN 2011: Pamela Hickman, *Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre*, in: Harpsichord and Fortepiano 16 (2011), H. 1, S. 12–14
- HILGAR 1988: Marie-France Hilgar, *Les multiples talents d'Elisabeth Sophie Chéron*, in: Cahiers du dix-septième Nr. 2, H. 1 (1988), S. 91–98
- HITCHCOCK 1971: H. Wiley Hitchcock, *Marc-Antoine Charpentier and the Comédie-Française*, in: Journal of the American Musicological Society 24 (1971), S. 255–281
- HITCHCOCK 1982: H. Wiley Hitchcock, *Les Œuvres de / The Works of Marc-Antoine Charpentier. Catalogue raisonné*, Paris 1982
- HOOREMAN 1973: Paul Hooreman (Hrsg.), *Concerts à deux violes esgales du Sieur de Sainte-Colombe*, Paris 1973 (Publications de la Société Française de Musicologie I/20)
- HOUSSAYE 1860: Arsène Houssaye, *Princesses de comédie et déesses d'opéra. Portraits, camées, profils, silhouettes*, Paris 1860
- HUGON/FRANÇOIS-SAPPEY/DUFORUCQ 1979: Roger Hugon / Brigitte François-Sappey / Norbert Dufourcq, *Le Livre de Noël de Pierre Dandrieu. Une énigme, trois points de vue*, in: Recherches sur la Musique française classique 19 (1979), S. 103–194
- IRVING 2012: David R.M. Irving, *Lully in Siam: music and diplomacy in French-Siamese cultural exchanges, 1680–1690*, in: Early Music 40 (2012), S. 393–419
- JACKSON 1994: Barbara Garvey Jackson, *„Say can you deny me“. A guide to surviving music by women from the 16th through the 18th centuries*, Fayetteville 1994
- JACKSON 2001: Barbara Garvey Jackson, *Musical Women of the Seventeenth and Eighteenth Century*, in: Karin Pendle (Hrsg.), *Women & Music*, 2. Aufl. Bloomington–Indianapolis 2001, S. 97–144
- JANOT 2005: Xavier Janot, *La „Messe à deux chœurs“*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Henry Desmarest (1661–1741). Exils d'un musicien dans l'Europe du Grand Siècle*, Sprimont 2005, S. 375–383
- JOHNSON 1995: James H. Johnson, *Listening in Paris. A Cultural History*, Berkeley–Los Angeles–London 1995
- JONCUS 2009: Berta Joncus, *Private music in public spheres: chamber cantata and song*, in: Simon P. Keefe (Hrsg.), *The Cambridge History of Eighteenth-Century Music*, Cambridge u.a. 2009, S. 513–540
- JOUVE-GANVERT 1987: Sophie Jouve-Ganvert, *Bérard et l'art du chant en France au XVIII^e siècle*, in: Recherches sur la Musique française classique 25 (1987), S. 207–233
- JULLIEN 1874: Adolphe Jullien, *Histoire du théâtre de madame de Pompadour dit Théâtre des petits cabinets*, Paris 1874
- JULLIEN 1876: Adolphe Jullien, *Les grandes nuits de Sceaux. Le théâtre de la Duchesse du Maine après des documents inédits*, Paris 1876

- JULLIEN 1877: Adolphe Jullien, *L'Église et l'Opéra en 1735. Mlle Lemaure et l'Evêque de Saint Papoul*, Paris 1877
- JULLIEN 1885: Adolphe Jullien, *La Duchesse de Maine et les grandes nuits de Sceaux*, in: Ders., *La comédie à la cour: Les théâtres de société royale pendant le siècle dernier*, Paris 1885, S. 13–137
- JULLIEN 1908: Adolphe Jullien, *Amours d'opéra au XVIII^e siècle*, Paris 1908
- JURGENS 1967/1974: Madeleine Jurgens, *Documents du Minutier Central concernant l'Histoire de la Musique (1600–1650)*, 2 Bde., Paris 1967–1974
- KÄSER 1966: Theodor Käser, *Die Leçon de Ténèbres im 17. und 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der einschlägigen Werke von Marc-Antoine Charpentier*, Bern 1966 (Publikationen der schweizerischen musikforschenden Gesellschaft II/12)
- KAUFFMAN 2001: Deborah Kauffman, *Performance traditions and motet composition at the convent school at Saint-Cyr*, in: *Early Music* 29 (2001), S. 235–249
- KINTZLER 1982: Catherine Kintzler, *La plume d'une „jeune muse“ au service de l'austère théorie physico-mathématique*, in: *L'Avant-Scène Opéra* Nr. 46: Jean-Philippe Rameau, *Les Indes Galantes*, Paris 1982, S. 96–100
- KLAPER 2007: Michael Klaper, *Vom Ballett zur „pièce à machines“: Entstehung, Aufführung und Rezeption der Oper L'Orfeo (1647)*, in: *Journal of Seventeenth-Century Music* 13 (2007), Internetpublikation: <http://www.sscm-jscm.org/v13/no1/klaper.html> (aufgesucht August 2010)
- KOCEVAR 2003: Erik Kocevar, *États de la France (1644–1789). La Musique: les institutions et les hommes*, Paris 2003 (La vie musicale sous les rois Bourbons 30)
- KOLDAU 2005: Linda Maria Koldau, *Frauen – Musik – Kultur: Ein Handbuch zum deutschen Sprachgebiet der Frühen Neuzeit*, Köln-Weimar-Wien 2005
- KUNZMANN 1993: Vladia Kunzmann, *Jean-Féry Rebel (1666–1747) and his instrumental music*, Ph.D. Diss. Columbia University 1993 (UMI 9412790)
- LA BORDE 1780: Jean-Benjamin de La Borde, *Essai sur la musique ancienne et moderne*, 4 Bde., Paris 1780
- LACOME 1875: P. Lacomme, *Les étoiles du passé: Mlle Maupin*, in: *L'Art musical* 14 (1875), Nr. 45: 11. Nov., S. 357f.; Nr. 48: 2. Dez., S. 381f.
- LA GORCE 1979: Jérôme de La Gorce, *L'Académie Royale de Musique en 1704, d'après des documents inédits conservés dans les archives notariales*, in: *Revue de Musicologie* 65 (1979), S. 160–191
- LA GORCE 1986: Jérôme de La Gorce, *Contribution des Opéras de Paris et de Hambourg à l'interprétation des ouvrages lyriques donnés à La Haye au début du XVIII^e siècle*, in: Wolfgang Birtel / Christoph-Hellmut Mahling (Hrsg.), *Aufklärungen. Studien zur deutsch-französischen Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts. Einflüsse und Wirkungen*, Bd. 2, Heidelberg 1986, S. 90–104
- LA GORCE 1987: Jérôme de La Gorce, *La création d'Atys et les spectacles de Saint-Germain-en-Laye; L'œuvre à l'affiche*, in: *L'Avant-Scène Opéra* Nr. 94: Lully, *Atys*, Paris 1987, S. 82–85; 106f.
- LA GORCE 1990a: Jérôme de La Gorce, *Un théâtre parisien en concurrence avec L'Académie royale de musique dirigée par Lully: l'Opéra des Bamboches*, in: Jérôme de La Gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du colloque/Kongreßbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 223–233

- LA GORCE 1990b: Jérôme de La Gorce, *Vie et moeurs des chanteuses de l'Opéra à Paris sous le règne de Louis XIV*, in: *Littératures classiques* 12 (1990), S. 323–336
- LA GORCE 1992: Jérôme de La Gorce, *L'Opéra à Paris au temps de Louis XIV. Histoire d'un théâtre*, Paris 1992
- LA GORCE 1993: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Louis Ladvocat: „Lettres sur l'Opéra à l'abbé Dubos“, suivies de „Description de la Vie et Mœurs, de l'Exercice et l'État des Filles de l'Opéra“*, Paris 1993
- LA GORCE 2002a: Jérôme de La Gorce, *Jean-Baptiste Lully* Paris 2002
- LA GORCE 2002b: Jérôme de La Gorce, *Recherches sur les débuts de l'Opéra de Metz: privilèges, répertoire et troupe (1699–1732)*, in: Yves Ferraton (Hrsg.), *Itinéraires musicaux en Lorraine: sources, événements, compositeurs. Actes du Colloque Commercy 2002*, Langres 2002, S. 41–58
- LA GORCE 2007: Jérôme de La Gorce, *La musique et la danse dans les spectacles donnés par la troupe de Rosidor à Stockholm autour de 1700*, in: Michelle Biget-Mainfroy / Rainer Schmusch (Hrsg.), *„L'esprit français“ und die Musik Europas. Entstehung, Einfluss und Grenzen einer ästhetischen Doktrin. Festschrift für Herbert Schneider*, Hildesheim–Zürich–New York 2007 (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft 40), S. 219–227
- LA GORCE 2009: Jérôme de La Gorce, *Louis XIV et les compositeurs de son temps*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 105–116
- LAINI 1995: Marinella Laini, *Antonia e le altre: percorsi femminili nella Venezia del Settecento*, in: Carlo de Incontrera / Alba Zanini (Hrsg.), *Ecco mormorar l'onde. La musica nel Barocco*, Triest 1995, S. 138–169
- LAINI 1996: Marinella Laini, *La musica di Antonia Bembo: un significativo apporto femminile alle relazioni tra Venezia e Parigi*, in: *Studi musicali* 25 (1996), S. 255–281
- LAJARTE 1878: Théodore de Lajarte, *Bibliothèque musicale du théâtre de l'opéra. Catalogue historique, chronologique, anecdotique*, Paris 1878; ND Hildesheim 1969
- LANOË 2014: Frédérique Lanoë, *De l'influence de Mme de Montespan sur le goût de Louis XIV*, in: Mathieu Da Vinha / Alexandre Maral / Nicolas Milovanovic (Hrsg.), *Louis XIV. L'image et le mythe*, Rennes–Versailles 2014, S. 83–96
- LA LAURENCIE 1905/06: Lionel de La Laurencie, *Une dynastie de musiciens au XVIIe et XVIIIe siècles: les Rebels*, in: *Sammelbände der internationalen Musikgesellschaft* 7 (1905/06), S. 253–307
- LA LAURENCIE 1906: Lionel de La Laurencie, *La vie musicale en province au XVIIIe siècle: L'Académie de Musique et le Concert de Nantes à l'hôtel de la bourse (1727–1767)*, Paris 1906
- LA LAURENCIE 1907: Lionel de La Laurencie, *Quelques documents sur Jean-Philippe Rameau et sa famille*, in: *Mercure musical et Bulletin français de la SIM* 3 (1907), S. 541–614
- LA LAURENCIE 1908: Lionel de La Laurencie, *Deux Violistes célèbres: Les Forquerays*, in: *Bulletin français de la société internationale de musique* 4 (1908), S. 1251–1274
- LA LAURENCIE 1910: Lionel de La Laurencie, *Les De Caix et les De Caix d'Hervelois*, in: *Le Guide Musicale* 56 (1910), S. 528–531
- LA LAURENCIE 1911: Lionel de La Laurencie, *Rameau, son gendre et ses descendants*, in: *SIM Revue musicale mensuelle* 7 (1911), H. 2, S. 12–23

- LA LAURENCIE 1921: Lionel de La Laurencie, *Les créateurs de l'opéra français*, Paris 1921
- LA LAURENCIE 1922/24: Lionel de La Laurencie, *L'École française de violon de Lully à Viotti*, 3 Bde., Paris 1922–24, ND Genf 1991
- LA LAURENCIE 1925a: Lionel de La Laurencie, *Les femmes et le luth en France aux XVI^e et XVII^e siècles*, in: *Le Correspondant* 1925, Neue Serie Bd. 263, S. 443–451
- LA LAURENCIE 1926: Lionel de La Laurencie, *Les luthistes Charles Bocquet, Antoine Francisque et Jean-Baptiste Besard*, in: *Revue de Musicologie* 7 (1926), Nr. 18, S. 69–77
- LANDY-HOUILLON 1992: Isabelle Landy-Houillon, *Madame de Sévigné: „Dire en chantant“*, in: Wolfgang Leiner / Pierre Ronzeaud (Hrsg.), *Correspondances. Mélanges offerts à Roger Duchêne*, Tübingen–Aix en Provence 1992, S. 405–415
- LANDY-HOUILLON 1996: Isabelle Landy-Houillon, *Madame de Sévigné et l'opéra*, in: *Europe. Revue littéraire mensuelle* 74, Nr. 801–802 (Jan.–Feb. 1996), S. 100–112
- LAUNAY 1990: Denise Launay, *Les airs italiens et français dans les Ballets et les Comédies-Ballets*, in: Jérôme de La Gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du colloque/Kongreßbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 31–49
- LAUNAY 1993a: Denise Launay, *La Musique religieuse en France du Concile de Trente à 1804*, Paris 1993 (Publications de la Société Française de Musicologie III/5)
- LAUNAY 1993b: Denise Launay, *Médée en son lieu et en son temps*, in: *L'Avant-Scène Opéra* Nr. 68: Marc Antoine Charpentier, *Médée*, 2. Aufl. Paris 1993, S. 27–33
- LAUNAY 2008: Florence Launay, *Les musiciennes: de la pionnière adulée à la concurrente redoutée. Bref historique d'une longue professionnalisation*, in: *travail! genre et société* 2008/1, Nr. 19, S. 41–63
- LAVALLÉE 1862: Théophile Lavallée, *Madame de Maintenon et la maison royale de Saint-Cyr (1686–1793)*, Paris 1862
- LE BLANC 1740: Hubert Le Blanc, *Défense de la basse de viole contre les entreprises du violon et les prétentioins du violoncel*, Amsterdam 1740
- LE BLANC 2014: Judith le Blanc, *Avatars d'opéras (1672–1745). Parodies et circulation des airs chantés sur les scènes parisiennes*, Paris 2014
- LE CERF 1705/06: Jean-Laurent Le Cerf de La Viéville de Freneuse, *Comparaison de la musique italienne et de la musique française*, Augs. Brüssel 1705/06, ND Genf 1972
- LECOMTE 1986: Nathalie Lecomte, *Jean-Baptiste François Dehesse, choréographe à la Comédie italienne et au Théâtre des Petits Appartements de Madame de Pompadour*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 24 (1986), S. 142–191
- LECOMTE 2001: Nathalie Lecomte, *Les danseurs des „Noces de Pélée et de Thétis“ lors des représentations parisiennes*, in: Marie-Thérèse Boucquet-Boyer, *Les noces de Pélée et de Thétis, Venise, 1639–Paris, 1654. Actes du colloque international de Chambéry et de Turin 1999*, Bern u.a. 2001, S. 237–268
- LECOMTE 2007: Nathalie Lecomte, *The Female Ballet Trope of the Paris Opera from 1700 to 1725*, in: Lynn Matluck Brooks (Hrsg.), *Women's Work. Making Dance in Europe before 1800*, Madison/WI 2007, S. 99–122
- LEDBETTER 1987: David Ledbetter, *Harpsichord and Lute Music in 17th-Century France*, Bloomington–Indianapolis 1987

- LEFEBVRE 1907: Léon Lefebvre, *Histoire du Théâtre de Lille de ses origines à nos jours*, 5 Bde., Lille 1907
- LEFTS 1992: Pascal Lefts, *Atys, tragédie lyrique de Lully, représentée à Metz en 1730 ?*, in: Cahiers Elie Fleur Nr. 5 (1992), S. 56–89
- LEGRAND 2007: Raphaëlle Legrand, *Jean-Philippe Rameau: portrait d'un musicien philosophe*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XV*, Wavre 2007, S. 83–106
- LEGRAND 2011: Raphaëlle Legrand, *Pierre de Jéliote et Claude de Chassé*, in: L'Avant-Scène Opéra Nr. 264: Jean-Philippe Rameau, Hippolyte et Aricie, Paris 2011, S. 74–77
- LEISINGER 1999: Ulrich Leisinger, *Das Klavierbüchlein der Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg*, in: Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 1999, S. 169–178
- LEMAÎTRE 1988/90: Edmond Lemaître, *L'orchestre dans le théâtre lyrique français chez les continuateurs de Lully 1687–1715*, in: Recherches sur la Musique française classique 26 (1988/90), S. 83–131
- LE MOËL 1960: Michel Le Moël, *Les dernières années de J. Champion de Chambonnières (1655–1672)*, in: Recherches sur la Musique française classique 1 (1960), S. 31–46
- LE MOËL 1961/62: Michel Le Moël, *Chez l'illustre Certain*, in: Recherches sur la Musique française classique 2 (1961/62), S. 71–79
- LE MOËL 2007: Michel Le Moël, *La vie musicale au temps de Louis le Juste*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Regards sur la musique au temps de Louis XIII*, Wavre 2007, S. 157–169
- LESURE 1949: François Lesure, *Chambonnières. Organisateur de concerts (1641)*, in: Revue belge de Musicologie 3 (1949), S. 140–144
- LESURE 1953: François Lesure, *Marin Marais. Sa carrière – sa famille*, in: Revue belge de Musicologie 7 (1953), S. 129–136
- LESURE 1967: François Lesure, *Introduction*, in: Jacques Duphly, *Pièces de clavecin*, hrsg. von Françoise Petit, Paris 1967
- LESURE 1968: François Lesure, *Music and Art in Society*, University Park–London 1968
- LESURE 1972: François Lesure, *L'opéra classique français XVII^e et XVIII^e siècles*, Genf 1972 (= Iconographie musicale 1)
- LESURE 1976: François Lesure, *Recherches sur les luthistes Parisiens à l'époque de Louis XIII*, in: Jean Jacquot, *Le luth et sa musique. [Kongressbericht] Neuilly-sur-Seine 10.–14.9.1957*, 2. Aufl. Paris 1976, S. 209–223
- LESURE 1999: François Lesure, *Dictionnaire musical des villes de province*, Paris 1999
- LETAINTURIER-FRADIN 1904: Gabriel Letainturier-Fradin, *La Maupin (1670–1707): Sa vie, ses duels, ses aventures*, Paris 1904
- LETZTER/ADELSON 2001: Jacqueline Letzter / Robert Adelson, *Women Writing Opera. Creativity and Controversy in the Age of the French Revolution*, Berkeley–Los Angeles 2001
- LEXIKON DRINKER-INST.: *Lexikon Europäische Instrumentalistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts*, hrsg. vom Sophie Drinker Institut für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung – Internetpublikation: www.sophie-drinker-institut.de (aufgesucht Juli 2010)
- LHOTTE 1881: Gustave Lhotte, *Le théâtre à Lille avant la Révolution*, Lille 1881

- LINGER 2003: Kathy Ann Linger, *The sacred cantatas Susanne and Judith of Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: An analysis of vocal ornamentation with application to performance practice*, D.M.A. thesis, University of Illinois at Urbana-Champaign 2003
- LIONNET 1996: Jean Lionnet, *Les événements musicaux de la légation du cardinal Flavio Chigi en France*, in: *Studi musicali* 25 (1996), S. 127–153
- LIONNET 1997: Jean Lionnet, *Les copies de musique italienne et leur diffusion*, in: Jean Lionnet (Hrsg.), *Le concert des muses. Promenade musicale dans le baroque français*, Langres 1997, S. 81–95
- LMG 2010: *Lexikon Musik und Gender*, hrsg. von Annette Kreuziger-Herr / Melanie Unseld, Kassel–Stuttgart–Weimar 2010
- LOISELEUR 1990: Guillaume Loiseleur des Longchamps, *Céphale et Procris d'Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: Éléments de présentation*, Mémoire pour la Maîtrise de Musique Université de Paris IV-Sorbonne 1990
- MACHARD 1971: Roberte Machard, *Les musiciens en France au temps de Jean-Philippe Rameau, d'après les actes du Secrétariat de la Maison du Roi*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 11 (1971), S. 5–177
- MACHARD 1980: Roberte Machard, *Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville. Virtuose, compositeur et chef d'orchestre*, Béziers 1980
- MACY 2008: Laura Macy (Hrsg.), *The Grove Book of Opera Singers*, Oxford–New York 2008
- MALGOIRE 1989: Jean-Claude Malgoire, *Elisabeth Jacquet de La Guerre et la tragédie lyrique*, in: *Elisabeth Jacquet de La Guerre. Céphale et Procris* (Cahiers de l'Atelier Lyrique de Tourcoing. Nouvelle série 10), Saint-Etienne 1989, S. 19–21
- MAPLE 1988: Douglas Maple, *D'Anglebert's autograph manuscript, Paris B.N. Rés. 89ter. An examination of compositional, editorial, and notational processes in 17th-century French harpsichord music*, Ph.D. Diss. University of Chicago 1988 (UMI T-30461)
- MARAL 2002: Alexandre Maral, *La chapelle royale de Versailles sous Louis XIV: cérémonial, liturgie et musique*, Sprimont 2002
- MARAL 2010: Alexandre Maral, *La Chapelle royale de Versailles à l'époque de Campra*, in: Jean Duron (Hrsg.), *André Campra (1660–1744). Un musicien provençal à Paris*, Collines de Wavre 2010, S. 157–165
- MARÉCHAUX 1999: Pierre Maréchaux, *Savoir des doigts, savoir des voix: Les femmes et la pédagogie du clavecin (1630 à 1740)*, in: Colette Nativel (Hrsg.), *Femmes savantes, savoirs des femmes: du crépuscule de la Renaissance à l'aube des Lumières*, Genf 1999, S. 69–82
- MARTIN 1996: Margot Martin, *Essential „Agréments“: Art, Dance and Civility in Seventeenth-Century French Harpsichord Music*, Ph.D. Diss. University of California, Los Angeles 1996 (UMI 9705540)
- MARTIN 2009: Margot Martin, *The Rhetoric of „Mouvement“ and Passionate Expression in Seventeenth-Century French Harpsichord Music*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 31 (2009), S. 137–149
- MASSIP 1976a: Catherine Massip, *La vie des musiciens de Paris au temps de Mazarin (1643–1661). Essai d'étude sociale*, Paris 1976 (La vie musicale en France sous les rois Bourbon 24)
- MASSIP 1976b: Catherine Massip, *Musique et musiciens à Saint-Germain-en-Laye (1651–1683)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 16 (1976), S. 117–152

- MASSIP 1989: Catherine Massip, *Michel Lambert and Jean-Baptiste Lully: the stakes of a collaboration*, in: John Hajdu Heyer (Hrsg.), *Jean-Baptiste Lully and the Music of the French Baroque. Essays in Honor of James R. Anthony*, Cambridge 1989, S. 25–39
- MASSIP 1995: Catherine Massip, *Le Mécénat musical de Mademoiselle*, in: *Papers on French Seventeenth Century Literature* 42 (1995), S. 79–90
- MASSIP 1998a: Catherine Massip, *Froberger et la France*, in: *J. J. Froberger – Musicien Européen. Colloque organisé par la ville et l'École Nationale de Musique de Montbéliard. Montbéliard, 2–4 novembre 1990*, Paris 1998, S. 67–75
- MASSIP 1998b: Catherine Massip, *Les pièces de clavecin de François Couperin dans les recueils collectifs*, in: Orhan Memed (Hrsg.), *François Couperin. Nouveaux Regards. Actes des Rencontres de Villecroze 4.–7.10.1995*, Paris 1998, S. 81–103
- MASSIP 1999: Catherine Massip, *L'Art de bien chanter: Michel Lambert (1610–1696)*, Paris 1999
- MASSIP 2005: Catherine Massip, *Michel-Richard Delalande ou Le Lully latin*, Genf 2005
- MASSIP 2009: Catherine Massip, *L'éducation musicale de Louis XIV: 1638–1660*, in: Jean Duron (Hrsg.), *Le prince et la musique. Les passions musicales de Louis XIV*, Wavre 2009, S. 33–48
- MASSON 1961/62: Chantal Masson, *Journal du Marquis de Dangeau 1684–1720: Extraits concernant la vie musicale à la Cour*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 2 (1961/62), S. 193–228
- MAXFIELD-MILLER 1963: Elizabeth Maxfield-Miller *Louis de Mollier, musicien, et son homonyme Molière*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 3 (1963), S. 25–38
- MCINTOSH 1997: Valerie Meacham McIntosh, *The Twelve Cantatas Based On the Scriptures by Elizabeth-Claude Jacquet de La Guerre: Study and Transcriptions*, Ph.D. Diss. University of Oregon 1997 (UMI 9810016)
- MCQUAIDE 1978: Rosalie McQuaide, *The Crozat Concerts, 1720–1727: A Study of Concert Life in Paris*, Ph.D. Diss. New York University 1978 (UMI 7912299)
- MEGGETT 1981: Joan M. Meggett, *Keyboard Music by Women Composers. A Catalog and Bibliography*, Westport/Connecticut–London 1981
- MELLERS 1987: Wilfried Mellers, *François Couperin and the French Classical Tradition*, 2. Aufl. London–Boston 1987
- MGG: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, 2. neubearb. Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 1–17 und Supplement, Kassel usw. 1999–2008
- MILLIOT/LA GORCE 1991: Sylvette Milliot / Jérôme de La Gorce, *Marin Marais*, Paris 1991
- MONGRÉDIEN/ROBERT 1961: Georges Mongrédien / Jean Robert, *Dictionnaire biographique des comédiens français du XVII^e siècle. Suivi d'un Inventaire des troupes (1590–1710) d'après des documents inédits*, Paris 1961; Supplementbd. Paris 1971
- MONTAGNIER 1992: Jean-Paul C. Montagnier, *La vie et l'œuvre de Louis-Claude Daquin (1694–1772)*, Lyon 1992
- MONTAGNIER 1996: Jean-Paul Montagnier, *Un mécène-musicien: Philippe d'Orléans, Régent (1674–1723)*, Bourg-la-Reine 1996
- MONTAGNIER 2001: Jean-Paul C. Montagnier, *Charles-Hubert Gervais. Un musicien au service du Régent et de Louis XV*, Paris 2001

- MONTAGNIER 2008: Jean-Paul C. Montagnier, *Henry Madin (1698–1748). Un musicien Lorrain au service de Louis XV*, Langres 2008
- MORAND 2006: Martial Morand, [Einleitung], in: *Le Manuscrit de Mlle de Bloren. Pièces pour Clavecin*, hrsg. von dems., Paris 2006
- MORIN 1927: Louis Morin, *Deux familles troyennes de musiciens et de comédiens: les Siret et les Raisin*, Troyes 1927
- MORISSET 1973: Michel Morisset, *Étude sur la musique française pour trompette de Lully à Rameau*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 13 (1973), S. 35–55
- MORONEY 2005: Davitt Moroney, *The Borel Manuscript: A New Source of Seventeenth-Century French Harpsichord Music at Berkeley*, in: *Notes* 62 (2005), S. 18–47
- MORONEY 2007: Davitt Moroney, *The „Parodies“ of François Couperin’s Harpsichord Pieces*, in: Michelle Biget-Mainfroy / Rainer Schmusch (Hrsg.), *„L’esprit français“ und die Musik Europas. Entstehung, Einfluss und Grenzen einer ästhetischen Doktrin. Festschrift für Herbert Schneider*, Hildesheim–Zürich–New York 2007 (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft 40), S. 608–633
- MORONEY 2012: Davitt Moroney, *„Les Muses en juppe“: The Airs of Anne Madeleine Guédon de Presles*, in: Cécile Reynaud / Herbert Schneider (Hrsg.), *Noter, annoter, éditer la musique. Mélanges offerts à Catherine Massip*, Genf 2012, S. 213–239
- MOUREAU 1990: François Moureau, *Lully en visite chez Arlequin: parodies italiennes avant 1697*, in: Jérôme de La Gorce / Herbert Schneider (Hrsg.) *Jean-Baptiste Lully. Actes du colloque/Kongreßbericht Saint-Germain-en-Laye – Heidelberg 1987*, Laaber 1990 (Neue Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft 18), S. 235–250
- MRAZ 1996: Gerda Mraz, *Die Kaiserinnen aus dem Welfenhaus und ihr Einfluß auf das geistig-kulturelle Leben in Wien*, in: Arnfried Edler / Friedrich Wilhelm Riedel (Hrsg.), *Johann Joseph Fux und seine Zeit. Kunst, Kultur und Musik im Spätbarock*, Laaber 1996 (Publikationen der Hochschule für Musik und Theater Hannover 7), S. 75–91
- MURATA 1995: Margaret Murata, *Why the first opera given in Paris wasn’t Roman*, in: *Cambridge Opera Journal* 7 (1995), S. 87–105
- NANCY 2012: Sarah Nancy, *La Voix féminine et le plaisir de l’écoute en France aux XVII^e et XVIII^e siècles*, Paris 2012
- NAUDEIX 2009: Laura Naudeix, *Le jeu du chanteur dans l’esthétique spectaculaire de l’opéra lulliste*, in: Jacqueline Waeber (Hrsg.), *Musique et Geste en France de Lully à la Revolution. Études sur la musique, le théâtre et la danse*, Bern u.a. 2009, S. 43–54
- NELSON 1978: Philip Nelson, *Nicolas Bernier*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 18 (1978), S. 50–87
- NESTOLA 2007: Barbara Nestola, *Catalogo delle opere di Antonia Bembo* – Online-Datenbank, hrsg. vom Centre de musique baroque Versailles: <http://philidor.cmbv.fr/catalogue/intro-bembo> (aufgesucht August 2010)
- NESTOLA 2010: Barbara Nestola, *Le récitatif italien de Lully*, in: Agnès Terrier / Alexandre Dratwicki (Hrsg.), *L’invention des genres lyriques français et leur redécouverte au XIX^e siècle*, Lyon 2010, S. 9–24
- NEULS-BATES 1996: Carol Neuls-Bates (Hrsg.), *Women in Music. An Anthology of Source Readings from the Middle Ages to the Present*, New York 1982, 2. rev. Aufl. Boston 1996
- NGO: *The New Grove Dictionary of Opera*, hrsg. von Stanley Sadie, 4 Bde., London 1992; Online-Version: <http://www.oxfordmusiconline.com>

- NGWC: *The New Grove Dictionary of Women Composers*, hrsg. von Julie Anne Sadie / Rhian Samuel, London 1994
- NNG: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, 2. Aufl., hrsg. von Stanley Sadie, 29 Bde., London 2001; Online-Version: <http://www.oxfordmusiconline.com>
- NUITTER/THOINAN 1886: Charles Nutter / Ernest Thoinan, *Les origines de l'opéra français*, Paris 1886; ND Genf 1972; New York 1977
- PARFAICT 1741: Claude Parfaict / François Parfaict, *Histoire de l'Académie Royale de Musique depuis son établissement jusqu'au présent*, Ms. F-Pn [1741]; typograph. und komment. Ex. F-Pn Rés. Vmb. 47
- PARFAICT 1743: Claude Parfaict / François Parfaict, *Mémoires pour servir à l'histoire des spectacles de la foire*, 2 Bde., Paris 1743
- PARFAICT 1767: Claude Parfaict / François Parfaict, *Dictionnaire des théâtres de Paris*, 7 Bde., 2. Aufl. Paris 1767
- PARROTT 2009: David Parrott, *Art, ceremony and performance: Cardinal Mazarin and cultural patronage at the court of Louis XIV*, in: Michael Burden / Jennifer Thorp (Hrsg.), *Ballet de la Nuit. Rothschild B1/16/6*, Hillsdale/NY 2009, S. 9–18
- PAZDRO 1982: Michel Pazdro, *L'œuvre à l'affiche*, in: L'Avant-Scène Opéra Nr. 46: Jean-Philippe Rameau, *Les Indes Galantes*, Paris 1982, S. 124–127
- PEKACZ 1999: Jolanta T. Pekacz, *Conservative Tradition in Pre-Revolutionary France. Parisian Salon Women*, New York u.a. 1999 (The Age of Revolution and Romanticism Interdisciplinary Studies 25)
- PIÉJUS 2000: Anne Piéjus, *Le théâtre des demoiselles: tragédie et musique à Saint-Cyr à la fin du grand siècle*, Paris 2000
- PIÉJUS 2006: Anne Piéjus, *Musique, plaisir et récréation enfantine*, in: Thierry Favier / Manuel Couvreur (Hrsg.), *Le plaisir musical en France au XVII^e siècle*, Sprimont 2006, S. 107–113
- PIÉJUS 2010: Anne Piéjus, *Le „Mercure galant“ éditeur de musique. Trente ans d'airs nouveaux*, in: Dies., (Hrsg.), *Le „Mercure galant“, témoin et acteur de la vie musicale*, 2010 (Éditions numériques de l'Institut de recherche sur le patrimoine musical en France 1), S. 53–70 (<http://www.irpmf.cnrs.fr/>)
- PIÉJUS 2012: Anne Piéjus, *Du miroir de la réalité à la construction d'une représentation sociale. L'information musicale dans le „Mercure galant“*, in: Cécile Reynaud / Herbert Schneider (Hrsg.), *Noter, annoter, éditer la musique. Mélanges offerts à Catherine Massip*, Genf 2012, S. 177–190
- PIÉJUS 2016: Anne Piéjus, *Poètes et musiciens. Stratégies d'anonymat et le dévoilement dans les poésies en musique du „Mercure galant“*, in: *Dix-septième siècle* 2016, Nr. 270, S. 115–132
- PIERRE 2000: Constant Pierre, *Histoire du Concert Spirituel, 1725–1790*, Neuaufl. Paris 2000
- PINTIAUX 2012: Benjamin Pintiaux, *„Achille & Deidamie“ (1735): Campra „dans l'âge où l'on radote“*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 215–226
- PITOU 1983: Spire Pitou, *The Paris Opéra. An Encyclopedia of Operas, Ballets, Composers, and Performers. Genesis and Glory 1671–1715*, Westport–London 1983
- PITOU 1985: Spire Pitou, *The Paris Opéra. An Encyclopedia of Operas, Ballets, Composers, and Performers. Rococo and Romantic, 1715–1815*, Westport/Connecticut–London 1985

- PONSFORD 2011: David Ponsford, *French Organ Music in the Reign of Louis XIV*, Cambridge 2011
- POROT 2005: Bertrand Porot, *Mademoiselle Certain, femme illustre, claveciniste du Grand Siècle, savante musicienne ...*, in: *Les Femmes Illustres. Hommage à Rosa Galli Pellegrini* – Internetpublikation (Publif@rum 2 [2005]): www.farum.it/publiforumv/n/02/pdf/Porot.pdf (aufgesucht April 2010)
- PORTER 2012: Cecilia Hopkins Porter, *Five Lives in Music. Women Performers, Composers, and Impresarios from the Baroque to the Present*, Urbana–Chicago–Springfield 2012
- POUGIN 1881: Arthur Pougin, *Les vrais créateurs de l'opéra français. Perrin et Cambert*, Paris 1881
- POUGIN 1893: Arthur Pougin, *Une cantatrice de l'Opéra au temps de Lully: Marthe le Rochois*, in: *Le Ménestrel* 59 (1893), S. 91f., 99f., 117, 123f.
- POUGIN 1905: Arthur Pougin, *Un ténor de l'Opéra au XVIII^e siècle: Pierre Jélyotte et les chanteurs de son temps*, Paris 1905; ND Genf 1973
- POWELL 1986: John S. Powell, *Charpentier's Music for Molières „Le malade imaginaire“ and its Revisions*, in: *Journal of the American Musicological Society* 39 (1986), S. 87–142
- POWELL 2000: John S. Powell, *Music and Theatre in France 1600–1680*, Oxford–New York 2000
- POWELL 2001: John S. Powell, *The opera parodies of Florent Carton Dancourt*, in: *Cambridge Opera Journal* 13 (2001), S. 87–114
- POWELL 2005: John S. Powell, *L'aspect protéiforme du Premier Intermède du „Malade imaginaire“*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 123–139
- POWELL 2007: John S. Powell, *Les conditions de représentation au théâtre Guénégaud et à la Comédie-Française d'après les „Mélanges“*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Les manuscrits autographes de Marc-Antoine Charpentier*, Wavre 2007, S. 271–286
- POWELL 2010: John S. Powell, *Performance Practices at the Théâtre de Guénégaud and the Comédie-Française: Evidence from Charpentier's „Mélanges autographes“*, in: Shirley Thompson (Hrsg.), *New Perspectives on Marc-Antoine Charpentier*, Farnham–Burlington 2010, S. 161–183
- PRADA 1986: Michel Prada, *Un maître de musique en Provence & en Languedoc. Jean Gilles (1668–1705). L'homme et l'œuvre*, Béziers 1986
- PRADEL 1692: Abraham du Pradel [Nicolas de Blégnny], *Le Livre commode contenant les adresses de la Ville de Paris, et le trésor des almanachs pour l'année bissextile 1692*, Paris 1691, 2. Aufl. 1692 (ND Genf 1973); hrsg. von Édouard Fournier, Paris 1878
- PRÉVOST 1987: Paul Prévost, *Le prélude non mesuré pour clavecin (France 1650–1700)*, Baden-Baden–Bouxwiller 1987 (Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen 75)
- PROD'HOMME 1901/02: J.-G. Prod'Homme, *Pierre de Jélyotte (1713–1797)*, in: *Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft* 3 (1901/02), S. 686–717
- PROD'HOMME 1902/03: J.-G. Prod'Homme, *Marie Fel (1713–1794)*, in: *Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft* 4 (1902/03), S. 485–518
- PROD'HOMME 1903: J.-G. Prod'Homme, *Les Forqueray*, in: *Rivista musicale italiana* 10 (1903), S. 670–706

- PROD'HOMME 1919: J.-G. Prod'Homme, *Two Hundred and Fifty Years of the Opéra (1669–1919)*, in: *The Musical Quarterly* 5 (1919), S. 513–537
- PROD'HOMME 1923: J.-G. Prod'Homme, *A Pastel by La Tour: Marie Fel*, in: *The Musical Quarterly* 9 (1923), S. 482–507
- PROD'HOMME 1924: J.-G. Prod'Homme, *A French Mæcenat of the Time of Louis XV: M. de La Pouplinière*, in: *The Musical Quarterly* 10 (1924), S. 511–531
- PROD'HOMME 1929: J.-G. Prod'Homme, *Austro-German Musicians in France in the Eighteenth Century*, in: *The Musical Quarterly* 15 (1929), S. 171–195
- PROPPE 2007: Jean R. Proppe, *The cultural significance of the heroines in Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre's sacred cantatas*, M.A. Thesis California State University 2007 (UMI 1442220)
- PRUIKSMA 1999: Rose A. Pruiksma, „*Dansé par le roi*“: *Constructions of French identity in the court ballets of Louis XIV*, Ph.D.Diss. University of Michigan 1999 (UMI 9959844)
- PRUITT 1973: William Pruitt, *Bibliographie des œuvres de Guillaume Gabriel Nivers*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 13 (1973), S. 133–156
- PRUITT 1974: William Pruitt, *The organ works of Guillaume Gabriel Nivers (1632–1714)*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 14 (1974), S. 5–81
- PRUNIÈRES 1913: Henry Prunières, *L'opéra italien en France avant Lully*, Paris 1913
- PRUNIÈRES 1923: Henry Prunières, *Un maître de chant au XVII^e siècle: Bénigne de Bacilly*, in: *Revue de Musicologie* 4 (1923), S. 156–160
- PRUNIÈRES 1925a: Henry Prunières, *Le Triomphe de Lully aux Champs-Élysées*, in: *Lully et l'opéra français* (Numéro spécial de la Revue musicale) 1925, S. 89–106
- PRUNIÈRES 1925b: Henry Prunières, *Lully and the Académie de Musique et de Danse*, in: *The Musical Quarterly* 11 (1925), S. 528–546
- PSYCHOYOU 2005: Théodora Psychoyou, *Les „Miserere“ de Marc-Antoine Charpentier: une approche rhétorique*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 313–346
- PSYCHOYOU 2010: Théodora Psychoyou, *The Historical Implications of a Distinctive Scoring: Charpentier's Six-Voice Motets for Mademoiselle de Guise*, in: Shirley Thompson (Hrsg.), *New Perspectives on Marc-Antoine Charpentier*, Farnham–Burlington 2010, S. 207–227
- QUAGLIOZZI / GUILLO 2015: Michel QuaglioZZi / Laurent Guillo, *Nouveaux éléments sur la vie de Louis d'Hervelois de Caix (1677-1759)*, in: *Revue de Musicologie* 101 (2015), S. 3–52
- RAGUENET 1702: François Raguenet, *Parallele des Italiens et des François en ce qui regarde la Musique et les Opéra*, Paris 1702, ND Genf 1976
- RAGUENET 1705: François Raguenet, *Defense du Parallele des Italiens et des François en ce qui regarde la Musique et les Opéra*, Paris 1705, ND Genf 1976
- RANUM 1987: Patricia M. Ranum, *A sweet servitude. A musician's life at the court of Mlle de Guise*, in: *Early Music* 15 (1987), S. 347–360
- RANUM 1988/90: Patricia M. Ranum, *Étienne Loulié (1654–1702), musicien de Mademoiselle de Guise, pédagogue et théoricien* [II], in: *Recherches sur la Musique française classique* 26 (1988/90), S. 5–49
- RANUM 2004: Patricia M. Ranum, *Portraits around Marc-Antoine Charpentier*, Baltimore 2004

- RANUM 2005a: Patricia M. Ranum, *Un portrait présumé de Marc-Antoine Charpentier*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 13–26
- RANUM 2005b: Patricia M. Ranum, *Titon du Tillet: le premier „biographe“ de Marc-Antoine Charpentier*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 39–52
- RANUM 2005c: Patricia M. Ranum, *Un „Foyer d’italianisme“ chez les Guises: quelques réflexions sur les oratorios de Charpentier*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 85–109
- RANUM 2005d: Patricia M. Ranum, *Jean-Baptiste Colbert: un protecteur de Marc-Antoine Charpentier?*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 117–120
- RANUM 2005e: Patricia M. Ranum, *Meslanges, Mélanges, Cabinet, Recueil, Ouvrages: L’entrée des manuscrits de Marc-Antoine Charpentier à la Bibliothèque du roi*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Marc-Antoine Charpentier. Un musicien retrouvé*, Wavre 2005, S. 141–153
- RANUM 2007: Patricia M. Ranum, *Marc-Antoine Charpentier „garde-notes“ ou les „Mélanges“ comme travail de scribe*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Les manuscrits autographes de Marc-Antoine Charpentier*, Wavre 2007, S. 15–36
- RASCH (HRSG.) 1992: Rudolf Rasch (Hrsg.), *The Huygens-Froberger-Correspondence (1666–1668)*, in: Pieter Dirksen (Hrsg.), *The Harpsichord and its Repertoire. Proceedings of the International Harpsichord Symposium Utrecht 1990*, Utrecht 1992, S. 233–245
- REMPEL 1984: Ursula M. Rempel, *Women and Music: Ornament of the Profession?*, in: Samia I. Spencer (Hrsg.), *French Women and the Age of Enlightenment*, Bloomington 1984, S. 170–180
- RÉPERTOIRE 1968: *Répertoire des principaux actes d’archives concernant François Couperin le Grand, ses ancêtres, sa carrière, son foyer*, in: *Mélanges François Couperin. Publiés à l’occasion du Tricentenaire de sa Naissance 1668–1968*, Paris 1968 (La vie musicale en France sous les rois Bourbons 13), S. 38–52
- RGO 1703: *Receuil général des opéra representez par l’Académie Royale de Musique depuis son établissement*, Bd. 1, Paris 1703; ND Genf 1970
- RICE 1983: Paul F. Rice, *Mid-Eighteenth Century Changes in French Opera. The Two Versions of Rameau’s „Zoroastre“*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 21 (1983), S. 128–144
- RICE 2004: Paul F. Rice, *Fontainebleau operas for the court of Louis XV of France by Jean-Philippe Rameau (1683–1764)*, Lewiston–Queenston–Lampeter 2004
- RISM: *Répertoire international des sources musicales. Recueils imprimés XVI^e – XVII^e siècles*, hrsg. von François Lesure, München–Duisburg 1960
- RISM B II: *Répertoire international des sources musicales. Recueils imprimés XVIII^e siècle*, hrsg. von François Lesure, München–Duisburg 1964
- RIVERA 2013: Gina Rivera, *„Les filles de l’Opéra“ in the Early Eighteenth Century*, Ph.D. Diss. Harvard University 2013 (UMI 3567044)
- RIVERA 2015: Gina Rivera, *Marie Pélissier (1707–49), the diva of the Dulis affair*, in: *Early Music* 43 (2015), S. 309–317

- RIZZONI 2010: Nathalie Rizzoni, *Inconnaissance de la Foire*, in: Agnès Terrier / Alexandre Dratwicky (Hrsg.), *L'invention des genres lyriques français et leur redécouverte au XIX^e siècle*, Lyon 2010, S. 119–151
- ROBERT 1961/62: Frédéric Robert, *La musique à travers le „Mercure galant“ (1678)*, in: *Recherches sur la Musique française classique 2* (1961/62), S. 173–190
- ROBINSON 2006: Lucy Robinson, *Forqueray Pieces de Viole (Paris, 1747): an enigma of authorship between father and son*, in: *Early Music 34* (2006), S. 259–276
- ROCHE 1967: Martine Roche, *Un livre de clavecin français de la fin du XVII^e siècle*, in: *Recherches sur la Musique française classique 7* (1967), S. 39–73
- ROENNFELDT 2010: Peter Roennfeldt, *The Nature of Fame: Reflections on Charpentier's „Les plaisirs de Versailles“ and Lalande's „Les fontaines de Versailles“*, in: Shirley Thompson (Hrsg.), *New Perspectives on Marc-Antoine Charpentier*, Farnham–Burlington 2010, S. 269–285
- ROKSETH 1937: Yvonne Rokseth, *Antonia Bembo, composer to Louis XIV*, in: *The Musical Quarterly 23* (1937), S. 147–169
- ROLLIN/GOY 1996: Monique Rollin / François-Pierre Goy (Hrsg.), *Œuvres de Denis Gautier*, Paris 1996
- ROSE 1985: Adrian Rose, *Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre and the secular cantate française*, in: *Early Music 13* (1985), S. 529–541
- ROSE 1992: Gilbert Rose, *Metz et la musique au XVIII^e siècle*, Metz 1992
- ROSE 2005: Stephen Rose, *Music in the market place*, in: Tim Carter / John Butt (Hrsg.), *The Cambridge History of Seventeenth-Century Music*, Cambridge u.a. 2005, S. 55–87
- ROSE 2008: Adrian Rose, *A newly discovered source of vocal chamber music by Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre and René Drouard de Bousset*, in: *Early Music 36* (2008), S. 245–264
- ROSE 2010: Adrian Rose, *Lalande and the „Médaillons des Musiciens“ of Titon du Tillet's „Parnasse François“*, in: *The Consort 66* (2010), S. 54–73
- ROSOW 1980: Lois Rosow, *Lallemand and Durand: Two Eighteenth-Century Music Copyists at the Paris Opéra*, in: *Journal of the American Musicological Society 33* (1980), S. 142–163
- ROSOW 1981: Lois Ann Rosow, *Lully's Armide at the Paris Opéra: A performance history: 1686–1766*, Ph.D. Diss. Brandeis University 1981 (UMI 8126893)
- ROSOW 1987: Lois Rosow, *Performing a choral dialogue by Lully*, in: *Early Music 15* (1987), S. 325–335
- ROSOW 2005: Lois Rosow, *Power and display: music in court theatre*, in: Tim Carter / John Butt (Hrsg.), *The Cambridge History of Seventeenth-Century Music*, Cambridge u.a. 2005, S. 197–240
- ROSOW 2010: Lois Rosow, *The Descending Minor Tetrachord in France: An Emblem Expanded*, in: Shirley Thompson (Hrsg.), *New Perspectives on Marc-Antoine Charpentier*, Farnham–Burlington 2010, S. 63–87
- ROSTER 1991: Danielle Roster, *Grenzen und Chancen einer Musikerin im Zeitalter des Sonnenkönigs*, Dipl.arb. Universität Salzburg 1991
- ROSTER 1995: Danielle Roster, *Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: „Mit großen Musikern habe ich um den Preis gekämpft“*, in: Clara Mayer (Hrsg.), *Annäherung VI – an sieben Komponistinnen*, Kassel 1995, S. 69–77

- RUGGERI 1998: Yves Ruggeri, *Froberger à Montbéliard*, in: J. J. Froberger – *Musicien Européen. Colloque organisé par la ville et l'École Nationale de Musique de Montbéliard. Montbéliard, 2–4 novembre 1990*, Paris 1998, S. 23–37
- SADIE 1986: Julie Anne Sadie, „*Musiciennes*“ of the Ancien Régime, in: Jane Bowers / Judith Tick (Hrsg.), *Women making Music. The Western Art Tradition, 1150–1950*, Urbana–Chicago 1986, S. 191–223
- SADIE 1989: Julie Anne Sadie, *Parnassus revisited: the musical vantage point of Titon du Tillet*, in: John Hajdu Heyer (Hrsg.), *Jean-Baptiste Lully and the Music of the French Baroque. Essays in Honor of James R. Anthony*, Cambridge 1989, S. 131–157
- SADIE 1993: Julie Anne Sadie, *Paris and Versailles*, in: George J. Buelow (Hrsg.), *The Late Baroque Era. From the 1680s to 1740*, Englewood Cliffs–London 1993 (Music and Society 4), S. 129–189
- SADIE 1998: Julie Anne Sadie, *France*, in: Dies. (Hrsg.), *Companion to Baroque Music*, Oxford–New York 1998, S. 91–147
- SADLER 1974: Graham Sadler, *Rameau, Piron and the Parisian Fair Theatres*, in: *Soundings. A music journal* 4 (1974), S. 13–29
- SADLER 1983: Graham Sadler, *Rameau's singers and players at the Paris Opéra: A little-known inventory of 1738*, in: *Early Music* 11 (1983), S. 453–479
- SADLER 1987: Graham Sadler, *The Paris Opera dancers in Rameau's day: a little-known inventory of 1738*, in: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Jean-Philippe Rameau. Colloque international organisé par la Société Rameau. Dijon, 21-24 septembre 1983*, Paris–Genf 1987, S. 519–531
- SADLER 1988: Graham Sadler, *Patrons and Pasquinades: Rameau in the 1730s*, in: *Journal of the Royal Musical Association* 113 (1988), S. 314–337
- SADLER 2014: Graham Sadler, *The Rameau Compendium*, Woodbridge 2014
- SADLER 2015: Graham Sadler, *The inner String Parts of the Operas of Jean-Baptiste Lully (1632–1687): Authorship, Function and Evolution*, in: Jean Duron / Florence Gétreau (Hrsg.), *L'orchestre à cordes sous Louis XIV. Instruments, répertoires, singularités*, [o.O.] 2015, S. 219–240
- SAINT-ÉVREMOND 1684: Saint-Évremond, *Sur les opera, à Monsieur de Bouquiquant*, in: *Œuvres meslées*, Paris 1684, Bd. 11, S. 77–119; ND in: François Lesure (Hrsg.), *Textes sur Lully et l'opéra français*, Genf 1987
- SAWKINS 1987a: Lionel Sawkins, *For and against the order of Nature. Who sang the soprano?*, in: *Early Music* 15 (1987), S. 315–324
- SAWKINS 1987b: Lionel Sawkins, *Nouvelles sources inédites de trois œuvres de Rameau: leur signification pour l'instrumentation et l'interprétation du chant*, in: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Jean-Philippe Rameau. Colloque international organisé par la Société Rameau. Dijon, 21-24 septembre 1983*, Paris–Genf 1987, S. 171–200
- SAWKINS 1995: Lionel Sawkins, „... à l'admiration de tout Paris“: *Lalande's sacred music for women's voices*, in: Frank Callaway (Hrsg.), *Essays in honor of David Evatt Tunley*, Nedlands 1995, S. 73–90
- SAWKINS 1997: Lionel Sawkins, *La vie et l'œuvre de Michel-Richard de Lalande*, in: Jean Lionnet (Hrsg.), *Le concert des muses. Promenade musicale dans le baroque français*, Langres 1997, S. 157–168
- SAWKINS 2005: Lionel Sawkins, *A Thematic Catalogue of the Works of Michel-Richard de Lalande (1657–1726)*, Oxford–New York 2005

- SAWKINS 2007: Lionel Sawkins, *Exotic nectar transformed: the „grands motets“ of Lalande's maturity*, in: *Early Music* 35 (2007), S. 555–573
- SCHARRER 2014: Margret Scharrer, *Zur Rezeption des französischen Musiktheaters an deutschen Residenzen im ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhundert*, Sinzig 2014 (Saarbrücker Studien zur Musikwissenschaft 16)
- SCHMIDT 1995: Carl B. Schmidt, *The livrets of Jean-Baptiste Lully's tragédies lyriques. A catalogue raisonné*, New York 1995
- SCHNEIDER 1981a: Herbert Schneider, *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Werke von Jean-Baptiste Lully (LWV)*, Tutzing 1981
- SCHNEIDER 1981b: Herbert Schneider, *Dokumente zur Französischen Oper von 1659 bis 1699*, in: Heinz Becker / Reinhold Quandt (Hrsg.), *Quellentexte zur Konzeption der europäischen Oper im 17. Jahrhundert*, Kassel–Basel 1981, S. 103–160
- SCHNEIDER 1982: Herbert Schneider, *Die Rezeption der Opern Lullys im Frankreich des Ancien Régime*, Tutzing 1982 (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft 16)
- SCHNEIDER 1985: Herbert Schneider, *Rameau et sa famille. Nouveaux documents*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 23 (1985), S. 94–130
- SCHNEIDER 1989: Herbert Schneider, *Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre: Céphale et Procris (1694)*, in: *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*, hrsg. von Carl Dahlhaus und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, Bd. 3, München–Zürich 1989, S. 162–164.
- SCHNEIDER 1994: Herbert Schneider, *Airs de comédie de J.-Cl. Gillier pour différentes pièces de la Comédie-française*, in: *Littératures classiques* 21 (1994): *Théâtre et musique au XVII^e siècle*, hrsg. von Charles Mazouer, Paris 1994, S. 175–192
- SCHULENBERG 2007: David Schulenberg, *Recent Editions and Recordings of Froberger and Other Seventeenth-Century Composers*, in: *Journal of Seventeenth-Century Music* 13 (2007), Internetpublikation: <http://sscm-jscm.org/v13/no1/schulenberg.html> (aufgesucht Juli 2016)
- SCHULZE 2012: Hendrik Schulze, *Französischer Tanz und Tanzmusik in Europa zur Zeit Ludwigs XIV. Identität, Kosmologie und Ritual*, Hildesheim–Zürich–New York 2012 (Terpsichore. Tanzhistorische Studien 7)
- SCHWEITZER 2008: Claudia Schweitzer, „... ist übrigens als Lehrerin höchst empfehlungswürdig“. *Kulturgeschichte der Clavierlehrerin*, Oldenburg 2008 (Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts 6)
- SCHWEITZER 2013: Claudia Schweitzer, „Das unter ihrem Namen gedruckte Stück ..., ob es nun gut oder schlecht sei, ist von ihr; sowohl die Oberstimme, als auch der Bass und die Bezifferung“. *Französische Generalbassspielerinnen im 18. Jahrhundert*, in: *Musik&Ästhetik* 16, H. 65 (2013), S. 45–51
- SCOTT 2010: Virginia Scott, *Women on the Stage in Early Modern France: 1540–1750*, Cambridge–New York 2010
- SERRE 2011: Solveig Serre, *L'Opéra de Paris (1749–1790). Politique culturelle au temps des Lumières*, Paris 2011
- SIGNORILE 1993: Marc Signorile, *Musique et société: Le Modèle d'Arles à l'époque de l'absolutisme (1600–1789)*, Genf–Paris 1993 (= *La vie musicale dans la provinces françaises* 8)
- SOLDINI 1999: Elisabetta Soldini, *L'œuvre à l'affiche*, in: *L'Avant-Scène Opéra* Nr. 189: Jean-Philippe Rameau, *Platée*, Paris 1999, S. 78–81

- SOLDINI 2002: Elisabetta Soldini, *L'œuvre à l'affiche*, in: L'Avant-Scène Opéra Nr. 209: Jean-Philippe Rameau, Castor et Pollux, Paris 2002, S. 138–141
- SOLDINI 2011: Elisabetta Soldini, *L'œuvre à l'affiche*, in: L'Avant-Scène Opéra Nr. 264: Jean-Philippe Rameau, Hippolyte et Aricie, Paris 2011, S. 92–97
- SOMAIZE 1661: Somaize, *Le grand dictionnaire des précieuses*, Paris 1661
- SOMERSET-WARD 2004: Richard Somerset-Ward, *Angels and Monsters. Male and Female Sopranos in the Story of Opera*, New Haven 2004
- SOMMERSGUTER 2007: Marlies Sommersguter-Maierhofer, *Die Musikerin und Komponistin Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre im Kontext ihrer Zeit*, Dipl.arb. Kunstuniversität Graz 2007
- SOURIS/ROLLIN 1972: André Souris / Monique Rollin (Hrsg.), *Œuvres des Bocquet*, Paris 1972
- STEIN 2005: Louise K. Stein, *Desmarest and the Spanish Context: Musical Harmony for a World at War*, in: Jean Duron / Yves Ferraton (Hrsg.), *Henry Desmarest (1661–1741). Exils d'un musicien dans l'Europe du Grand Siècle*, Sprimont 2005, S. 75–106
- STEINHEUER 1995: Joachim Steinheuer, *Hofdame, Nonne, Kurtisane – Komponistinnen im 16. und 17. Jahrhundert. Der Wandel des Frauenbildes während der Renaissance*, in Christel Nies (Hrsg.), *Unerhörtes Entdecken. Komponistinnen und ihr Werk II*, Kassel u.a. 1995, S. 39–50
- SUTCLIFFE 2009: Richard Sutcliffe, *The Pardessus Book of Mademoiselle Rochette*, in: The Viola da Gamba Society Journal 2 (2009), H. 2, S. 1–14
- TANGUY 2012: Camille Tanguy, *Le triomphe de la Folie dans l'œuvre de Campra*, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 193–202
- TASKIN 1922: Henri-Joseph Taskin, *Documents inédits sur les Couperin – La famille: notes, généalogie*, in: Revue de Musicologie 3 (1922), Nr. 3, S. 110–114
- TASKIN 1933: Henri-Joseph Taskin, *Notice sur la famille Couperin*, in: Charles Bouvet (Hrsg.), *Nouveaux Documents sur les Couperin*, Paris 1933, S. 176–180
- TESSIER 1924: André Tessier, *Un document sur les répétitions du „Triomphe de l'Amour“ à Saint-Germain-en-Laye (1681)*, in: Actes du Congrès d'Histoire de l'Art 1921, Paris 1924, Bd. 3, S. 874–894
- TESSIER 1925: André Tessier, *Deux lettres du prince Antoine Ier de Monaco à François Couperin*, in: Revue de Musicologie 6 (1925), Nr. 16, S. 168–172
- TESSIER 1925/26: André Tessier, *Madame de Mondonville ou la dame qui a perdu son peintre*, in: La Revue musicale 7 (1925/26), Nr. 9, S. 1–10
- TESSIER 1926/27: André Tessier, *Correspondance d'André Cardinal Des Touches et du Prince Antoine Ier de Monaco (1709–1731)*, in: La Revue musicale 8 (1926/27), Nr. 2, S. 97–114; Nr. 3, S. 104–117; Nr. 7, S. 149–162
- THORP 2009: Jennifer Thorp, *Dances and dancers in the „Ballet de la Nuit“*, in: Michael Burden / Jennifer Thorp (Hrsg.), *Ballet de la Nuit. Rothschild B1/16/6*, Hillsdale/NY 2009, S. 19–34
- TIERSOT 1926: Julien Tiersot, *Two Centuries of a French Musical Family – The Couperins*, in: The Musical Quarterly 12 (1926), S. 406–431
- TIERSOT 1928: Julien Tiersot, *Une famille de musiciens français: Les de la Barre*, in: Revue de Musicologie 9 (1928), Nr. 25, S. 1–11

- TIMMS 2003: Colin Timms, *Polymath of the Baroque. Agostino Steffani and His Music*, Oxford–New York 2003
- TITON 1727: Évrard Titon du Tillet, *Description du Parnasse François, exécuté en bronze. Suivie d'une Liste Alphabetique des Poètes, & des Musiciens rassemblés sur ce Monument*, Paris 1727
- TITON 1732: Évrard Titon du Tillet, *Le Parnasse François*, Paris 1732
- TITON 1743: Évrard Titon du Tillet, *Supplément du Parnasse François jusqu'en 1743. Et quelques autres Pièces qui ont rapport à ce Monument* [Paris 1743]
- TITON 1755: Évrard Titon du Tillet, *Second Supplément du Parnasse français, ou suite de l'ordre chronologique des poètes et des musiciens que la mort a enlevés depuis le commencement de l'année 1743 jusqu'en cette année 1755* [Paris 1755]
- TITON 1760: Évrard Titon du Tillet, *Description du Parnasse François exécuté en bronze, à la gloire de la France et de Louis Le Grand, et à la mémoire perpétuelle des illustres poètes et des fameux musiciens français*, Paris 1760
- TRALAGE 1880: *Notes et documents sur l'histoire des théâtres de Paris au XVII^e siècle, par Jean Nicolas du Tralage. Extraits mis en ordre et publiés d'après le manuscrit original par le bibliophile Jacob* [Paul Lacroix], Paris 1880; ND Genf 1969
- TUNLEY 1966: David Tunley, *Philidor's „Concert français“*, in: *Music & Letters* 47 (1966), S. 130–134
- TUNLEY 1986: David Tunley, *Solo Song and Vocal Duet. France*, in: Gerald Abraham (Hrsg.), *Concert Music (1630–1750)*, Oxford–New York 1986 (The New Oxford History of Music 6), S. 154–185
- TUNLEY 1987: David Tunley, *Grimarest's „Traité du Récitatif“*. *Glimpses of performance practice in Lully's operas*, in: *Early Music* 15 (1987), S. 361–364
- TUNLEY 1997: David Tunley, *The Eighteenth-Century French Cantata*, 2. Aufl. Oxford–New York 1997
- TUNLEY 2004: David Tunley, *François Couperin and „The Perfection of Music“*, Aldershot 2004
- TURELLIER 1997: François Turellier, *Le Renouveau du chant en l'Abbaye de Chelles à l'époque de l'abesse Louise-Adélaïde d'Orléans. Un „Processional“ établi par Jean-Baptiste Morin*, in: *Les Musiciens au temps de Louis XIV*, *Ostinato Rigore* 8/9 (1996/1997), S. 283–291
- TURRENTINE 1968: Herbert C. Turrentine, *The Prince de Conti: A royal patron of music*, in: *The Musical Quarterly* 54 (1968), S. 309–315
- UNSELD 2007: Melanie Unseld, *Lesarten einer Widmung. Gedanken zur autobiographischen Standortbestimmung der Komponistin Antonio Bembo*, in: Susanne Rode-Breymann (Hrsg.), *Orte der Musik. Kulturelles Handeln von Frauen in der Stadt*, Köln–Weimar–Wien 2007, S. 127–139
- VAISSIER 1984: Louis Vaissier, *Michel Blavet 1700–1768. Essai de biographie*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 22 (1984), S. 131–159
- VALLAS 1908: Léon Vallas, *La Musique à Lyon au dix-huitième siècle. Tome I: La musique à l'Académie*, Lyon 1908
- VALLAS 1911: Léon Vallas, *La véritable histoire de Françoise Journet: chanteuse de l'opéra 1675–1722*, Lyon 1911; auch in: Ders., *Les Lyonnais dignes de mémoire*, Lyon 1912.

- VALLAS 1921: Léon Vallas, *Une famille de violinistes lyonnais: Les Leclair*, in: Bulletin de la Société française de musicologie 1, Nr. 9 (Juli 1921), S. 183–188
- VALLAS 1924: Léon Vallas, *Jacques-Simon Mangot. Un beau-frère de Rameau, symphoniste, compositeur et directeur d'Opéra*, in: Revue de Musicologie 5 (1924), Nr. 11, S. 123–126
- VALLAS 1932: Léon Vallas, *Un siècle de musique et de théâtre à Lyon, 1688–1789*, Lyon 1932
- VERLET 1963: Colombe Verlet, *Les clavecins royaux au XVIII^e siècle*, in: Recherches sur la Musique française classique 3 (1963), S. 159–170
- VERNET 2010: Thomas Vernet, *André Campra: musiciens des princes: 1697–1725*, in: Jean Duron (Hrsg.), *André Campra (1660–1744). Un musicien provençal à Paris*, Collines de Wavre 2010, S.133–155
- VERNET 2012: Thomas Vernet, „*J'ai vu dans ce séjour briller une mortelle*“, „*Vénus, feste galante, un portrait de Marie-Anne de Conti par Campra et Danchet*“, in: Catherine Cessac (Hrsg.), *Itinéraires d'André Campra (1660–1744). D'Aix à Versailles, de l'Église à l'Opéra*, Wavre 2012, S. 97–108
- VERNET 2014: Thomas Vernet, „*Que Mme la duchesse de Bourgogne fasse sa volonté depuis le matin jusqu'au soir*“. *La duchesse de Bourgogne et les divertissements du carnaval de 1700*, in: Fabrice Preyat (Hrsg.), *Marie-Adélaïde de Savoie (1685–1712). Duchesse de Bourgogne, enfant terrible de Versailles*, Brüssel 2014, S. 215–231
- VERNILLAT 1957: France Vernillat, *Les musiciens versaillais et la chanson satirique*, in: Dix-septième siècle 9 (1957), Nr. 34 (*Versailles et la musique française. Numéro spécial édité à l'occasion de 3e centenaire de la naissance de Michel-Richard Delalande*), S. 106–111
- VILCOSQUI 1973: Marcel-Jean Vilcosqui, *La Femme dans la musique française de 1671 à 1871. Etude d'histoire musicale et sociale*, Thèse pour le doctorat de 3e cycle Université Paris IV (Sorbonne) 1973
- VILCOSQUI 1977: Marcel-Jean Vilcosqui, *Une mélomane au XVII^e siècle: Madame de Sévigné (1626–1696)*, in: Recherches sur la Musique française classique 17 (1977), S. 31–93
- VILCOSQUI 2001: Marcel-Jean Vilcosqui, *La femme dans la musique française sous l'Ancien Régime*, Paris 2001
- VINCENT 1989: Monique Vincent, *Musique et littérature dans le Mercure galant*, in: Dix-septième siècle 41 (1989), Nr. 163, S. 205–225
- VINCENT 1998 Monique Vincent, *Mercurie Galant. Extraordinaire. Affaires du temps. Table analytique contenant l'inventaire de tous les articles publiés 1672–1710*, Paris 1998
- VINCENT 2005: Monique Vincent, *Le Mercure galant. Présentation de la première revue féminine d'information et de culture, 1672–1710*, Paris 2005
- VIOLLIER 1935: Renée Viollier, *Un opéra-ballet au XVIII^e siècle: Les festes ou le triomphe de Thalie*, in: Revue de Musicologie 16 (1935), Nr. 54, S. 78–86
- VIOLLIER 1939: Renée Viollier, *La Musique à la cour de la Duchesse du Maine de Châtenay aux Grandes Nuits de Sceaux (1700–1715)*, in: La Revue musicale 20 (1939), Nr. 193, S. 96–105, Nr. 194, S. 133–138
- VIOLLIER 1950: Renée Viollier, *Jean-Joseph Mouret. Le musicien des grâces, 1682–1738*, Paris 1950

- VIOLLIER 1951: Renée Viollier, „*Les sonates pour violon et les sonates en trio d'Elisabeth Jacquet de La Guerre et de Jean-François d'Andrieu*“, in: Schweizerische Musikzeitung/Revue musicale suisse 91 (1951), S. 349–351
- VLAARDINGERBROEK 2012: Kees Vlaardingebroek, „*The promised land of music*“: *Jan Teding von Berkhout in Italy, 1739–1741*, in: *Recercare* 24 (2012), S. 107–136
- WALLON 1957: Simone Wallon, *Les testaments d'Elisabeth Jacquet de La Guerre*, in: *Revue de Musicologie* 39 (1957), S. 206–214
- WEISBROD 1999: Andrea Weisbrod, *Elisabeth Sophie Chéron (1648–1711)*, in: Margarete Zimmermann / Roswitha Böhm (Hrsg.), *Französische Frauen der Frühen Neuzeit. Dichterinnen, Malerinnen, Mäzeninnen*, Darmstadt 1999, S. 223–231
- WELLER 1994: Philip Weller, *Stylization and power. Declamation and the rhetorical moment in „tragédie“ and „tragédie en musique“*, in: *Seventeenth-Century French Studies* 16 (1994), S. 179–194
- WENTZ 2013: Jed Wentz, *An Annotated livret of Lully's Roland as a Source for Seventeenth-Century Declamation*, in: *Cambridge Opera Journal* 25 (1013), S. 1–36
- WHITFIELD 2001: Charles Whitfield, *Le style vocal dans les cantates de Carlo Caproli (del Violino) conservées dans les manuscrits de la B.n.F.*, in: Marie-Thérèse Boucquet-Boyer, *Les noces de Pélée et de Thétis, Venise, 1639–Paris, 1654. Actes du colloque international de Chambéry et de Turin 1999*, Bern u.a. 2001, S. 377–390
- WILD 1965: Nicole Wild, *Aspects de la musique sous la Régence. Les Foires: Naissance de l'Opéra-Comique*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 5 (1965), S. 129–141
- WOOD 1996: Caroline Wood, *Music and drama in the „tragédie en musique“, 1673–1715. Jean-Baptiste Lully and his successors*, New York–London 1996
- YAMPRAI 2013: Jittapim Yamprai, *Michel-Richard de Lalande and the „Airs of Siam“*, in: *Early Music* 41 (2013), S. 421–437
- ZASLAW 1987: Neal Zaslaw, *Rameau's operatic apprenticeship: the first fifty years*, in: Jérôme de La Gorce (Hrsg.), *Jean-Philippe Rameau. Colloque international organisé par la Société Rameau. Dijon, 21-24 septembre 1983*, Paris–Genf 1987, S. 23–50
- ZASLAW 1989: Neal Zaslaw, *The first opera in Paris: a study in the politics of art*, in: John Hajdu Heyer (Hrsg.), *Jean-Baptiste Lully and the Music of the French Baroque. Essays in Honor of James R. Anthony*, Cambridge 1989, S. 7–23
- ZENATTI 1965: Arlette Zenatti, *Le Prélude dans la musique profane de clavier en France, au XVIII^e siècle*, in: *Recherches sur la Musique française classique* 5 (1965), S. 169–184